



Quelle
&
Deutung
II.1

SERIES
ANTIQUITAS · BYZANTIUM · RENASCENTIA

Herausgegeben
von
Zoltán Farkas, László Horváth und Tamás Mészáros

TOM. XX



EC-Beiträge zur Erforschung
deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters
und der Frühen Neuzeit

Begründet vom Germanistischen Seminar
des Eötvös-József-Collegiums

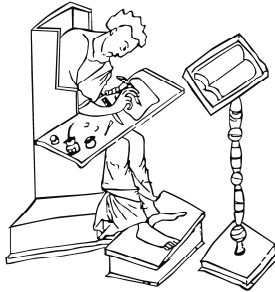
Reihe II:
Texteditionen

Band I:
Drei deutschsprachige Handschriften des
Opusculum tripartitum des Johannes Gerson
Synoptische Ausgabe der Fassungen in den Codices
StB Melk, Cod. 235, StB Melk, Cod. 570 und
Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. Ib 3

Eötvös-József-Collegium
Budapest · 2016

Drei deutschsprachige Handschriften des
Opusculum tripartitum
des Johannes Gerson

Synoptische Ausgabe der Fassungen in den Codices
StB Melk, Cod. 235, StB Melk, Cod. 570 und
Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3



Herausgegeben von
Balázs Sára

Unter Mitarbeit und mit einer Begleitstudie
von
Viktória Muka, Balázs Sára, Dániel Somogyi,
Réka Vitályos und Anna Wilhelm

Eötvös-József-Collegium
Budapest · 2016

Herausgegeben im Rahmen des vom Nationalen Forschungsfonds Ungarn
geförderten Projekts OTKA Nr. 104456 und
des vom Ministerium für nationale Ressourcen unterstützten Projekts
für ungarische Fachkollegien NTP-SZKOLL Nr. 16-0018



EMBERI ERŐFORRÁS
TÁMOGATÁSKÉZELŐ



Das *Opusculum tripartitum*-Forschungsprojekt wird vom
Österreichischen Kulturforum Budapest unterstützt.

osztrák kulturális fórum^{bud}

© Eötvös-József-Collegium und die einzelnen Verfasser/innen, 2016
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung mit freundlicher Genehmigung
der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
unter Verwendung von Cod. Serv. Ib 3 (fol. 121^r)
© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. László Horváth
Direktor des Eötvös-József-Collegiums der ELTE
Anschrift: ELTE Eötvös-József-Collegium
H-1118 Budapest, Ménesi út 11-13

ISBN 978-615-5371-66-0
HU ISSN 2064-969X

Druck:
Komáromi Nyomda és Kiadó Kft.
2900 Komárom, Igmándi út 1
Verantwortlicher Direktor: János Kovács

Vorwort des Herausgebers

Der vorliegende Band stellt den ersten wichtigen Meilenstein eines im Germanistischen Seminar des Eötvös-József-Collegiums Budapest vor fünf Jahren in Angriff genommenen Forschungsprojekts dar, das nach unseren Plänen mit einer kritischen Edition der in österreichischen Handschriftenbeständen überlieferten, insgesamt neun vollständigen und in einzelnen Teilen erhalten gebliebenen Handschriften einer deutschen Übersetzung des im Jahre 1404 entstandenen lateinischsprachigen Werkes *Opusculum tripartitum* des Pariser Theologen Johannes (Jean) Gerson – voraussichtlich 2018 – abgeschlossen werden soll.

Nach den bislang neun *Opusculum*-Projektseminaren, die vom Sommersemester 2011 an – zum Teil unter der fachkundigen Leitung von Frau Dr. Christine Glaßner, Leiterin der Abteilung Schrift- und Buchwesen des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, und Herrn Dr. Nikolaus Czifra (bis 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter ebenda) – durchgeführt worden sind, ist es uns möglich geworden, einen ersten *Opusculum*-Band mit den synoptisch angeordneten Transkripten von drei deutschsprachigen Handschriften der erschlossenen Überlieferungsstränge der vermutlich vom Melker Mönch Johannes von Speyer angefertigten bairisch-österreichischen Originalübersetzung des Traktats vorzulegen.

Insofern es die typographischen und drucktechnischen Möglichkeiten zuließen, wurde bei den hier parallel zusammengestellten deutschsprachigen Transkripten nach den Prinzipien einer ‚engstmöglichen Transkription‘ der jeweiligen Originale verfahren – grundsätzlich wurde also angestrebt, u.a. die ursprüngliche Textgliederung (Initialen und Lombarden, Rubrizierungen und rote Strichelungen durch Halbfettdruck, Paragraphzeichen, Neuabsätze, Interpunktionszeichen), Interlinear-/Marginalkorrekturen, Groß- vs. Kleinschreibung, Graphie und Graphemik einzelner Buchstaben nach Form und texttypischen diakritischen Zeichen, Unterstreichungen und sonstigen Markierungen usw. wiederzugeben.

Neben dem lateinischen Text des Werkes nach der in Antwerpen erschienenen fünfbändigen Gerson-Gesamtausgabe aus dem Jahre 1706* enthält der Band den vollständigen *Opusculum*-Text nach den Codices der Stiftsbibliothek Melk Cod. 235 (fol. 266^{va}–279^{rb}) und 570 (fol. 158^{ra}–177^{vb}) sowie der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck, Cod. Serv. Ib3 (fol. 121^{rb}–144^{rb}) und soll auch bereits in seiner gegenwärtigen Form zur weiteren Erforschung der Texte (v.a. bei der Transkription von drei, für die kritische Edition noch nicht aufbereiteten Handschriften) resp. der Erschließung der genauen Überlieferungsverhältnisse der zugrunde liegenden deutschen Übersetzung des Textes in beträchtlichem Maße beitragen.

Die von uns vorgenommene interne Strukturierung des lateinischen Textes durch Siglen für die einzelnen größeren Abschnitte (auch über die Gliederung im Druck von 1706 hinaus) kann bereits dem Inhaltsverzeichnis entnommen werden: Die Siglen für die einzelnen Textabschnitte und die diesen inhärenten Einheiten werden jeweils am linken Rand angeführt. Zu Untersuchungszwecken und der besseren Handhabbarkeit bzw. Übersichtlichkeit halber wurde darüber hinaus auch eine „Mikrogliederung“ der einzelnen Kapitel bzw. Abschnitte inkl. der einleitenden Partien der drei Teile in minimale Texteinheiten (quasi „Verse“) durchgeführt – Siglen und Ziffern für die größeren Abschnitte („Teile“) bzw. innerhalb deren für kleinere Texteinheiten („Kapitel“) erscheinen im Text auf jeder Doppelseite über der Spalte mit dem lateinischen Originaltext.

Der Band kann und soll in seiner vorliegenden Form mindestens zwei Zwecken dienen bzw. in zwei Bereichen von unmittelbarem Nutzen sein:

1) Als Hilfsmaterial und Handbuch soll es die weitere paläographisch-philologische Erforschung des gesamten *Opusculum*-Textkorpus unterstützen, indem er v.a. durch die hier vorgenommene Textgliederung einen ersten Überblick über die Struktur des Textganzen bietet und die Orientierung im

* Text nach folgendem Digitalisat der Digitalen Bibliothek des Münchener Digitalisierungszentrums (Bayerische Staatsbibliothek, Sign. 2 P.lat. 584-1): [Gerson, Johannes / Du Pin, Louis Ellies / Henricus <de Langenstein>:] Joannis Gersonii Doctoris Theologi et Cancellarii Parisiensis Opera Omnia Novo ordine digesta, & in V. Tomos distributa; Ad Manuscriptos Codices quamplurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quius accessere Henrici De Hassia, Petri De Alliaco, Joannis Brevicoxae, Joannis De Varenis Scriptorum coetaneorum, ac insuper Jacobi. Bd. 1. Antwerpiae 1706. Sp. 425–450.

Text sowie die schnelle Zuordnung von Parallelstellen bei der Sichtung und Transkription der noch aufzubereitenden Handschriften wesentlich erleichtert. Besonders wichtig ist hierbei der Umstand, dass die im Band wiedergegebenen drei deutschen Texte als Repräsentanten der zwei wichtigsten Überlieferungslinien praktisch den gesamten lexikalischen Bestand der einzelnen Fassungen abdecken und die Erstellung eines (lateinisch-)frühneuhochdeutsch-neuhochdeutschen Glossars zum Band ermöglichen.

2) Gemäß den Unterrichtsprinzipien des Germanistischen Seminars (z.B. Sensibilisierung der Studierenden für die diachronisch-historische Betrachtungs- und Untersuchungsperspektive) sollte sich der Band nach unserer Absicht auch als Lesebuch zur Illustrierung der Überlieferungsvielfalt frühneuhochdeutscher Schriftlichkeit eignen und im germanistischen Sprach- resp. Kulturgeschichtsunterricht als aufschlussreiche Primärquelle eingesetzt werden können.



Ganz besonders herzlichen Dank schulden wir anlässlich des Erscheinens dieses Bandes der Mentorin und Betreuerin unserer Paläographie-Projekte Frau Dr. Christine Glaßner für die von ihr im Germanistischen Seminar des Eötvös-József-Collegiums angebotenen Kurse zu einer „fröhlichen Wissenschaft“, die zur Verfügung gestellten Materialien und den nachhaltigen fachlichen Beistand bei unseren sonstigen Projekten. Lieber Dank geht diesbezüglich auch an Herrn Dr. Nikolaus Czifra vor allem für das von ihm geleitete *Opusculum*-Seminar im Mai 2015 in der Ménesi út sowie seine vielfältigen und unentbehrlichen Ratschläge zum *Opusculum*-Projekt bzw. zur vorliegenden Textausgabe. Unser „collegialer“ Dank gilt hierbei auch den ehemaligen Mitgliedern des Germanistischen Seminars Péter Kocziha, Lénárd Kókai, Katalin Rácz und Zoltán Varga, die im Rahmen der *Opusculum*-Projektkurse an der Transkriptionsarbeit beteiligt waren und dadurch zum Zustandekommen dieses Bandes beigetragen haben.

Zu aufrichtigem Dank verpflichtet sind wir des Weiteren Herrn Dr. László Jónácsik (Budapest) für die zahlreichen nützlichen Hinweise bei der Redaktionsarbeit am vorliegenden Band; Herrn OR Mag. Peter Zerlauth, Leiter der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck, für die Genehmigung einer Reproduktion der Codexseite fol. 121^r aus Cod. Serv. Ib 3 auf dem Einband sowie demselben und Herrn P. Dr. Gottfried Glaßner, Leiter der Stiftsbibliothek Melk, für die freundliche Genehmigung des Abdrucks von je

zwei Seiten aus der Innsbrucker Handschrift bzw. den Codices StB Melk 235 und 570 für den Anhang dieses Bandes.

Wir fühlen uns Herrn Collegiumsdirektor Dr. László Horváth für den selbstlosen Beistand sowie seine nachhaltige Unterstützung unserer Projekte auch diesmal zu innigstem Dank verpflichtet und dürfen uns schließlich im Namen des ganzen Eötvös-Collegiums wieder einmal bei Frau Dr. Susanne Bachfischer, Direktorin des Österreichischen Kulturforums Budapest, für ihr freundliches Engagement und die Förderung der Verwirklichung unserer Forschungsvorhaben aufs Allerherzlichste bedanken.

Budapest, den 3. November 2016

Balázs Sára

Inhaltsverzeichnis

PRIMA PARS DE PRÆCEPTI DECALOGI

PROL	[PROLOGUS] Christianitati suus qualiscunque zelator ...	16
I	CAPITULUM I. <i>Affirmat mundum a Deo Fuisse creatum. Et quod ipse Deus unus sit & trinus. Cur etiam aut ad quem finem homo creatus sit.</i>	26
II	CAPITULUM II. <i>Ostendit humanum genus propter primorum Parentum transgressionem & peccatum, multiplicem incurrisse miseriam.</i>	30
III	CAPITULUM III. <i>Declarat qualiter a Deo redempti fuerimus, quis etiam sit generalis tenor Christianæ Fidei & credendorum a singulis.</i>	34
IV	CAPITULUM IV. <i>Manifestat quid Deus nobis observandum præcepit, enumerans decem Præcepta Decalogi.</i>	48
V	CAPITULUM V. <i>Est de explanatione primi Præcepti.</i>	56
VI	CAPITULUM VI. <i>Est de secundo Præcepto.</i>	66
VII	CAPITULUM VII. <i>De tertio Præcepto.</i>	74
VIII	CAPITULUM VIII. <i>De quarto Præcepto.</i>	84
IX	CAPITULUM IX. <i>De quinto Præcepto.</i>	94

INHALTSVERZEICHNIS

X	CAPITULUM X. <i>De sexto Præcepto.</i>	104
XI	CAPITULUM XI. <i>Septimum continet Præceptum.</i>	118
XII	CAPITULUM XII. <i>De Octavo canit Præcepto.</i>	132
XIII	CAPITULUM XIII. <i>Nonum ambit Præceptum.</i>	136
XIV	CAPITULUM XIV. <i>Decimum declarat Præceptum.</i>	142
XV	CAPITULUM XV. <i>Ostendit qualiter in his decem Præceptis velut in mundo quodam speculo, facies conscientiarum nostrarum debemus inspicere.</i>	148
XVI	CAPITULUM XVI. <i>Explicat qualiter triplicem veritatem ore vel corde profitendo, a statu peccati mortalis ad statum gratiæ resurgimus.</i>	154
XVII	CAPITULUM XVII. <i>Ostendit quis sit Confessionis modus, & dat circa hoc unum breve documentum.</i>	166
XVIII	CAPITULUM XVIII. <i>Concludit non esse quemquam ab alio ad peccatum impellendum; sed ad bonum potius operandum.</i>	178

SECUNDA PARS DE CONFESSIOE

PROL	[PROLOGUS] <i>Quisquis a morte peccati ad salutis & gratiæ statum volet resurgere ...</i>	184
SUP	<i>Circa peccatum Superbiæ.</i>	188
INV	<i>Circa peccatum Invidiæ.</i>	196
IRA	<i>Circa peccatum Iræ.</i>	198
AVA	<i>Circa peccatum Avaritiæ.</i>	202

INHALTSVERZEICHNIS

ACED	<i>Circa peccatum Acediæ.</i>	210
LUX	<i>Circa peccatum Luxuriæ.</i>	216
GUL	<i>Circa peccatum Gulæ.</i>	224
NOT	[NOTANDA]	
	Ad plenarium autem præcedentium intellectum...	228
I	<i>Primo. Quod de communi regula est...</i>	228
II	<i>Secundo. Quod Confessio in loco patenti vel publico fieri debet...</i>	230
III	<i>Tertio. Quod multa sunt crimina a quibus peccatorem...</i>	230
IV	<i>Quarto. Quod persona confitens debet habere voluntarium propositum...</i>	236
V	<i>Quinto. Quod nullus injunctam pœnitentiam recipere debet...</i>	238
VI	<i>Sexto. Quod si grande quid alicui restituendum sit...</i>	240
VII	<i>Septimo. Quod super peccatis in generali superius...</i>	240
VIII	<i>Octavo. Quod si persona confitens in peccandi proposito perseverat...</i>	242
IX	<i>Nono notetur. Quod peccatum quodlibet tanto pejus ac deterius est...</i>	244
X	<i>Decimo. Quod si quis post conscientiæ suæ...</i>	246
ABS	<i>Absolutio. Forma Absolutionis sufficiens...</i>	248

TERTIA PARS DE SCIENTIA MORTIS

PROL	[PROLOGUS]	
	Si veraces fidelisque amici cujuspiam ægroti ...	252
EXH	<i>Prima pars continet quatuor Exhortationes. Prima est.</i>	254
INT	<i>Secunda particula sex habet Interrogationes.</i>	262
ORAT	<i>Tertia particula breves ministrat Orationes.</i>	268
OBS	<i>Quarta pars quasdam observationes edocet, ut sciatur qualis prædictorum usus habendus sit.</i>	276

Begleitstudie

Die deutschsprachigen Handschriften des *Opusculum tripartitum* in österreichischen Handschriftenbeständen

von

Viktória Muka, Balázs Sára, Dániel Somogyi,
Réka Vitályos und Anna Wilhelm

	289
1 Zum historischen Hintergrund – Die Melker Reform	289
2 Person, Leben und Werk des Johannes Gerson	294
3 Gerson-Rezeption im deutschsprachigen Raum – Übersetzer, Handschriften, Textüberlieferung	296
3.1 Johannes Geiler von Kaysersberg	296
3.2 Gabriel Biel	297
3.3 Johannes Speyer	298
4 Zum Aufbau und zur Textstruktur des <i>Opusculum tripartitum</i>	299
5 Die in österreichischen Codices überlieferten deutsch- sprachigen Handschriften des <i>Opusculum tripartitum</i>	302
5.1 Textzeugen	302
5.2 Zum Stand der Forschung – Rekonstruktions- versuch der Überlieferungsverhältnisse	302
6 Zur Textedition	312
6.1 Die Handschriften	312
6.2 Die Schreibsprache der Handschriften	313
6.3 Zur typographisch–graphischen Gestaltung der Edition	318

Anhang – Manuskriptproben

Stiftsbibliothek Melk, Cod. 235, fol. 266 ^v –267 ^f	326
Stiftsbibliothek Melk, Cod. 570, fol. 158 ^r –158 ^v	328
Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3, fol. 121 ^r –121 ^v	330

Texte

JOANNIS GERSONII

Doctoris & Cancellarii Parisiensis,

OPUSCULUM TRIPERTITUM

DE PRÆCEPTI DECALOGI

De Confessione & de Arte moriendi

nebst

drei frühneuhochdeutschen Textfassungen

nach den Codices

StB Melk 235, StB Melk 570 und

Innsbruck, ULB Tirol, Serv. Ib3

aus dem 15. Jahrhundert

StB Melk, Cod. 235
266^{va}-279^{rb}

PRIMA PARS
HUIUS OPUSCULI,
DE PRÆCEPTI
DECALOGI

PROL || ¹| **Christianitati** suus
qualiscunque zelator, pro-
sperum ad virtutes, vitiis
depulsis, incrementum.

²| **Salubre** duxi sequens
Opusculum tripartitum, de
Præceptis, de Confessione,
de scientia mortis, brevitatem
qua potui tradere, quatuor
præsertim Christianorum
generibus profuturum.

›266^{va}. Das her nach geschriben
püehel hat gemacht der erwirdig
lerer maister hanns Jerfon
chantzler der schuel zw paris

Der heiligen chriftenhait
wüncht ir ernftleicher liebhaber
nach feim vermügen abwerffung
der fünften vnd zw nemung in vil
tugenten
5 ¶ Das hailfam nachgeund püehel
ift tailt in dreÿ tail · Das ist von
den tzehen poten gots · von der
peicht vnd von der ermanung
10 des menfchen in der tzeit des
töds · Das han ich gedacht als
ichs chürtzleichift mag aws ze
richten · vnd funder von vierlaÿ
15 geflächten der chriftenleichen
menfchen

StB Melk, Cod. 570
158^{ra}–177^{vb}

Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3
121^{rb}–144^{rb}

¶ Innomine ihesu cristi

›158^{ra}‹ Der heiligen criftenhait
wünfcht yr ernftleicher lieb-
haber nach feinem vermügen
in abwerffung der funten zü
nemügen in vil tugunten ¶ Dicz
nachgeund heilfam puchel das
da geteilt ift in dreÿ teil Als
von den zehen gepoten Von
der peicht vnd von der erma-
nung des menfchen inder czeit
des tods Hab ich gedacht als
ich kurzzeit mag aufrichten
pefundern vierlaÿ geflechten
der criftenleichen menfchen

›121^{rb}‹ Das hernach gefchrieben
püchel hat gemacht der Erwardig
Lerer maifter hanns Jerfon kanzler
der fhuel ze parÿs Das fagt von den
5 zehen gepoten gotz vnd von der
peicht vnd wie man den menfchen
ermanen fol in der zeit des todes etc
Das püchel hat aus Latein zu
deÿtſch pracht ein Erwardiger
10 priefter maÿfter hainreich von
preÿſen Im klofter zu melkch
Anno domini etc im drewund-
zwaintzgiften Jar

Der heiligen kriftenhait
wünfcht ir ernftleicher lieb-
haber nach feinem vermügen
in abwerffung der fünden ·
5 Vnd in zünemmung vil tugen-
den das nachgeund hailfam
püchel das da tailt ift in dreÿ
tail · Das ift von den zehen ge-
potten gots · vnd von der peicht
10 · Vnd von der ermanung des
menfchen in der zeit des tods
- - -
- - -

I · PROL.3-7

Melk 235

3| **Primo**, Sacerdotibus
& Curatis illiteratis atque
simplicibus qui Confes-
siones audire debent.

4| **Secundo**, indoctis qui-
buscunque personis sæcu-
laribus aut Religiosis, quæ
Ecclesiæ solitis Sermonibus
aut Prædicationibus pro di-
vinorum Præceptorum noti-
tia interesse non possunt.

5| **Tertio**, pueris & juvenibus
qui a rudimentis infantiaē cir-
ca Fidei nostræ generalem te-
norem & principalia puncta
primitus debent erudiri.

6| **Quarto**, personis domos
Dei vel Hospitalia loca fre-
quentantibus & infirmorum
sollicitudinem gerentibus.

7| **Quocirca** ad hujus
doctrinaē publicationem
quadruplex personarum
status debet vigilare.

¶ Des erften den ainfaltigen
vnd vngelerten priestern dÿ
ander menschen mit der peicht
zu verfahren haben ¶ Des an-
5 dern mals den vngelerten
perfan sÿ feien geistlich oder
weltlich dÿ den gewöndlei-
chen predigen der kirchen in
erchantnus götleicher gepot
10 nicht mügen gegenwürtig sein
¶ Des dritten mals den chinden
vnd gar iungen menschen dÿ
von der erften iugent vnter
anderer chindleichen vnter-
15 weifung peÿ der gemainn
pehaltung vnd peÿ den nãm-
leichen pünten vnfers glauben
vnterweift vnd gelernt schüllen
wern. ¶ Zu dem vierden mal
20 den ›266^{vb}‹ perfan dÿ gotz-
hewfer oder dÿ stat der spital
pufuehen vnd verwefen vnd
der siehen farig über sich
genomen haben Dar vmb zw
25 einer offenbarung der lernung
schüllen fleiffig sein vierlaÿ
ftant der perfon ·

Melk 570

Zum erften den eynfeltigen vnd vngelernten prieftern · dý da mit der peicht · ander leutt ze peforgen haben ¶ Zum andern mal · den vngelernten perfonn welherlay dý feint · geiftleich oder werltleich dý den gewonleichen predigen der kirchen in der kantnußz der gotleichen gepot nicht mügen gegenwurtig fein ¶ Zum dritten mal den kindern · vnd gar ›158^{rb}‹ Jungen leutt die da von der erften Jugent vnder andern kintleichen vnterweifung · peý der gemaynen pehaltung vnd peý den furnemften puncten vnfers glauben vnderweift vnd gelernt schullen werden ¶ Zum vierden mal den perfonen die da gotes häufzer adir dýe ftet der fpital pefuchen vnd furwefen · vnd der krancken forgfeltikeit uber fich haben genumen ¶ Da von zu offenbarung diefer lernung schúllen fleiffig fein vierley ftant der perfonn

Innsbruck I b 3

¶ Zu dem erften den ainual ›121^{va}‹ tigen vnd vngelernten prieftern die mit der peicht ander lewt zu beforgen haben

5 ¶ Zu dem andern mal den vngelernten perfonen gaiftleich oder weltleich die den gewöndleichen predigen der kirchen in erkantnußz götleicher gepot nicht mügen gegenwürtig fein Zu dem

10 dritten mal den kinden vnd gar Jungen lewt die da von der erften Jugent vnder an der

15 kindleichen vnderweifung peý der gemaynen pehaltung vnd peý den námleichen pünten vnfers glauben vnderweift vnd gelernt füllen werden · Zu dem

20 vierden mal den perfonen die gotshewfser oder die ftat der fpital befúchen vnd verwefen vnd der krancken forg über fich genommen haben Dar

25 vmb zu ainer offenwarung der lernung füllen vleiffig fein vierlay ftannt der perfon ·

I · PROL.8–11

Melk 235

⁸| **Primo**, Prælati, quos inferiorum Curatorum regimen de propinquo concernit, quibus insuper Curatorum ignorantia crassa divinæ Legis & insufficientis eruditio simplicis populi imputabitur in peccatum.

⁹| **Secundo**, Parentes pro filiis apud scholarum Rectores instare deberent.

¹⁰| **Tertio**, domorum Dei & locorum Hospitalium gubernatores & magistri.

¹¹| **Illi** quarto generaliter qui in verbis aut factis & aliis signis alios ad peccandum induxerunt, quique ex officio alios docere debuerant, & id agere negligunt.

Als dÿ obriften vnd dÿ prelaten
 dÿ am nachften angehört dÿ
 fchikchung der vnterweifung
 der felbarter dÿ vnter in find ·
 5 wann der felben felbarter grobe
 vnwiffenhait in götleicher
 fatzung von der das ainfaltig
 volkch vnvollchomenleich
 vnter weißt wirt dÿ wirt den
 10 felben prelaten zw fünften awff
 gelegt ¶ Auch fchüllen des vater
 vnd mueter fleiffig fein für ir
 fün peÿ den fchuelmaiftern
 ¶ Zw gleicher weis dÿ maiftern
 15 vnd verwefer der gotzhewfer
 vnd der fpital vnd gemainch-
 leich all die mit warten oder
 mit werchen oder mit tzaihen
 pöfer ebenpild ander menfchen
 20 zw fünften tzogen haben · vnd
 auch die von irs ampts wegen
 ander menfchen fcholten lernen
 vnd das felb verſawmen ·

Melk 570

Als die obriften vnd die pre-
 leten die da am nachften an-
 gehört die fchikchung oder
 vnderweifung der felwalter ·
 die vnter yn feint Wann der
 felben fel warter grobe un-
 wiffent in gotlicher fatzung ·
 von der daz einfeltige volkch
 vnvolkumleich wirt vnterweift
 die wirt den felben prelaten ge-
 achtet zu funten ¶ Auch vater
 vnd muter · fchullen des fleiffig
 fein fur yre fun peý den maifter
 {zer fchul gleicherweifz dy
 maifter} vnd furwefer der
 gotzheufer vnd der fpital Vnd
 aber gemeýnleich alle die · die
 mit Worten adir mit werkchen
 oder mit andern czeichen adir
 mit pofen furpild andre men-
 fchen zu funten haben geczogen
 Vnd auch die von yrs amptes
 wegen andre menfchen folten
 lern vnd dasfelb vorfaumen

Innsbruck I b 3

als die öbriften vnd prelaten
 die am nachften angehört dýe
 fchikchung oder vnderweyfung
 der felwarter grobe vnweiffhait
 5 in götleicher fatzung von der
 daz ainvaltig volkch vnvoll-
 kömenleich vnderweift wirt
 wenn dýe wirt den felbigen
 prelaten zu fundten geschätzt ·
 10 Auch füllen vater vnd müter
 vleiffig ›121^{vb}‹ fein des für Jr
 füne beý den fchülmaiftern
 Auch zu gleicher weis die
 maifter vnd verwefer der gotf
 15 hewfer vnd der Spital vnd ge-
 mainkleich all die mit Worten
 oder mit werhen oder mit and-
 ern zaichen vnd pöfer eben-
 bild ander menfchen zu fun-
 20 den ziehen vnd zogen haben ·
 Vnd auch die von ires ampts
 wegen ander lewte folten
 lern vnd daffelb verfaumen

I · PROL.12–15

Melk 235

¹²| **H**i namque sumptibus suis & diligentis, per hujus aut similis doctrinæ publicationem debent aliorum correctionem procurare,

¹³| hoc enim agere poenitentia quædam, hoc est satisfactio, hoc opus misericordiæ Deo acceptius quam eleemosyna corporalis.

¹⁴| **A**gant igitur prænominati quod doctrina hujus Libri inscribatur, tabellis affigatur tota vel per partes in locis communibus, utpote in Parochialibus Ecclesiis, in Scholis, in Hospitalibus, in locis Religiosis.

¹⁵| **D**enique expediens videretur, ut super hoc fieret a principantibus Edictum, aut quod ab Ecclesiæ Prælatibus Indulgentiæ conferrentur.

wann die selben scholten
 schickchen vnd auch schaffen
 mit irer aigen tzerung fleizz-
 leich das d̄y selben durch d̄y
 5 offenbarung der ler oder der
 gleichen d̄y also verſawmbt
 wårn geftrafft wurn · wann das
 wår ein fundere puezz vnd ein
 genueg tuen vnd ein werch der
 10 parmhertzichait gots vnd mer
 dann ein leipleich almefen
 ¶ Dar vmb schüllen d̄y obge-
 nanten mit fleizz schickchen das
 d̄y lernung in püehet geschri-
 15 ben werd vnd in tafeln werd
 angeflagen gantz oder in tail an
 gemainn fteten · Als in
 pharerchirchen in schueln
 in spitaln vnd an geiftleichen
 20 fteten ¶ Dar z̄w̄ tzám mich
 nutz fein das ain pot dar über
 gefatzt wurd der öbriften · oder
 das d̄y prelaten der chirchen
 dar z̄w̄ antlas gâben

Melk 570

Vnd die felben solten schikchen
 vnd schaffen auch mit yr eygen
 czerung vnd fleiffe · daz die-
 felben durch die offenbarung
 diefer ler odir der gleichen die
 also verfaumt wärn · wurden
 getroffen Wann das wer aýne
 pefundre puez · eyn genüg
 tunng · vnd werckh der parm-
 herczikeit gote annemer ›158^{va}‹
 dan ein leibleich almufen
 ¶ Darumb schullen die obge-
 nanten mit fleiffe schikchen
 das dife lernung inpucher werd
 geschriben vnd intafeln werd
 angeflagen gancz adir inteilen
 {ingemeinen} stetten Als
 in pfarkirchen in schueln
 in spitalen vnd in geistlichen
 stetten ¶ Dar zu deucht mich
 wol nucz fein · das dar ober
 wurd gefaczt eyn gepot der
 obriften adir daz die prelaten
 der kirchen antlaz dar zu
 verliehen

Innsbruck I b 3

vnd dieselben solten schikchen
 vnd schaffen auch mit irer
 aigen zerung vnd mit vleifs das
 dieselben durch ir offenwarung
 der ler oder des gleichen die
 also verfaumbt wære getroffen
 vnd peffert wurdenn Wann
 das wär ein pefunder puez
 genügtun vnd werch der parm
 herczikait gots der annemer
 vnd mer denn ain leibleichs
 almufen · Dadurch füllen die
 obgenannt mit vleifs schikchen
 das die lernung in pucher
 geschriben werde vnd in tafeln
 werd angeflagen gantz oder in
 tailen an gemainen steten · als
 in pharrkirchen in schülen in
 Spitaln vnd in andern gaift-
 leichen steten · Darczü czäm
 mich nucz fein das dar über
 ain gepot gefeczt wurd der
 öbriften oder das dýe prelaten
 der kirchen ›122^{ra}‹ antlaz
 darczü gäben

I · PROL.16–18

Melk 235

¹⁶| **Auctor** vero seipsum
 exonerat apud tuam Christi-
 anitatem sanctissimam, agat
 quilibet qui in te & de te
 gloriatur quod bonum esse
 cognoverit.

¹⁷| **Gloria** sit Altissimo Deo,
 in cuius nomine præsens
 aggredior opus, ad salutem
 fidelium animarum ordina-
 tum, ad eruditionem præ-
 cipue rudis & idiotæ populi,
 & eorum quibus consuetis
 Ecclesiæ Sermonibus & Præ-
 dicationibus minus interesse
 aut informari conceditur.

¹⁸| **In quo** veluti tabella qua-
 dam & compendio brevi,
 tenorem Fidei Christianæ
 lucide poterunt inspicere,

Sich selber entschuldigt gegen
 dir dw aller heiligifte chriften-
 hait der maifter tichter des
 püechleins · vnd ein yeder der
 5 sich von dir in deinn ern
 rüembt der würch das er in
 den sachen guet erchennt

›267^{ra}‹ Er fey dem aller höch-
 10 ften got in des namen ich das
 werch des püechleins an greiff
 das zw hail den glaubigen seln
 gearnt ist vnd funderleich zw
 15 einer vnterweifung des vn-
 wiffunden vnd vngelerten
 volkchs vnd den dý den ge-
 wöndleichen predigen der
 chirchen von fach wegen nicht
 mügen gegenwürtig fein das
 20 die da gelernt wern. In dem
 püechlein mügen fy als in einer
 pefundern tafel vnd pehender
 churtzer peflieffung vn-
 fchaidenleichen erchennen
 25 vnd chlarleich an fehen dý
 pehaltung chriftenleichs
 glaubens

Melk 570

¶ Sich selber entschuldigt gegen dir · du aller heiligste cristenhait der maister tichter dicz puchleins Vnd ein yczleicher der sich indeinen eren vnd von dir rumt der wurkch daz er erkennt güet fein inden sachen

Ere sey dem allerhöchsten gote in dez nam ich angreiffe das werkch dicz puchleins Das da ist geordent zu heil der gelaubigen feln vnd pefundern zu vnderweifung des vnwissunden vnd vngelehrten volchs Vnd der die inden gewönleichen predigen der kirchen durch sach willen nicht mügen gegenwürtig fein daz sie da wurden gelert ¶ In dem puchlein sie mügen als inayner pefundern tafeln vnd pehender kurzzer pefliessung vnterscheidenlicher erchennen vnd chlerleicher ansehen die pehaltung cristenleichts glaubens ·

Innsbruck I b 3

Sich selber entschuldigt gegen dir du aller heiligste kriftenhait der maister tichter des puchleins vnd ein yegleicher der sich in deinen eren vnd von dir rüembt der würch das er erkennt guet ze fein in den sachen

Ein ander vorred · Nota

Er vnd lob sei dem aller höchsten got in des nam ich angreiff das werch des puchleins · das da geordent ist ze hail den glaubigen felen vnd svnderleich zu vnderweifung des vnwissunden vnd vngelehrten volks · vnd der die in gwöndleichen predigen der kirchen von sach wegen nicht mügen gegenwürtig fein das die da gelert werden · Wenn in dem puchlein mügen si als in einer pefundern tael vnd behender kurzzer belieffung vnderscheidenlicher erkennen vnd klärleicher ansehen die pehaltung kriftenleichts glaubens

I · PROL.18–I.2

Melk 235

& divina Præcepta, prohibi-
tionesque, ut ex his quid
agere, quidve fugere debeant,
possint distinctius agnoscere.

¹⁹| **Continet autem** præsens
Tractatulus Capitula XVIII.
quorum quodlibet in duas vel
tres vel quatuor particulas
convenienter subdividi
posset.

5

10

vnd die götleichen gepot vnd
verpietung vnd das fÿ aws den
felben vnterfchaidenleichen
mügen erchennen was fÿ tuen
oder lassen schüllen ¶vnd der
erft tail des püechleins hat
achtzehen capitel vnd der mag
yfleichs wol vntertailt wern in
tzway oder drew oder vier tail ·

CAPITULUM I.

^R| *Affirmat mundum a Deo
Fuisse creatum. Et quod ipse
Deus unus sit & trinus. Cur
etiam aut ad quem finem
homo creatus sit.*

15

¹| **Firmissime** credendum est
& nullatenus dubitandum
quod solum unus est Deus
omnipotens,

20

²| omnia sciens & omnem
perfectionem habens in
tribus personis distinctis,
quæ sunt Pater & Filius &
Spiritus sanctus,

25

Das dÿ welt von got ge-
fcheppt feÿ vnd das ain got
vnd herr feÿ vnd dreÿ perfan
vnd auch war vmb vnd zw
welhem endt der mensch
peshaffen feÿ · Das erft
capitel ·

Gar vafft ift zw glauben vnd
nicht zw tzweifeln das nÿr ain
got ift almächtiger alleding
wiffund vnd alle volchömen-
hait habund in drein vnter-
fchaiden perfan · Die find
vater fun heiliger geift

Melk 570

vnd die gotleichen gepot · vnd
verpietung Vnd daz fy aus den
felben · vnterfcheidenleich
mugen erchennen was sie
schullen tun oder vermeiden
¶ Es pehält aber der erft tail
dicz puchleins achtzehen
Capitel oder gefecze vnd der
ýgleichs ›158^{vb}‹ mag pechem-
leich vntertailt werden in
zweý dreý oder vier teilel

¶ Daz Erft capitel vergicht ·
daz die werlt von gote feý
gefcheppfet vnd das er vnser
got vnd herr aýnner feý vnd
dreyer vnd auch warumb vnd
zu welchem end der menfch feý
gefcheppft Gar veltigleich ift ze
glauben : vnd mit nichte ze-
zweifeln Das neur ift ein got
allmechtiger · allew ding
wiffunt vnd alle volkumenhait
habunde in dreýen vnterfchei-
den perfonen Die feint vater
vnd fun · vnd heiliger geift

Innsbruck I b 3

vnd die göttleichen gepot vnd
verpietung · Vnd das fi aus den
vnderfchaidenleichen mügen
erkennen was fi tuen oder
5 laffen füllen · Vnd der erft tail
des püchleins behalt xviii
capitel · Vnd der iegleichs mag
wol vndertailt werden in zway
drew oder vier tail etc

›122^{rb}‹ Das die welt von got
15 gefcheppft fei vnd das ain got
vnd herr feý · vnd dreý perfon
vnd auch warumb vnd zu
welhem ende der menfch
gefchaffen feý · Nota
20 Gar gröfleich ift ze glauben
vnd nicht ze zweifeln · das nür
ainer alain almächtiger got ift
dem alle ding wiffenleich vnd
plaz find · Vnd alle volkömen-
25 hait hat in drein vnderfchaiden
perfonn · Das ift vater fun vnd
der heilig gaift ·

I · 1.3-7

Melk 235

³| qui mundum creavit & creatum regit & gubernat sola sua liberrima voluntate & dignantissima bonitate.

⁴| **Speciali** autem providentia humanam gubernat & dirigit creaturam, dans viris & mulieribus animas immortales,

⁵| creans eas temporaliter tunc cum eas corporibus infundit, & ad imaginem & similitudinem suam formans eas,

⁶| ut creatus homo suum conditorem Deum cognoscat, diligat, veneretur, & ejus Præceptis in hac mortali vita obediens, per opera bona & meritoria, vitam tandem immortalem beatitudinis plenam, in anima & corpore perpetuo consequatur,

⁷| & ita sit bonis Angelis sociatus & in loco malorum angelorum sive dæmonum substitutus :

der dÿ welt gefscheppt hat vnd fÿ also arnt schickht vnd awsricht allain mit der aller höchsten freihait feins götleichen willen vnd feiner aller liebsten güet Aber mit pefunderer fürfichtichait arnt vnd schickht er die menschleich creatur in dem das er man vnd weiben vntödlich fel geit vnd dann dÿ felben fel tzeitleich scheppt wann er fÿ in dÿ leichnam gewÿt vnd fÿ nach feim pild formbt awff das der mensch der also gefscheppt ift got feinen scheppher erchenn in lieb in er vnd in fein gepoten in dem tödlichen leben geharfam feÿ also das er am leften durch guete vnd ver^{267^b} dienleiche werch ein vntödlich leben voller fällichait an fel vnd an leib ewichleichen pegreifen müg vnd zw̄ gefelt den gueten engeln zw̄ erfatten dÿ fstat der perfan engel ·

Melk 570

Der die werlt gefchepffet hat ·
 vnd die also ordent schickht
 vnd aufrichttet allain mit der
 allerhöchsten freyhait feins
 gotlichen willen · vnd feiner
 allerliebften gute Abir mit
 befunderlicher furchtikait :
 ordent er vnd schickht die
 menschliche creatur · in dem
 das er mannen vnd weibern
 gibt vntotliche feln : Vnd die
 selben feln denn schepfft
 zeitlich : wann er sew eyn
 geuft in die leichnam : vnd
 sew formt nach feinem pild
 vnd nach feinem gleichnüz :
 auff daz · das der mensch der so
 geschepfft ist · got feinem
 schepffer derchenne : yn liebe
 haben yn ere vnd feinen ge-
 poten indiesem totleichen
 leben gehorfam sey Also daz
 er ze Jüngft durch gute vnd
 verdienleiche werkch : eyn vn-
 totleich leben voller feligkeit ·
 an fele vnd an leibe ewigleich
 müg pegreiffen · Zu gefellet
 den gutten engeln zu erfatten
 die stat der pösen engel ·

Innsbruck I b 3

der die welt geschepfft hat vnd
 die also ordnet schickt vnd
 aufricht alain mit der aller-
 höchsten freyhait feines göt-
 5 leichen willen vnd feiner aller
 liebsten güet · Aber mit be-
 funder fürfichtikait ordnet
 vnd schickt er die menschlich
 creatur in dem das er mannen
 10 vnd weibern vntödliche feln
 geit · vnd dieselben feln schickt
 vnd schepfft denn zeitlich
 wann er si eingeuft in die
 leichnam vnd si formt nach
 15 feinem pild vnd gleichnüz ·
 auff das der mensch der also
 geschepfft ist feinen schepfer
 erkenn in lieb in er vnd in
 feinen gepoten In dem tödlei-
 20 chen leben ›122^{va}‹ gehorfam sei ·
 Vnd also das er am leczten
 durch güte vnd verdienleiche
 werch ein tödlich leben voller
 fälikait an sel vnd an leib ewig-
 25 leich begreiffen müg · Vnd zü
 gefellt werd den güten engeln
 ze erfatten dÿe stat der pösen
 engeln ·

I · I.8–II.1

Melk 235

⁸| qui dæmones propter
peccatum in has inferiores
partes terræ corruerunt,
damnationis sententiam
sustinentes;

⁹| cum quibus etiam
justissime damnabuntur
homines iniqui, divinis
Præceptis inobedientes,

¹⁰| & more bestiali quasi
non haberent animam
rationalem suis volupta-
tibus inservientes.

Das ift der perfan geift dÿ von
irer fünft wegen von der felben
ftat der fâlichait gefallen find
in dÿ nÿdern tail der erden vnd
5 da felbs leiden müezen das
vrtail irer verdambnus · mit
den auch nach der höchften
grechtichait verdambt wern dÿ
vngrechten menfchen dÿ den
10 gepoten gots vngeharm find
vnd nach vichleichem fiten irs
leibs luft aws warten als ob fÿ
nicht vernuftig fel hieten ·

CAPITULUM II.

^R| *Ostendit humanum genus
propter primorum Parentum
transgressionem & peccatum,
multiplicem incurrisse
miseriam.*

¹| **Fidei** veritate credendum
est primos Parentes nostros
Adam & Evam qui ad tam
nobilem finem consequendæ
beatitudinis creati fuerant,

Das menschleich geflâcht
durch dÿ übertretung vnd
20 fünft der erften eltern ift
chömen in maniguelteige
dürftichait · Das ander capitel

In der warhait des glaubens ift
25 gântzleich ze halten das vnfer
erft eltern adam vnd eua die
zw edelm endt pefchaffen warn
der fâlichait dÿ zw pegreifen

Melk 570

das ift der pofen geifte die von
 yrer fund wegen von der felben
 ftat der feligchait feint geuallen
 in ›159^{ra}‹ die niedern tail der
 erden vnd da felbefz muſzen
 leyden daz vrtail yrs vordam-
 nufz Mit den auch nach der
 hochften gerechtikait ver-
 dammt werden · die vnge-
 rechten menſchen · die da
 vngehorfam feint den gotlei-
 chen gepoten Vnd die nach
 vieleichen fyttten yren leiblei-
 chen wolluften aufwarten als
 few nicht hietten vornunfftige
 felen

¶ Das ander Capitel pewert das
· daz menſchleich gefchlecht
durch vbertretung vnd fund
der erften eltern ift gechumen
in manichfeltige durfftikait
 Inder warheit des glauben ift
 das genczleich zehaltten daz
 vnſer erften eltern Adam vnd
 Eua die da beſchaffen warn zu
 ſcholichen edlen ende der
 feligkait ze pegreifen

Innsbruck I b 3

das ift der pöfen gaift · die von
 irër fündt wegen von der felben
 ftat der ſälikait find geuallen in
 dÿe nidern tail der erden · Vnd
 5 dafelbs leiden müſſen das vrtail
 in verdampnüſs · Mit den auch
 nach der höchften gerechtikait
 verdampft werden die vngerech-
 ten menſchen dÿe vngehorfam
 10 find vnd gewefen find den ge-
 poten gots vnd nach ¶ viech-
 leichen ſiten ires leibs luſt
 leben Recht als ob ſi nicht
 vernünftig fele hieten

15
 Das menſchleichts geflächt
 durch dÿe übertretung vnd
 20 fündt der erften eltern kömen
 ift Jn manigualtig dürfftikait
 In der warheit des gelaubens ift
 gänzleich ze halten · Das vnſer
 erfter vater Adam vnd vnſer
 25 erſtew müter Eua die beſchaffen
 ›122^{vb}‹ waren zu folhem edlen
 ende der ſälikait zu begreifen ·

I · II.1–4

clausisse Paradisi januam & beatitudinis introitum totius suae posteritati generis humani :

² | quoniam per peccatum inobedientiae, donum justitiae originalis quadam hereditaria possessione pro se & suis posteris acceptum a Deo, ipsi proditores perdiderunt.

³ | **Quo** dono gratuito originalis justitiae conservato, nos omnes a culpa immunes fuissimus, & ab omni miseria famis & sitis aut infirmitatis absoluti, & ab alia qualibet poenaltate liberi;

⁴ | adeo quod omnis alia corporalis creatura nobis pacifice subjecta fuisset, & tandem absque mortis poena in Paradisum fuissimus translati.

Melk 235

dÿ haben allen irn nach chömen des menschleichen geflächts verflözzen dÿ tür des paradeis vnd den ingang der

5 ewigen fälchait wann mit der fünt der vngeharsam haben fÿ dÿ gab der angevangen grechtichait dÿ fÿ von got enphan-

10 gen heten als zw einer eribleichen pefitzung für sich vnd ir nach chömen recht als dÿ verräter verlarn hieten fÿ aber dÿ felb gab der grechtichait

15 pehalten so wårn wir aller fchuld an gwefen vnd von aller iãmrichait hungers vnd turfts vnd chrankchait enpunte vnd freÿ gewefen von einer yeden

20 pein des leichnams als vil das auch alle andere scephpfung der leipleichait vns mit frid-famchait wårn vntertan gwefen · vnd am leften so wårn wir an

25 alle pein des töds überfatzet in das fröleich paradeis ·

Melk 570

die habent allen ýren nach-
 komlingen des menschleichen
 gefchlechts verfloffen die thur
 des paradýfes vnd den eingang
 der ewigen feligkeit Wann mit
 der fund der vngehorfamkeit fo
 haben few die gab der vrspring-
 leichen gerechtikeit die few von
 gote hatten enphanen sam zu
 aýner erbleichen beficzung fur
 fich vnd fur ýr nachkömling
 recht sam die verreter verlorn
 ¶Hieten abir few dieselben
 gabe der erften gerechtikeit
 pehalten So wer wir aller
 fchuld angewefen vnd von alle
 vnd aller Jamerkait hungers
 vnd durftes adir kranckhait
 enpunden Vnd freý von aýner
 ygleichen andern peinleichkait
 des leibs Also vil : daz auch alle
 andere leibleich fchepphnufz :
 vns mit fridfamkeit wer vn-
 tertan 159^{rb} geweffen Vnd ze
 Jungft fo wer wir an allew pein
 des tods úbirfaczt in das
 fröleich paradeys

Innsbruck I b 3

die haben allen iren nach-
 kömen des menschleichen
 geflächts verfloffen die tür des
 paradeis Vnd den ingang der
 ewigen fálíkait · Wenn mit der
 5 fündt der vngehorfam haben fi
 die gab der angefangen gerecht-
 ikait die fy von got enphanen
 hieten als zu ainer erbleichen
 beficzung für fich vnd ir nach-
 10 kömen als dýe verräter ver-
 loren · Hieten fi aber dýefelbig
 gab der gerechtikait behalten
 fo wären wir aller fchulde an
 15 gewefen vnd von aller Jämri-
 kait hungers vnd durfts oder
 krankait enpunden vnd freý
 von ainer ýgleichen pein des
 leibs alz vil das auch alle
 20 andrew fchepfung der leip-
 leichait vns mit fridfamkait
 wären vndertan gewefen Vnd
 am letzten fo wären wir an alle
 pein des tods überfeczt worden
 25 In das fröleich paradeis

I · II.5–III.R

Melk 235

⁵ | Hoc autem dono per peccatum primorum parentum (ut præmissum est) perditō, nos moriendi necessitatem, & universam quam patimur pœnam atque miseriam incurrimus;

⁶ | quia nascimur in peccato originali scilicet in prædictæ originalis justitiæ carentia, contra quod peccatum tanquam remedium efficax a Christo institutum est Baptismi Sacramentum.

CAPITULUM III.

^R | *Declarat qualiter a Deo redempti fuerimus, quis etiam sit generalis tenor Christianæ Fidei & credendorum a singulis.*

Aber dar vmb das {wir} dÿ vor genanten gab der grechtichait als vor gesprochen ist durch dÿ fünft ^{267^{va}} vnserer erften eltern
 5 verlarn haben so sey wir chömen in aller laÿ peinigung vnd armuet die wir hie leiden vnd in dÿ nat des fterbens · wann wir wern geparn in der eribfünft vmb das wir mangel haben der vor gesprochen erften grechtichait Aber wider dÿ felb eribfünft hat der herr Christus in gefetzt als ein wüchleiche
 10 ertzney das Sacrament der heiligen tawff ·
 15

Wie wir von got erlöst feinn
 20 vnd was die gemain pehaltung feÿ vnd dÿ peflieffung christenleichts glaubens vnd dÿ ding dÿ einem yeden pefunder an gehörn ze glauben · Das dritt
 25 capitel ·

Melk 570

¶ Aber dauon daz die obgenant gabe der gerechtikeit als vor gefagt ift · durch die fund vnfer erften eltern verlorn ift So fey wir chumen in allerlay peinlichkait vnd durftikeit die wir hie leiden · vnd darzu in die notdurftikeit ze sterben Wann wir werden geporn in der erbfind vor der darbung wegen der vorgefprochen erften gerechtikait Abir wieder diefelb erbfind · hat vnfer herr Chriftus eingafaczt fam eyn würcleiche erczney · daz facrament der heilligen tauffe

¶ Das dritte capitel peweifet wie wir von gotte feint erlöeft vnd welche fey die gemeine pehaltung vnd peflieffung criftenleichts glaubens vnd der ding : die aynen ygleichen pefundern angehorrn ze glauben

Innsbruck I b 3

Aber darumb das die obgenante gab der gerechtikait als vor gefprochen ift durch die fundt vnfer erften eltern verloren ift ·
 5 So fei wir kömen in allerlay peynigung vnd dürftikait dÿe wir hie leyden Vnd In die dürftikait ›123^{ra}‹ des fterbens ·
 10 Wann wir werden geporen in der erbfindt · darumb wir manglen müffen haben der vorgefprochen gerechtikait · Aber wider diefelb gerechtikait der erbfindt hat der herre chriftus in gefeczt als ain
 15 würcleiche erczney das facrament der heiligen tauff

Wie wir von got erlöft
 20 fein vnd was dÿe gemayn pehaltung fey vnd dÿe beflieffung kriftenleichts glaubens Vnd der ding die einen ygleichen befunder
 25 angehören zu glauben

I · III.1–3

¹**Omnipotens** Dominus ac piissimus Pater nolens humanum genus tot & tantis subjectum miseriis in æternum perire, & a Regno Paradisi in perpetuum exulare, occurrente justitia simul & misericordia, his remedium decrevit adhibere.

²**Voluit** siquidem idem piissimus Pater unigenitum Filium suum absque corruptione carnem sumere & hominem fieri intra intemeratæ Virginis Mariæ immaculatum uterum.

³**Tantaque** & tam mirabilis unio facta est duarum naturarum divinæ & humanæ in una persona Filii Dei, ut vere Deus homo diceretur & homo Deus.

Melk 235

Der almächtigt herr vnd der aller gütigift vater der wolt nicht ~~wart~~ das menfchleichts geflächt das als vil graffer armuet vnterwarffen was ewichleich verdurib vnd von dem reich des paradeis verellent plib · Der ward ze rat in ze famen chömung der grechtichait mit fambt der parmhertzichait awff das er den fchâden ein ertzney zû legt · wârleich der felb aller güetigift vater wolt feinen ainparn fun an alle verruckchung das fleifch an fich nemen vnd menfch wern in dem vnvermailigten leichnam der rainen iunchfrawn mariam · Da von ift gefchehen ein fo wunderleiche verainung tzwayer natur der götleichen vnd der menfchleichen das man wârleich mag fprechen got ift menfch vnd der menfch ist got ·

Melk 570

Der allmechtige her : vnd der
 allergutigfte vater : der da nicht
 wolt das · daz menschleich ge-
 flecht das so vil vnd so groffen
 durfftikeiten wnter worffen
 was · ewiglich verdürb vnd
 von dem reich des paradeýfz
 ewiglich verellent blibe : der
 wart ze rat in zusamenchu-
 mung der gerechtikait mit-
 sampt der barmherczikait das
 er den schäden ein erczney
 wolt zulegen Furwar derselb
 allergutigfte vater wolt feinen
 aýngeporn fun an allew ver-
 ruckung daz fleifz an sich
 nemen vnd mensch werden in
 dem vnuermeiligten leichnam
 der reýnen Junckfraw marie ·
 do von ist gefchehen eýne so
 wunderhafte vereynnung
 zweýr ›159^{va}‹ natur · der
 götlich vnd der mensch-
 leichen in eýner person gotz
 funs Also daz man werleich
 moch sprecken got ist mensch
 vnd eýn mensch ist got

Innsbruck I b 3

Der almächtigt herr Vnd der
 allergüetigift vater · der da
 nicht wolt das das menschleich
 geflächt das als vil vnd gröflei-
 cher durftikait vnderworffen
 was vnd ewiglich verdurb vnd
 von dem reich des paradeis
 ewikleich verellent plib Der
 ward ze rat in zefammen-
 kömung der gerechtikait mit
 sambt der parmherczikait das
 er den schaden ein erczney
 wolt zü legen wärleich derselb
 allergüetigift vater feinen
 aingeporen fun an alle ver-
 rukchung des fleifch an sich
 nemmen vnd ›123^{rb}‹ mensch
 werden in dem vnuermaý-
 ligten leichnam der rainen
 Junkchfrawn Marie · Dauon ist
 gefchehen ein so wunderleiche
 veraýnigung zwaýr natur · der
 götlichen vnd der mensch-
 leichen das man wärleich wol
 gesprechen mag · Got ist
 mensch vnd der mensch ist got ·

I · III.4–6

Melk 235

⁴| **I**pse est Jesus Christus
Salvator noster pariter &
Redemptor.

⁵| **Q**ui antea quidem a
Patriarchis & Prophetis
denunciatus, novissime in
fine temporum in hac ultima
mundi ætate conceptus &
natus, a Pastoribus est cogni-
tus, a tribus Regibus Orientis
adoratus, a Simeone sene &
aliis quampluribus prædica-
tus, & a Beato Joanne Bap-
tista digito demonstratus.

⁶| **I**tem Deus & Dominus
noster Jesus Christus circiter
annorum trium spatio Le-
gem divinam Christianam-
que Religionem prædicavit
& docuit, eam innumerabili-
bus miraculis confirmando,
quam & in Scripturis quatuor
Evangeliorum nobis per suos
ministros exhibitam, obser-
vandam reliquit.

er ift Jhesus Chriftus vnfer
hailant der vor her zw̄ von
patriarchen vnd weiffagen
chund tan ift vnd zw̄ left am
5 endt der tzeit in dem leften
alter der welt enphangen vnd
parn ift vnd von den hirten
erchannt · von den drein
chünigen des aufgangs der
10 funn an pett · von dem alten
Symeon vnd von gar vil andern
geoffenbart · vnd von fand
iohanns dem ›267^{vb}‹ tawffer
mit dem vinger tzaigt · Der
15 felb vnfer got vnd herr Jhesus
Chriftus ynner der tzeit dreyer
iar hat er predigt vnd gelernt
dÿ götleich fatzung vnd dÿ
heilig verpintung des chriften
20 glaubens · vnd hat die pestätt
mit wunderhaften werchen ·
Dÿ er auch in den gefchriften
der vier ewangeli vns ertzaigt
hat vnd gelazzen zw̄ halten
25 durch fein diener

Melk 570

Er ist ihesus christus vnser
 hailant vnd vnser erlofer Der
 vormals von patriarchen vnd
 von weiffagen pedeut vnd
 gehundet ist Vnd zu Jüngft in 5
 dem end der czeit in diesem
 leczten alter der werlt entphan-
 gen vnd gepörn ist · Von den
 hierten erchant Von den dreyn
 chunigen des aufgangs der 10
 funn angepett Von dem alten
 Sýmeone vnd von gar vielen
 andern geoffenbart Vnd von
 sand Johans dem tauffer mit
 dem finger geczaigt ist Derfelb 15
 vnser got vnd her ihesus
 christus ynner der zeit dreÿer
 Jar hat er gepredigt vnd gelert
 die götleich saczung vnd die
 heilig verpindung des chriften 20
 glauben vnd hat die beueftent
 mit wunderhaften wunder-
 werkchen Dÿe auch er in den
 geschriften der vier ewangelien
 : vns erczaigt hat vnd gelafzen 25
 zu halten durch seine diener

Innsbruck I b 3

der ist Jesus Christus vnser
 hailant der da vor hin von
 patriarchen vnd weiffagen
 bedewt vnd kund ist getan
 5 Vnd zu dem letzten am endt
 der zeit in dem letzten alter der
 welt emphanen vnd poren ist ·
 vnd von den hierten erkannt
 vnd von den drein künigen des
 aufgangs der funn anpett · Von 10
 dem alten Sýmeon vnd von gar
 vil andern geoffenwart · Vnd
 von sand Johansen dem tauffer
 mit dem vinger getzaigt ist ·
 15 Der selb vnser got vnd herr
 Jesus Christus inner der zeit
 dreÿr iar hat er predigt vnd
 gelernt die götleichen saczung
 vnd die heilig verpintung des
 20 kriften glaubens Vnd hat die
 bestätt mit wunderhäftigen
 zaichen vnd werhen die er
 auch in der geschrift der vier
 ewangelien · vns er czaigt hat
 25 vnd gelassen ze *123^{va}* halten
 durch seine dÿener

I · III.7–11

Melk 235

⁷| **Ordinavit** insuper septem
Sacramenta Ecclesiastica, qui
sunt Baptismus, Confirmatio,
Ordo, Eucharistia, Pœniten-
tia, Matrimonium, Unctio
extrema.

⁸| **Ipse** postremo ut nos redi-
meret & salvaret, sub Pontio
Pilato supplicio Crucis acer-
bissimam sustinuit passio-
nem & mortem, sepultus
deinde, & tertia die resur-
gens, spatio dierum 40.

⁹| **Discipulis** suis veritatem
suæ Resurrectionis declarans
frequenter apparuit, & tan-
dem videntibus Apostolis
cœlos ascendens,

¹⁰| sedet ad Patris dexteram
in excelsis,

¹¹| venturus est postremo
idem Dei Filius Jesus Chris-
tus in fine mundi, per ignem
finiendi & in melius immu-
tandi,

Über das hat er gearnt dÿ fiben
heiligen Sacrament · Das ift
tawff · virmung · arn · gotz-
leichnam · puezz · chanfchaft ·
5 vnd dÿ ölung zw dem töd Dar
nach awff das er vns erledigt
vnd hail macht fo hat er geliten
vnter pancio pilato die aller
håribift pein vnd tött durch dÿ
10 marter des chrewtz · Nach dem
ift er pegraben vnd am dritten
tag erftanden vnd ift ynner den
viertzig tagen feinen iungern
offt erfchinn mit chlarr peweifung
15 feiner vrftennd · vnd am
lesten ift er zw angeficht feiner
iunger awff geftigen in dÿ
himmel vnd fitzt zw der rechten
hant feins vaters in den höhen ·
20 vnd der felb gots fun vnfer herr
Jhesus Chriftus ift chümftig am
endt der welt · vnd wirt dÿ welt
rainigen vnd in ein peffers
verwandeln mit fewer ·

Melk 570

¶ Vber das hat er geordent die
sieben heiligen christenleichen
sacrament Das seint die tauff ·
firmung · Orden · der heilig
leichnam · puez · konfschafft
Vnd die salbung zum tode
Dar nach auf daz : das er vns
erledigte vnd heilmachte So hat
er vnter Poncio pilato gelitten
die allerherbste pein vnd tod :
durch die marter des chreucz
Nach dem pegraben ist Vnd
am dritten tag wieder erstan-
den ¶ Vnd Jnner der weil
virczig tagen seinen Jüngern
offt er 159^{vb} schinen ist cler-
leich peweifund die warhait
feiner vrftend Vnd zuleczt in
angeficht seiner zwelifpoten
aufgestigen ist in die hiemel :
vnd do siczet zu der rechten
hant seins vaters in den höhen
Vnd zu Jungft derfelb gotes
sun vnser her ihesus christus
kuntig ist am end der werlt :
do er dann die werlt wirt
räingigen vnd in eyn peffers
verwandeln mit dem feuer

Innsbruck I b 3

Über das hat er geordent die
fÿben heiligen kristenleiche
sacrament · Daz ist Tauff
Firmung · Orden · der heilige
5 leichnam vnfers herren · puez
kanschafft vnd dÿe ölung zu
dem tod · Darauf das er vns
erledigt vnd haÿl macht So hat
er vnder pontio pÿlato geliten
10 dÿe gar härrib pein vnd tod
durch die marter des kreüz
Nach dem ist er begraben vnd
am dritten tag erstanden vnd
inner den vierczig tägen ist er
15 fein Jungern offt erfchinen mit
klarer peweifung der warhait
feiner vrftend Vnd am leften
zu angeficht seiner Junger ist
aufgestigen in die himel vnd
20 siczt zu der rechten hannt fei-
nes vaters in den höhen · Vnd
derfelb gots sun vnser herr
Jesús Christus ist künftig am
endt der welt vnd wirt die welt
25 räingigen vnd in ein peffers
verwandeln mit feuer

I · III.12–15

¹²| Judex generalis hominum cunctorum in anima & corpore resuscitandorum, redditurus singulis præmia meritorum;

¹³| bonis siquidem coeleste Regnum perennis beatitudinis, peccatoribus vero poenale supplicium ignis æterni.

¹⁴| **Hic** est generalis tenor Orthodoxæ Fidei Christianæ, quam firmiter credere tenetur Catholicus quilibet ratione utens, absque curiositate, pure atque sinceriter sine falsitate & certitudinaliter rejecta dubietate, & nolens plus sapere quam oportet;

¹⁵| sed occurrentibus difficultatum dubiis, humiliter se submittat credulitas simplicium intemeratæ Fidei sanctæ Matris Ecclesiæ,

Melk 235

vnd als ein gemainer richter
 aller menschen dÿ dann er-
 wekcht schüllen wern an sel
 vnd an leib wirt er eim yeden
 5 pefunder wider geben das lan
 feins verdienn · den gueten das
 himelreich der ewigen sâlichait
 vnd den pöfen dy pein des ewi-
 gen fewers Das ist also dÿ ge-
 10 main haltung des rechten vnd
 erfamen chriften glaubens den
 ein yeder glaubiger mensch der
 fein vernufft hat schuldig ist
 ›268^{ra}‹ vestichleichen ze halten
 15 an virbitzichait rainchleich
 lauter vnd gewisleich mit
 hinwerffung aller tzweifel-
 hâftiger ding Auch schol der
 mensch nicht eitleich aws gen
 20 zw durch grünten allerlay
 pehendichait vnd fwâr pünt
 des glaubens · Sunder wann
 fôlhe fwäre verchnüppung
 chümbt so schol ze glauben der
 25 ainfaltig mensch sich tiemue-
 tichleichen vnter geben dem
 vnvermailigten glauben der
 mueter der heiligen
 chriftenhait

Melk 570

Vnd als ayn gemeiner richter
 aller menschen die dann er-
 wekcht schullen werden an sel
 vnd an leibe wirt er eým yglei-
 chem pefundern wiedergeben
 das lon seýns verdienen · Den
 guten das hýmelifche reich der
 ewigen feligchait aber den fun-
 dern daz peinleich leiden des
 ewigen fewers ¶ Das ist die
 gemaýne haltung des recht
 erfamen chriftenleichen glau-
 ben den ein ýgleicher glaubiger
 mensch der seýner vernufft
 gepraucht schuldig ist vestig-
 leich ze halten · an furwiczkait
 raynleich vnd lauterleich vnd
 gewiffleich mit hinwerffung
 aller zweifelhaftikait ¶ Auch
 schol der mensch nicht eýteli-
 ch aufgën zu durchgrunten
 allerlay pehent vnd fwere punte
 des glauben Sunder schol die
 glaubikait der eýnfeltigen
 menschen sich diemutigleich
 vntergeben dem vnuermaylig-
 ten glauben der heiligen muter
 der chriftenhait

Innsbruck I b 3

vnd als ein gemainer richter
 aller menschen dýe denn er-
 welt fülln werden an sel vnd
 an leib wirt er einen ýeden
 befunder geben den lon seins
 verdýenn · den gúten das
 himelreich der ewigen sálig-
 kait vnd den pöfen die pein
 dez ewigen fewrs · Das ist die
 5 ge>123^{vb} main haltung des
 rechten erefam kristenleichts
 gelaubens den ein ýgleicher
 glaubiger mensch der sein
 vernufft hat schuldig ist vestic-
 leich ze halten an virwiczkait
 15 rainleich lauterleich vnd ge-
 wiffleich mit hinwerffung all
 zweifelháftikait · Auch sol der
 mensch nicht eýtleich aufgën
 20 zu durchgrúnten allerlay
 behendikait vnd fwäre pünt
 des glauben Sunder wann
 fólhe fwäre verknüpfung
 kúmbt so sol ze glauben der
 25 ainvaltige mensch sich dýemü-
 tikleichen vndergeben dem
 vnuermayligten glauben der
 müter der heiligen kristenhait

I · III.15–17

sapientium Prælatorum & Doctorum ac omnium Sanctorum & Sanctarum, qui in testimonium hujus inviolatæ Fidei usque ad mortem dimicaverunt.

¹⁶| **Contra** hanc Fidem illibatam gravissime peccant hæretici schismatici, idololatræ, sortilegi, incantatores & magici, ceterique artibus a lege divina prohibitis utentes, aut dæmonum invocatores, & generaliter qui Articulos Fidei nostræ totaliter aut in parte, palam vel occulte derident.

¹⁷| **Illi** præterea qui non credunt Deum omnia justissime regere sua liberrima voluntate, sed potius asserentes omnia naturæ vel fortunæ, vel fato subjici;

Melk 235

den weifen prelaten vnd den lerern vnd der heiligen pewârung dÿ zw gleichnus des felben vnverrukchten glaubens vntz in den töd geftriten haben 5
Wider den felben heiligen vnd vnvermailigten glauben fünften gar fwârleich dÿ chetzer dÿ abgefñiten vom Römifchen 10
ftuel · Dÿ abgottreter tzaubrer anfpreicher warfager lüppler vnd ander die mit chünften vmb genn dÿ von götleicher fatzung verpoten find · vnd 15
auch die anrüeffen der pöfen geift · vnd gemeinleich all die dÿ artikel vnfers glaubens gantz oder ainen tail offenleich oder haimleich verfpotten · 20
vnd auch die da nicht glauben das got vnfer herr alle ding fchikcht vnd aws richt nach aller gerechtichait mit feim aller freyiften willen Sunder fy mainen das alle ding gefchehen 25
von fchikchung der natur oder von gefchicht des glükchs oder der ebentewer ·

Melk 570

Den weifen prelaten vnd den
 lerern vnd der pewerung der
 heiligen · die zw gezewgnüfz
 deffelben vnuerruckten glau-
 ben vncz in den tot haben
 ›160^{ra}‹ gefritten ¶ Wieder den-
 felben heiligen vnd vnvermei-
 ligten glauben fundigen gar
 fwerleich alle checzer · die
 abgefnitten vom romifchen ftul 10
 · die abgotterer · die zauberer
 anfpriecher · warfager · luppler ·
 vnd die andern allew die da
 mit chunften vmbgeen die von
 gotleicher faczung feint ver-
 poten Vnd auch dý anrueffer
 der pofen geifte Vnd gemein-
 leich alle die dý die artikl
 vnfers glauben · gancz adir ein
 teil offenbar oder heimleich
 verfpotten vnd furpaz mer : die
 da nicht glauben das got vnfer
 her allew ding fchickt vnd auf-
 richt nach aller gerechtikeit mit
 feinem aller freyften willen
 funder fie maýnen daz allew
 ding gefchâhen von fchickung
 der natur : oder von gefchicht
 des glücks oder der abentewer

Innsbruck I b 3

den weifen prelaten vnd den
 lerern vnd der pewerung der
 heiligen die ze gleichnüs
 deffelben vnuerruckten
 5 gelaubens hincz in den tod
 gefritten haben · Wider den
 felben heiligen vnd vnuermai-
 ligten glauben fünften gar fwär-
 leich dýe keczer dýe ab gefni-
 ten fein von Römifchem ftuel 10
 die abtgöttreer zawbrer anfpriecher
 warfager lüppler vnd die
 andern dýe mit verpoten kun-
 ften vmb gen dýe von götlei-
 cher faczung verdampt fein ·
 15 Vnd auch die anrueffer der
 pöfen gaift · Vnd gemeinleich
 all die · die dý artikl vnfers
 ›124^{ra}‹ glauben gancz oder ain
 20 tail öffenlich oder haimleich
 verfpotten · Vnd halt mer die
 da nicht glauben das got vnfer
 herre alle ding fchickt vnd
 aufricht nach aller gerechtikait
 mit feinem allerfreyften wil-
 25 len · Sunder fi mainen das alle
 ding gefchehen von fchickung
 der natur oder von gefchicht
 des glüks oder der abentewer ·

I · III.18–19

¹⁸| præterea malorum quem-
admodum bonorum finalem
salvationem affirmantes, illi
denique qui nostrum actuum
immutabilitatem ad meritum
vel demeritum negant, qui
Dei prædestinationem vel re-
probationem dicunt operum
nostrorum tollere libertatem.

¹⁹| **Horum** similes contra
Fidem Orthodoxam sunt
errores innumeri, proce-
dentes ex intellectu superbo
humiliare se Deo recusante
aut ex falsa Philosophia vel
potius melancholia phan-
tastica, aut demum volup-
tuosa carnalitate, rationis
judicium & affectus pieta-
tem subvertente.

Melk 235

Auch die da vestichleichen
veriehen das dÿ pöfen gleich
als dÿ gueten entleich schüllen
fälig wern vnd also abfagen
5 götleich gegenwürtichait in der
zÿ achtung vnferer werch zw
dem verdienn oder zw dem
vnverdienn · vnd die also mit
chrieg arbeiten hin ze legen
10 gots fürfichtichait oder ver
›268^{rb}›werffung vnferer werch
vnd die freihait dÿ wir dar zÿ
haben vnfers willen Sämleich
15 irfal wider den rechten erfamen
glauben ist an massen vil dÿ
aws hachuart der vernufft
chomen die sich got da ver-
fmächt ze diemuetigen oder
20 dÿ da chömen aws valfcher
weiffagung oder mit tāmischen
für nemen in petriegleichem
tzimen oder zw dem lesten dÿ
fleischleichen lüfft dÿ das
grecht gericht der vernufft
25 vmb chern vnd dÿ güetichait
des willen ·

Melk 570

Auch die da vesticleich ver-
 iehen · das die pofen gleichsam
 die gutten · entleich schullen
 felig werden : vnd also abfagen
 götleich gegenwertikait in der
 zuachtung vnfer werkch zum
 verdinen oder zum misdienen
 Vnd die also mit krige arbeiten
 hin ze legen gotes furpofich-
 tikait oder verwerffung vnfer
 werkch vnd die freyhait die wir
 zu den haben vnfers willen
 Semleicher irrfal wider den
 rechten erfamen glauben feint
 vnczeleich vil die do gen dar
 aus hochfart der vernunft die
 do verfmehrt sich ze diemütigen
 got dem herren Adir die da
 chomen aus falscher weiffagung
 · adir vil mer aus temifchem
 furnemen petriegleichem ge-
 duncken Adir ze Jungft die
 wolluftige fleifchlichkeit ^{160^{rb}}
 die da vmbchert das rechte
 gericht der vernunft vnd die
 gutikeit des willen

Innsbruck I b 3

Auch dÿe da vesticleich glau-
 ben vnd veriehen das die pöfen
 gleich als die güten etleiche
 füllen fälig werden · vnd also
 abfagen götleiche gegenwürti-
 kait in der zu achtung vnfer
 werch zu dem verdÿenn oder
 zu dem vnuerdÿenn vnd dÿe
 also mit krieg arbeiten hincze-
 legen gots fürfichtikait oder
 verwerffung vnfer werch
 freyhait dÿe wir darzü haben
 vnfers willen · Sölich irfal wider
 den recht erfamen glauben ist
 an maffen vil die da gen aus
 hochuart der vernunft dÿe sich
 da verfmächt ze dÿemütigen
 got den herren· oder dÿe da
 kömen aus · valfcher weif-
 fagung oder mit tämifchen
 fürnemen in betriegleichen
 fÿnnen · oder ze leczten die
 fleifchleich wolluft · die vmb
 keren daz recht gericht der
 vernunft vnd die gütikait des
 willen etc

I · IV.R-3

Melk 235

CAPITULUM IV.

^R| *Manifestat quid Deus nobis observandum præcepit, enumerans decem Præcepta Decalogi.*

¹| **Si igitur** (ut in superioribus habitum est) Deus Optimus atque Justissimus; nos homines ultra supraque irracionales creaturas adeo excellenter condiderit ad imaginem suam;

²| scilicet dans memoriam, intellectum atque voluntatem, ut cognoscamus eum, serviamus & amemus; misericordissime præterea redemerit, passionem pro nobis talem perferendo, qualem nec ipsi pro delictis nostris sufferre vellemus :

³| profecto justissimum est ut ipsi Deo, fideliter serviamus tanquam subjecti supremo Domino,

hie wirt geoffenbart was vns got poten hat ze halten vnd ertzelt vns dý tziehen pot des tzehenten puechs Moify capitulum · iiiij ·

5

Ift dem nw also als · in der obern geschriffte beweist ist das der aller peft vnd grechtift got vnser herr vns menschen für alle vnd über alle vnvernünftige scheidung also über fwenkchleich peschaffen hat nach feim bild vnd vns geben hat gedächtnus vernufft vnd willen

10

15

awff das wir in maniguelichen erten im dienen vnd lieb haben schüllen · vnd vber das durch sein grasse parmertzichait vns erledigt hat vnd durch vnfern willen fölhe scharffe pein gedult hat dý wir selber nicht leiden {wolten} vmb vnser gar lieb frewnt · wärleich so ist pilleich vnd aller

20

25

grechtift das wir im der vnser got vnd herr ist trewleich dienen als dý vntertånigen dem aller höchften herren ·

Melk 570

¶ Das vierd capitel offenbart vns was vns got gepotten hat zehalten vnd erczelet vns die czehen gepot des czehenten puchs herrn Moýfi

Ift nu dem alfo als in den obern gſchriften gehandelt ift · daz der aller peſte vnd der aller gerechtiſte got vnſer herr · vns menſchen · fur allen vnd uber alle vernunftige ſchepfnufz alfo uberſwenckigleich beſchaffen hat nach feinem pilde · Alfo das er vns geben hat gedechnůz vernufft · vnd willen auff das daz wir ýn manichfaltigleich lieben ym dienen vnd yn liebhaben ſchullen ¶ Vnd uber daz durch feine groſze parmherczikait vns erledigt hat vmb vnfern willen doldunt fotane herbe pein als wir felben nicht wólten leiden vmb vnſer gar lieben freunt · Fürwar ſo ift das gar pilleich vnd aller gerechtſt das wir ým : vnſerm got vnd herren getrewlich dienen als die vntertenigen : dem allerhochſten herren

Innsbruck I b 3

**Hie wirt geöffewart was
›124^{rb}‹ vns got geboten hat zu
behalten vnd zelt vns die
zehen gepot nach innhaltung
des puch moýfi**

5 Ist dem nu alfo · als in der obern geſchrift beweift ift · das der allerpeſt vnd gerechtiſt got vnſer herre vns menſchen für
10 alle vnd über alle vernünftige ſchepfung alfo über ſwenckigleich beſchaffen hat nach feinem pild · Vnd hat vns geben gedächtnůs · vernufft vnd
15 willen auff das wir in manigfeltikleichen lieben vnd im dýenen Vnd in liebhaben füllen vnd über das durch feine groſſe parmherczikait vns
20 erledigt hat · durch vnfern willen ſólhe härbe pein gedult hat dýe wir ſelber nicht leyden wolten vmb vnſer gar lieb
25 frewnt · Warleich ſo ift pilleich vnd aller gerechtſt das wir im der vnſer got vnd herr ift getrewleich dýenen als die vnder-tánigen dem aller gróſten herren ·

I · IV.3–5

sicut filii naturales Patri legitimo, & velut servi ex dominio peccati, carcere, morteque redempti Salvatori liberalissimo;

4|attento quod nobis ejus Præcepta servantibus gloria inexcogitabilis ab eodem promittitur, transgressoribus vero inæstimabilia tormenta reservantur.

5| **Cognoscens** nihilominus ipse piissimus Pater nostram fragilitatem & exiguam potentiam, nequaquam requirit a nobis omne servitium quod secundum justitiæ rigorem exigere posset, dedit quin potius certum numerum Præceptorum, quorum observatio sibi sufficiens esset, quæ etiam Legis Decalogo continentur :

Melk 235

als die natürleichen chinder
irm eleichen vater vnd als die
trewn chnecht irm aller mil-
tiffen hailmacher · Durch den
5 wir aws dem fraiffamen
charcher der fünften vnd von
dem ewigen tod erlöfft feinn ·
vnd schüllen das fleiffleich
fchätzen das vns so wir feine
10 pot pehalten vnawsprechleiche
er verhaiffen ift · Aber den
übertretern der selben gepot
wirt fölhe pein pehalten dÿ
nyembt pefÿnnen mag ¶vnd
15 doch der aller güetigift vater
vnd herr in dem das er vnfer
prechen erchennt vnd vnfer
gar chlaine macht so vadert er
20 >268^{va} nicht von vns den dienst
den er nach ftrenger grech-
tichait vadern möcht funder er
wolt geben ein penannte tzal
der gepot an der volpringen er
fich wol genüegen lät · vnd dÿ
25 felb tzal ift auch pegriffen in
dem tzehenten puech des
gefetz ·

Melk 570

als die naturleichen chinder :
 ýrem eleichen vater : vnd sam
 die trewen chnechte ýrem
 allermiltiften heilmacher :
 durch der wir aus dem freý-
 fflamen charker der funden vnd
 von dem ewigen tod erlofet
 fein · Vnd schullen daz fleiffig-
 leich wegen das vns : die da
 feine gepot halten : vnauf-
 danckleicher verheiffen ist
 Aber · den ubertretern der-
 selben gepot pehalten werden
 fotane pein die nyemand auf-
 finden mag ¶ydoch ›160^{va}‹ der
 aller gutigt vater vnser herr
 indem das er derchennt vnser
 geprechlichkeit vnd vnser gar
 chleine macht : so fodert er von
 vns nicht allen den dienft · den
 er nach gestrenger gerechtikeit
 fodern möchte funder vil mer
 hat er geben eyn benente oder
 gewiffe czal der gepot · an der
 volpringhung er ým wol lat
 genügen Vnd dieselbe czal ist
 auch begriffen in dem czehen-
 ter puch des gefecz

Innsbruck I b 3

Als die natürleichen kinder
 iren eleichen vater vnd als dýe
 trewn knecht iren aller mild-
 tiften hailmacher · **D**urch den
 wir aus aller fraiffamkait des
 hellifchen karcher der fünden
 vnd von dem ewigen tode er-
 löft fein · Vnd wir füllen das
 ›124^{va}‹ vleiffigleichen schätzen
 das vns vnauffprechleich er
 verhaiffen ist fo wir feine pot
 behalten Aber den ubertretern
 der selben pot wirt fölhe pein
 behalten dýe nyemand be-
 finden noch erdenkchen kan ·
 Vnd doch allergüetigifter vater
 vnser herre In dem das er
 erkennet vnser prechen vnd
 vnser so gar klaine macht so
 vordert er nicht von vns den
 dienft den er nach ftrenger
 gerechtikait pilleich vordern
 möcht · Sunder er wolt geben
 ain benante czal der gepot an
 der volbringung er sich wol
 genügen lät · Vnd dieselb zal
 ist auch begriffen in dem
 zehenten püch des gefecz

I · IV.6–8

Melk 235

6| quapropter ad hæc Præcepta scienda & intelligenda tenetur quilibet per se vei alium diligentiam apponere pro conservatione vitæ spiritualis, quantum pro vitæ corporalis sustentatione poneret, & eo majorem quo immortalis anima est corpore præstantior;

7| sine quorum notitia nullus potest convenienter peccata vitare aut ab eis resurgere, & quorum ignorantia ex desidia proveniens non excusat, sed accusat & condemnat.

8| **Sunt** autem hæc decem Præcepta his metris cemprehensa:

das ift in dem puech des awfgangs moifÿ

5 Dar vmb ze wiffen vnd zw vermeiden fo ift dÿ felben tzehen gepot ein yeder menfch fchuldig das er von im felber oder mit hilfß der ander fölhen fleis dar awff leg zw einer pehaltung des geiftleichen lebens als er 10 tuen wolt zw awffhaltung des leipleichen lebens · vnd halt als vil grözzern fleis als vil dÿ vntödlich fel übertrefleicher ift dann der leichnam · wann an 15 dÿ felben gepot mag nyembt dÿ fünft aigenleich vermeiden oder da von wider erften man erchenn fÿ dann · vnd der felben pot vnwiffenhait dÿ da chümbt 20 aws trachait vnd vnfleis entfchuldigt von fünften nicht funder es pefchuldigt vnd verdambt mer ·
In dem fpruch find dÿ tzehen
 25 **pot pegriffen**

Melk 570

daz ift in dem puch des
 aufgangs herr moýfý ·
 Darumb ze wiffen vnd ze
 vernemen dieselben czehen
 gepot : ift pflichtig eyn iglei-
 cher menfch · das er von ym
 felber adir mit hulff eýns an-
 dern folichen fleifz daran leg
 zu pehaltung des geiftleichen
 lebens : als er wolt tun zu auff-
 haltung des leibleichen lebens
 Vnd alfuil gröffern fleifz : alfuil
 die vntotleich fel furnemfther
 ift : dann der leichnam Wann
 an derfelben gepot erchentnufz
 mag nýmand die funden pe-
 chemleich vermeýden oder
 von yn wider erften ¶ Vnd
 derfelben gepot vnwissenheit :
 die da pechumt aufz trakeit
 oder vnfleifz entfchuldigt
 nicht von fundten funder me
 pefchuldigt vnd verdammet
 ¶ Es feind aber dieselben czehen
gepot pegriffen in diefem nach
geunden fpruch

Innsbruck I b 3

das ift in dem puch des
 aufgang moýfi
 ¶ Darumb ze wiffen vnd ze
 vernemen fo ift dieselbn
 5 zehen gepot phlichtig vnd
 fchuldig ein ýeglicher menfch
 das er von im felber oder mit
 hilff aines andern fólhen vleifs
 darauf zü leg einer pehaltung
 10 des geiftleichen lebens als er
 tuen wolt zu aufhaltung des
 leipleichen lebens · Vnd halt
 als vil gröffern vleifs · als vil
 dýe vntödleich fel fürnem-
 15 leicher ift denn der leichnam ·
 Wann dýe felbigen pot mag
 nýemant die fündt ^{124^{vb}}
 aýgenleich vermeýden oder
 dauon widerfteen man erkenn
 20 fi dann Vnd derfelben pot vn-
 wissenheit die da kumbt aus
 torhait oder vnfleizz ent-
 fchuldigt von fünden nicht ·
 funder es pefchuldigt vnd
 25 verdampt mer
 Dýe zehen pot find in dem
 fpruch begriffen

I · IV.8

*Unum crede Deum,
nec jures vane per ipsum.
Sabbata sanctifices, &
venerare Patres.
Non sis occisor, fur, mœchus,
testis iniquus.
Viciniq̄ue thorum, resque
caveto suas.*

Melk 235

Menſch glaub n̄wr ainn got
· mit eitler red feins namen
nit fpott
· D̄y heiligen tag feier gern
5 · vater vnd mueter hab in ern
· An recht den menſchen tött
nicht
· zw diebereȳ hab auch chain
phlicht
10 · pis nit vnchewſch aws der ee
· Auch valſcher tzewgnus nicht
pegee
· Deins nachſten chan peger
nicht
15 · Als fröm̄ts guet feȳ dir
enwicht
¶ Alſo ſteen d̄y tzehen gepot
Das dw die halts das wil got ·

Melk 570

Menſch glaub neur eýnen got
mit eýtler red feins nam nicht
ſpot ·

Die heiligen tag du feýre geren ·
Vater vnd muter hab in eren ·
An recht den menſchen töte
nicht ·

Zu dübreý hab auch cheine
›160^{vb}‹ pflicht ·

Wis nicht vnkewfch aufz der ee ·
Auch falſch geczeugnüfz nicht
pege ·

Deins nachſten chanweib
pegere nicht ·

Alls fremdes güť feý dir
enwicht

¶ Alfo ſtent die czehen gepot ·
Das dú die halteſt daz wil got

Innsbruck I b 3

Menſch glaub nür in ainen got
Mit eýtler red feins namens nit
ſpot

Dýe heiligen tåg feýr gern
Vater vnd müter hab in ern
An recht tött den menſchen
nicht

Zu diepreý hab auch kain
phlicht

10 Pis nicht vnkewfch an der ee
Auch valſcher zeugnüfs nicht
bege

Deins nachſten kanweib peger
nicht

15 Alles frömbds güť feý dir
enwicht ·

Alfo ſtennt die zehen gepot
Das du die behalteſt das wil got

I · V.R-5

Melk 235

CAPITULUM V.

^R| *Est de explanatione primi Præcepti.*

¹| **Primum** Præceptum est: *Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, ex tota mente tua, & ex tota virtute tua.* Deuter. VI. 5.

²| **Hoc** est, non voles scienter rem quamcunque amare plus quam Deum, propter quod Dei amorem perdas.

³| **Hoc** autem Præceptum convenienter ab homine servatur & non aliter, si Legem Dei & alia Præcepta operibus impleat :

⁴| **quisquis** enim mortaliter peccat, Præceptum hoc infringit, quia voluntatem suam divinæ voluntati oppositum præcipienti anteponeit.

⁵| **Specialiter** autem contra hoc Præceptum agunt homines ingrati contra divina judicia & in ordinationes

von awfrichtung des erften gepots capitulum · v ·

Das erft gepot ift das dw got
 5 deinn herren fcholt liebhaben
 aws gantzem hertzen aws
 gantzer fel vnd aws deiner
 gantzen chraft · Das ift dw
 fcholt wiffenleich nicht wollen
 10 das dw chainerlay ding mer
 lieb haft dann got durch das
 dw fein lieb verliefen möchft ·
 Das felb gepot wirt von dem
 menschen nicht anders pehal-
 15 ten er erfüll dann mit werchen
 dÿ fatzung vnd andere gepot
 gots · wann wer ain tödfünt
 tuet der pricht das pot wann er
 alfo feinen wider fâzzigen
 20 willen dem götleichen ›268^{vb}‹
 willen für fetzt ¶ Auch tuen
 funderleich wider das gepot dÿ
 vndankchnâmen menfchen dÿ
 der götleichen richtung
 25 ardnung oder fchikchung

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Daz fünfte capitel fagt von
der aufrichtung des erften
gepots

Das erft gepot ift das · Du
fcholt lieben got deinen herrn : 5
aufz deinem ganzem herczen :
aufz deiner ganczen feln : vnd
aufz deiner ganczen chrafft :
Das ift · Du fcholt nicht wollen
: wiffentleich cheinerlay ding 10
mer lieben dann got den herrn
· durch des dings willen du die
lieb gotz möchft verliefen

¶ Daffelb gepot wirt gehalten
von dem menfchen · alfo vnd 15
andirs nicht ift daz er die
faczung gots vnd andir gepot
erfüllt mit den werkchen

¶ Wann wer der ift : der da
todfund tüt : der pricht das 20
gepot wann er feinen willen
der alfo widerfäczig ift dem
gotleichen willen : furfeczt adir
furzucket demfelben gotlichen
willen ¶ Abir funderleich fo 25
tunt wider das gepot : die
vndanck nemen menfchen die
da die götleichen gerichtten
ordenungen ader fchickungen

**Von der aufrichtung des
erften gepot**

Das erft gepot ift · das du got
deinen herren folt liebhaben
aus ganczen herczen · aus
ganzer fel vnd aus aller deiner
krafft Das ift du folt wiffentleich
nicht wellen das du kainerlay
ding mer lieb habft denn got
deinen herren · Durch das du
dye lieb gots möchft verliefen
Daffelb gepot wirt von dem
»125^{ra}« menfchen nicht an-
ders behalten dann ob er die
faczung gots vnd ander gepot
erfüllt mit werchen · Wann
wer ain todfündt tuet · der
pricht das gepot · Wann er al-
fo feinen widerfäczigen willen
dem götleichen willen fürfeczt
· Auch tuen funderleich wider
das gepot die vndankfamen
menfchen die der götleichen
richtung vnd ordnung oder
fchikung

I · V.5–7

aut regimen erga se vel alias
creaturas murmurantes, quasi
non esset Deus omnino jus-
tus, bonus atque misericors
& totus amabilis atque
desiderabilis.

⁶ Illi item qui in foveam des-
perationis seipsos præcipi-
tant per impatientiam :

⁷ Illi præterea qui urgente
infirmirate aut necessitate
aliqua sortilegos consulunt
& divinatores, utentes pomis
inscriptis aut brevibus char-
tulis sive schedulis collo-
suspensis, aut characteribus
aut aliis quibuslibet vanis
credulitatibus, quasi Deus
ipse non esset usquequaque
bonus, potens & sapiens ad
eis succurrendum quantum
sit eorum necessitatibus
expediens.

Melk 235

es feÿ an in oder an anderer
creatur in mürmeln wider
fprechen recht als got in allen
dingen nicht grecht feÿ güetig
5 parmhertzig gantz liepleich
vnd pegierleich ¶ Auch dÿ sich
von vngedult wegen fwingen
oder schupphen in dÿ grueben
der vertzweiflung ¶ Auch dÿ
10 von twinung ainer chrankchait
oder von einer andern anli-
gunden nat rat suehen von
ansprechern oder tzawbrern ·
vnd dÿ öpphel oder ander ding
15 ezzen dar awff geschriben stet
oder priefel am hals tragen
oder character dÿ in maniger-
laÿ weis schriben oder gemalt
find · vnd gemainchleich dÿ in
20 allerlaÿ fölhen eiteln vnd
virbitzigen sachen gedingen
vnd glauben haben recht als
got der herr nicht gantzleich
guet weis vnd mügig feÿ in ze
25 helffen als vil in nutz ift an irr
naturft ·

Melk 570

es feý an yn adir an andern
 creaturen : mit murmlen
 widerſprechen rechtfam got
 nicht allenthalben gerecht wer :
 gütig vnd parmherczig : gancz 5
 liebleich vnd pegirleich ¶ Auch
 die · die ſich von der vngedult
 wegen rechtfam ſchupfen in die
 grub des verzweifeln ¶ Furpaz
 auch die die von gezwange 10
 eyner kranckhait ›161^{ra}‹ ader
 eyner andern anliggunden not
 rat fuchen von den anſprechern
 oder zaubern Vnd die da
 nützen opffel adir andirlay 15
 ding da etzwas auf geſchriben
 iſt : adir prieflein vnd czedeln
 an den hals gehalten Vnd
 caractern daz iſt fotane figürn
 adir zeichen die auch in 20
 mancherhand weis geſchriben
 adir gemalt werden vnd ge-
 meinleich die : die in allerlay
 fotanen eýteln vnd furwiczig
 ſachen gedingen vnd glauben 25
 haben : Recht ſam got der herr
 nicht wer allenthalben gut weis
 vnd mechtig ynzu hulff ze
 chomund alfvil : als ýrn
 notdurftikaiten nucz wer 30

Innsbruck I b 3

es feý an im oder ander creatur
 mit mürmelen widerſprechen
 Recht als got in allen dingen
 nicht gerecht wär gütig vnd
 parmherczig gancz leipleich 5
 vnd pegirleich · Auch die ſich
 von vngedult wegen recht als
 fwingen vnd ſchupphen in dýe
 gruben der verzweiflung Auch
 die von twingung einer 10
 krankait oder einer andern
 anligunden not rat fuchen von
 anſprechern oder zauberen
 vnd die da öphel oder ander
 15 ding eſſen darauf geſchriben iſt
 · oder zetel vnd brief am hals
 tragen oder karactern dýe in
 manigerlay weis geſchribn oder
 gemelt werden · Vnd gemaink-
 20 leich die in allerlay fölhen eýt-
 teln vnd virwiczig ſachen
 gedingen vnd gelauben haben
 Recht als got der herr nicht
 gänzleich guet weis vnd
 25 mächtig ›125^{rb}‹ feý Jm ze hulff ze
 kömen · als vil vnd in notdurft
 vnd nucz wär nür durch fölhe
 ding ·

I · V.8–11

Melk 235

⁸| **Faci**at igitur homo in necessitate constitutus quantum potest, procurans remedium naturali industria non tentando Deum, quod grave peccatum est, aut nova miracula expectando desiderandoque.

⁹| **Reliquum** vero quod naturæ vires excedit, Deo plena fide committat, & indubitanter Deus qui noscit omnia, quique optimus est, illud quod optimum est commodissimumque fuerit homini conferet;

¹⁰| sæpe equidem infirmitas, paupertas, aut alia quævis tribulatio hominibus utilior est quam nimia prosperitas, qua faciliter abutimur:

¹¹| scit namque Pater quid filio prosit, Magister quid discipulo conveniat, & Medicus patienti de remedio competenti novit melius providere.

Dar vmb ein mensch der in nat
gefetzt ist der schickh es also
das er das püezz mit natür-
leichen dingen vnd verfuech
5 got nicht · wann das ein fwäre
fünt ist so ainer newer wunder
werch von got wartt oder pe-
gert · was aber fürpas dÿ
chrafft der natur überget das
10 enphelich der mensch got mit
vollem glauben · wann an-
tzweifel got der alle ding
erkennt vnd der aller pest
helffer ist der wirt auch dem
15 menschen verleihen das im am
peften füegleich ist · wårleich es
geschiecht offft das chrankchait
armuet vnd ander truebsal dem
menschen nutzer ist dann ze vil
20 gelükchs das wir gar leicht vn-
recht füern · wann der vater
wais wol was dem chind nutz
ist · der maister was dem iunger
tzimleich ist · vnd der artzt
25 erkennt am aller pesten dÿ
füegleich ertzney feim
chrankchen

Melk 570

Da von ein mensch der in not-
 turftikait gefäczt ist · der schick
 vnd schaff daz er derfelben puz
 thu : nach feiner clughait mit
 naturleichen sachen vnd verfu- 5
 che got den herrn nicht Wann
 daz ist eýne swere fünd daz
 aýner newer wunderwerkch
 von gote ist pättund ader pe-
 gerund Was aber furpaz ist : 10
 das da ubirtritt die chraffte
 der natur · daz entpfelhe der
 mensch gote mit vollem gelau-
 ben Wann vnzweifellich got
 der allew ding erchennet vnd 15
 er der aller pestfe ist · der wirt
 dem menschen verleihen das
 ým allerpestf vnd allerpechem-
 leichst wirt fein Wann furwar
 ez geschiecht offft · daz siech- 20
 tum armut adir eýn igleichs
 andirs trübfal : den menschen
 nuczer ist : dann allzevil gluck-
 feligkait der wir gar leichtlich
 misseprauchen Wann der vater 25
 weis wol was dem kinde frum-
 leich ist · Der maister waz ›161^{rb}‹
 dem Jünger pechemleich ist ·
 Vnd der arczte erchennet alle-
 pastest fur pefehen eýne pe-
 cheme erczney feinen
 chrancken 30

Innsbruck I b 3

Darumb ein mensch der in not
 gefecz wirt · der schick es also
 das es Im des pues mache mit
 natürleichen dingen vnd ver-
 füech nicht got den herren ·
 5 Wenn es gar ain swäre fündt
 ist fo ainer newr wunderwerch
 von got wartt vnd pegert · Was
 aber fürbas die kraft der natur
 über get das enphilicht der
 10 mensch got mit ganzem glau-
 ben Wann an zweifel got der
 alle ding erkennt vnd der aller-
 pest helffer ist · der wirt auch
 dem menschen verleihen das
 15 Im am aller füegleichiften fein
 wirt ¶ Wärelich es geschiecht
 offft · das siechtumb armüt oder
 ander trübfal dem menschen
 20 nuczter ist denn ze vil glüks ·
 das wir gar leicht vnrecht
 füeren · Wann der vater wais
 wol was dem kind frum ist ·
 Der maister wais wol was dem
 25 Jungen zimleich ist · Vnd der
 arczte erkennt aller pest die
 füegleich erczney feinen
 krankchen

I · V.12–15

¹²| **Peccant** insuper contra
Præceptum hoc illi qui mun-
dano quodam timore irriso-
rum aut oblocutorum verba
formidantes, divinis Præcep-
tis obedire verentur :

¹³| quapropter etiam gravis-
sime peccant hujusmodi
irrisores, personas divino
servitio deditas in statu
Religionis, virginitatis aut
viduitatis constitutas; aut
studio Theologiæ deputatas,
affectione carnali a bono
opere retrahentes.

¹⁴| **Hoc** rursus Præcepto nobis
præcipitur honor & reveren-
tia Sanctis exhiberi, speciali-
ter Virgini Mariæ, & bono
Angelo custodi nostro;

¹⁵| ut nihil turpe ipso vidente
& præsentate faciamus quod
præsentibus hominibus agere
recusaremus,

Melk 235

¶ Auch fünften wider das pot dý
von vorchten der spotter oder
nachreder nicht geharfam find
den götleichen poten · Dar vmb
5 fünften auch ›269^{ra}‹ föleich spot-
ter gar swårleich dý durch flei-
fche pegier vnd pöfer mainung
dý perfan von gueten werchen
10 abziehen dy zw götleichem
dienst geben find vnd in eim
ftant eins verpunten ardens
iunchfrawn oder witibenbeis
gefetz find ¶ Auch wirt vns
15 durch das pot gepoten das
wir den heiligen erwirdichait
ertzaigen schüllen · vnd fun-
der der erfamen iunchfrawn
mariam vnd vnferm engel vnd
20 huetter alfo das wir nichts fnöts
noch schåmleichts werch tuen
in irm anfehen des wir vns
fchamten ze tuen in gegen-
würtichait der menschen

Melk 570

¶ Furpaz fundigen die wider daz gepott · die von wertleicher forcht : die wort der fpotter adir der afterkofer schahen : vnd also sich forchten gehorsam ze fein den götleichen gepoten ¶ Darumb auch gar fwerleich fundigen femleiche fpotter die da durch fleischleicher pegier adir neýgung widerzihen von gutten werckhen die personn die zu gotleichem dinft geben seind die in eýnen stand der verpindung eýns ordens : des Jungfrawtums adir des witwetüms gefaczt seind ¶ Abir furpaz durch das gepot wirt vns gepoten · daz wir er vnd erfamkeit schulden erpieten · den heiligen vnd pefunderleichen der groz erwirdigen Jungfrawen marie : vnd dem guten engel vnfirm pehuter · also daz wir nichtz fnödes adir vngeftaltes werkchs yme ze angefichte tun schullen : das wir verfragten ze tun in gegenwurtikeit der menschen

Innsbruck I b 3

Auch fündten die wider das gepot dýe durch die vorcht der fpotter oder nachreder der welt nicht gehorsam find den götleichen geboten Darumb fündten ›125^{va}‹ auch fwärleich fölich fpotter · die da durch fleischleiche begier oder maýnung von güten werhen wider
5
10
15
20
25
ziehen die perfonen die zu götleichen dingen geben oder genaigt find · Vnd in ein stannt eins verpunten ordens Junkchfrawen vnd witiben weis gefeczt find Aber fürbaz wirt vns durch daz pot gepoten das wir er vnd wirdikait erpieten füllen den heiligen vnd funderleichen der Erfamen Junkchfrawn Marie vnd vnferm engel · also das wir nichts fnöds noch vngeftalts tuen in Jrem anfehen des wir vns schambten ze tuen In gegenwürtikait der menschen ·

I · V.15–18

quod denique Sanctorum Reliquias, loca sancta & Beatorum Imagines debemus venerari, non pro ipsis, sed quia videndo eas, honorem impendimus rebus repræsentatis per eas, juxta ritum sanctæ Matris Ecclesiæ;

¹⁶| alioquin peccatum idolatriæ committitur, Imaginem secundum se adorando, credendo ipsam Imaginem pulchram sive turpem, novam aut veterem plus aliquid habere virtutis, & quidquam numinis includere vel divinitatis.

¹⁷| **Huic** Præcepto plurimum contrariatur nimius honor Dominis temporalibus aut Magnatibus, adulatione sive malo aliquo fine exhibitus.

¹⁸| **Omnis** etiam simulatio vel hypocrisis ad inanem hominum gloriam aut fallacem deceptionem ordinata.

Melk 235

¶ Auch schüllen wir erfamchait erpieten der heiligen heiltumb vnd den heiligen steten Auch schüllen wir er tuen den pilden
 5 der heiligen nicht durch irn willen funder das wir fy anfehnd den er tuen nach gewanhait der mueter der heiligen chriftenhait dy vns
 10 durch dy felben pild pedewt wern anders man pegieng ein fünt der abtgötterrey · vnd so man auch glaubt das ein schöns oder ein vngefaltis ein news
 15 oder ein alts mer chrafft hab vnd ettwas heiligers in im verfloffen fey ¶ Dem gepot wider spricht gar vil das man den tzeitleichen vnd hachgeparnen herren ze vil er tuet mit
 20 liebchofen vnd mit einer pöfen mainung eins pöfen endts · Auch alle gleichfenhait vnd gestalt der heilichait zw eitler
 25 er der menfchen oder zw einer petriegnus ·

Melk 570

¶ Auch schullen wir erfamkeit
 erpieten · dem heilitum der
 heiligen · vnd den heiligen
 fteten Auch den pilden der
 heiligen schull wir er erpitten 5
 nicht vmb yren willen : funder
 daz wir few ansehund : den er
 erpitten · nach dem sitten der
 heiligen muter der cristenheit ·
 die vns durch die selben pild 10
 werden pedeuttet Anders
 peging man eyn funt der
 abgotreÿ few anpetund nach
 sich felbs Vnd auch glaubund
 ›161^{va}‹ das eyn schons pild adir 15
 ein vngeftalcz eyn newes adir
 ein altes etwaz me chrafft hab
 vnd etzwas heiligs adir got-
 leichs yn ým pefliffe ¶ Dem
 gepot wider spricht gar vil daz 20
 man den zeitleichen · herrn gar
 zevil er erpeut vnd den grofz-
 gepornn mit liebkoftung vnd
 mit eýnner pofen meýnung
 eins pofen endes Auch allew 25
 gleiffenhait vnd gestaltnufz
 der heiligchait zw eýtler er
 der menfchen adir zw be-
 trigleichkait gefchicket ·

Innsbruck I b 3

Auch füll wir erfamkait er-
 pieten dem heiligtumb der
 heiligen vnd den heiligen
 fteten · Auch füll wir er erpie-
 ten den pilden der heiligen ·
 nicht durch iren willen das wir
 fi ansehen funder nach gwon-
 hait vnd fidten der müter der
 heiligen kristenhait den die ·
 dieselben pild bedewtent ·
 anders man pegieng ein fündt
 der abtgöttreÿ Vnd fo man
 auch gelaubt das ain schons
 pild oder ein vngeftalts ein
 news oder ein alts mer kraft
 hab vnd ettfwas heiligs oder
 heiligers in Jm verslossen hab
 Das gepot widerspricht das
 ›125^{vb}‹ man den zeitleichen
 vnd hochgeporen herren ze
 vil er erpewtt mit liebkofen
 vnd anderm gefert das da hart
 aus güter maýnung oder durch
 eins güten endes willen ge-
 fchiecht Auch alle gleichfen-
 hait vnd gestalt der heilikait
 zeitleicher er der menfchen
 oder zu ainer betriegnüfs ·

I · V.19–VI.2

Melk 235

¹⁹| **Immoderatus** item amor parentum erga filios, & generaliter auri & argenti aut alicujus creaturæ, sic quod homo ibi sistat, & in eis confidentiam ponat :

²⁰| non enim hæc omnia ab infernali morte nos poterunt liberare;

²¹| solus quippe Deus est verus & fidelis amicus, qui in extrema necessitate opem præstare potest, unde & super omnia confidenter cum cordis sinceritate honorari debet, adorari & diligere.

CAPITULUM VI.

^R| *Est de secundo Præcepto.*

¹| **Secundum** Præceptum est, *non jurabis per nomen Dei tui in vanum* Exod. xx. 7. & sine causa.

²| **Contra** Præceptum hoc principaliter agunt qui scienter quod falsum est vel falsum esse credunt, jurant, perjurium committendo :

Auch übrige lieb vater vnd mueter zw irn chinden vnd zw vil liebhaben zw gold vnd filber · vnd gemainchleich zw eim yeden andern geschepph fo der menfch fein endt vnd trawn dar in setzt · wann dý ding alle mügen vns nicht frey machen vom ewigen töd fun- der allain got vnfer herr ift der warhaft vnd trew frewnt der in den gröfften nöten hilff geben mag · Dar vmb schüllen wir in ern anpetten vnd liebhaben über alle ding mit getrawn vnd lawtrichait des ›269^{rb}‹ hertzen ·

Das ander gepot · vi capitel

²⁰ Das ander gepot ift · Dw scholt eitel vnd an recht fach pey dem namen gots nicht fwern ¶wider das pot tuen die dý wissenleich valfch fwern oder glauben das es valfch fey vnd alfo mainaid pegenn ·

Melk 570

Auch vnmeßig lieb vater vnd
 muter zu den chindern vnd
 alczu grofz lieb zu filber vnd zu
 gold Vnd gmeinleich zu einem
 ygleichen andern gefchepfnufz 5
 : alfo das der menfch fein end
 vnd fein getrauen in das feczt
 Wann die ding alle mügen vns
 nicht freien von dem ewigen
 tode Sunder allein got vnfer 10
 herre ift der warhafte vnd
 getrewe frewnt der in den
 hochften nöten hulff geben
 mag · Dauon fullen wir yn ern
 anpeten vnd lieben uber allew 15
 ding mit getrewen vnd mit
 lawterkait dez herczen

¶^{az} Sechfte capitel ift von dem
 andern gepot

Das ander gepot ift daz · Du
 fcholt nichte fwern in eýtelkait
 : vnd ane rechte fache peý dem
 namen gotes deines herren
 ¶Wieder das gepot tun die 25
 pefunder die da wiffundleich
 falch fweren adir daz fwern daz
 fie glauben falch fein : vnd alfo
 aýnen maýnayd pegen ·

Innsbruck I b 3

Auch übrige lieb vater vnd
 müter zu iren kinden oder
 ze vil lieb zu iren güt zu filber
 vnd gold vnd gemainleich
 zu einem ygleichen andern
 gefchepff fo der menfch fein
 endt vnd trawn dar ein feczt ·
 Wann die ding alle mügen vns
 nicht freý machen von dem
 ewigen tod · funder allain got
 der herr der da ift der warhaft
 vnd trew frewnt der in den
 größten nöten hilff geben mag
 Darumb füllen wir in eren an
 petten vnd liebhaben über alle
 ding mit trewn vnd lauterhait
 des herczen

Das ander gepot

Das ander gepot ift · das du
 nicht folt eýteleich fweren vnd
 an rechte fachen peý dem na-
 men gots · Wider das gebot tün
 befunder die wiffenleich valch
 fweren oder glauben das es
 valch feý Vnd dennoch alfo
 maýnaide pegeen ·

I · VI.3–7

Melk 235

³|valde namque hoc grave peccatum est, cum Deus assumatur tanquam testis falsitatis :

⁴|& qui artificiose jurat falsum, artificiose degerat;

⁵|quanquam enim pro loco & tempore conventienter veritas possit subterfieri, non tamen dici falsum scienter & perjurium committi.

⁶|Peccant etiam graviter contra Præceptum hoc qui turpia faciunt juramenta Deum blasphemantes, & animas suas jurando dæmonibus devoentes, quique de humanitate Christi & Sanctis inhoneste loquuntur.

⁷|Contra quos omnes sic perjuros & blasphemos, statutæ sunt Leges punitivæ, tam a terrenis Principibus, quam a Prælatibus Ecclesiasticis;

wann es gar ein fwäre fünt ift fo man got zw tzeugen nymbt einer vntrew vnd listichleichen valsch fwert · vnd wie wol man
 5 zw tzeiten vnd nach ftaten dÿ warhait tzimleich verfweigen mag doch schol man mit wiffen nicht valsch fwern noch mainaid tuen ¶ Auch fünt die
 10 fwärleich wider das pot dÿ schântleich aid tuen da mit fy got leftern vnd dÿ mit aiden ir fel den pöfen geiften versprechen vnd dÿ von der menschait
 15 chriſti vnd von den heiligen vnerleich reden ¶ wider all föleich mainaider vnd gots leftrer find pein gefetzt als wol von weltleichen fürften als von
 20 geiftleichen prelaten der chirchen · vnd es ift wol zw erparmen das von verſawmnus der verwefer

Melk 570

Wann das ift gar eýn fwere
fund wann man ›161^{vb}‹ got den
herren zu geczewg nýmt aýner
falſchait Vnd wer da liſtigleich
falſch fwert · Wie wol man
doch zu zeiten vnd nach ftäten
die warheit mit bechemkait
mag verſweigen Doch ſchol
man nicht wiſfundleich falſch
ſagen vnd maýnayd tun · Auch
fundigen die fwerleich wieder
daz gepot · die da ſchãntliche
aýd tun : do mit ſie got leſtern ·
vnd die mit aýden ýr ſelen
verheiſſen den poſen geiſten ·
Auch die die von der menſch-
hait vnſers herren chriſti vnd
von den heiligen vnerleich
reden ¶ Wider alle die mãyn-
eider vnd gots leſterer ſeind
aufgeſprochen peinliche
ſaczung als wol von irdiſchen
fürſten als von den geiſtlichen
prelaten der criſtenhait · Vnd
es ift wol ze chlagund · daz von
der verſawmkait wegen der
fuerweſer ·

Innsbruck I b 3

Wann das gar ain ›126^{ra}‹
fwäre fündt ift ſo man got czu
zeugen nýmbt einer falſchait
vnd liſtikleich valſch fwert ·
5 Vnd wie wol man ze zeiten
vnd nach ſtaten die warhait
zimleich verſweigen mag ·
Doch ſol man wiſſenleich
nicht valſch fweren noch
10 maýnaid tün · Auch fündten
die fwärleich wider das gepot
dýe da ſchãntleich aid tuen
damit ſi got leſtern · Vnd die
mit aiden verſprechen die ſel
15 den poſen gaiften Auch die
von der menſchait Chriſti
vnd von den heiligen vner-
leich reden · Wider all fölich
maýnaider vnd gotleſtrér ſein
20 aufgeſprochen peinliche
ſaczung als wol von den
weltleichen fürſten als von
den geiſtlichen prelaten der
kriſtenhait · Vnd es ift wol ze
25 klagen das von der ſawmikait
wegen der verweſer

I · VI.8–11

Melk 235

⁸| unde dolendum est quod propter negligentiam ipsorum ad quos pœnas exequi pertinet, non sortitur effectum.

⁹| **Multum** vero diligenterque præmissa deberent attendere hi qui causa lucri de facili jurant, quemadmodum mercatores & mercatrices.

¹⁰| **Illi** etiam qui absorpti passione aut ebrietate in ludis frequenter inhonestis sive prohibitis, ut est taxillorum ludus, enormiter jurant, & generaliter quicumque perversa consuetudine aut inclinatione præventi juramentum emittunt.

¹¹| **In** talibus quippe sæpe perjurium committitur, propter quod etiam tales aliqui pejores sunt in hoc Saracenis aut Judæis, & minus Deum honorantes.

dÿ angehört dy felben über treter mit gefatzter pein zw peffern nicht haben den fatz irer volpringung ¶ Aber gar vaft
 5 vnd fleiflich scholten sich dÿ menschen fürchten in den vor genanten dingen die durch tzeitleichts gewins willen gar leichtlich fwern als chawflewt
 10 man vnd weib · Auch die von pewegung des gemüets oder von trunkchenhait in vntzimleichen vnd verpoten spil der würffel offft fwärleich fwern ·
 15 vnd gemainchleich all die von vercherter gewanhait oder pöfer mainung aid für pringen in den offft mainaid pegangen wirt · vnd dar vmb find ettleich
 20 föleich fwerer pöfer ›269^{va}‹ dann dÿ haiden oder dÿ iuden in dem das fy got mÿnner ern dann dÿ^{vn}glaubigen

Melk 570

die da angehort die felben
 ubertreter mit der gefaczten
 pein ze peffern vnd zu püffen
 diefelben faczung yrs rechts
 furgang adir volleift nicht
 haben ¶ Abir gar vil vnd gar
 fleiffigleich solten fich fürfehen
 in den vor perurten dingen die
 menfchen die durch zeitleichs
 gewinnes willen gar leicht-
 leicht fwern Als tunt die kauff-
 lewte man vnd frawen ¶ Vnd
 die von pewegung des gemutes
 adir von trunkchenhait in vn-
 czimleichen adir verpoten
 fpilen als ift Wurffel fpil oft
 auz der mafz vaft fwern Vnd
 gemainleich alle die die von
 vercharter gewonheit adir
 pöfer neýgung ayde herfur
 lafzen ›162^{ra}‹ chömen vnd in
 denfelben werden oft maýneid
 pegangen Vnd da uon feind
 etzliche derfelben in der vir-
 weifz · erger dann die haiden
 adir die iuden : indem daz fie
 got minner ern dann die
 vnglaubigen

Innsbruck I b 3

die da angehört die felben
 übertretern mit der gefaczten
 pein zu pessern vnd czu
 püeffen vnd das nicht tün
 5 Auch vaft vnd vleiffigleich
 süllen fich fürfehen die men-
 fchen in den vorgeantent
 dingen · als kaufflewte die
 durch zeitleichs gewýnns
 10 willen gar pald vnd fweren
 leicht man vnd weib Vnd die
 von pewegung des gemüts
 oder von trunkchenhait in
 vnnüczleichen vnd verpoten
 15 ›126^{rb}‹ fpil der würffel oft
 fwärleich fwern · Vnd ge-
 mainleich all die von ver-
 kerter gewonheit vnd pöfer
 maýnung aid fürpringen in
 20 den oft mainayd pegangen
 werden · Vnd darumb find
 etleich fölich fwerer pöfer
 denn die haiden oder die
 25 Juden in dem das fi got
 mýnner eren dann dýe
 vnglaubigen

I · VI.12–16

Melk 235

¹²| **Ad hoc** autem genus peccati perjurii scilicet, reducitur votorum fractio, fœderis, & solutio fidei matrimonialis.

¹³| **Et generaliter** infidelitas qua in alterius præjudicium secretum illius revelatur, sive per Confessionem ipsius sive alio modo secreto cognitum;

¹⁴| **Lege** namque divina & naturali secretum teneri debet quod in secreto acceptum est, nisi alia via fuerit sibi detectum.

¹⁵| **Postremo** contra Præceptum hoc reductive peccant qui vovent aut promittunt ea quæ sunt de se illicita;

¹⁶| quod si promissa talia opere compleant, gravius inde & damnabilius peccant.

¶zw dem gefchlächet der fünften
des mainaitz gehört der pruch
des glübs vnd dý ze rüttung
der chanschaft trew · vnd ge-
5 mainchleich all vntrew mit der
dý haimleichait eins andern im
zu schaden geöffent wirt fy fey
im chund warn in der peicht
oder ⁱⁿ einer andern haim-
10 leichen weis · wann nach
götleichem vnd nach natür-
leichem gefetz so schol man
das in gehaim halten das man
in gehaim enphangen hat · Es
15 wår dann das dý gehaim durch
einen andern weg enplöffit
wurd dar aws nyembts schaden
noch offenbarung chãm ¶zw
dem leften so fünften auch
20 wider das gepot dý fölche ding
verhaiffen dý an in felber vn-
tzimleich sind · vnd ob fy nw
das selb vntzimleich verhaiffen
mit werchen volpringen so
25 fünften fy fwårleicher dar an ·

Melk 570

¶ Zudem geflechte der funden des mäýnedes gehort auch der pruch der glubee : vnd die zürruttung der chonschafft-leichen trewen Vnd gemeinleich alle vntrewlichkait : mit der die heimlichkait eýns andern ým zu schaden geoffenbart wirt es feý ým die heimlichkait chunt geworden durch die peicht : adir meýner heimleichen weife Wann nach gotleichem vnd naturlichem gefecze so schol man das in der heimlichkeit halten daz man in heimlichkait hat empfangen Ez wer dann das die heimlichkeit durch eýnen andern weg wer enploszet ¶ Ze jungft so fündigen auch die wider das gepot : die da geloben oder verheifzen die ding die uon ynselfen vnczimleich feind Vnd ab fie nu dieselben vnczimleichen gelubde mit dem werkch volbringen so fundigen fie fwerleicher daran vnd fchedleicher

Innsbruck I b 3

Zu dem gefchlächet der maýn-aid fündten gehört auch der pruch des glübds vnd die ze rüttung der kanfschaft trew
 5 vnd gemainleich all vntrew mit der die haimleichait eins andern im ze schaden geöffent wirt · Dý feý im kund worden in der peicht oder in einer
 10 andern haimleichen weis Wann nach götleichen vnd natürleichen gefecz so sol man das in haimleichait pehalten das man in gehaým empfangen
 15 hat · Es wär denn das dýe gehaim durch einen andern weg enplöffet seý · Zu dem leczten so fündten auch wider das gepot die da verhaiffen dýe ding die da an in felbs vnczimleich find
 20 · Vnd ob fi nu daffelb vnczimleich verhaiffen mit werchen nyemer volbringen noch fündten fi wärleich daran
 25

CAPITULUM VII.

^R| *De tertio Præcepto.*

Das dritt pot · capitulum · vii^o ·

¹| **Tertium** Præceptum est:
*Tu observabis dies Dominicos
& Festivos ab Ecclesia servari
præceptos.* Exod. XX. 9.

Das dritt pot ist · Dw scholt
halten dý veyer der heiligen
tag · Das ist der funtag vnd dý
5 andern hachtzeitleichen tag dý
von der chriftenhait poten sind
ze veÿern · Dý veyer vnd erung
der heiligen tag schol man in
maniger weis pehalten ¶Des
10 erften schol ein yeder chriften
mensch den ehafft nat nicht
hintert am funtag vnd an
andern veyertagen mezz hörn
wann er des von rechts wegen
15 punten ist ¶Des andern mals
schol sich ein yeder enthalten
von aller arbeit von chawffen
vnd verchawffen vnd von allen
andern dienften vnd arbeit der
20 werch nach fiten vnd gewan-
hait des lants dar er wanung
hat ·

²| **Hæc** observatio aut
veneratio multipliciter
accipienda est.

³| **Primo** quidem, ut qui-
libet Christianus illo die
Dominico vel Festivo,
legitimo impedimento
cessante, Missam audire
teneatur.

⁴| **Secundo**, ut quilibet eo die
abstineat ab omni labore aut
mercatione, aut alio quovis
laborioso opere, secundum
ritum & consuetudinem
patriæ quam inhabitat;

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Das subend capitel ist von dem dritten gepot

Das dritt gepot ist das · Du scholt halten die feýer der der heiligen teg Daz ist der funtag vnd der andern hochzeiten die vnder criftenhait feind gepotten ze feýren ¶ Die feýer vnd eerung der heiligen teg schol man in mancherhand weise gehalten ¶ Zum erften fo schol aýn ygleicher crifteners mensch den do nicht hindert aýne nothafte sache am funtage vnd an andern feýertegen meffhörn ›162^{rb}‹ vnd ist des von rechts wegen gepunten ¶ Zum andern mal · fo schol eýn ygleicher sich enthalten : von aller arbeit von kauffen vnd verkauffen vnd von allem andern dienftleichen vnd arbeitlichen werkchen nach dem sitten vnd gewonhait des lands des er ein einwoner ist ·

Das dritt gepot

5 Das dritt gepot ist · Du solt halten die veýr der heiligen tåg · Das ist der ›126^{va}‹ Suntag vnd die andern hochzeitleich tåg die von der kriftenhait find gepoten ze veýern · Die feýrer vnd erung der heiligen tåg schol man In manigerlaý weis behalten · Des erften sol ein ygleicher kriften mensch den da nicht hindert ein fach der not am Suntag vnd an andern veýrtågen mefs hören · Wenn er des von rechtes wegen gepunden ist · Zu dem andern mal sol sich ein ygleicher enthalten von aller arbeit von kauffen vnd verkauffen vnd von allen andern dienften vnd arbeit der werch nach den sitten vnd gwonhait des lands dar In er wonung hat ·

I · VII.5–8

Melk 235

⁵|quam consuetudinem Præ-
latus spiritualis loci illius
cognoscens non prohibet;

⁶|quod si apud aliquem super
tali consuetudine servanda, 5
aut aliis casibus dubietas oc-
currat, consulat ille Superi-
ores & peritos, ne per am-
plam nimis aut strictam
conscientiam in peccatum
cadat.

⁷|**Tertio**, accipienda est hæc
observatio, ut unusquisque
illo die propriam vitam &
conscientiam discutiat, de
15 commissis criminibus
veniam a Deo petens.

⁸|**Recognoscere** debet tune
Christianus multiplicia bene-
20 fica sibi a Deo præstita, non
in aliquo murmurando, aut
sibi guerram de bonis suis
faciendo; sed gratias
referendo.

Doch ein fölhe gewanhait dÿ
ein geiftleicher prelat einer
erchannten gegent nicht ver-
pewt · Ob aber yembt von
5 fölcher gewanheit der pehal-
tung oder ›269^{vb}‹ von andern
zw vâln ettwas tzweifels en-
kegent der nem rat von den
obriften vnd von den gelerten
10 das er nicht durch ein zw weite
oder zw enge gewiffen in fünt
vall ¶Zw dem dritten mal fchol
yeder am veyertag fein aigen
leben vnd gewiffen petrachten
15 vnd aws richten vnd vmb dy
pegangen fünt von got gnad
pitten · Es fchol auch ein yeder
chriſten menſch erchennen
vnd pedenkchen dÿ manig-
20 ualtig guettat dy im got ver-
lihen vnd geben hat vnd fchol
vmb chain ding wider got
mürmeln noch ſich wider in
als in eim chrieg ſetzen von der
25 guettat dÿ ainer tuet funder ſag
got gnad vnd dankch

Melk 570

Doch fotane gewonheit · Die
 ayn geiftleicher prelat aýner
 gegenet erchennud nicht ver-
 pewt Ab abir ymant von fo-
 taner pehaltung aýner gewon-
 heit : adir auch von andern zu-
 uellen etwas zweifelhaftikait
 entgent · Der schol rat nemen
 von den obriften vnd von den
 gelerten · daz er icht durch
 aýne alzu weite adir alzu enge
 gewiffen valle in funde ¶ Zum
 dritten mal schol aýn ygleicher
 am feýertag fein aigens leben
 vnd fein gewiffen petrachten
 vnd aufrichten vnd von den
 pegangen fünden gnad vnd
 vergebung von got dem her-
 ren pitten ¶ Es schol auch
 denne aýn ygleicher chriften-
 ner mensche derchennen vnd
 pedenkchen die manichfolti-
 gen güttat · die ým got der
 herre hat verlien vnd in chei-
 nen dingen murmeln wider
 got adir sich wider ýn feczen
 sam ýn eýnen chrieg · von der
 gut tat wegen die der mensch
 getan hette Sunder er sag
 danck gote dem herren

Innsbruck I b 3

Doch fölhe gewohnait die ein
 gaiftleicher prelat einer er-
 kannten gegent nit verpewtt ·
 Ob aber ýemand von fölher
 gewonhait der behaltung oder
 5 auch von andern zü vällen
 ettwas zweifels begegnet · der
 nem rat von den öbriften vnd
 von den gelerten das er nicht
 10 durch ein zu weýte oder zu
 enge gewiffen Jn fündt vall Zu
 dem dritten mal fol auch ein
 ýeder an dem feýrtag fein aigen
 leben vnd gewiffen betrachten
 15 vnd anrichten vnd ›126^{vb}‹ vmb
 dýe begangen fündt von got
 gnad pitten Auch fol ain ýeder
 kriften mensch erkennen vnd
 bedenkchen dýe manigfeltig
 20 güttat dýe Jm got feine lebtäg
 verlihen vnd geben hat Vnd
 fol in kainen dingen wider got
 mürmeln noch sich wider in
 feczen als in einen krieg von
 25 der güttat wegen die der mensch
 tan hat · Sunder sag got dankch

I · VII.9–13

Melk 235

⁹| **Debet** tunc audiri Verbum
divinum & spiritualis doctri-
na pacifice atque reverenter
absque irrisione aut impedi-
mento quocunque.

¹⁰| **Meditetur** præterea qui-
libet & coram oculis cordis
quantum potest constituat
mortem sibi de propinquo
imminentem, Infernum at-
que Paradisum, mortem
etiam priorum hominum
qui in hac vita præfuerunt,
facta etiam memorabilia
Sanctorum & Sanctarum.

¹¹| **Dicat** *Pater noster: Ave
Maria: Credo*, & alias si quas
didicerit Orationes devotas.

¹²| **Pœnitentias** injunctas sibi
diligenter perficiat.

¹³| **Requirat** insuper divinum
auxilium intercessione medi-
ante Sanctorum & Sancta-
rum,

¶ Auch schol man das wart gots
vnd dÿ geiftleichen ler mit frid-
famer erwirdichait hörn an
verdriezen an spot vnd an
5 hinternus · Es schol auch ein
yeder petrachten den leip-
leichen töd vnd in fein hertz
vnd für feine augen setzen der
sich albeg zw vns nähent ·
10 Auch dÿ hell vnd das paradeis
vnd der menschen fterben dÿ
vor fein gewesen sind vnd das
werch der heiligen · Er schol
auch sprechen den pater nofter
15 das auē maria vnd den glauben
vnd andere andächtige gepet
dÿ er gelernt hat · vnd dÿ awf-
gesetzt puezz schol er mit fleizz
volpringen · Er schol auch
20 götleiche hilff fuehen durch
das gepet der heiligen

Melk 570

¶ Auch schol man denn hörn
 daz gotleich wort · vnd die
 geiftleich ler fridfamleich vnd
 erbarkleich an allerlay ver-
 droffenheit spottung adir
 hindernüß ¶ Es schol auch ein
 ygleicher petrachten vnd als vil
 er mag · feczen fur die augen
 feins herczen den leibleichen
 töt ›162^{va}‹ der her zu nehent
 Auch die hell vnd das paradeys
 vnd auch den tot der menschen
 die uor ým feind gewefen vnd
 die pedenckleichen gefchicht
 vnd werck der lieben heiligen
 ¶ Er schol fprechen den pater
 nofter vnd das aue maria · vnd
 den glauben : vnd andrew an-
 dechtigew gepet die er hat ge-
 lernt Die aufgesaczte puez
 schol er fleiffigleich volpringen
 ¶ Furpaz schol er fuchen die
 götleiche hulff durch das gepet
 der lieben heiligen :

Innsbruck I b 3

Auch sol man das wort gots
 vnd dýe gaiftleichen ler hören
 mit fridfamer erberkait an
 verdrieffen an spotten vnd an
 hindernüß · Es sol auch ain
 5 yeder betrachten vnd für fein
 augen feczen den leibleichen
 tod der sich alle tag zu vns
 nähent · Auch die hell vnd das
 10 paradeis vnd das sterben aller
 menschen dýe da find gewefen
 vor fein vnd nach im werdnet ·
 Vnd dýe bedenckleichen ge-
 fchicht · vnd werch der lieben
 15 heiligen · Der mensch sol auch
 fprechen den pater nofter etc
 Das Aue maria · den glauben
 vnd ander andächtigt gepet · die
 er gelernet hat · Die aufgefeczte
 20 puefs sol er vleiffigleich voll-
 bringen · Er sol auch götleich
 hilff fúechen · durch ›127^{va}‹ das
 gepet der heiligen ·

I · VII.13–16

a quibus velut pauper & mendicus eleemosynam spiritua-
lem postulet, nunc ad unum,
nunc ad alium se convertens,
quousque bonum aliquod
spirituale in saccum suæ
paupertatis congesserit.

¹⁴| **Præterea** doceat quisque
curam aliorum habens, filios
aut filias & alios servitores
diebus Solennibus & Festivis
similia facere; horum enim
omissio culpabilis est
defectus.

¹⁵| **Prædictis** tamen non ob-
stantibus licite potest homo
diebus Dominicis & Festivis
aliquam recreationem & spa-
ciamentum vel ludum hones-
tum causa solatii assumere
plus quam alio tempore,
dummodo per peccatum
mortale non offendatur
Deus comedendo, bibendo,
chorizando aut alium ludum
exercendo.

¹⁶| **Quamquam** frequentis-
sime in talibus ludis gravia
peccata committantur;

Melk 235

von den er als ein petler vnd
armer mensch vader ein geift-
leich almuefen vnd cher von
aim zw dem andern vntz das
5 er ettwas geiftleichts guets in
den fakch feiner armuet ze
famen trag ¶ Dar zw̄ schol auch
ein yeder der fün vnd töchter
hat oder ander fein gefind zw
10 pefargen hat am veyertag ler-
nen d̄y obgenanten ding ze
volpringen · wann d̄y ver-
fawmung der verwefer wirt in
den dingen ftrâfleich funden
- - -

Melk 570

von den er sam ein armer
 mensch {vnd ein petler} foder
 ayn geiftleich almufen nu zu
 eýnem nu zu dem andern sich
 kerund : also lang das er etzwas
 5 gäiftleichs gucz in den fakch
 feins armüts zusammen trag ·
 Darzu schol auch ayn ygleicher
 der da zupeforgen hat fun oder
 tochter diener vnd andir ge-
 10 finde die selben lern an den
 heiligen hochzeitlichen tagen :
 die obgenanten ding zu vol-
 pringen Wann die verfaum-
 lichkait derfelben furwefer in
 15 den fachen ist pefchultleich vnd
 fträffleich

- - -

Innsbruck I b 3

Von den er als ain petlër vnd
 armer mensch vorder ein gaift-
 leich almufen vnd ker von ai-
 nem zu dem andern · als lang
 hincz das er ye ettwas gaift-
 5 leichs güts Jn den fakch feiner
 armüt ze fammen trag · Darczü
 fol auch ein yeder der fün vnd
 tochter vnd ander gefind hat
 10 an den feýrtägen lernen die
 obgenanten vnd hernachge-
 fchriben ding ze volbring vnd
 ze wiffen das hail irer fel ·
 Wenn dýe verfaumung der
 15 verbefer wirt · Jn den dingen
 fchuldig ·

- - -

I · VII.17–20

Melk 235

¹⁷| quem ad modum perjuriam, diffensiones, desideria carnalia, opera, verba & carmina luxuriosa, contra Deum & æquitatem justitiæ;

¹⁸| adeo ut sæpius die Dominico minus malum esset arare quam talia perpetrare.

¹⁹| **Contra** Præceptum hoc peccant graviter impediens Prædicationem aut divinum Servitium verbis aut factis intra Ecclesiam aut extra.

²⁰| **Quique** circa Eucharistiæ Sacramentum irreverentes sunt, aut erga alia Ecclesiastica Sacramenta, sicut Baptismi & Matrimonii celebrationem quidam sunt irridentes, & Sacramenta Confirmationis & Unctionis extremæ suscipere contemnentes.

- - -

¶wider das gepot fünften gar fwärleich d̄y mit warten oder mit werchen das wart gots hintern oder ›270^{ra}‹ den gots dienft es fey in der chirchen oder awffen · Auch die sich vnerfameleich halten gegen dem erwirdigen Sacrament gots leichnam vnd auch gegen andern Sacramenten der chirchen · Als ettleich spotten der erfamchait d̄y man tuet pey der tawff vnd pey der stiftung der chanschafft · Auch d̄y vermähnen d̄y heilichait der
5
10
15
virmung vnd ölung

Melk 570

Innsbruck I b 3

- - -

¶ Wider daz gepot fundigen
 die gar fwerleich · die da mit
 Worten adir mit Werkchen
 hindern gotz wort · adir gotes
 dienft : ez fey in der kirchen
 adir aufzen der kirchen · Auch
 die die vnerfamkleich sich hal-
 tten gegen dem erwirdigen sac-
 rament des heiligen leichnams
 crifti vnd auch gegen andern
 sacramenten der chirchen · Als
 10 etzliche die da spotten der er-
 famkeit die man tüt pey dem
 sacrament der tauff vnd auch
 pey der stiftung der konfchafft ·
 Auch die dy da verfmehen zu
 15 entpfahen die sacrament der
 ›162^{vb} firmung vnd der lezten
 falbung

- - -

Wider das gepot fünften gar
 fwärleich die mit wortten vnd
 mit werhen das gotfwort hin-
 dern oder den gots dinft · es fei
 in der kirchen oder aufwendig
 5 · Auch die sich vnerfamkleichen
 halten gegen dem Erwirdigen
 sacrament des heiligen leich-
 nams Jefu Chrifti vnd auch
 gegen andern sacramenten der
 10 kirchen · als ettleich die spotten
 der Erfamkait dye man tüt bey
 dem Sacrament der tauff vnd
 pey der stiftung der kanfchaft ·
 Auch die verfmähen ze
 15 enpfahen dye heilikait der
 firmung vnd der ölung ·

I · VII.21–VIII.2

Melk 235

²¹| **Ceterum** contra idem Præceptum valde graviter delinquant hi qui in certis Solemnitatibus anni irreverentias multas & abominabiles perpetrant.

²²| **Illi** etiam qui talia facientibus dant consensum :

²³| illi præsertim qui ex officio possent & deberent talia impedire, nec excusari possunt ludi prætextu.

²⁴| **Afferit** namque veridicum proverbium: *Non patitur ludum, fama, Fides, oculus.*

¶ wider das gepot fünften auch gar swärleich dÿ in ettleicher hachtzeitleichen tzeit des iars vil vnerfamer vntzüchtiger vnd
 5 fchewtzleicher ding pegenn ·
 zw gleicher weis fünften auch dÿ das fölhen verhängen ze tuen vnd nãmleich dÿ das von irs ambts wegen scholten vnd
 10 möchten verpieten vnd wërn ·

CAPITULUM VIII.

^R| *De quarto Præcepto.*

¹| *Honora Parentes tuos*, Exod. xx. 12. est quartum Præceptum.

²| **Hoc** autem accipiendum est non tantum de parentibus carnalibus,

20 **Das vierd gepot · capitulum · viii ·**

Das vierd pot ift · Dw scholt ern vater vnd mueter **Das** gepot schol man nicht allain verften von den leipleichen
 25 vâtern vnd müetern

Melk 570

¶ Furpaz fundigen die gar fwerleich wieder das gepot die da in eczleichen hochzeiten des iars · vil vnerfamer vnczuchtiger vnd fchewczleicher ding 5
 pegen Vnd gleicher weis fundigen auch dý denfelbigen dez gehengen die fotane pöfew ding tun Vnd furnems die die von ýres ampts wegen folten 10
 vnd mochten fo tane ding hindern vnd verpiten

Innsbruck I b 3

Wider das gepot fünden auch fwärleich die in ettleichen hochzeiten des Jars vil vnerfamer vnczüch^{127^b}tiger vnd 5
 fcheüczleicher ding begen Zu gleicher weis fünden auch die den felben das verhängen das fi fölhe pöfe ding tuen · Vnd funderleich die das von irs ampts 10
 wegen folten vnd möchten hindern vnd verpieten Wenn fölhe fündt werdent fi ganz tailhaft als begiengen fi es selber ·

¶ Das achte ~~gepot~~ capitel ift von dem vierden gepot
 Das vierde gepot ift das · Du fcholt eren vater vnd muter
 ¶ Das gepot fchol man nicht allein vernemen von den leibleichen · eltern

20 Das vierd gepot

Das vierd gepot ift Du folt vater vnd mütter eren · Das gepot fol man nicht alain 25
 verften von den leipleichen vätern vnd mütern ·

I · VIII.2–5

sed & de Prælatiſ Eccleſiaſticis & Curatiſ noſtriſ qui noſ in Chriſto regeneraverunt, & generaliter de aliis præpoſitiſ & Superioribus; Magiſtriſ ſcilicet, Benefactoribus & terreniſ Principibuſ.

³| **Conſimiliter** etiam de mortuiſ & defunctiſ intelligentiſ eſt, quoad hoc quod pro ipſiſ Deum rogare tenemur.

⁴| **Contra** Præceptum hoc graviter peccant hi qui ſine cauſa rationabili ſuiſ Superioribuſ quibuſcunq; detrahunt aut maledicunt, & eoſ produnt vel mortem eiſ optant;

⁵| quemadmodum mali filii parentum mortem frequenter deſiderant ut eorum hereditatem poſſideant.

Melk 235

funder auch von den prelaten der chirchen vnd dÿ vns verfargen mit dem Sacrament von den wir auch wider geparn
 5 feinn in chriſto vnd ſind vnfer geiftleich vâter · Auch ſchol man das gemainchleich verften von andern vnfern obriften dÿ vns in ambten ſind für gefetzt ·
 10 vnd auch von maiftern von vnfern guettuern vnd von weltleichen fürften · Auch ſchol man das verften von den
 15 ^{dÿ} mit dem töd ſind abgangen für die wir ſchuldig feinn ze pitten ¶ wider das gepot fûnten gar fwârleich dÿ an fach irn obriften nach reden oder in fluehen oder fÿ verraten oder
 20 in des töds pegern · Als dÿ pöfen chind tuen dÿ der eltern töd albeg pegern awff das fÿ ir erib pefâzzen

Melk 570

funder auch von den prelaten
 der kirchen vnd die vns pe-
 forgen mit den facramenten
 von den wir auch feint wider
 geporen in chристо dieselben
 feint vnser geiftleichen vater
 ¶ Vnd gemeinlich schol man
 das auch vernemen von andern
 vnfern obriften die vns in
 ampten feind furgesacz vnd
 von maiftern von vnfnz gut
 tuern vnd von erdifchen
 furften · Auch gleicher weis
 schol man das vernemen von
 den die mit dem tod verschei-
 den feint · indem daz wir schul-
 dig feint got fur few zepitten
 ¶ Wieder daz gepot fundigen
 die gar fwerleich die da ane
 redleiche fach yren obriften
 affterkosen adir fluchen vnd
 fie verraten adir yn des todes
 pegern fam tunt die pofen
 chint : die der eltern töd
 fteticleich pegern · auf daz ·
 das sie yr erb mugen peficzen

Innsbruck I b 3

Sunder auch von den prelaten
 der kirchen · Vnd dÿe vns be-
 forgen mit den Sacramenten ·
 von den wir auch wider gepo-
 ren fein in Christo · die find
 vnser gaiftleich väter · Man
 fol auch verften von andern
 vnfern obriften die vns in
 ampten find furgesetzt von
 vnfern maiftern von vnfern
 guttüern vnd von weltleichen
 fürften Auch fol man das ze
 gleicher weis vernemen von
 den dÿe nu mit dem tod find
 abgangen für die wir got
 fchuldig fein ze pitten · Wider
 das gepot fündten dÿe gar
 fwärleich dÿe an redleich fach
 iren öbriften nachreden oder
 fluechen oder verraten oder in
 des todes ›127^{va}‹ begeren all dÿe
 pöfen kind dÿe der eltern tod
 pegern alzeit darumb das si ir
 erb beficzen ·

5

10

15

20

25

I · VIII.6–10

Melk 235

6| **Transgrediuntur** etiam
Præceptum hoc qui contem-
nunt Præcepta sanctæ Matris
Ecclesiæ, veluti Excommuni-
cationis Sententiam parvi-
pendentes, & jejunia indicta
ab Ecclesia sine causa ratio-
nabili solventes;

7| cum tamen ea observare
possent sine sui corporis
notabili gravamine.

8| **Sicuti** etiam Libertatum
Ecclesiæ, quæ libertas Eccle-
siæ concessa est, non tam
favore Ministrorum quam
intuitu divini honoris;

9| non enim propter maliti-
am aliquorum Ministrorum
Ecclesiæ debet a quoque
Fideli Christiano status
Prælativus aut Ecclesias-
ticus diffamari aut lædi;

10| nec perdit virtutem suam
Baptismus, aut Missa celeb-
rata, sive aliud Sacramentum
propter malitiam Ministro-
rum.

¶ Auch übertreten dÿ das gepot
die dÿ pot vnd fatzung der hei-
ligen chirchen verſchmähen ·
Als dÿ tuen dÿ das vrtail des
5 panns ring wegen · Auch die
dÿ poten vaftag der chirchen
prechen an rechte fach dÿ fÿ
doch an merkchleiche fach irs
leichnams wol halten möchten
10 · Auch dÿ mit frâfel prechen dÿ
freihait der chirchen dÿ ir doch
nicht allain verlihen ift von
gunft irer diener funder vil
mer von awff>270^{rb}<fehung göt-
15 leicher ern · Dar vmb ſchol
chain glaubiger chriften
menſch mit pöſem fürſatz noch
vnlewnnt nicht ſchâmen noch
laidigen den ftant der prelaten
20 vnd der chirchen von
ſchalkchait wegen ettleicher
diener der chirchen · Auch
verlewft dÿ tawff noch dÿ mezz
noch ein anders Sakrament ir
25 chrafft nicht von paſhait wegen
der diener ·

Melk 570

¶ Auch ubertretten das gepot die da verfmehen die gepot vnd faczung der heiligen ^{163^{ra}} muter der chriftenhait Als die tun die da gering wegen daz vrteil des pans Vnd auch die da die gepoten vaften : von der kirchen · prechent an redleiche fach : die sie doch wol mochten halten an merkleiche pefwering yrs leichnams ¶ Also auch die da frefleich prechent die freyhait der kirchen nicht allein von gunft der diener der kirchen funder auch vil mer von auffehen der gotleichen er ¶ Vnd ez schol chein gelaubiger chriftenleicher menfch mit pofem gerücht adir leumunt · befchamen adir leidigen den ftant der prelaten vnd der kirchen durch der fchalkhait willen eczlicher diener der kirchen ¶ Auch verleuft nicht yre chrafft die tauff adir die mefz adir eyn ander facrament von der pofhait wegen der diener ·

Innsbruck I b 3

Auch übertreten die das gepot die da verfmähen die pot vnd faczung der muter der heiligen kriftenhait als die tuen die den pan ring vnd vernichte fchäczen · Vnd dÿe dÿe poten vaftäg für nichtew fchäczen vnd dÿe ze prechen dÿe fi doch wol halten möchten an redleich fach vnd an merkchlich befwärung irs leichnams Auch dÿe da fräfleich prechen dÿe freyhait der kirchen dÿe da nicht allain verlihen ift von gunft der kirchen diener Sunder auch vil mer von götleicher gnad Wann kain gelaubiger menfch fol nicht mit pöfem fürfacz vnd vnlewt fchämen noch laidigen den ftant der prelaten Vnd der kirchen durch der fchalkait willen ettleicher der kirchen diener Auch verleuft nicht die tauff ir kraft noch die mefz noch ein anders facrament von pofhait der dÿener ·

I · VIII.11–14

Melk 235

¹¹| **Tenetur** præterea hoc
 Præcepto laicus fidelis
 (quamquam aliqui Ecclesiæ
 Ministri mali sunt) debitum
 reddere, Missam audire, 5
 decimas & oblationes & alia
 jura reddere ordinata pro
 sustentatione Ecclesiæ
 Ministrorum, qui vacando
 divino servitio toti 10
 Reipublicæ serviunt, plurimis
 aliorum hominum propter
 temporales & necessarias
 occupationes ab hoc
 ministerio præpeditis; 15

¹²| qui sic Ecclesiæ debitum
 reddit, liber & immunis Deo,
 non hominibus servit.

¹³| **Porro** Præceptum hoc
 infringunt qui leviter nimis &
 insipienter redarguunt
 terrenos Principes super
 eorum actus publicis sive 20
 Constitutionibus & Statutis :

¹⁴| non attendentes sæpius
 eorum onera & sarcinas
 graves, quas subditus populus
 non potest nec debet
 cognoscere;

Dar vmb wie wol ettleich die-
 ner der chirchen pös find fo ift
 doch ein yeder glaubiger laÿ
 fchuldig von pots wegen der
 chirchen ire recht ze geben .
 Mezzhörn tzehent vnd oppher
 raihen vnd andre recht dÿ zw
 awfhaltung der chirchen die-
 ner gearnt find dÿ den götlei-
 chen dienft zw versargen ha-
 ben · vnd alfo mit dem dienn
 der gantzen gemain fo vil
 ander menfchen von pechu-
 mernus tzeitleicher ding von
 nat vom gots dienft wern
 gehintert · ¶ Auch prechen
 die das gepot dÿ ettwann pald
 vnd vnweifleich dÿ weltleichen
 fürften straffen in irm offem
 gefchafft vnd awffetzen vnd
 offft nicht merkchen awff ir
 fwâr^e purd dÿ das gemain
 volkch nicht wiffen schol
 noch erchennen mag ·

Melk 570

Dauon eyn ygleicher glaubiger laÿ · Wie wol eczleich kirchen diener pöfz feind ift schuldig von des gepotes wegen ze geben der kirchen ýre recht :
 5 mefz hören czehent vnd oppfer vnd andrew recht · die da geordent feind zu auff haltung der kirchen diener · die dazu peforgen haben gotleichen
 10 dineft vnd alfo mit dem dienen der ganczen gemayn vil ander menfchen durch pechummer- nufz der zeitleichen ding · vnd notdurfft von dem dinft gotes
 15 werden abgezogen vnd gehindert ¶ Furwar daz gepot prechen auch die die da alzu leichtleich vnd vnwíleich ftraffen die werltleichen furften in ýren offenleichen gefcheff-
 20 ten in yren auffeczen vnd ›163^{rb}‹ in ýren faczungen Vnd gar offt nicht auff fehen haben auff die fwere purde · die das gemein volkch nicht mag noch fchol derchennen

Innsbruck I b 3

Dauon ain ýeder glaubiger laÿ · Wie wol ettleich kirchen dýe-
 ner pös find · Jft schuldig von pots wegen ze geben der kir-
 5 chen ire recht · Mefs hören zehent vnd oppfer vnd ander recht dýe da geordnet find zu auffhaltung ›127^{rb}‹ der kirchen diener dýe ze beforgen haben
 10 götleichen dinft · Vnd alfo mit dem dýenn der ganczen ge- main fo vil ander menfchen durch kümernüfs zeitleich ding vnd notdurft von dem
 15 dienft gots weren abgezogen vnd gehindert · Das gepot prechen auch dýe da leicht vnd vnmäfleich dýe weltlei- chen fürften ftraffen in iren
 20 offen gefchäftten vnd auff- feczung Vnd offt nicht auf fehen haben auf die fwär purd · dýe das gemein volkch nicht mag noch fol erkennen

I · VIII.15–19

Melk 235

¹⁵| quapropter nec eos de facili
judicare debet, multa potius
examine divino reservantes,
coram quo sunt ipsi Principes
actuum suorum rationem
reddiduri.

¹⁶| **Denique** solvunt hoc
Præceptum qui nolunt
Superiorum suorum aut
sapientiorum acquiescere
consiliis, propriis judiciis
innitentes.

¹⁷| **Provenit** quippe grave
peccatum hoc ex
inobedientia & dedignanti
superbia, in errorem &
deceptionem hominum
inducens :

¹⁸| contingit namque sæpius
ut aliquis homo taliter
deceptus superbia, tantæ se
reputet sanctitatis, ut
humano consilio non
indigere se credat;

¹⁹| fit proinde ut decentus
homo ille propter austeram
nimis & indiscretam
abstinentiam quam bonam
esse credit,

vnd dar vmb schol man fÿ
nicht leicht vrtailn funder man
schol das dem götleichen
gericht enphelhen vor dem dÿ
5 felben fürsten müezzen
antwort geben vmb alls ir
leben ¶ Auch prechen die das
gepot dÿ den räten der obriften
vnd weifen nicht volgen wellen
10 funder fÿ naigen sich awff ir
felb gericht · vnd die felb swär
fünt chümbt von vngeharm
vnd hachuart dÿ den menschen
in irfal vnd in petriegnus laitt ·
15 wann es oft geschiecht das ein
mensch der also durch
hachuart petrogen ist sich
felber so graffer heilichait
schätzt das er glaubt oder er
20 pedürff nÿembts rat · Da von
chümbt auch das ein fólcher
petrogner mensch an sich
nÿmbt ein ze strenge vnd
vnpefschaidne abrechung der
25 narung dÿ er wânt gar guet ze
fein

Melk 570

vnd darumb auch fie nicht
 schol leichtleich vrteilen funder
 vil mer das entpfelhen dem
 gotleichen gerichte · for dem
 dieselben furften reytung
 5 muffen geben von ýren
 werkchen ¶Furpaz so prechen
 auch das gepot die da nicht
 wellen gehorchen den retten
 der obriften Vnd der weifen
 10 funder sich vestigleich neýgen
 auff ýr felbs gerichte Vnd die
 felbe fwere funde die pechumt
 von vngehorsam : vnd von
 vppiger hochfart · Die den
 menschen einleitet in irrfal
 vnd petriegnufz ¶Wann es ge-
 15 geschiecht off · daz ein mensch ·
 der also durch die hochfart ist
 petrogen sich felbs achtet so
 20 grofzer heiligkeit das er glaubt
 cheyns menscheichen rates
 pedurffen Vnd dauon ge-
 geschiecht auch das · daz derfelb
 mensch der also petrogen ist ·
 25 an sich nýmt eyn gar ze streng
 vnd vnpefcheidene abprechung
 der speife die er went gar gut
 fein

Innsbruck I b 3

Vnd darvmb fol man si nicht
 leicht vrtailn Sunder man fol
 das emphelhen dem götleichen
 gericht · vor dem dýe selben
 5 fürften mügen raytung tuen
 vmb all ir werch Auch prechen
 das gepot dýe da nicht volgen
 wellen den räten den öbriften
 vnd der waifen funder si
 10 naigen sich selb vafft auf aigen
 gericht · Vnd dieselb fwär
 fündt kümbt von vngehorsam
 vnd üppig hochuart dýe den
 menschen laitt in Jrfal vnd in
 15 betriegnüs · Wann es offt
 geschiecht das ein mensch · der
 also durch dýe hochfart
 betrogen ist sich selber schätzt
 so grofser ›128^{ra}‹ hailikait das er
 20 gelaubt oder er bedürff chains
 andern menschen rat Vnd
 daraus geschicht auch das ain
 fólher betrogner mensch an
 sich nýmbt ein ze streng vnd
 25 vnbeschaidne ab prechung der
 narung die er wánt das es gar
 guet sey

I · VIII.19–IX.4

Melk 235

capitis furiam aut aliam
infirmi-
tatem incurabilem,
malo fine periturus incurrat.

vnd vellt alfo in tobhait des
hawbts vnd in ander chrank-
chait dÿ mit ertzney vnwent-
leich ift · vnd alfo ettwann eins
pöfen entz verdiribt ·

CAPITULUM IX.

5

^R| *De quinto Præcepto.*

›270^{va}‹ **Das fümfft gepot ·
Capitulum · viiii ·**

¹| **Quintum** Præceptum est,
Non occides. Exod. XX. 9.
hominem.

10

Das fümfft gepot ift · Du fcholt
nyembt tötten · Das ift man
fchol chainn menfchen tötten
von aigem gewalt an volfüe-
rung des gerichts gerechtichait

²| Et est intelligendum quod
non est interficiendus homo
autoritate propria vel parti-
culari & per viam facti; præ-
termiffa via iustitiæ & æqui-
tatis.

15

☞ Mit dem gepot verpewt man
ftrengleich allen vercherten has
vnd pegier der rach oder des
töds eins andern · Auch einn
pöfen rat vnd vnrechte mit-
helung zw eins andern fchaden
20 es feÿ verferung oder des töds ·
wår aber ein perfan der chir-
chen geweicht vnd in priefter
ftant gefetzt vnd wurd verfert
fo wår dÿ fünt grözzer

³| **Hoc** Præcepto districte
prohibetur omne perversum
odium & desiderium
vindictæ, seu mortis alienæ;
malum item consilium, &
iniquus consensus in alterius
nocumentum, læsionem vel
mortem.

20

⁴| **Quod** si persona læsa
Ecclesiastica fuerit, aut in
statu Cerali constituta,
gravius est peccatum,

Melk 570

vnd also vellet er in tobekait
des haubts vnd in andre crank-
heit die vndwiederwentlich ist
mit ercznei Vnd offt also ver-
dirbt eyns pofen endes

¶ Das neund capitel ist von dem
funften gepot

Das · funfte gepot ist das · den
menschen scholt du nicht tot-
ten Das ist also zu vernemen ·
Das man den menschen nicht
totten schol · von aýgner gewalt
ane volfurung des gerichtes ·
vnd der gerechtikeit ›163^{va}‹

¶ Mit dem gepot verpewt man
gestrengleich allen vercharten
hafz · vnd pegir der rach oder
dez tödes eýns andern Auch
eýnnen pofen rat vnd vnge-
rechte mithelung zu eyns an-
dern schaden · verferung adir
töd ¶ Wer aýn geweytte person
daz ist zu kirchleichen ampt
geweiht vnd in dem stant der
priferschafft gefaczt : Vnd die
person würt gelaidiget oder ver-
fert : So wer die fünd grofzer

Innsbruck I b 3

Vnd velt dann leicht in tob-
hait des haubts vnd in andre
krankchait dýe vnwentlich ist
mit erczney vnd also offt ver-
dirbt eins pöfen ends

Merkch das fümffte gepot

Das fümfft gepot ist · Du solt
nyembt töten · Das ist also ze
verften das man kainen men-
schen töten sol vor aigem ge-
walt an volfürung des gerichtes
der gerechtikait · Mit dem ge-
pot verpewt man strengleich
allen verkerten haz vnd pegir
der rach oder tods eins andern
· Auch einen pöfen rat vnd vn-
recht mithelung zu eins andern
schaden verferung oder tod ·
Ob aber ein person geweycht
wär oder in priester stannd
gefeczt Vnd wurd verfert vnd
gelaidigt so wär dýe fündt
gröffer wann dieselben laidiger

5

10

15

20

25

I · IX.4–6

Melk 235

& incurrunt eo facto sic
agentes & consentientes
Excommunicationis
Sententiam.

⁵ | **Contra** Præceptum hoc
graviter delinquant hi qui
odio vel rancore principaliter
moti, aut intuitu vindictæ,
aut alieni gravaminis potius
quam zelu justitiæ instigati,
proximos suos per placitatio-
nes & processus aut Judicia
publica multipliciter vexant,
etiam quod suum est requi-
rentes :

⁶ | potest nihilominus homo
quod suum est, in Judicio
publico repetere, & ordine
Juris servato emendam
rationabilem suæ damni-
ficationis requirere,

vnd dy selben verferer vnd ir
mitheler vallen mit der tat als
pald in das vrtail des panns
¶ Auch fünften swårleich wider
5 das pot all dÿ von has vnd alts
neits wegen in pegier der rach
oder pefwårung eins andern
mer dar zw stewern dann von
lieb der grechtichait · vnd also
10 den nachsten pewegt mit
maniger müe mit tådigen der
verrichtung mit schreiben der
vrtail vnd mit offenn rechten ·
Auch so ainer von vngunft der
15 rach das fein vadert · Doch
mag ainer vor offem gericht
das fein vadern vnd ein
redleiche peffrung vnd
awfrichtung feins schadens
20 aifchen · Doch mit fólher
pefchaiden das er halt dÿ
ardnung des rechten

Melk 570

Vnd dieselben laidiger vnd ir
 mitheler · die vallen als pald mit
 der tat in das vrteil des panns
 ¶Wieder daz gepot fundigen
 fwerleich alle die da furderleich 5
 von haffes adir altes neýdes
 wegen inpegir der rach vnd
 pefwerung eyns andern in ee
 dann von lieb wegen der ge-
 rechtikait pewegt yr nachften 10
 manigfeltiglich {und müen
 mit tegen der verrichtung} mit
 fchriften der vrteil vnd mit
 offenbarn gerichtten auch
 indem das sie daz yre also mit 15
 vngeftumikeit forden ¶ydoch
 mag ein menfch vor aýnem
 offenbarn gerichte daz feine
 vordern vnd auch aýne red-
 leiche pefferung adir aufrich-
 tung feins fchadens Vnd doch 20
 mit fo tanner pefcheidenhait ·
 daz er halte die ordnung des
 rechtes :

Innsbruck I b 3

Vnd ir mitheler vallen ›128^{rb}‹
 mit der tat Jn das vrteil des
 panns ¶Wider das gepot
 fündten fwärleich all dýe da
 ftewrn von hafs oder von alts
 neids wegen in pegier der rach
 vnd befwörung eins andern
 mer denn von lieb der gerech-
 tikait vnd bewegt den men-
 fchen oder den nachften mit 10
 vil müe · mit tügen der ver-
 richtung mit fchreiben der
 vrteil vnd mit offenwaren
 gerichtten · Auch Jn dem das
 einer fein begier der rach 15
 vodert · Doch mag ainer vor
 offen gericht das fein vodern
 vnd auch ein redleiche peff-
 rung oder aufrichtung feins
 fchadens doch mit fölher be-
 fchaidenhait das er halt dýe
 ordnung des rechts

I · IX.6–8

Melk 235

absque hoc quod odiendo
proximum mortaliter peccet :

⁷ | quamquam sæpe pro pace
propria & tranquillitate, &
attenta proximini indigentia
eligibilis esset omnem
emendam absque lite pu-
blica remitti; vulgo nam
dicitur: *In denario litis
non est obolus amoris.*

⁸ | **Multum** vero is qui lædit
alium debet attendere quod
ex alterius mutilatione vel
occisione sive læsum cum
suis heredibus depaupetari,
in quo casu lædens, quem-
admodum fur aut latro, ad
omnium bonorum perditio-
rum restitutionem tenetur.

vnd in dem fuehen des rechts
wider feinn nachsten fõlhen
has nicht trag mit dem er töd-
leich fünften möcht · Doch wår
5 es offt peffer vnd mer zw er-
wellen das man durch aigner
rue vnd frits willen des muets
vnd auch zw tzeiten der nat-
turft des nachsten all fõleich
10 peffrung an offenn chrieg
vnter wegen liezz · wer aber
einn andern verfert oder
laidigt der schol sich vafft für
fehen das aws der laidigung
15 oder verferung oder töttung
wie das gefchech das er eim
andern tuet da von offt ge-
fchiecht das der gelaidigt mit
fambt feinn erben in armuet
20 chümbt · Dar vmb fo ift der
den schaden tuet schuldig als
ein dewp oder ein rawber
wider ze chern alle verlarne
güeter

Melk 570

Vnd auch also daz er in recht
 fuchen nicht trag wieder seinen
 nachsten scholgen hafz mit
 dem er totleich möcht fundi-
 gen ¶ doch wer es offt peffer 5
 vnd me zu erwelen · daz man
 durch aigens frýdes willen ·
 vnd rufamkait des gemutes vnd
 auch zu zeiten von notdur
 ›163^{vb}‹ ftikeit wegen des nach- 10
 ften alle so tane pefferung ane
 offen chrig vnterwegen liefz
 ¶ Wer aber aýnen andern
 verfert adir laidiget der schol 15
 gar vast auffehen haben daz
 aus der verlemung adir
 totunng oder verferung
 welcherläy die sei die er tut
 aym andern offt geschiecht ·
 daz der gelaidigt mitfamt sei- 20
 nen erben darumb zu armut
 chumt So ist indem geschichte :
 der der den schaden tut pflich-
 tig · fam ayn deup oder ayn
 rauber zu widercherung aller 25
 verlornen gutter

Innsbruck I b 3

Vnd auch das er In dem füe-
 chen des rechten wider seinen
 nachsten nicht trag fölhen has
 mit dem er tödlich fünden
 möcht Doch wär es offt peffer 5
 vnd mer ze erwelen das man
 durch aigner rue vnd frids
 willen des gemüts vnd auch zu
 zeiten von notdurft wegen des
 nachsten all fölhe pefferung vnd 10
 krieg vnderwegen liefs ¶ Wer
 aber ainen andern verfert oder
 laidigt ›128^{va}‹ der sol vast auf-
 fehen haben das aus demselb
 geschol mit sambt den erben fi 15
 icht zu armuet komen als
 laider offt geschiecht

- - -

- - -

20 - - -

25

I · IX.9–12

Melk 235

⁹| **Prætere**a contra Præceptum hoc graviter peccant qui quoquomodo impediunt ex commixtione viri & mulieris foetus nasci aut, abortivum procurant, seu percussione violenta uteri, aut nimia ingluvie, aut propter angustiam vestimentorum ad lasciviam ordinatam, aut aliam quamcumque negligentem foetus custodiam.

¹⁰| **Quod** si foetus jam erat animatus, gravius peccatum est: tunc enim vere homicidium perpetratur.

¹¹| **Insuper** contra Præceptum hoc specialiter peccant invidi, detractores, odio pleni & iracundi;

¹²| tunc præcipue cum inter affines & alios guerras aut discordias implacabiles exitant, ex quibus mala plurima oriuntur;

¶ Auch fünften ›270^{vb}‹ fwårleich wider das gepot dÿ in ettleicher weis hintern das aws der vermifchung man vnd weib nicht frucht chöm · Oder dÿ mit gewalt schaffen den pawch ze flahen · oder mit ze vil frafhait oder mit engen chlaidern die awff gailhait gearnt find oder mit einer yeden versawmung der frucht das die vor rechter tzeit verwarffen wirt · vnd so dann dÿ frucht sel enphangen hat so vil ist auch dÿ fünft defter fwarr wann da an tzweifel ein tödflag pegangen wirt ¶ Auch fünften funder wider das gepot dÿ neidigen dÿ hinter reder dÿ volls hazz vnd tzarn find · vnd funder so sÿ tzwifchen frewn-ten vnd andern menfchen chrieg vnd vnverfüenlich tzwitracht machen von dem vil pözz dings chümbt ·

5

10

15

20

25

Melk 570

¶ Furpaz fo fundigen die fwer-
leich wider daz gepot die da
mit chenierlay weife hindern
daz aufz der vermifchung
manns vnd weibs cheine frucht 5
pechom ¶ Adir die da fchaffen
mit gewalt des flahens dez
pauchs adir mit alzu groffer
fräfigkeit adir mit engikait der
chleider : die da ift geordent zu 10
gäilhait Adir mit aynes yglei-
chen andern verfaumlichen
pehütung der frucht : daz ift
die vor rechter zeit wirt ver-
worffen ¶ Vnd ift dan die 15
frucht gefelet · fo ift auch die
fund defter fwerer Wann denn
werleich ayn totflacht ift pe-
gangen ¶ Pefunder fundigen
auch wider daz gepot · die 20
neidifchen die afterkofer die
voller haffes feind vnd altes
czornes Vnd furnäms denne
Wann fie zwifchen freunten
vnd andern leutten erwecken 25
chrig vnd vnverfunleiche
zwäytracht Aus den gar uil
pofer ding entfpringen

Innsbruck I b 3

Auch fünden fwärleich wider
das gepot die in ettleicher weis
hindern · das aus der vermi-
fchung mans vnd weÿbs kain
frucht käm · oder dÿe da fchaf-
fen mit gewalt den pauch ze
flahen oder ze drukchen oder
mit ze viel fräffikait oder mit
engen klaidern die da zu gail-
hait geordent find · oder mit
ainer yflichen verfaumung
der frucht das dÿe vor rechter
zeit verborffen wirt Vnd fo
dann die frucht fel empfangen
hat · als vil ift auch dÿe fündt
defter fwärer · wenn da an
zweifell ain todfündt begangen
wirt Auch fündten wider das
gepot dÿe neÿdigen vnd hin-
dereder dÿe da vols zornes
vnd hafs find vnd funderleich
fo fi zwifchen freunten vnd
andern lewten krieg vnd
zwäyung erwekchen aus dem
viel pözz dings kumbt 25

I · IX.12–14

adeo ut is qui litem movit,
eam cum vellet non sciret aut
valeret sedare, unde & apud
Deum damnorum inde provin-
vientium reus constituitur.

¹³| **Occurrit** denique contra
Præceptum hoc damnabilis
& horrenda consuetudo in
aliquibus observata provin-
ciis, qua pro unius delicto
tota ipsius Progenies in
mortem & persecutionem
perquiritur.

¹⁴| **Hoc** tandem Præcepto
interdicitur omne duellum
mortale aut torneamentum,
quibus mortis verisimiliter
imminet periculum.

Melk 235

Als da ainer einn chrieg an
richt vnd dar nach so er in gern
ftillen wolt dann nicht mag ·
vnd der felb ift schuldig aller
5 schâden dÿ dar aws sind
chömen ¶ Zw dem lesten so
chümbt auch wider das gepot
ein schâmleiche vnd grawffame
gewanhait das man an ettlei-
10 chen fteten vmb ains mißtat
als fein geflächt trukcht vnd in
den tod ächt · ¶ Auch verpewt
man mit dem gepot allen töd-
leichen chawff vnd fölhe vrfach
15 von den verfechleich ift das der
töd dar aws kommen mag ·

Melk 570

Als der der aýnen chrig anricht
 · vnd wan er denn gern ›164^{ra}‹
 wolt fo mag er vnd chan nicht
 den chrieg hinlegen vnd stillen
 Vnd derfelb ift ſchuldig vor
 5 gote aller der ſchaden : die da
 uon pechumen ¶Ze iungft auch
 chumt wieder daz gepot · aýne
 ſchedleiche vnd graufame ge-
 wonhait die man halt in etzlei-
 10 chen gegenden Da man durch
 aýnes mannes miſſetat · fein
 ganczes geſlechte durchfucht
 zu der echtung vnd zu dem
 tode ¶Zu leczť fo verpeut man
 15 auch mit dem gepote allen tot-
 leichen kampf · vnd aýnen
 ſolichen torney von den in der
 warhait verfeheleich ift daz der
 tot dar aus chomen mag

Innsbruck I b 3

als der ainen krieg an richt
 Vnd darnach fo er gerne wolt
 den nicht mag ſtillen noch
 hinlegen · Vnd der felb ift
 5 ſchuldig ›128^{vb}‹ aller der ſchä-
 den die dauon kómen Zu dem
 leczten kúmbt auch wider das
 gepot ein ſchámleich vnd
 grauffam gewonhait · dýe man
 10 in ettleichen gegenten halt da
 man durch einer miſſetat will-
 len als fein gefchlácht drukcht
 vnd ácht hincz in den tod · Zu
 dem leczten verpewt man mit
 15 dem gepot allen tódleichen
 kauff vnd fólche vrfach von
 den in der warheit verfechleich
 ift das der tod daraus kómen
 mag oder des nachſten er
 20 vernichtung

I · X.R-5

Melk 235

CAPITULUM X.

^R| *De sexto Præcepto.*

Das fechst pot · capitulum · x ·

¹| **Sextum** Præceptum est:
Non furtum facies.
 Exod. xx. 14.

Das fechft pot ift · Dw fcholt
 5 nicht ftellen ·
 - - -

²| **Et** est furtum vel latrocinium, rem alienam rapere sive retinere alio cujus est ignorante, sic quod ipsi hoc cognoscenti displiceret.

10 - - -

Mit dem gepot wirt
 hertichleich verpoten alle
 vnrechte chawfmanfchafft
 vntrewe paw des edreichs vnd
 15 ein yede petrogne arbeit vnd
 ein lughenhtëftigs vnd getichts
 tagwerch vnd verchawffung
 pöfer ding für guete ob halt der
 chawffer am chawff petrogen
 20 ift · wann ob ich petrogen pin
 fo mag ich einn andern mit
 recht nicht petriegen

³| **Hoc** Præcepto districte prohibetur omnis injusta mercatio, cultura quælibet terræ, aut labor, infidelis, & fallax quodlibet aut mendosum artificium, fictus etiam dietæ labor, & rerum venialium inutilium quomodolibet pro utilibus venditio;

⁴| sive venditor earum eas emendo deceptus fuerit, sive non :

⁵| non enim quia deceptus sum, licite possum alium decipere.

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Das czehent capitel spricht
von dem fechften gepote

Das fechfte gepot ist Du scholt
 nicht pegen deubreý oder raub
 {vnd ist dýbreý oder raub} ayn
 fremdes ding czukchen adir
 behalten : vnwifund dem des
 das ding ist · Also daz ez ým
 misseuile wann er ez wufte

¶ Mit dem gepot wirt geftren-
 gicleich verpoten · alle vn-
 gerechte kauffmanschacz ·
 Vngetreu pawwerkch des
 erdreichs vnd ayne ygleiche
 petrigleiche arbeit Vnd ayn
 lügenhaftes hantwerkch vnd
 ayn getichtes tagwerk · Vnd
 verkauffung vngenemer ding ·
 fur gute vnd nucze ding Ab
 auch der verkauffer · derselben
 ding sie kauffund petrogen seý
 adir nicht Wann nicht darumb
 daz ich petrogen pin mag ich
 auch aynen andern mit rechte
 petrigen

Das Sechfte gepot Nota

Das fechft gepot ist du solt
 5 nicht begern dýepreý noch
 rauben Vnd steln oder rauben
 ist ein frömbds guet oder ding
 zukchen oder behalten dem
 vnwissund des das ding ist · also
 10 das es Jm misfelt fo er es wais ·
 Mit dem gepot wirt herttik-
 leich verpoten alle vnrechtew
 kauffmanschacz vntrew paw-
 werch des erdreichs Vnd ein
 15 ýesleich betriegleich arbeit ·
 Vnd ein lügenhaftigs vnd ge-
 tichts tagwerch vnd ver^{129^{ra}}
 kauffung vngenämer ding für
 güte vnd nucze ding · ob halt
 20 der kauffer an seinem kauff
 betrogen sei oder nicht · Wenn
 ob ich betrogen pin so mag ich
 mit recht ainen andern nicht
 betriegen

25

I · X.6–9

Melk 235

6| **Prohibetur** item hoc Præcepto omnis usura, falsa advocatio aut patrociniatio, placitatio vel lis non rite assumpta, fraudulenta procuratio aut injustum Judicium :

7| & generaliter omnis deceptio manifesta, aut falso colore velata, qua quis alteri damnum facit quod sibi nollet fieri.

8| **Aggravatur** autem peccatum hoc furti vel latrocinii ex circumstantiis loci & temporis, personæ & similibus :

9| quemadmodum si rem sacram in loco sacro, aut tempore orationi deputato quis auferat, si etiam persona damnificata pauper fuerit, & in se vel in suo statu aut in suis heredibus ex hoc grave detrimentum patiat.

¶ Man verpewt auch peÿ dem gepot allen gefuech vnd wueher vnd alle valfche verfpredung vnd hilff des vnrechts vor gericht ›271^{ra}‹ vnd eins chriegs einer vnredleichen fach ein trugleiche verwefung vor gericht awff genommen · vnd gemainchleich alle offenbare petriegung oder fünst mit einer valfchen gestalt pedekcht mit der ainer eim andern ſchaden tuet den er im ſelber nicht tuen wolt ¶ Aber dÿ fünt der diebereÿ oder des rawbs wirt pefwärt aws vmbſtântē · Als von ſchikchung der ſtat der tzeit der perſan vnd des gleichen · Als da ainer ein ding hin trüeg von einer heiligen ſtat oder in der tzeit dÿ dem gepet wår zÿ geben · Auch ob dÿ pefchedigt perſan arm wår vnd in ir ſelber oder in irm ſtant oder in irn erben aws dem ſchaden ſwårn prechen leiden müefften

Melk 570

¶Man verpeut auch mit dem-
 selben gepot allen gefuch adir
 wucher alle ›164^{rb} falsche fur-
 ſprechung vnd hulffe des vn-
 gerechten vor dem gerichte
 Vnd ayns chriges ayne vnred-
 leiche vrfach · Ayn trugen-
 haffte furwefung aýner auf-
 genumen fach vor dem ge-
 richte ¶Adir ein vngerechtes
 gericht Vnd gemáynleich alle
 offenbare petrigung Adir fuft
 mit ayner falschen gestalt
 pedeckt · mit der aýner aym
 andern ſchaden tut · den er ým
 ſelber nichte wolte ¶Abir die
 fünd der deubreý adir des
 raubs wirt pefwert aus vmb-
 ſteunden ſachen als von ſchi-
 ckung der ſtat · der zeit der
 perfonn · vnd der gleich ¶Alz
 wan aýner ayn ding hin trüg
 von aýner hailigen ſtat · adir in
 der zeit die dem gepet wer zu
 aigent Auch ab die perfonn die
 ſo pefchädigt wurd arm wer ·
 vnd in ýr felbs · adir · in ýrem
 ſtant · adir in yrn erben · aus
 dem ſchaden ſwern gepreften
 müffet laiden

Innsbruck I b 3

¶Man verpewt auch mit dem
 gepot allen gefuech vnd wue-
 cher vnd hilff des vnrechten
 vor gericht vnd eins kriegs
 5 einer vnredleicher vrfach · ein
 trügliche verwefung ainer
 aufgenommen fach vor ge-
 richt vnd gemainkleichen alle
 offenbar betriegung oder fuft
 10 mit ainer valſchen gestalt oder
 hinderliſt bedekcht mit der
 ainer den andern ſchaden tüt ·
 den er Jm ſelber nicht tuen
 wolt · Aber dýe fündt der
 15 diepreý oder des raubs wirt
 berawbt oder bewárt aus
 vmbſtánten ſachen als von
 ſchikchung der ſtat der zeit der
 perſon vnd des geleich · als da
 20 ainer ain ding hin trüg von
 einer heiligen ſtat oder in der
 zeit die dem gepet wär zü ge-
 aigent · Auch ob die perſon
 beſchedigt wurd alfo dýe da
 25 arm wär vnd in Jrfelbs oder in
 Jrem ſtand oder in iren ›129^{rb}⟨
 erben aus dem ſchaden ſwären
 prechen leiden müſten ·

I · X.10–13

Melk 235

¹⁰| **Requiritur** autem ad personæ sic alium damnificantis absolutionem, ut ablata & damna ex integro, damnificato restituat, secundum iudicium boni viri, quemadmodum citius & commodius poterit.

¹¹| **Quod** si facultas non sit omnia reddere, saltem quod poterit restituat, & si damnificatus ignoretur, ablata nihilominus in pios usus & eleemosynas distribuat, secundum iudicium superioris.

¹²| **Hoc** etiam Præcepto prohibetur omnis simonia quæ est sacrorum venalitas.

¹³| **Pluralitas** item Beneficiorum absque rationabili causa.

fo gehört zw der perfan enpintung das er all schaden gantzleich wider cher dem der den schaden genomen hat nach
 5 erchennen eins gueten manns vnd tue das als schierift vnd er mag · wår aber das guet nicht da da von er es als nicht möcht wider chern fo geb doch wider
 10 was er mag · vnd ob er den nicht wais dem er den schaden tan hat fo schol er doch das vnrecht genomen guet in gueten nutz chern vnd tail
 15 das in almuesen nach rat vnd erchantnus feins obriften ¶ Auch wirt durch das pot verpoten alle Symoney · Das ift chawffen vnd verchawffen
 20 heiliger ding vnd dÿ menig der geistlichen lehen an redleich fach ·

Melk 570

So gehort zu der entpindung
 der perfon · die also aýnen an-
 dern pefchädigt hat · daz er die
 ding die er fo entfrempt hat
 vnd die fchaden genczleich 5
 wieder cher : dem pefchädigten
 nach der {er}chentnúfz ayns
 gutten mannes Vnd das tu als
 er fchirift vnd pechemlichft
 mag ¶ Wer abir das gut da 10
 nicht · daz ers alles mocht
 widercheren So geb er doch
 wider was er mag vnd ab er
 den nicht weis dem er den
 fchaden getan hat So fchol er 15
 doch das mit vnrechte abge-
 czogen gut chern in gutig
 nucze vnd daz teilen in das
 almufen nach rat vnd der-
 chentnufz feins ›164^{va}‹ ob-
 riften ¶ Auch durch daz gepot 20
 wirt verpotten · allew fýmonei
 · daz ift die kauffung vnd ver-
 kauffung heiliger ding · Vnd
 aber · die menige der geift-
 lichen lehen an redleich fach 25

Innsbruck I b 3

fo gehört zu der perfon en-
 pindtung das er die fchäden
 gänzleich widerker · Dem
 der den fchaden genommen
 hat · nach erkennung eins
 gueten manns · Vnd tue das
 als fchierift vnd füegleichift er
 mag · Wer aber daz güet nicht
 da · dauon er es alles möcht
 widerkeren So geb er doch 10
 wider was er mag · Vnd ob
 er den nicht wais dem er den
 fchaden getan hat fo ker er
 doch das vnrecht guet vnd
 15 güten nucz vnd tail das Jn
 almüfen noch rat vnd erkant-
 nüs feins öbriften · ¶ Auch wirt
 durch daz gepot verpotten alle
 Sýmonei das ift kauffen vnd
 20 verkauffen heiliger ding vnd
 dýe menig der gaiftlichen
 lehen an redleich fach ·

I · X.13–17

Et formatio vel usus falsæ monetæ.

¹⁴| **Item** rem aliquam ad certos terminos ad credentiam plus justo vendere, & omnis Contractus illicitus.

¹⁵| **Præterea** prohibetur hoc Præcepto omnis detractio & diffamatio, qua alterius fama bona omni argento præstantior, alteri injuste tollitur.

¹⁶| **Debet** equidem sic diffamans alteri famam ablatam restituere quantum potest, publice quandoque veritatem confitendo, & se male fecisse asserendo :

¹⁷| & multo magis si Communitatem aut totum aliquem Statum injuste diffamaverit.

Melk 235

Auch das machen valfcher münzz vnd ir geprawchen · vnd ain ding awff parig awff ein tzeit tewerer dann man es vmb peraitfchafft geben möcht · vnd ein yede vntzimleiche handlung in chawffen vnd in ›271^{rb}‹ andern fölhen dingen ¶ Mit dem gepot verpewtt man auch alle hinter red vnd lawtmårung mit dem eins andern gueter lewnt penomen wirt der übertrefleich ift für als filber · vnd ein fölher ift an tzweifel der einen andern also vervnlewnt vnrechtlich fchuldig das er dem felben feinn gueten lewnt wider fchikch als vil er mag vnd ettwann offenleich dÿ warhait pechenn vnd veriech das er im vnrecht tan hab · vnd als vil mer als vil ainer mer perfan einer famnung vnrecht gevnlewnt hat

5

10

15

20

Melk 570

Vnd auch die machung falscher
 muncz : vnd yr geprauchen
 Vnd auch ein ding porgen auf
 ayn czeit : tewrer wann manz
 vmb peraittschaft mocht geben 5
 Vnd ayn ygleich vnczimleiche
 handlung in kauffen vnd in
 andern scholhen gefchefften
 ¶ Furpaz mit dem gepote ver-
 peut man · allew hinter rede 10
 vnd lawtmörung · mit der ayns
 andern gücz leumunt : daz
 allem filber furnemfcher ift :
 mit vnrechte benumen wirt
 Vnd ift ficher aýner der also 15
 aýnen andern zu vnrecht
 verlewmet · schuldig Daz er
 demselben fein gut wort wieder
 schikch als vil vnd er mag Vnd
 daz er eczwann offenleich die 20
 warhait pechenn Vnd daz er
 veriehee · daz er ym vnrecht
 getan hab Vnd vil mer · ab
 aýner aýne ganczew gemein
 adir aýnen ganczen ftant aýner 25
 famnung also zu vnrechte
 verlewmet

Innsbruck I b 3

Auch das werche falscher
 münfs vnd Jr geprüch ein ding
 auf parg auf ain zeit tewrer
 denn mans vmb bereit schafft
 5 geben möcht Vnd ein ygleich
 vnczimleiche handlung In
 kauffen vnd in andern sölhen
 dingen · Mit dem gepot ver-
 pewtt man auch alle 129^{va}
 10 hinderred vnd landtmörung
 mit dem eins andern gueter
 lewnt benommen wirt der
 tewrer ift denn als filber vnd
 golde · Wann an zweýfel ein
 15 folher der einen ander also mit
 vnrecht verlautmárt ift schuldig
 das er dem selben feinen gueten
 lewnt widerfchikch vnd geb als
 vil er mag · Vnd ettwan öffen-
 20 leich die warhait bekenn vnd
 iech · das er Jm vnrecht hab
 getan vnd als vil mer als vil
 ainer mer perfon der gemain
 oder ainer famnung mit
 25 vnrecht verlautmárt hat ·

I · X.18–21

Melk 235

¹⁸| **Insuper** hoc Præceptum infringunt qui a subditis suis ultra Juris æquitatem & Republicæ necessitatem temporalia bona violenter diripiunt, qui etiam injustas Leges aut Præcepta condunt contra Deum & Ecclesiam, qui in eo facto Excommunicationem incurrunt.

¹⁹| **Amplius** hoc transgrediuntur Præceptum adulteræ mulieres, illegitimos filios ad legitimorum hereditatem succedere facientes, quæque virorum suorum bona, eis ignorantibus, sumptuose nimis consumunt.

²⁰| **Consimiliter** delinquent filii Parentum bona, eis nescientibus inutiliter exponendo.

²¹| **Servitores** etiam & dispensatores, Dominorum suorum aut Magistrorum bona infideliter ministrando.

¶ Auch prechen die das gepot dÿ von irn vntertan vber das recht vnd an naturfft ainer gantzen gemain ir tzeitleich guet mit gewalt nemen · Auch die vnrechte fatzung machen vnd pot tuen wider got vnd dÿ chirchen vnd vallen mit dem in den pan · Auch übertreten das gepot dÿ eprüchigen weib die dÿ vneleichen chind lazzen in gen in das erib der eleichen chind · Auch dÿ das guet irer mann in vnwiffund ze vil tzerleich zÿ pringen · Auch zw gleicher weis fünften dÿ chind dÿ das guet irer eltern in vnwiffund vnnützlich vertzern · Auch dÿ diener vnd awfgeber dÿ der herren guet vntrewleich raihen ·

Melk 570

¶ Auch prechen daz gepot · Die
dauon ýrn vnterfeffen : ubir
die gleichkait des rechtes vnd
an notdurfftikeit aýner gan-
czen gemáyn yre zeitleiche
5 guter mit gewalt hin nemen ·
Vnd auch die da vngerechte
fazung vnd gepot machen
wider got vnd wieder die kir-
chen · Vnd in dem vallen sie
10 in den pan ¶ Furpaz mer uber
treten auch das gepot : die
e^epruchgifchen weiber · die
die vneleichen chinder laffen
15 ^{v^b} eintreten in das erb der
e{e}leichen chinder Vnd auch
die die gutter ýrer mann ýn
vnwiffund alzu czerleich zu
pringen Vnd gleicherweis
fundigen die chinder die dý
20 guter yrer altern ýn vnwiffund
vnnuczlich verczern ¶ Auch
die diener · vnd aufgeber adir
schaffrer der herren · adir der
maifter die derfelben guter
25 vntreulich verreichen

Innsbruck I b 3

Auch prechen das gebot die
von Jren vndertan an recht vnd
an notdurft ainer ganczen ge-
main In zeitleicher guet mit
5 gewalt nemmen · Auch dýe
vnrechte fazung machen vnd
pot tuen wider got vnd dýe
kirchen · damit fi in den pan
vallen ¶ Auch prechen das
10 gepot die eeprúchigen weib
dýe da laffen Jngen dýe vn-
eleichen kind in das erb der
eeleichen kind Auch die daz
güt iren mannen vnwiffund ze
15 vil zerleich zupringen · Auch
^{v^b} Ze gleicher weis fúnden
die kind die das guet irer eltern
in vnwiffund vnnútzlich ver-
zeren Auch die diener vnd
20 aufgeber der herren guet
vntreulich raichen ·

I · X.22–26

Melk 235

²²| **Ecclesiastici** viri, Ecclesiæ bona luxuriose aut pompaticè consumendo aut ea in thesauros cumulando.

²³| **Illi** item qui terminos agrorum dilatant, proximos defraudando.

²⁴| **Qui** tributa juste instituta solvere renuunt.

²⁵| **Et** hi quibus commissa est Testamentorum executio, eleemosynas & cetera legata in præjudicium defunctorum implere differentes aut solvere recusantes.

²⁶| **Plurimi** sunt horum modorum similes qui ex præcedentibus immoderatis sumptibus proveniunt; cum quis multipliciter ultra redditus & proventus proprios sumptuosum gerit statum :

Auch dý geiftleichen perfan dý das guet der kirchen in vnchewfch oder hachuart vertuen oder das in fchatzweis über ein ander legen · Auch die dý marich der gemerkch oder åkcher über fetzen vnd ir nachften petriegen · Auch dý den lanttzins verfmåhen ze geben dý mit recht find awff gefetzt ¶ Auch fünften die den felgeråt oder almuefen vnd andere gefchåfft enpholhen find der taten vnd das vertziehen aws ze richten oder gar verfwamen zw fchaden den feln ¶ Gar vil find der ding die den vor gefprochen fachen gleich find dý aws vnmåfleicher tzerung chömen · Als da ainer einen chöftleichern ftannt füert dann fein nütz tragen mügen ·

Melk 570

Auch die geistlichen man :
 die dý guter der kirchen in
 vnfletikait · vnd in vppikait
 der hochfart vertuen · adir sie
 hauffeln in schecze · Vnd aber · 5
 die die greniczen oder die
 mäch der ecker enseczen ·
 vnd also ir nachften petrigen
 Die da verfuiehen ze peczalen
 die lantznisse die da mit rechte 10
 feind auff gefaczt ¶ Auch fun-
 digen die den do entpfolhen ist
 die aufrichtung der fel gerecht
 vnd almufen vnd andrew ge-
 scheffte der toden Die daz 15
 {selb} verczihen aufzurichten
 oder gancz verfagen ze czalen ·
 zu schaden der toden ¶ Gar vil
 feint der obgesprochen weifen
 gleich die da chomen aufz 20
 vorgeunden vmmefzlichen
 czerungen : Als wann aýner
 mangfaltgleich vnd uber die
 verreychung feiner gulte vnd
 nucze : wil furen aýnen choft- 25
 pern vnd czerleichen stant

Innsbruck I b 3

Auch die gaistlichen personen
 dýe daz güet der kirchen in vn-
 flätikait oder in üppikait der
 hochfart vertuen oder das
 übereinander legen in schatz
 weis · Auch die dý march vnd
 gemerkch der akcher verfeczen
 vnd ir nachft betriegen vnd die
 verfmähen ze bezalen den
 lannds zinns die mit recht sind 10
 aufgefaczt Auch fünden die das
 felgerät Jnn haben vnd den es
 empfolhen ist oder almufen
 vnd ander geschäfft der toten
 vnd das vercziehen aufczerich- 15
 ten oder gantz ze verforgen ze
 bezalen ze schaden den ge-
 ftarben Gar vil sind der ding
 die den vorgeprochen dingen
 gleich sind die da kömen aus 20
 vnnützeleicher zerung Als wann
 ainer einen köftleichen vnd
 zierleichen stannd wil füren
 denn fein güllt vnd nucz tragen
 mügen 25

I · X.27–30

²⁷|sumptuosus namque status, sumptuosas requirit expensas.

²⁸|**Postremo** contra Præceptum hoc gravissime peccant hi qui pecunia aut prece violenta, Parentes, propinquos aut servitores principaliter intuitu servitii, Ecclesiæ bona occupare procurant;

²⁹|cum præsertim Ecclesiastica Beneficia dignis & sufficientibus debeantur, & pure non simoniace conferri debeat.

³⁰|**Alioquin** in Beneficio nullum jus acquirit, nec a crimine liber esse potest quousque Beneficium simpliciter resignet simoniace promotus &c.

Melk 235

wann ein chöftleicher ftannt vadert chöftleiche tzerung da von auch offt chümbt das man ›271^{va}‹ greiffz zw vnrechtem
 5 guet ¶zw dem leften fo fünften auch gar fwärleich wider das gepot dÿ mit gelt vnd gewaltigem gepet aws richten oder fchaffen das ir frewnt oder
 10 ander ir günner vnd diener chömen zw pefitzen der chirchen güeter vnd fÿ vnwirdlichen pechumern · wan vor allen dingen fo gehörn zw den
 15 chirchen würdig vnd gelert der gefchrifft fÿ zw verwefen dÿ man in an Sÿmoney lawter leihen fchol wann wer mit Sÿmoney gefüdert wirt zw
 20 eim geiftleichen lehen der enphächt in dem chain recht noch er mag von fünften ledig wern vntz er das felb lehen wider awff geit ·

Melk 570

Vnd eyn czerleicher ftant :
 fodert chofteleiche czerung :
 Vnd dauon chumt offt daz
 man uber greiffit zu vnrechtem
 gute ¶ Zuiungft fo fundigen die
 gar fwerleich wieder daz gepot
 · die da mit geld : vnd mit ge-
 waltiger pet : fchickchen vnd
 fchaffen daz yr freunt · yr
 nachften adir yr diener fur-
 derleich in auff ›165^{ra}‹ lehen yrs
 dinfes zu peficzung chumen
 der guter der kirchen vnd die
 also vnwirdigleich pechum-
 mern ¶ Wann furnäms die
 geiftleichen lehen der kirchen
 gehörn an die wirdigen vnd die
 genugfamen inder gefchrifft
 Vnd man fchol fie läuterleich
 verleihen vnd nicht mit fýmoneý
 Wann wer also gefurdert
 wirt zu aým geiftleichen lehen
 durch die fýmoneý · der ent-
 pfecht chein recht in dem
 felben lehen Vnd er mag von
 funden nicht frey fein als langh
 vncz er daffelb lehen auf geibt

Innsbruck I b 3

Wann ein köftleicher ftandt
 vordert köftleiche zerung ·
 Dauon offt ›130^{ra}‹ kumbt das
 man greiffit zu vnrechtem güt ·
 5 Zu dem leczten fo fundten die
 gar fwärleich wider das gebot
 die da mit gelt vnd mit gewal-
 tigem gepet aufrichten vnd
 fchaffen das ir frewnt oder
 10 ander ir günner vnd diener
 kömen zu beficzten der kirchen
 güter vnd die also vnwirdich-
 leichen bekümern · Wann vor
 allen dingen fo gehören dýe
 15 geiftleichen lehen an dýe wir-
 digen vnd gelerten der ge-
 fchrifft dýe man lauterleich an
 fýmonei leihen fol · Wenn wer
 mit fýmoneý gefüdert wirt zu
 20 einem geiftleichen lehen · der
 empfächt in dem felbigen lehen
 chain recht noch er mag von
 funden ledig werden hincz als
 lang das er daffelb lehen wider
 25 auf geýt

I · XI.R-5

Melk 235

CAPITULUM XI.

^R| *Septimum continet
Præceptum.*

¹| **Septimum** Præceptum est,
Non mæchaberis, Exod. xx.
14. nec luxuriosus eris.

²| **Hoc** Præcepto inhibetur
sub pœna peccati mortalis
omnis societas & carnalis
commixtio viri & mulieris,
excepta Matrimonii Lege:

³| hujus namque oppositum
asserere est error contra
Fidem.

⁴| **Prohibetur** etiam Præcepto
hoc tam in matrimonialiter
conjunctis quam in solutis
omnis luxuriosus attactus
membrorum genitalium,
quo non servatur naturalis
ordo inditus a natura, vel
non rite copulantur partes
ad generationem a natura
deputatæ.

⁵| **Et** tanto peccatum hoc
gravius est, quanto a naturali
ordine longius recedit,

Das fibent pot · xi ·

Das fibent gepot ift · Dw scholt
nicht vnchewfch fein · mit dem
5 gepot verpewt man pey der
pen tödlicher fünften allerlay
gefelfchafft fleifchlicher ver-
mifchung man vnd weib aws
der ee · vnd was da wider
10 vefichleichen gehalten wirt
das ift ein irfal wider den
glauben ¶ Auch wirt mit dem
pot verpoten den dy in der ee
mit ein ander find als den dy
15 ledig find allerlay vntzüchtige
handlung der glider perüerung
mit der nicht gehalten wirt der
natur ardnung · vnd als vil ift
dy fünft fwarr als vil fy von irer
20 ardnung tan wirt

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Daz äynlfte capitel fagt von dem Sübenden gepote

Das Sübend gepot ift das Du scholt nicht vnkeuffchen Mit dem gepot verpewt man vnter der pein todleicher fünd allerlaý gefchellfchafft vnd fleiffleich vermiffchung manns vnd weibs aufzer der ee der kannfchaft Vnd waz da wider veflichleich wirt gehalten · daz ift ein irrfal vnd wider den glauben

¶ Auch mit dem gepot wirt verpoten als wol den die in kanchaft zufammen gefugt feind als den die da freý vnd vnverpunten an ein ander feint : allerlaý vnczüchtige handlung vnd perurung der geperleichen glieder mit der do nicht gehalten wirt die natürleichen weife vnd ordenung · die von der natur dar zu ift gefchickcht Vnd als vil ift die fund fwerer als vil fie von der natürleichen ordenung verrer abfchaidet

Das fibent gepot Nota

Das fibent gepot ift · du folt nicht vnkeüfch fein · Mit dem gepot verpewt man pey der pein tödleicher fünden allerlaý gefellfchaft fleifchleicher vermiffchung mans vnd weibs aufer der ee Vnd was da wider mit ring wegen veflichleichen gehalten wirt ›130^{rb}‹ das ift ain Jrfal wider den glauben Auch wirt mit dem pot verpoten den dýe mit einander in der ee find als den die da freý vnd ledig find allerlaý vnczüchtige handlung der glider perurung mit der nicht behalten wirt dýe ordnung der natur vnd fchickung · vnd als ift die fündt fwärer als vil fi von der natur ordnung verr gefchaiden ift

5

10

15

20

25

I · XI.5–8

sive inter personas solutas,
sive, quod crimen aggravat,
inter conjunctas matrimo-
nialiter;

⁶| sive fueris hujusmodi
attactus in se vel in alia per-
sona, aut respectu bestiae in
altera specie, per tupissimam
& illicitam complacentiam
consummatus.

⁷| Si denique specialiter
attactus ipse innaturalis
proveniat a foedissima, vilis-
simaque delectatione, quæ
mollities dicitur, vel pollutio.

⁸| Si quis autem in his vel
aliquibus horum culpabilis
est, sufficienter intelligere
potest quid isti modi
generales loquendi
significant;

Melk 235

es feỹ tzwischen ledigen oder
chanlewten · Oder ob fölhe
fchâmleiche handlung der
glider geschâch an im selber
oder an einer andern perfan ·
5 Oder ob fy volpracht wurd in
der fnöden vntzimleichen weis
der vnvernüftigen tiern · vnd
funder so dÿ felb vnaturleich
10 peruerung wachund chümbt
von der aller pöfiften vnd fnö-
den wolluft ainer enphindlei-
chen vnflâtichait des fûrgangs ·
15 fchuldig ift der vernymbt wol
der red mainung ·

Melk 570

Ez fey zwiffchen freyen perfonen adir zwiffchen den die da in kan^{165^{rb}}ſchaft verpunden feint mit dem auch die fund wirt pefwert Adir auch ab ſotane ſchemleiche handlung vnd perurung der glider geſchieh an ym felber adir an aýner andern perfonen Oder ſie wurt volbracht durch ayne allerfnodifte vnd vnczimleiche peheglickait in auffſehen aýns vnvernünftigen tiers Vnd den funderleich So dieſelbe vnnatürleich perurung pechumt wachund von der aller vngemeiſten vnd allerfnödiften walluſt : die da heiſzt ayn waichlichkait ader ein entpfindlech vnſletikait ¶ Wer abir in den ſtucken adir in eczleichen derſelben ſchuldig iſt Der mag genug vernemen · was die gemaýne weiſe dieſer rede mag pedewten

Innsbruck I b 3

es fey zwiffchen ledigen perfonen oder zwiffchen kanlewten Auch ob folhe ſchämleiche handlung mit berührung der glider geſchäch an Jm felber oder an ainer andern perſon · oder ob ſi volbracht wurd in der fnöden vnd vnczimleichen weis vnd gleichnúfs vnvernünftiger tier · Vnd funder ſo die ſelb vnnatürleich berührung wachund kúmbt von der aller pöſiften vnd fnödiften wolluſt einer enphindleichen vnflättikait des fürgangs · Wer in den ſtukchen ettleicher ſchuldig iſt der vernýmmt der red maýnung wol

5

10

15

20

25

I · XI.9–11

Melk 235

9| nec enim particularius
extra Confessionem est
abominabilis hæc immu-
dita explicanda, ne castæ
aures, puræ & innocentes
horum prius ignotorum
notitiam acquirant &
scandalizentur.

10| **Sunt** etiam casus isti
enormium contra natu-
ram peccatorum, Prælati-
majoribus, Episcopis scilicet,
& suis Pœnitentiariis ad ab-
solvendum reservati, quo-
rum aliqui secundum Leges
ignis pœna plectuntur.

11| **Nec** potest aliquis
quotcunque bona aut
elemosynas operetur, in
æternum salvari, si pudore
motus hæc peccata reticeat,
vel adeo celet ut non possit
Confessor peccati speciem
distinctius perpendere :

Auch schol man awzzer der
peicht fólhe schewtzleiche vn-
rainchait plöfleich nicht aws
legen dar vmb das dý rainn
5 hertz da von nicht geergert
wern noch das dý vnschuldi-
gen ›271^{vb}‹ der schámleichen
pafhait erchennen nicht ge-
winnen ¶ Auch dý stukch der
10 felben groben fünt wider dý
natur find gehalten mit irer
enpintung den piſcholffen
vnd irn vikarn · Auch wern
ettleich vmb dý felben groben
15 fünt nach weltlichem rechten
mit fewer peinigt · Auch mag
chainer wie viel guets oder
almuefen er geit ewichleich
fâlig wern ift das er von scham
20 dý fünt verfweigt oder fy álfo
pedekcht das der peichtiger dý
fchikchung der fünt mit vnter-
fchaid nicht erchennen mag ·

Melk 570

Auch sol man aufer der
 peicht : so tane scheuczleiche
 vnreynikait nicht lauterleicher
 vnd vnterscheidenleicher auf-
 legen Auff daz die reynen keu- 5
 ffchen örn nicht dauon werden
 geergert Vnd die vnschuldigen
 den sotane fund vnchunt feind :
 derselben erkantnüz icht ge-
 winnen ¶ Auch dieselben 10
 stuckche der groben vnd
 grawfamen funden wieder
 die natur feint pehalten der
 entpindung der obriften pre-
 laten · Als den pisscholffen vnd 15
 yren vicarien vnd püzfeczeren ·
 Auch etzleiche derselben gro-
 ben funden werden gepeinigt
 nach den werltleichen rechten
 mit dem feuer ¶ Auch mag 20
 cheiner wie vil guts oder
 almufen er tut · ewigleich
 felig werden : ist das er von
 bewegund der scham die fund
 verfweygt · adir also verdeckt 25
 daz ›165^{va}‹ der peichtiger die
 schikchung der fund nicht
 vnterscheidenleich mag
 erchennen

Innsbruck I b 3

Auch sol man auffserhalb der
 peicht schewkleiche vnray-
 nikait nicht plöfleichen noch
 lauterleichen auflegen Darumb
 das die rainen vnd kewffchen 5
 oren dauon nicht ›130^{va}‹ ge-
 ergert werden noch die vn-
 schuldigen den sölhe fündt
 vnkund find ir erkenn nicht
 gewynn Auch die stukch der 10
 selben groben vnd aifleichen
 fündt wider die natur find
 behalten zu enpinden den
 pischofen vnd Jren vicarien
 15 Auch werden ettleich der
 selben groben fündt peynigt
 nach den weltleichen rechten
 mit fewr Auch mag kainer wie
 vil güts oder almufen er tuet
 20 ewigleich fällig werden ist das
 er von pewegung der scham
 dye fündt verfweygt oder si also
 bedekcht das der peichtiger
 dye gelegenhait der fündt mit
 25 vnterschaide nicht erkennen
 mag

I · XI.12–18

Melk 235

¹²| peccati namque perpetratio debuit majorem pudorem inferre quam ejus revelatio præsertim in Confessione.

¹³| **Incidit** autem homo in horrendum peccatum hoc variis de causis.

¹⁴| **Aliquando** quidem ex sola malitia alterius impellentis, sicut juvenes aliqui perversi alios innocentes reuenter decipiunt.

¹⁵| **Aliquando** ex nimio otio.

¹⁶| **Frequenter** ex sumptione nimia potus aut cibi; potuum præsertim aut ciborum excessive nimis supercalefactorum.

¹⁷| **Sæpe** ex inhonestis verbis aut aspectibus radicatis aut fixis.

¹⁸| **Quandoque** ex diuturna cogitatione circa carnalem actum, vel commixtionem viri & mulieris, aut inordinato appetitu carnalis commixtionis cum tali vel tali persona.

wann das pegen der fünften
fcholt dem menschen gröffer
fcham pringen dann ir offen-
barung in der peicht ¶ Der
5 mensch vellt von manigerlay
fach wegen in dý fünft · Ettwan
von eins andern palhait der in
zw fünften pringt · Als ettleich
verchert menschen die ander
10 vnschuldigt oft petriegen ·
Auch von müeffgen von vn-
máffichait ezzen vnd trinkchen
funder von starkchem trankch
vnd speis dý den leichnam mit
15 pöfer pewingung antzúnten ·
Auch oft aws vnshámigen
warten oder fiten dý nw im
hertzen wurtzen · Auch ett-
wann aws langen vnchew-
20 fchen gedankchen oder von
der selben fünft pegern ·

Melk 570

Wann die pegeung der funden
 scholt dem menschen grofzer
 scham prengen dann yr offen-
 barung : vnd furnems in der
 peicht ¶ Ez vellet aber der
 mensch in die grawfame fünd
 von mancherhand fach wegen
 Wnder weilen allein von pof-
 heit eyns : der aýnen andern
 zu funden pringt Als etzleich
 vercharte iunge menschen ·
 die do andere vnschuldige
 menschen offt petrigen Vnder
 weilen aus alczu vil muſgen
 Oft auch von ubrigen zunemen
 effens vnd trinkchens Vnd fur-
 nems fotans getrankchs vnd
 folicher speis Die da alczu vil
 vnd zu uberfluffigleich den leib
 erhiczen ¶ Offt aus vnerleichen
 Worten oder auz angefichte :
 die nu gewurczelt : vnd gehafft
 feind ým menschen ¶ Zu stun-
 den aus langen vnſletigen ge-
 dancken peý fleischleichen
 werkchen mans vnd weibs
 Adir von pegerung fleisch-
 leicher vermiffchung mit der
 oder mit der person

Innsbruck I b 3

Wenn dýe bewegung der
 funden solt den menschen
 gröfſer scham bring denn die
 offenwarung in der peicht
 5 Wenn der mensch velt in dýe
 fündt von manigerlaý fach
 wegen Ettwann allain von
 poshait eins der einen andern
 ze funden pringt · als ettleich
 10 verkerte Junge menschen die
 andern vnſchuldigen menschen
 offt betriegem · vnd ettwann
 von ze vil müffig gen · Offt
 auch von ubrigen effen vnd ·
 15 trinkchen vnd funder starkchs
 ›130^{vb}‹ trankchs vnd speis die
 den leichnam mit pöfer be-
 wegung an züntem vnd raiczen
 · Offt aus vnſchämigen Worten
 vnd ſiten dýe da wurczen im
 20 herczen des menschen · Auch
 ettwann aus langen vnſawbern
 gedänckchen fleischleicher
 werche man vnd weibs oder
 25 von pöfer begier fleischleicher
 vermiffchung von person zu
 person ·

I · XI.19–22

¹⁹| **Interdum** etiam ex per-
versa doctrina parentum,
servitorum aut ancillarum,
sive (quod magnum facinus
est) Magistrorum cum qui-
bus juvenis aliquis con-
versatur aut nutritur :

²⁰| vel postremo ex sola
peccantis malitia.

²¹| **Ceterum** propter detes-
tandum peccatum hoc olim
mundus consumptus est
universalis diluvio, & quin-
que civitates Sodomæ &
Gomorræ igne coelesti
succensæ, ut habitatores
earum vivi descenderent
in Infernum.

²²| **Propter** idem peccatum
hoc quod divinam exclamat
vindictam, veniunt sæpius
fames, querræ, pestes, mor-
talitates, inundationes aqua-
rum, proditioes Regnorum,
& aliæ multiplices clades,
prout Scripturæ testantur.

Melk 235

Auch ettwann von vercherter
vnterweifung vnd pöfer eben-
pild der eltern man vnd weib ·
Auch von pashait ettleicher
5 maifter oder maiftrinn da peÿ
chnaben oder maidel tzogen
wern · vnd über dÿ ding alle fo
ift oft ains aigne pashait der
fünt vrfach · wann durch der
10 felben groben fünt willen ward
alle welt verfenkcht in der
finflucht · vnd dÿ fümff ftet ·
Sodoma vnd Gomorra vnd dÿ
andern find durch der fünt
15 willen verderibt warn da von
himel fewer awff fy viel vnd ir
inwaner ftigen lemtig in dÿ hell
· Auch von der fünt wegen dÿ
zw got vmb rach rüefft chö-
20 men oft awff lant vnd lewt
tewrung chrieg fterben güzz
vnd vil ander nat da von man
in der heiligen fchrifft vil vint

Melk 570

¶ Vnderweilen auch von ver-
 charter vnterweifung der eltern
 : der dýner oder der diernen
 Adir auch von posheit etz-
 leicher maifter peý den ecz-
 leich chnaben ýr mitwandlung
 haben : vnd werden erzogen
 Vnd czuleczt uber die ding
 allew · fo ift offt allein die
 aygen posheit der fund aýn
 fach ¶ Furpaz durch der
 fchewczleichen {wert} fund
 willen fo ift furmals die weit
 hin genumen : mit der ge-
 maýnen fintflucht Vnd die
 funf ftat Sodoma ›165^{vb}‹ Go-
 mora vnd die andern feint von
 der fünd wegen verdorben von
 dem himelifchen feuer Vnd ýr
 einwöner feint lebenting abge-
 ftigen in die hell ¶ Auch von
 der fund wegen · die da rüffet
 vmb gotleich rach · chumen
 offt in den landen grofze tew-
 rung · chríg · fwere feucht ·
 fterben dirgiffung adir guffe
 der waffer · verretnufz der
 reich Vnd ander vilfaltiger
 iamerkheit · Als daz geczeu-
 gen die heiligen gefchrifte

Innsbruck I b 3

Ettwenn auch von verkerter
 vnderweýfung der eltern der
 knecht vnd der dýernn Auch
 von posheit ettleicher maifter
 5 dapeý knaben geczogen wer-
 den · Vnd über dýe ding alle
 fo ift offt die aigne poshait der
 fünd vrfache vnd durch der
 fchewczleichen fündt willen
 10 ward die welt versenkcht mit
 der finflut Vnd Dýe fümfft ftet
 Sodoma vnd Gomorra vnd die
 andern dreý find durch der
 fündt willen verderbt worden
 15 da fewr vnd fwebel vom himel
 auf fi viel Vnd ir inwaner ftigen
 lebentig In die hell Auch von
 der fündt wegen dýe zu got
 vmb rach rüeffund kömen offt
 20 auf lannt vnd auf lewt tewrung
 krieg fterben grofse gülf ze
 ftörung der reich vnd vil ander
 not vnd angft als das dýe heilig
 gefchrift an vil fteten aus zaigt

25

30

I · XI.23–24

²³| **Principale** vero & efficax
 contra peccatum hoc & ge-
 neraliter adversus luxuriam
 remedium, est sobrietas vic-
 tus, malorum vitare consortia 5
 & otium, malas & noxias cogi-
 tationes statim repellere ne
 figantur in corde, ex toto
 conatu preces ad Deum,
 Virginem Mariam, Sanctos 10
 Sanctasque dirigere, cogita-
 tiones suas aliorum diver-
 tere, & interdum corporalem
 poenam libenter assumere;
²⁴| quemadmodum quidam 15
 pertius linguam propriam
 mordens & tentationem
 alloquens spuendo dicebat,
phy, phy horrenda immun-
 ditia, & tu nequissime dæ-
 mon ausus es mihi hanc
 illusionem præsentare.

Melk 235

¶ Aber dÿ pefft vnd nutzift
 ertzneÿ wider ›272^{ra}‹ dÿ grob
 fünt ift máffichait an ezzen vnd
 trinkchen vnd vermeiden pöfe
 gefellſchafft vnd trachait flie-
 hen vnd pöfen gedankchen
 wider ſten · vnd mit gantzem
 fleizz andächtigs gepet zw got
 vnd zw der iunchfrawn ma-
 10 riam vnd zw den heiligen vnd
 pös gedankchen vertreiben mit
 der pittern marter vnfers her-
 ren ihesu chrifti · Auch ift ett-
 wann da für nutz ein leipleiche
 15 pein · Als ainſten ein gelerten
 man fein tzung hin pais vnd
 ſprach phuÿ vnd phách dich
 dw grawſſame vnrainchait vnd
 dw ſchalkchäftiger pöfer geift
 20 wie tarftu mir ſölhe petriegnus
 vnd ſpöttereÿ für pringen

Melk 570

¶ Abir die furnemfte vnd die
 wurckleichfte ärczney wider
 die grobe fund vnd gemayn-
 leich wider allirlay vnflétiqueit :
 5 ift die mefzikait in leibleicher
 fpeitze Vnd vermaiden poß
 gefellchafft vnd mußegen : vnd
 die pofen vnd fchedleichen ge-
 dankchen pald auftreiben das
 10 fie nicht haften ym herczen
 Vnd mit ganzem fleiz andech-
 tiges gepet auffenten zu got
 dem herren · zur {der} Junck-
 frau maria : vnd zu den lieben
 heiligen Vnd die gedancken
 15 hin dan zu andern dingen
 chern Vnd furnäms zu den
 herben pittern marter vnfers
 herrn ihesu ~~chriße~~ chrißti Vnd
 zu zeitten williglich an fich
 20 nemen ayne leibleich pein Als
 etzwan ayn gelërter man fein
 aýgen zunge hin peiß vnd
 fpirczund fprach zu der an-
 fechtung Pfay vnd pfach dich :
 25 du graufame vnraýnikait : vnd
 du allir fchalkhaftiger pofer
 geift : wie tarft du mir fotan
 petrignüß vnd fpottreý fur
 augen pringen

Innsbruck I b 3

Aber dýe pefft vnd nütziß
 ›131^{ra} ercznei wider dýe grob
 fünd vnd aller andrer vn-
 fawbrikait ift mäffikait an fpeis
 5 vnd an ftarkem trunkch vnd
 fliehen pöfew gefellchafft vnd
 trakhait vnd pöfen gedankchen
 pald widerftén · das fi im
 herczen nicht herwergen Vnd
 10 mit ganzem vleiß andächtigs
 gepet zu got fendten vnd zu
 der Junkchfrawn marie vnd zu
 den heiligen · vnd die pöfen
 gedänkchen vertreiben mit der
 15 pittern marter · Jefu Chrißti ·
 Auch ift ettwann nucz dafür
 ein leibleich pein alz einften
 ein gelerter man feine aigne
 zungen hin pais vnd auffprü-
 20 czund fprach zu der anwei-
 gung Phui vnd phäch dich du
 wider zäme vnraýnikait vnd du
 fchalkchäftiger pöfer gaift Wie
 tarft du mir fölhe betriegnüß
 25 vnd fpöttereý fürbringen ·

30

I · XI.25–27

²⁵| **Hujus** denique peccati luxuriæ plurimæ sunt aliæ species secundum varios hominum status; quemadmodum carnalis commixtio affinium, parentum aut aliorum Religiosorum.

²⁶| **Item** personarum viduarum aut virginum constupratio, & quandoque raptus violentus, ex quibus infinitæ clades oriuntur;

²⁷| ut quod persona aliqua in via perditionis constituitur, aut perpetuam incurrit infamiam, vel seipsam occidet, aut infantem ex stupro natum continuo, non baptizatum jugulabit, aut denique totus unus Status aut Communitas infamiam, aut ruinam patietur.

Melk 235

¶ Für pas find auch der selben vnſawbren fünť vil anderer geflächť nach manigerlaý ſťant der menſchen · Als da es geſchiecht tzwifchen nachſten
 5 frewnten oder geiftleicher perſan oder witiben oder iunchfrawen perawben vnd ettwan mit gwałť · vnd von
 10 fölhen fünťen chümbť offť grazzer ſchaden alfo das ettleich menſchen dar vmb in dý ewig verdambnus chömen ·
 oder fy chömen da mit in ein
 15 pözz wart · oder das ſich ains ettwan ſelber töťt oder das dý frucht an tawff töťt wirt · Auch das ettwann ein erberer ſťant
 20 einer gantzen famnung oder einer gemain da von ſcham vnd val laiden mues ·

Melk 570

¶ Furpaz derfelben fund der vnfletikait feint vil ander gefläch nach ›166^{ra}‹ manchirlay ftant der menfchen Als ez gefchicht von vermiffchung nahenter freunt vnd geiftlicher perfon vnd wittiben Vnd vnordenleiche peraubung iunchfrawleichs magtums Vnd vn-
 5 terweilen derfelben frefleichs czukchen ¶ Vnd von folchen vnordenugen chumen vn-
 10 czeleich vil iamerkait vnd fchaden Also daz eczleich perfonn darumb werden gefaczt in den weg der ewigen verluft : adir chumen in ayn ewigs pofes wort Adir daz fich eýns felbs tötet Adir das ayn kint daz alfo aus der ver-
 15 rukchung des magtums geporen wirt alfo vngetaufft von der müter wirt gewurgt ¶ Auch daz ayn erbar ftant ayner ganczen famnung adir aýnner gmayne ayne pefchamung adir aýnen vall müf
 20 leiden

Innsbruck I b 3

Für baz fo find der felben vnfwbern fündt vil ander gefläch nach manigerlay ftant der menfchen als wo es gefchiecht von vermifchung
 5 nachfter freunt vnd geiftlicher perfon vnd wittiben vnd berauben Junkchfrawleichs magtums · Vnd auch
 10 ettwann der felben fräfleichs zukchen vnd von folher vnordnung kömen ›131^{rb}‹ vil vnd an zal übels vnd fchäden alfo das etleich perfon dar vmb
 15 gefeczt werden in den weg der ewigen verluft oder kömen in ein pöz wort · oder das fich ains ettwann felber tött oder ettwann das geporne kind von
 20 der müter an tauff ftirbt oder tod wirt vnd alfo wirt ettwann im erber ftannt eins ganczen geflächts oder einer ganczen gemain dauon gefchämt
 25 vnd gelefert ·

I · XI.28–XII.4

Melk 235

²⁸| **Sentimus** postremo hujus peccati in somno phantasias & illusiones;

²⁹| tunc tamen est peccati periculum, cum quis antea vel post in vigilia, in nocturna phantasia vel pollutione delectatur.

CAPITULUM XII.

^R| *De Octavo canit Præcepto.*

¹| **Octavum** Præceptum est. *Non falsum testimonium dices.* Exod. xx. 16.

²| **Hoc** Præcepto omne mendacium prohibetur, illud quod in alterius perniciem committitur.

³| **Quod** si juramentum inter-
venerit, gravius peccat, quia perjurus est :

⁴| nunquam enim pro salute etiam hominis corporali vel spirituali debet quis perjurium committere sive coram Judice, sive seorsum.

vnd am lesten so enphinden wir offt im slaff der fünft pe-
triegleich geficht vnd der pö-
fen geift gefpött · Aber da ift
5 der fünften fchaden an der wal
fo der menfch wachund vor
oder nach von dem petrogen
geficht der nacht vnd in dem
fürgang der vermailigung dar
10 inn luft hat ·

Das achtt pot · capitulum · xii ·

Das achtt gepot ift · Dw fcholt
15 nicht valfche tzewgnus reden ·
Mit dem gepot verpewt man
all lug dÿ eim andern zw fcha-
den chömen mügen · vnd
chümbt ein aid dar zw fünft
20 er fwärleicher wann er tuet
da mit mainaid · wann es fchol
halt nye ›272^{rb}‹ vmb des andern
hail mainaid pegen es fey vor
gericht oder fünft ·

Melk 570

¶ Ze Jüngst so enpfind wir offt
 ym slaff der fund halben pe-
 trigleiche geficht vnd der pofen
 geift gefpötte Abir dann ift der
 fchad der funden an der thur 5
 wann fo ayner wachund fur
 adir hintennach von dem pe-
 trigleichen gefichte der nacht
 vnd in der vermäilung die do
 vom chumt sich der luft 10

¶ Daz zwelifte capitel · fagt vom
 dem achten gepott

Das achte gepot ift daz ffalfch
 geczüng fcholt du nicht fpre- 15
 chen Mit dem gepot verpeut
 man allew fotane lügen die da
 aýnem andern zu fchaden
 mocht chumen · Vnd chumpt
 ayn aýt dorzu So fundigt der 20
 fwerleicher der falſch gezeug-
 nufz furt Wann er ift ayn
 maýneider Wann es ›166^{rb}‹
 ſchol nýmant auch vmb aýns
 menſchen hail · ez feý leibleich 25
 oder geiftleich maýnait pegen
 ez feý for aým richter oder fuft
 pefunder

Innsbruck I b 3

Vnd am leſten fo enphinden
 wir offt Jm ſlaff der fündt be-
 triegleichs geficht vnd der pö-
 fen geift gefpött · Aber da ift
 der fünden ſchad an der wal
 fo ein perſon wachund vor
 oder nach von dem betrogen
 geficht der nacht vnd in der
 vermaýlung die dauon kumbt
 ſich erluft 10

Das achte gepot · nota

Das acht gepot ift · Du ſolt
 nicht valſche zeugnüs beegen · 15
 Mit dem gepot verpewtt man
 all fölich lug dýe einem andern
 zu ſchaden möchten kömen ·
 Vnd kumbt ein aid darczü fo
 fündt er aber fwärleicher · 20
 Wann damit wirt er ein main-
 aýder · Wann nyembt ſol vmb
 eins menſchen hail leipleich
 noch geiftleich mainaid ›131^{va}‹
 pegeen es fei vor gericht oder
 füft befunder 25

I · XII.5-7

⁵| **Perjurium** vero quod quis in *Judicio publico* committit, est casus *Episcopo* ad solvendum reservatus.

⁶| **Contra** *Præceptum* hoc graviter peccant qui in *Confessione* mendaciter peccatum celant aut alium inique accusant.

⁷| **Insuper** contra *Præceptum* hoc agunt qui delectabiliter nimis adinventis novitatibus aut aliorum diffamationibus aures credulas præbent, occasionem inde peccati assumptas, asserentes nimia levitate de proximis mala.

Melk 235

Aber der mainaid der offentlich vor gericht gefchiecht der gehört an d̄y pifchol zw enpüntent ¶wider das pot fünten auch
 5 fwärleich dy in der peicht ir fünft mit lug verpergen oder einn andern vnrechtlich verfangen Auch tuen wider das pot d̄y mit ze vil gevällnus ir hörn
 10 geben zw glauben newfundne mâr · oder zw hörn lautmârung anderr menfchen in pöfen dingen vnd also da von nemen vrfach der fünften in
 15 dem das f̄y mit ze vil leichtuertichait von irn nachften pöfe ding als für ein gewiffe warhait fagen · Auch archwan
 20 fünf verdächtus von andern menfchen an gewifhait

Melk 570

¶ Aber der maýnait der do
 geschiecht offenleich am ge-
 richte der ift fo tan fünd die
 allein piffcholds gewalt zu
 enpinden ift pehalten ¶ Wider 5
 das gepot fundigen die fwer-
 leich die da in der peicht
 lughaftileich verpergen
 ýr fünd oder aýn andern zu
 vnrechte pefagen ¶ Furpaz tun 10
 die wider daz gepot Die do mit
 gar zu groffem geuallen : ýr örn
 mit glauben geben zu gefunten
 newen mern adir zu horn laut-
 merung ander leut : in pofen 15
 dingen Vnd alfo do von nemen
 vrfach der funten In dem daz
 fie mit alczu groffer leicht-
 fertikait von ýrem nachften
 pozze ding · fam aýne gewifze 20
 warhait fagen Auch argwan
 zwiffchen chonlewttten ader
 fuft verdechtnufz ane gewif-
 hait zwiffchen andern leuten

Innsbruck I b 3

Aber der mainaid der öffen-
 leich vor gericht gefchiecht
 der gehört die pifchof an ze
 enpinden · Wider das gepot
 fünften auch fwärleich die in
 der peicht ir fündt mit lug
 verpergen oder einen andern
 vnrechtleich verfagen Auch
 tuen wider das gepot die da
 mit gar ze vil geualnúfs er-
 hören geben ze glauben new-
 fundne mår oder ze hören
 lautmårung ander lewt in pö-
 fen dingen · Vnd dauon alfo
 nemmen vrfach der fündten 15
 In dem das fi mit ze vil leicht-
 fertikait von iren nachften pöfe
 ding alz ein gewifze warhait
 fagen Auch ze vil arkchwan
 zwiffchen kanlewten oder fuft
 verdächtnúfs an gewifhait
 zwiffchen andern lewtten

I · XII.8–XIII.3

Melk 235

⁸| **Zelotypi** præterea vel suspiciosi proximos & actus eorum male & sinistre judicantes aut interpretantes;

⁹| adeo ut ex hujusmodi credulitate falsa, injusta bella vel lites sæpius moveantur.

¶ Auch prechen d̄y das gepot d̄y ander in irn werchen p̄fleich vrtailn vnd vnrecht aws legen also das f̄y aws f̄olher valſchen gleichnus vil vnd offt vnrecht chrieg vnd awfftozz erwekchen

CAPITULUM XIII.

^R| *Nonum ambit Præceptum.*

¹| **Nonum** Præceptum est. *Non concupisces uxorem proximi tui* Exod xx. 17. & consimiliter nec femina virum concupiscat.

²| **Hoc** Præcepto districte prohibetur omnis motus vel gestus exterior malus quo trahitur alius, vel sollicitatur ad peccatum luxuriæ;

³| sive per internuncium, sive per missionem litterarum, sive per minas violentas, sive etiam per munera, per promissiones, per mendacia, aut fictas adulationes, aut in superfluo vestimentorum ornatu,

10 **Das newnt pot · Capitulum · xiii ·**

Das newnt gepot ift · Dw scholt nicht pegern deins nachften weib · noch das weib eins fr̄ömdem manns ¶ Mit dem gepot wirt hertichleich verpoten alle awffre p̄öfe gestalt fchikchung weis vnd p̄ar mit dem man zw vnchewſch tzo-
 15 gen wirt · Es fey mit p̄öten mit priefen mit gewaltigem drawn mit gab mit verhaiffen mit lug mit getichtem liebhofen mit
 20 über flüzziger tzerung oder ch̄öftleichen chlaidern ·

Melk 570

¶ Auch mit der funden vber-
 treten die die yr nachsten vnd
 ir werck poffleich vrtailen vnd
 vnrechtifchen aus legen Als
 vil · Daz sie aus femleicher
 falschen glaubichait offt
 vngerechte ftreitte vnd
 chrige erwekchen

¶ Das Dreÿczehend capitel 10
gicht von dem newnden gepott

Das newnd gepot ist daz
 Du scholt nicht pegeren die
 hauffraw deins nachsten Auch 15
 daz weib schol nicht pegern
 ayns frembden manns ¶ Mit
 dem gepot wirt verpoten ge-
 ftrengklich · allew awfzer
 ›166^{va}‹ pose weife schickung 20
 vnd gÿperde da mit aýner oder
 aýne zu fünden der vnkeusch-
 hayt wirt geczogen Es sey mit
 vntirlauffen potten Adir mit
 sentung der prieff Adir mit 25
 gewaltigem drewen · Adir mit
 gaben vnd verheiffen Mit lügen
 oder mit getichtem liebchofen
 adir smeichen · Adir mit ubiger
 fluffiger czirung der chlaider 30

Innsbruck I b 3

Auch übertreten das gepot die
 ire nachsten vnd ire werch pöf-
 leich vrtailen vnd vngerecht-
 leich auflegen · also das si aus
 5 famleicher falschen glaubnüß
 offt vnrechte ftreit vnd krieg
 erwekchen

Das newnt gepot
 Das newnt gebot ist Du solt
 nicht pegern deines nachsten
 weib Auch sol das weib nicht
 begern eins frömbden manns ·
 Mit ›131^{vb}‹ dem gebot wirt her-
 tikleichen verpoten auffre pöfe
 20 gestalt schikung · weis vnd pâr
 damit ain perfon zu fündten
 geczogen wirt der vnkeüfch es
 sey mit poten mit priefen oder
 mit gewaltigen drön oder mit
 25 gab verhaiffen mit lug mit
 tichten liebchofen · mit über-
 fluffiger zerung der klaider

I · XIII.3–7

Melk 235

inordinato aspectu vel in-
cessu, verbis turpibus, aut
denique actu quolibet
luxurioso, sicut frequenter
contingit in amplexibus &
osculis :

⁴|sciendum est namque
quod omnis concupiscen-
tia carnalis commixtionis,
præter matrimoniale vincu-
lum, etiam solo voluntatis
consensu plenarie perpetra-
ta, est mortale peccatum,
ubi carnalis copula minime
subsequeretur.

⁵|**Equidem** vera est hæc
regula magistralis :

⁶|*Omnis completa voluntas
sive bona sive mala, pro facto
reputatur. Mala voluntas pro
facto reputatur.*

⁷|**In** quo peccati genere pec-
care potest persona matri-
monialiter alteri copulata,
quemadmodum & soluta: ut
si mulier alterius quam viri
sui carnalem societatem
concupiscat.

mit vnarnlaichem anfehen
oder gang oder schântleicher
wart · vnd mit eim yeden vn-
tzüchtigem greiffen als offt
5 geschiecht in halften vnd in
chüffen Dar vmb ift ze wiffen
das ein yede pegier vnd werch
der vnchewfch dÿ awffer der ee
geschiecht tödfünt ift · Halt der
10 willen an dÿ werch ift tödfünt ·
vnd dar vmb ift hie dÿ regel
war das der pös willen dem
pöfen werch wirt zÿ gelegt ·
Des ›272^{va}‹ gleichen mag auch
15 ain perfan aws der ee fünften fo
ains es sey man oder weib ains
andern mit vnchewfcher vnd
fleischleicher gefellschafft an-
ders pegert dann dÿ aigen
20 ee erlaubt ift ·

Melk 570

Mit vnordenleichen amplick
 oder ganghe mit schentleichen
 worten Adir auch mit aýnem
 ygleichen vnczuchtigen grei-
 ffen : als oft geschiecht in vmb-
 vahan vnd in kuffen ¶Vnd daz
 5 ift zu wiffen · das ein igleiche
 pegir fläifchleicher vermi-
 ffchung die da geschiecht
 auffen chonleichen : panden
 10 ift eýn tod fünd : Auch ab du
 neur allein aýne volchumen
 mithelung dez willen ift also
 daz uber all chayne fleifch-
 leiche vermiffchung dar nach
 15 volgt ¶Vnd ift furwar hie die
 maifterleiche regel war daz eýn
 pöfer will wirt geachtet fur die
 tät ¶Auch in dem geflechte der
 funden mag fundigen eýn per-
 20 fonn : die der andern ift zu ge-
 fugt in der chonfchaft gleicher
 weifz fam aýne vnuerpunden
 perfon Als wann ein weib aýns
 25 andern manns zu fleifchleicher
 gefellfchaft pegert anders wann
 ýrs eýgen mans

Innsbruck I b 3

mit vnordenleichen anplik-
 chen oder gang oder schändt-
 leicher wort · oder mit ainem
 ýfleichen vnczüchtigen als
 5 geschiecht in halfen vnd in
 küffen oder in anderm vn-
 czimleichen erpieten · Dar-
 umb ift ze wiffen das ein
 ýfleiche begier fleifchleicher
 10 vermiffchung die aufferhalb der
 ee geschiecht ain todfündt ift
 Vnd auch ob halt der willen
 and dýe werch da ift fo ift es
 doch todfündt Vnd dar vmb
 15 ift hie die regel war das ein
 pöfer willen für dýe werch
 gelegt vnd geraýt wirt · Auch
 des gleichen mag ein perfon
 aus der ee fünden fo ains · es
 20 feý man oder weib eins andern
 mit fleifchleicher gefellfchaft
 begert anders denn dýe eigen
 ee erlaubt ift ·

I · XIII.8–10

Melk 235

⁸| **Omnis** etiam consensus plenarius & deliberatus, quo quis in turpibus & carnalibus cogitationibus delectatur, ubi etiam deest voluntas actum exteriorum perpetrandi, secundum plures Doctores est mortale peccatum.

⁹| **Patet** igitur ex præmissis, quod omnes amplexus, oscula & consimiles attactus, principaliter ex luxuriosis cogitationibus prius enumeratis procedentes sunt gravia delicta, tantoque graviora si personæ fuerint affines, aut Religiosæ vel ejusdem sexus;

¹⁰| & quod enormius est, si in talibus attactibus vel osculis talis non servetur honestas qualis in publico servaretur.

Auch alle volchomne mit-
helung der gedankchen luft
vnchewfcher fnödichait mit
pedachtem muet ob halt der
5 willen nicht da ift das werch
zw volpringen ift tödfunt nach
mainung vil lerer · Aws den vor
gesprochen stukchen ift offen-
bar das halfen vnd chüffen vnd
10 andre fölhe perüerung dý aws
den vor gesprochen pöfen ge-
dankchen chömen fwâr fünt
find · vnd als {vil} ift dý fünt
fwârr als vil dý perfan vnd an
15 ein ander gefippt find oder ains
geflächts oder ein geiftleiche
perfan vnd doch in dem pe-
rüern halfen vnd chüzzen fölhe
erfamchait nicht pehalten wirt
20 als man das offenleich tât ·

Melk 570

¶ Auch alle volchumen mit-
 helung do aýner mit pedach-
 tem müt sich erluft in fnoden
 vnd vnletigen gedankchen Ab
 auch do nicht ist der will zu
 5 volpringen daz aufzer werck ist
 tödfund : nach der maýnung
 vil lerer ¶ Aufz den vorgespro-
 chen stücken ist daz chunt
 ›166^{vb}‹ Daz alles vmbvahn
 vnd kuffen · vnd andrew der
 gleichen perurung oder
 greiffen Die do fürderleich
 pechomen aus den obgespro-
 chen vnletigen gedankchen ·
 15 feint fwäre fünd Vnd also vil
 fwerer : ist daz die person an
 enander gesippt feint Adir in
 magtschaft verpunten feint ·
 Adir geistlich person · Adir
 20 ayns geflechtes feint Daz dann
 eyn fwerer fünd ist : ist daz do
 in folchem perürn greiffen vnd
 kuffen nicht wirt gehalten
 25 solch erfamkeit als man in der
 offenbarkeit müft halten

Innsbruck I b 3

Auch alle vnvolkömne mit-
 helung der erluft gedän-
 kchen vnkewßcher ›132^{ra}‹ fnö-
 dikait mit bedachtem mut ob
 5 halt der willen nicht da ist das
 werch ze volbringen ist todfünt
 nach der maýnung vil lerer ·
 Aus den vorgesprochen ftu-
 kchen ist offenwar das halben
 10 vnd küffen vnd ander folche
 berüerung vnd greiffen die da
 kömen aus den vorgesprochen
 pöfen gedänkchen fwäre fündt
 find · Als vil fwärer ist die
 15 fündt ob dýe person an ein
 ander gesippt find oder in
 frewnttschaft verpunten oder
 ein geistlich person oder si
 find ains geflächts vnd doch
 20 in dem perüeren greiffens vnd
 küffens nicht · Sölhe erfamkait
 behalten wirt als man das
 öffenleich halten müft durch
 des dings willen

I · XIII.11–XIV.2

Melk 235

¹¹ | **Quamobrem** si quis in
præmissis attackibus vellet
alteri vim inferre, deberet
alius ex adverso quemad-
modum pro vitæ corporalis
tutione viriliter resistere,
sive verbis sive factis aut
validis clamoribus, aut
denique factum tale per-
sonis ipsum in hoc juvare
valentibus & ad hoc astric-
tis revelando :

¹² | alioquin talis quisquis ille
est, non sinceriter suam dili-
git castitatem & honorem.

CAPITULUM XIV.

^R | *Decimum declarat
Præceptum.*

¹ | **Decimum** Præceptum est,
*Non concupisces rem proximi
tui*, Exod. xx. 17. hoc est
alterius cujuscunque.

² | Et intelligitur hæc
concupiscentia prohiberi
quemadmodum supra in
sexto Præcepto de furto &
latrocinio explicatum est :

vnd ob yemt in den vor ge-
nanten dingen ainer perfan
vntzüchtigen gewalt zw tziehen
wolt so schol dy selb perfan der
5 vntugent recht als vmb das
leben wider ften mit retten
vnd mit schrein vmb hilff zw
andern perfan dÿ zw hilff
chömen punten find anders
10 fÿ hieten nicht lieb dÿ er vnd
rainchait irs nachften ·

**Das tzehent pot · Capitulum ·
20 xiiii ·**

Das tzehent gepot ift · Dw
fcholt nicht pegern deins nach-
ften hab · von der pegier schol
man verften das in dem pot ze
25 gleicher weis verpoten wirt als
vor im fechften pot gemelt ift
von dieberey vnd rawben ·

Melk 570

¶ Durch des dinges willen ·
 ab ýmand in den obgenanten
 vnczuchtigen fachen aýner
 andern perfonn gewalt zu
 treiben wolt So fcholt dieselb
 5 perfon herwider rechtfam er
 wolt tun vmb die pefchirmung
 des leibleichen lebens manleich
 widerftn mit Worten vnd
 wercken Adir mit mechtigem
 10 gefchräyen Vnd yoch fotanes
 gefchicht den perfonn offen-
 barn die ým darýnē mugen
 Vnd auch darzu verpunftten
 fein zu helffen vnd zu ratten
 15 Andirs ein folche perfonn wer
 die feý · lebet nicht lautterleich
 ýr raýnikeit vnd ýr őr

¶ Daz virczehend capitel daz
fagt von dem czehend gepote
 Das czehend gepot ift daz · Du
 fcholt nicht pegeren die hab
 deins nachftn · daz ift eýns
 ygleichen andern ¶ Vnd die
 pegir fchol man vernemen
 20 gleicher weis alfo hie werden
 verpoten Als oben in dem
 fechftn gepote ift aufgericht
 von der dýebreý vnd vom raub

Innsbruck I b 3

ob ýembt In den vorgeantn
 vnczüchtigen fachen einer an-
 dern perfon gewalt züziehen
 wolt So folt dýe betwungen
 5 perfon der vntugent recht als
 vmb das leben widerftn mit
 Worten vnd mit Werhen oder
 mit fchreýen vnd hilff zu
 andern perfonen die darzw
 10 punten find fo fi das hören
 anders fi hieten nicht lieb dýe
 lauter raýnikait ired nachftn

15

20

25

Das czehent gepot
 ›132^{rb}‹ **Das zehent gebot ift Du**
 folt nicht begern deins
 nachftn hab Vnd die begier
 fol man vernemm das zu
 gleicher weis in dem pot
 25 verpoten wirt als vor Jm
 fechftn pot gemelt ift von
 dýeprei vnd rauben

I · XIV.3–6

Melk 235

³|prohibetur enim hic concupiscentia & voluntas mala, cum mala voluntas (ut paulo ante dictum est) pro facto reputatur.

⁴|**Tali** namque cupiditate cadit frequenter homo in invidiam & in impatientiam sui status & Dei blasphemiam;

⁵|apud se non recte cogitans, bona temporalia se justius meruisse, quam talis suus vicinus;

⁶|quod idcirco Deus injustus est, & sibi non nisi frustra & inaniter serviendum est: quod si incommodum aliquod aut damnum alteri contigerit, stultus ille lætatur & gaudet, asserens pro suis demeritis & occulta malitia hoc idem accidere.

Dÿ pegier vnd der pös willen wern dar vmb verpoten das er dem pöfen werch wirt zÿ gelegt · Auch vellt der menfch
 5 mit fölcher vnarnleicher pegier offft in neid wider feinen nachften in vngedult feins ftants vnd in gots lefrung alfo das er mit im felber gedenkcht wie er
 10 mit grözzerer grechtichait vmb got pilleicher mer tzeitleichs guet verdient hiet dann fein nachfter vnd got alfo fein vngrecht dienft zÿ {aigent} vmb
 15 fünft · Aber wann ein anderr ettwas vngemachs oder fchaden nymbt des ift ein fölher vnweifer menfch fra vnd frewt fich des fráfleich vnd fpricht
 20 das ift im gefchehen von verdienn wegen feiner verpargen pafhait

Melk 570

¶ Die pegir vnd {der pösz}
 167^a der posze wille werden
 verpoten · Dauon daz ayn po-
 fer wille Als enwenig für gefagt
 ist · wirt von got auf genumen
 5 sam daz pösz werck Auch mit
 fotaner vnordenleicher pegir-
 leichkait : vellt off der mensch
 in eýnen neit feins naften in
 vngedult feins ftants vnd in
 10 gots lesterung Also daz er peý
 ým selber gedenckt aber nicht
 mit rechte Daz er mit groffer
 gerechtikait vmb got verdient
 hab zeitleich guter ze haben ·
 15 dann fein nachpawer Vnd daz
 darumb got vngerecht feý Vnd
 daz man ym darumb nêur
 vmbfüft vnd vnnuczleich dienn
 Vnd wann aým andern etzwas
 20 vngemachs adir schaden wider
 fert · dez ist er frö eyn fem-
 leicher törechter mensch Vnd
 freüt sich dez : frefleich spre-
 chund Daz dem selben daz feý
 25 wiederfahren durch feiner ver-
 dinfte willen · vnd von feiner
 verporgen posheit wegen

Innsbruck I b 3

die begier vnd der pös willen
 werden verpoten darvmb das
 er dem pöfen werch wirt zü-
 gelegt wirt als vor gemelt ist
 5 Auch mit fölher vnordenlei-
 chen begier vellt der mensch
 offt in neýd wider feinen
 nachften in vngedult · feins
 ftants vnd in gotflestrung also
 10 das er mit imselber gedenckt
 wie er mit groffer gerechtikait
 pilleicher vmb got verdient hab
 zeitleich güet ze haben denn
 fein nachfter vnd aigent got
 15 also vngerechtikait zü vnd
 dienst vmb füft · Aber wann
 ein ander ettwas schaden vnd
 trübsail nýmmt des ist ein fölher
 vnweiser mensch fro · Recht als
 20 fräfleich vnd spricht das ist Jm
 widerfahren von dem verdienn
 feiner verporgen poshait · es ist
 kawm ·

25

I · XIV.7–9

Melk 235

7| **Contra** Præceptum hoc
reductive peccant operum
misericordiæ tam corpora-
lium quam spiritualium, seu
eleemosynarum retentores;

8| veluti pauperibus indigen-
tibus cum facultas adest, &
occurrente evidenti necessi-
tate non subvenientes, & spe-
cialiter parentes proprios,
quod pudendum est, mendi-
care, aut deservientes esurire,
aut egere permittentes.

9| **Consimiliter** peccant qui
servitorum suorum salarium
vel lucrum injuste retinent,
qui eleemosynarum prætextu
aut foundationis Ecclesiarum,
occupant inique aliorum
bona, dicentes proprietarios
nimis divites esse & eisdem
abuti, nec propterea restitu-
enda fore.

¶wider das gepot fünten auch
die verfmäher der parmherdzi-
chait geiftleich vnd leipleich ·
Als die ›272^{vb}‹ reihen dÿ den
5 armen in anligunder offner
nat nicht zw hilff chömen
vnd funder die in ir aigen elter
dienen lassen vnd da pey peteln
hunger vnd turft lazzen leiden
10 das doch gar vnerber ift ¶Zw
gleicher weis fünten auch die
dÿ den fold vnd rechten gewin
irer diener vnrechtlich vor
halten · Auch dÿ vnter der ge-
15 ftalt der güetichait almuesen
geben vnd ftiffen new chir-
chen vnd pechumern da ne-
ben anderer lewt güeter vnd
fpreden dÿ geiftleichen aigen-
20 fcheffter haben gar ze vil reich-
tumb vnd nützen den nicht
rechtlich

Melk 570

¶ Wieder daz gepot · zupring-
leich fundigen die · die da ver-
fmehen sich erpitten in den
werkchen der parmherczikait
der geiftleichen {sam der leip-
lichen} Als dý · die da reich-
tum haben vnd den armen
vnd durftigen in offenleicher
anliggunder notdurftikait nicht
zu hiff hilff chumen · Vnd
pefunder die ýr aýgen eltern ·
daz gar schemleich ist lassen
peteln · vnd in dienen : Vnd
doch sie hunger vnd durftikait
lassen leiden Gleicher weis fun-
digen die : die den solt ýrer
diener · vnd yren rechten
gewin ýn mit vnrechte fur-
halten Die auch vnter der
gestalt der gutikait : als dez
almufen gebens adir ftiftung
newer kirchen ander ›167^{rb}‹
lautte guter mit vnrechte
pechummern sprechund daz
die geiftleichen eýgenschafter ·
gar zu vil reich feint vnd der
reichtum missprauchen

Innsbruck I b 3

Wider das gepot fünden
auch dýe verfmäher der
parmherczichait leipleich
vnd geiftleich ›132^{va}‹ Als dýe
ettleiche raichen die den
armen in offenër anliggunder
not nicht ze hilff chömen vnd
funderleich die iren aigen
eltern nicht helffen funder
fi lassen si in dýenn vnd lassen
fi dapeý peteln hunger vnd
durft vnd ander not leyden
das doch gar vnerber ist · Zu
gleicher weis fünden auch die ·
die den sold vnd rechten gewin
irer dýener in mit vnrecht vor-
halden die auch vnder der ge-
falt der güetikait als almüfen
geben vnd ftiffter newer kir-
chen ander lewt güeter be-
kümern Vnd sprecken das
die geiftleichen aigenscheffter
ze vil reich sein vnd den nicht
redleich nützen

I · XIV.10–XV.1

Melk 235

¹⁰| **Condemnat** eos namque
 approbata Pauli regula, affir-
 mans *non esse facienda mala*
ut inde bona eveniant :

¹¹| nec quoquo modo per
 peccatum offendendus est
 Deus, ejus transgrediendo
 Præceptum, quaecumque
 bonum inde provenire
 contigerit.

CAPITULUM XV.

^R| *Ostendit qualiter in his
 decem Præceptis velut in
 mundo quodam speculo, fa-
 cies conscientiarum nostra-
 rum debemus inspicere.*

¹| **Hæc** igitur sunt decem
 Legis divinæ Præcepta supe-
 rius enarrata, in quibus quasi
 speculo quodam polito, terso
 & mundo Religionis Chris-
 tianæ veritatem perlegere,

dar vmb nymbt man es in
 pilleich · Aber dy felben ver-
 dambt dy pewårt regel fand
 pauls da er spricht · Man schol
 5 pöfe ding dar vmb nicht tuen
 das guete dar aws chomen ·
 Auch schol man got in chainer-
 laÿ weis ertzürnen mit über-
 tretung feiner gepot was halt
 10 das guet nw fein mag das da
 von chãm ·

15 **wie man in den tzehen gepo-**
ten als in eim lautern spiegel
pefchawn schol das antlitz der
gewiffen ·
Capitulum · xv ·

20 Alfo stent nw dy tzehen pot der
 götleichen fatzung in dem wir
 als in eim schön lawtern vnd
 wol aws gewifchtem spiegel
 über lefund erchennen mügen
 25 die warhait der verpintung
 chriftenleichts glaubens

Melk 570

Vnd dauon mag man few
 yn pilleich nemen · vnd nicht
 wieder geben ¶ Aber dieselben
 verdampmet die pewertte regel
 sand pauls : do er spricht · Daz 5
 nicht feint ze tun pose ding ·
 daz gute ding daraus pecho-
 men · Auch in cheiner weifz fol
 man got durch die fund erczür-
 nen in ubertretung feins gepotz 10
 · Welcherlay auch gut mocht
 fein daz dar aus möcht
 pechumen

¶ Das funfzehent Capitel
peweift wie wir in diesen czehn
gepotten sam in aýnem reýnen
spigel pefchawen schullen das
antlucz vnfer gewiffen
 Also stent nw die czehen ge-
 pot der gotleichen faczung
 Jn den wir als yn aýnem
 schonen lauttern vnd wol
 aufgewiffchten spigel uber-
 lefund erchennen mugen
 die warhait der verpintung
 criftenleichts glauben

Innsbruck I b 3

Darumb fol man Jn das pilleich
 nemmen vnd nicht wider
 geben · Aber dieselben
 verdampt sand pauls gefchrift
 da er spricht · Man fol pöfe
 ding nicht tuen darvmb das
 güts dar aus köm Auch sol man
 got in kainerlay weis erczürnen
 mit ubertretung feiner gepot
 vmb was guets halt · daraus
 kömen möcht

15 **Wie man Jn den zehen gepo-**
ten als in einem lautern spie-
gel ^v132^b befchawn fol das
antlicz der gewiffen ·
capitel · xv ·
 20 Also stennnd nun die zehen
 gebot der götleichen faczung
 Jn den wir als in einen spiegel
 schon vnd lauter überfchaw
 vnd vnd lesent erkenn mügen
 25 dýe warhait der verpintung
 kriftenleichts glaubens

I · XV.1–4

Melk 235

& totius vitæ nostræ ac animarum conscientiarum-que nostrarum pulchritudinem atque fœditatem possumus distincte conspiciere.

²| His mediantibus cognoscit homo vitæ suæ decursum, qualiter divina Præcepta servaverit, quantum deviaverit, quibus modis secundum varias peccatorum species Deum offenderit, qualis denique peccatorum Confessio habenda sit.

³| Quia si prædictorum aliqua a quoquam non plene intelligantur; consulat super his sapientes viros, potissime autem devotos :

⁴| omnis namque persona postquam ad annos discretionis pervenerit, si consensu voluntario, plenario & deliberato horum alicui Præceptorum per contemptum inobediens extiterit, dilectioni Dei amorem creaturæ præponendo,

vnd vnfers gantzen lebens der fel vnd vnferer gewiffen schön vnd vnshawbrichait vnterscheidenleich pefchawn ¶ Mit den gepoten erchennt der mensch den lawff feins lebens wie er fy pehalten hab vnd da von verirrt fey vnd in welherlay weis er durch maniguelstigs stukch der fünften got gelaidigt hab vnd wie man schol aws richten dy peicht der fünften · vnd ob yembt der obgenanten ler nicht vollichleichen vernam der frag dar über rat von weifen vnd andächtigen menschen ¶ wann ein yede perfan dy zw irn pefchaiden iarn chömen ift vnd mit williger vnd wolpedachter mitheilung ettleichen der obgenannten pot in verfmâhen vngeharm ift vnd im dy lieb der fchepphung für dy lieb gots für setzt

Melk 570

Vnd vnfers ganczen lebens vnd der felen vnd vnfrz gewiffen fchonheit oder vnfauberkait vnterfchaidenleich pefchauen ¶ Mit den gepoten erchennet der menfch den lauff feins lebens Wie er hab gotleich gepot gehalten · vnd wie vil er fich do von verirret hab In welhen weifen er durch manigerlay ftuck der funden got gelaydigt hab Vnd auch wie man fchol aufrichten die peicht der funden ¶ Vnd ab ymand der obgenanten : ler nicht volligleich vernem : der frag racz daruber von den weifen vnd fur ›167^{va}‹ nems von andechtigen menschen Wann ayn ygleich perfon · nach der czeit vnd fey chumt zu den iarn der pefchaidenhait · ift daz fy · mit williger volligleicher vnd wolpedachter mithelung eczleichem der obgenanten gepot verfmehleich vngehorsam wer · dýe lieb der fchepfnufz furfeczund der lieb gotz

Innsbruck I b 3

vnd vnfers ganczen lebens der fel vnd der gewiffen fchönd vnd der vnfaubrikait vntterfchaidenleich befchawen · Mit den gepoten erkennt der menfch den lauff feins lebens · Wie er dýe pot behalten hab vnd in welherlay weis er durch manigfeltigs ftuckch der fünden got gelaidigt hab Auch wie man fol aufrichten dýe peicht der fünden vnd ob yemand der obgenanten ler völigleich nicht vernäm · Der frag rat dar über von den weifen vnd ze vor aus von andächtigen menschen Wann ein yegleiche perfon dýe da kümbt zu Jren befchaideniaren Jst das fi mit williger vnd wolbedachter mithelung etleich der obgenanten pot verfmächleich vngehorsam ift Vnd die lieb der fcheppfung für die lieb ›133^{ra}‹ gots fürfeczt ·

I · XV.5–10

Melk 235

⁵| extra salutis statum efficitur, & in damnationis periculo statuitur, nec gratum aliquid Deo dignum beatitudine operatur.

⁶| **Quantquam**, si in tentationem gravem aut diuturnam iræ sive luxuriæ, vel alterius peccati quis incidat;

⁷| si ipsa tentatio homini displiceat, aut eidem homo resistat vel non plene & deliberate consentiat, mortaliter non peccet, immo sæpe nullo modo peccat;

⁸| sed magnum erga Deum præmium meretur tentationi viriliter resistendo.

⁹| **Hic** jam prospicere clarum est, quibus viis & modis decem hæc Præcepta infringantur septem mortalibus & capitalibus peccatis;

¹⁰| quæ sunt superbia, invidia, ira, avaritia, gula, luxuria & acedia.

dÿ wirt abgefetzt vom ftannt der fâlichait in das verderben der verdambnus vnd mag auch chain ›273^{ra}‹ guet werch würchen das got genâm feÿ vnd wirdig der ewigen fâlichait · wâr aber das der menſch viel in ein fwäre vnd lange anvechtung des tzarns oder der vnchewfch oder einer andern fünt vnd im das miſſuil mit widerſten vnd ir pedächtlich nicht nach hengt der fünt an dem nicht tödlich vnd ift auch ettwann chain fünt funder es pringt vor got graffen lan da man der anvechtung nicht ftat geit ¶hie ift auch fleizzeich awff zw fehen in welher weis dÿ tzehen pot übertreten wern mit den ſiben tödfünten · Das ift hachuart geitichait tzarn frafhait neid trachait vnd vnchewfch

Melk 570

diefelb perfonn wirt enfeczt aus dem ftant der feligkait · vnd wirt gefaczt in daz verderben des verdamnüs · Auch chain werkch mag fye wurkchen · daz got annem fey · vnd · wirdig der ewigen feligkait ¶ Wer aber daz der menfch einvil in eyn fwere vnd langhe anfechtung dez czorns oder der vnfetikait · adir eyner andern fund Jft daz diefelb anfechtung dem menfchen miffe felt oder ir ernftleich widerftet · adir ir nicht volligleich vnd wolbedacht mit hengt derfelb fundigt an dem nicht todleich Ez ift ýoch oft uber al chein fünd funder der menfch dient grofz lon peý got der · der anfechtung menleich widerftend Hie ift auch fleifchleich auf ze fehen in welcher weife die czehen gepot werden ubertreten mit den Siben tötleichen haubt füntem Daz feint die · Hochfart · Geitkait · Vnkeufchait · Zorn · Fräffkait · Neit · vnd Tragkait

Innsbruck I b 3

die wirt abtailt von dem ftant der fälchait vnd gefeczt In das verderben der verdampnüs · Vnd mag auch kain werch gewürhen das got genäm feý vnd wirdig der ewigen fälchait ¶ Wär aber das der menfch viel In ein fwäre vnd lange anvechtung des zornes oder der vnkewfch oder in ein ander fündt vnd Jm die anfechtung miffelt oder widerftet ir ernftleich · oder hengt ir nicht nach völlleichen nach bedächtleich der fündt an dem nicht tödleich Es ift auch ett wenn kain fündt funder es pringt gen got groffen lon daman der anvechtung mändleich widerftet ¶ Hie ift auch vleiffleich auf zefehen In welcher weis die zehen gebot ubertreten werden mit den fibentodfünden · Das ift hochfart Geýtikait · zoren · Frafhait · Neid Trakhait · vnd vnkewfch

I · XV.11–XVI.1

Melk 235

¹¹| **Quinque** item exteriorum sensuum ministerio, qui sunt visus, auditus, olfactus, gustus & tactus : ¹²| sicque quisquis in his decem Præceptis speculi vitæ se diligenter in-tuetur, recte se conspicit, vere se cognoscit, seque parvipen-dit, & his obediens discrete sapit.

5

10

¶ Auch wie zw dem übertreten der pot vnser fümff fyñn dienn · das ist fehen hörn choftn sme-kchen vnd greifen ¶ Dar vmb wer sich in den tzehen poten als in eim spiegel des lebens fleizzleich pefchawt vnd an-fiecht vnd sich wärleich vnd recht erchennt vnd in die-muetichait chlain macht der mag völichleichen wiffen vnd erchennen wie er sich in ge-harfam der tzehen pot halten fchol ·

CAPITULUM XVI.

^R| *Explicat qualiter triplicem veritatem ore vel corde profi-tendo, a statu peccati mortalis ad statum gratiæ resurgimus.*

20

¹| **Sciens** nihilominus noster misericordissimus Pater Deus & cognoscens nostram fragi-litatem permaximam & ad malum pronitatem;

25

wie wir durch triueltige warhait der erchantnus des munds vnd des hertzen vom ftannt der fünften erften mügen zw dem ftannt der gnaden · capitulum · xvi · Der aller parmhertzigt got vnd vater vnser herr erchennt vnfern graffen prechen vnd peraithait zw der pafhait

Melk 570

¶ Auch wie zu der ubertretung der gepot dienen vnser aufzern fünf finn Daz feint daz Sehen · Horn · Coften · Smekchen · vnd Greiffen ¶ Also wer der ist der sich in den czehen gepoten · als ým spigel des lebens fleißigleich schauet ›167^{vb}‹ vnd recht ansiecht sich warhafticleich erchennet · vnd sich selbs chleinmachtet : der selb mag ð völchomleich wissen vnd erchennen wie er sich in gehorsamkait der czehen gepot schol halten

¶ Das Sechczehend capitel lert vns · wie wir durch drey feltigs warhaftes pechentnuff des mundes adir dez herczen von dem ftant der sunten ersten mugen · zu dem ftant der gnaden
Der aller parmherczigfte vater got vnser herr Auch erchenund vnser ubergrofze geprechlichkeit vnd bereýttikait zu der posheit ·

Innsbruck I b 3

Auch wie zu dem ubertreten der pot vnser fümff fyñn dyenn · das ist · sehen hören kosten smekchen vnd greiffen · Dar vmb wer der ist der sich in den zehen poten als in einem spigel des lebens vleißigleich beschawet vnd sich ansiecht · vnd sich wärleich ›133^{rb}‹ vnd recht erkennt vnd sich selber klein macht · der mag volkömleichen wissen vnd erkennen wie er sich in gehorsam der zehen pot halten sol

Wie wir durch driualtige warhait der erkantnuß des mundes vnd des herzens von dem stand der sünden ersten mügen zu dem stand der gnaden Capitulum xvj ·
Der parmherczigfte vater got vnser herre der erkennt vnsern groffen prechen vnd schikchung zu der posheit

I · XVI.2-4

²|multiplicibus viis, mortali
vita durante, paratissimus est
nobis delicta remittere & gra-
tiam conferre; si duntaxat ve-
raciter & ex corde sibi tres
subscriptas veritates porri-
gamus.

³|**Prima** veritas est. Domine
sic vel sic contra vestram bo-
nitatem peccavi quod mihi
displicet, ratione cujus &
pœnitentiam ago, quia vos
offendi qui totus estis vene-
randus & colendus, quod-
que Mandatum vestrum
trangressus sum.

⁴|**Secunda** veritas est:
Domine bonum habeo
propositum & deside-
rium,

Melk 235

durch manigualtig weg vnd
weis dÿ weil wir hie feien in
dem tödleichen leben der ift
vns anmassen perait zw ver-
geben vnser mißtat vnd gnad
5 zw verleichen ift das wir im
allain wårleich vnd aws an-
dächtigem hertzen raihen dÿ
dreÿ war erchantnus dÿ her
nach geschriben stenn · Die
10 erft das ein mensch also sprech
Almächtiger herr vnd parm-
hertziger got ich pechenn das
ich wider dein götleiche güet
15 gefünt han vnd han dich ge-
laidigt mit über treten deiner
götleichen pot der dw gantz-
leich zw wirdigen vnd zw
›273^{rb}‹ ern ^{pift} · Dar vmb lieber
20 herr mißfuallen mir nw mein
fünt vnd rewn mich vnd han
gantzen willen dar über puezz
ze tuen · Das ander Herr ich
han gantze pegier vnd einn
25 gueten fürfat

Melk 570

durch manigfaltige weg vnd weise · die weil vnd auch wir hie peharren · in diefem tötleichen leben · derfelb ift vns auz der maffen perait · vns ze vergeben vnfer miffetat vnd genad ze verleihen · Jft das wir neur allayn · ým warhaftigleich vnd aus andechtigem herczen aufreichen · die drew warhaften pechentnůfz die hie nach beschriben feind ¶ Das erste · daz der menfch also fprech Allmechtiger herr · vnd parmhercziger got ich verieh daz ich wieder dein gotleiche güet gefündigt hab · in dem · daz ich ubertretten hab deine gotleichen gepot · Der du pift gancz ze erwirdigen vnd ze ern Vnd dauon liber herr miffeuallen mir nü mein fund {vnd} rewen mich Vnd hab ganczleich willen puez darumb ze tuenen Das andere pechentnůfz Herr ich hab ganczJw pegir Vnd eýnen gutten furfacz ·

Innsbruck I b 3

durch manigueltige weg vnd weis dýe ~~dy~~ weil wir hie fein in dem tödleichen leben · der ift vns an maffen berait zu vergeben vnfer miffetat · vnd genad zu verleihen ift das wir Jm allain wärleich vnd aus andächtigem herczen raichen dýe drei war erkantnůfs · die hernach gefchriben ftent · Das erft ift das der menfch fprech Allmächtiger herr vnd parmhercziger got Jch vergich dir das ich wider dein göttleiche güet gefünt hab vnd hab dich gelaidigt mit übertretung Deiner göttleichen gebot · Der Du pift ganczleich ze wirdigen ›133^{va}‹ vnd ze eren · Dar vmb lieber herr miffuallen mir nun mein fünd vnd rewen mich · Vnd hab ganczen willen dar vmb puefs ze tuen Das ander ift ¶ Herr ich hab gancze begier vnd einen güten fürfacz ·

I · XVI.4–6

Melk 235

vestro juvamine mediante,
mihi in futurum præcavendi
ne incidam in peccatum, &
occasiones peccatorum juxta
possibilitatem virium
evitandi.

⁵| **Tertia** veritas est. Domine
bonam habeo voluntatem
peccatorum meorum Con-
fessionem integraliter faci-
endi, pro loco & tempore,
secundum vestrum & sanc-
tæ Matris Ecclesiæ Man-
datum & Præceptum.

⁶| **Has** veritates quisquis
qualicunque loco & since-
riter, non fecte aut menda-
citer ex corde pronuncia-
verit, securus existat se in
salutis & gratiæ statu consis-
tere & vitam æternam mereri,
quamvis omnia enarrata
prius crimina commisisset.

das ich mich mit deiner göt-
leichen hilff hin für chümflich-
leichen huetten vil vor allen
fünten vnd wil dar zw̄ all
5 vrfach meiden nach meiner
chraft vermügen · Das dritt
Herr ich han einn gueten
willen meiner fünten mich in
der peicht zw̄ erchlagen so ich
10 ftat vnd tzeit mag haben nach
deim götleichen pot vnd nach
dem gefetz der mueter der
heiligen christenhait ¶wel-
her mensch d̄y obgenanten
15 erchantnus hat zw̄ welcher ftat
vnd tzeit vnd fy lauter aws eim
trewn hertzen an gleichfenhait
vnd an lug aws spricht der
fchol ficher fein das er gefetzt
20 ift in einn ftant des hails vnd
der gnaden ob er halt hiet pe-
gangen all ob genannt fünt ·

Melk 570

daz ich mit deiner gotleichen
 hulff · mich furpaz ›168^{ra}‹ in
 czuchunftigen zeiten pehuten
 wil · daz ich nicht eynual in
 cheýnerlaý fund · Vnd wil fur-
 paz vermeiden allerlaý vrfachen
 der fünden · nach der vermüg-
 lickait meiner chräfte ¶Daz
 drittw Herr aynen guten
 willen hab ich meiner fund
 mich zu erfchlagund · vnd
 genczleich peichtig werden
 wan ich ftat vnd ftund mag
 haben nach deinem gotlei-
 chen gepot vnd nach dem
 geheifze der heiligen muter
 der chriftenleichen kirchen
 Nü welcher menfch diefe
 obpenenten pechentnufz in
 welcher ftat adir zeit daz feý ·
 läutterleich vnd nicht gleiffen-
 leich oder lügenleich funder
 auz getrewem herczen auf-
 pricht · Der fchol ficher fein ·
 daz er gefaczt ift in aynen ftant
 dez hails vnd der gnaden vnd
 zu verdinen daz ewig leben Ab
 er auch vor pegangen hett
 allew die furpenenten funden ·

Innsbruck I b 3

das ich mit deiner götleichen
 hilff mich fürbas hüeten wil
 das ich in kainerlaý fündt mer
 vall · Vnd wil hin für die vrfach
 5 aller fünden vermeýden trew-
 leich nach meinem vermügen ·
 Das dritt ift · Herr ich hab
 einen güten willen mit der
 peicht mein fündt ze klagen fo
 10 ich ftat vnd zeit mag gehalten
 nach deinem götleichen gebot
 Vnd nach dem gefecz der mü-
 ter der heiligen chriftenhait
 Welher menfch die obgenan-
 15 ten erkantnüs hat zu welcher
 ftat vnd zeit vnd fi lauterleich
 aus trewn herczen an gleich-
 fenhait an lug vnd gefpött auf-
 fpricht der fol ficher fein das er
 20 gefeczt ift in einen ftannt des
 hails vnd der gnaden ob er
 hallt hiet begangen all ob-
 genannt fündt ·

25

I · XVI.7-9

⁷Si etiam talis absque alia
Confessione continuo de-
cederet in absentia Sacerdotis
dormiendo, aut alio quovis
modo morte subita præven-
tus, idem finaliter salvaretur,
acerbissima Purgatorii poena
mediante.

⁸Ex quo notandum & sa-
lubre consilium elicitur, ut
Christianus quilibet singulis
diebus bis aut semel, sero &
in mane, aut saltem Festivis
diebus redeat ad cor suum,
conscientiam examinans, an
tres præmissas veritates pro-
ferre valeat cum cordis
sinceritate;

⁹sicque intra statum salutis
se esse confidat :

Melk 235

vnd ob auch ein fólher mensch
einn priester nicht gehaben
möcht zw peichten vnd mit
dem töd urwãrig ab gieng im
5 schlaff oder in einer andern
weis wie das gefchãch dannoch
wurd er fãlig aber er müefft
gen durch dÿ gar scharffen
pein des vegfewers ¶ Aws den
10 dingen schol man merkchen
vnd erchennen ainn hailfamen
rat das ein yeder mensch an
eim yeden tag ains oder tzwier
des abents vnd des margens
15 oder an den veyertagen ob er
nicht mer möcht in feinn hertz
gieng vnd fein gewiffen erfür
ob er dÿ obgenanten erchant-
nus mit lawterm hertzen mÿg
20 aws sprechen alfo das er sich
traw ze fein im stant des hails

Melk 570

Auch ab aýn folcher menſch in
 abweſung eyns priſters · an die
 gwonleich peicht alfo pald ab-
 ging mit dem töd im flaff adir
 fuft in aýner ýgleichen andern
 weißze mit aýnem fnellen töd
 furchumen wurd Dannoch
 wurde derfelbe endleich felig
 aber doch muffet er gen durch
 die gar herbe pein dez fe-
 fewers ¶ Aus den dingen ſchol
 man merkchen vnd aufziehen
 aýnen heilſamen rat · Daz ein
 ýgleicher chriftenleicher
 menſch an eým ýgleichen tag
 ayns oder zwier · abents vnd
 morgens adir mocht er nicht
 paz · doch an den feýertegen in
 fein hercz gineg · vnd fein ge-
 wiffen wüg vnd ver^{168^{rb}} fucht
 adir erfür · ab er die obgenan-
 ten drew warhaften pechent-
 nufz · her aufz ſprechen müg ·
 mit lautterkait feins herczen
 Alfo daz er ſich getraw ze
 wesen indem ftant dez hails

Innsbruck I b 3

Vnd ob ein fölher menſch
 einen priester nicht gehalten
 möcht zu peichten Vnd mit
 dem tod vrbaring ^{133^{vb}} ab-
 gieng Jm flaff oder in ainer
 andern weis wie das geſchäch
 dennoch wurd er falig · aber er
 müft gen durch die ſcharffen
 pein des fegfewrs Aus den
 10 dingen ſol man merkchen vnd
 aufnehmen einen hailſamen
 rat Das ein ýlleicher kriften
 menſch an einem ýfleichen
 tag ainften oder zwir des
 15 abents vnd des morgens oder
 doch an den veýrtägen ob er
 nicht öffter möcht Jn fein hercz
 gieng vnd fein gewiffen wüeg ·
 Vnd erfür ob er die obgenan-
 20 ten dreý erkantnüfs mit lau-
 term herczen aus ſprechen
 müg · alfo das er ſich getraw
 Jn dem ftannt des hails

25

I · XVI.10–12

¹⁰| quia si eas pura mente fa-
teri non valet, obstante volun-
tate peccandi qua actualiter
delectatur, aut iniquo propo-
sito quo quis occasiones
peccatorum vitare renuit,

¹¹| quemadmodum illi qui
peccatis carnalibus mersi
resurgere nolunt, aut usuras
suas aut injustas mercatio-
nes & lucra continuant, vel
injuste retinent alienum,
quique alterius odio & vin-
dictæ desiderio flagrantes,
in nocendi proposito
perseverant;

¹²| certissime sciant hi & con-
similes non Episcopum aut
Papam tales absolvere posse.

Melk 235

¶ wer aber mit raim muet dÿ
ftukch nicht vergehen mag von
hinternus eins pöfen willen in
dem er mit werchen yetzund
5 luft hat oder in eim fnöden
vercherten fürfatz ift in dem er
>273^{va}< der fünften vrfach ver-
fmächt ze meiden · Als die
tuen dÿ in fleischleich fünt
10 gefenkcht find vnd dar aws
nicht wider pegern zw ften ·
Oder dÿ irn gefuech vnd vn-
rechte chawfmanfchaft vnd
pöfen gewin für fich treiben ·
15 oder mit vnrecht frömfts guet
inn haben · Oder dÿ wider irn
nachften in has alfo ertzünt
find das fÿ in pegier der rach
albeg im fürfatz ftenn den fel-
20 ben zw fchaden · Dÿ felben vnd
der gleich fchüllen ficherleich
wiffen das fÿ weder pabft noch
pifcholff enpinten mag ·

Melk 570

¶ Wer aber daz der mensch die-
 selben stück mir reynem gemu-
 te nicht veriehen mocht · von
 hindernufz eyns pösen willen
 zun funden in dem er wurkch- 5
 leich geluften hat oder yn eý-
 nem snöden vercharten fursacz
 ift in dem er auch die vrfach
 der funden verfmehrt ze ver-
 meiden · Sam die tun : die also 10
 in fleischleich fund gefenkcht
 feind · daz sie daraus nicht
 geruchen wieder ersten Adir
 die yre gefüchen · vnd vnge-
 rechte kauffmanscheze · vnd 15
 snode gewinne fur sich treiben
 adir mit vnrechte frembdes gut
 ynne halten ¶ Auch die wider
 yrn nachsten also yn haffe en-
 czundt feind · daz sie von pegir 20
 der rach allzeit besten ym
 fursacz denselben ze schaden
 Dieselben schullen daz sicher-
 leich wizen · vnd auch der
 gleich · Daz sie noch Pabst 25
 nach pisscholff mag enpinden

Innsbruck I b 3

Wär aber das der mensch die
 selben stück mit raynem her-
 czen nicht veriehen möcht von
 hindernüfs eins pösen willen
 zu fünden in dem er würkch-
 leich vnd kegenwürttichleich
 luft hat · Oder in einem snöden
 verkerten fursacz ift In dem er
 auch die vrfach der fünden
 verfmächt ze meýden · als dýe
 tuen dýe also in fleischleich
 fündt gefenkcht sind das si
 dauon nicht begern ze ersten ·
 Oder die iren gefuech vnd
 vnrechte kaufman^{134^{ra}}schafft
 vnd snöden gewýn für sich
 treiben · oder mit vnrecht
 frömbds güt Jnnhaben · oder
 dýe wider iren nachsten in hafs
 also enczündet sind das si in
 pegir der rach all zeit Im für-
 facz sten den selben zu schaden
 Die selben vnd der geleich
 füllen sicherlich wissen das si
 weder pabst noch bischof noch
 phaff enpinden mag ·

I · XVI.13–16

¹³| **Quanquam** talibus salutare consilium detur, ut per seipos vel alios bona quæ poterunt operentur, orando vel eleemosynas dando;

¹⁴| quo Deus eorum corda illuminet, & ad bonum dirigat & convertat:

¹⁵| nullum est enim bonum adeo exiguum quod non tandem Deus æterna vel temporali mercede remuneret, multoque melius est temporale bonum & minimum, quam omnino nullum promereri;

¹⁶| saluberrimum est etiam laudabilem consuetudinem illæsam servare, ne eam semel dissolvendo, nunquam in æternum forte resumat.

Melk 235

Doch mag man den felben menschen einn hailfamen rat geben das fÿ durch sich selber oder durch ander menschen
5 guete ding wÿrchen als vil fÿ mÿgen mit petten vnd almuefen geben awff das got ir hertz erlewcht vnd von fÿnten cher · wann es ift chain guet werch fo
10 chlain oder got wider legs mit eim tzeitleichen oder ewigen lan · vnd es ift vil peffer ein tzeitleich guet halt das aller mÿnift dann gar chains verdienn · Auch ift dem menschen
15 gar nutz vnd hailfam das er ein löbleiche gewanhait vnverfert pehalt dar vmb das er fÿ nicht leicht verlies fo er fÿ ettwann
20 verrukcht vnd villeicht fürpas an sich nicht nemen möcht

Melk 570

Wie wol man doch fotanen
 menſchen geibt eýnen heil-
 famen rat · Alfo daz ſie durch
 dieſelbs oder durch andrew
 menſchen wurcken gute ding · 5
 als vil als ſie mügen · petund
 vnd almufen gebund · Daz da-
 uon got der herr ýre herczen
 erleuchte · vnd zu guten din-
 gen rechtfertige · vnd alfo von 10
 funden pechere Wann es iſt
 chein güt werck alfo chlein ·
 daz nicht zu lecht got der herr
 widerbegabe ^{168^{va}} mit eym
 ewigen adir czeitleichen lon 15
 Vnd ez iſt vil ~~ye~~ peffer ayn
 czeitleich gut · Auch daz aller
 minſte ~~¶~~ wan uberall cheins
 {verdýn} · Auch iſt es dem
 menſchen gar heilſam · daz er 20
 eyne lobleiche gewonheit vn-
 uerſeit halte · Daz er icht wann
 er ſie zu eým mal verruttet ·
 leicht ewigleich nummer an
 ſich wider mag nemen 25

Innsbruck I b 3

Doch geit man fölhen men-
 ſchen ainen nützen rat · alfo
 das ſi durch ſich ſelber oder
 durch ander menſchen güte
 ding würcchen alz vil ſi mügen
 mit petten vnd almüfen geben
 das got ir hercz erleucht vnd
 von fünden kere Wann es iſt
 chain güt werch fo klain oder
 10 got widerlegs mit einem ewi-
 gen oder zeitleichen lon Vnd
 es iſt vil peffer ein zeitleich
 guet halt das aller mýnſt denn
 gar kains zu verdýenn Auch iſt
 15 dem menſchen gar hailſam das
 er ein löbleiche gewonhait
 vnuerfert behalt das er nicht fo
 er ſi zu ainem mal verruckht
 villeicht ewigleich nýmmer
 20 an ſich genemen mag

I · XVII.R-2

Melk 235

CAPITULUM XVII.

^R| *Ostendit quis sit
Confessionis modus, & dat
circa hoc unum breve
documentum.*

¹| **Quotiescunque** accedit
homo ad Confessionem pec-
catorum explanandam (hoc
est de necessitate semel in
anno circa Solemnitatem
Paschalem, aut cum mortis
imminet periculum, aut in
Sacramentorum suscep-
tione;

²| ad frequentiore[m] enim
Confessionem regulariter
non tenemur, quamquam
sæpius confiteri multum
prodest ad augmentum
gratiæ, & distinctiore[m],
cognitionem, & explica-
tionem peccatorum) debet
præmeditari confessurus
quid aut in quo deliquerit,

· hie geit man ein churtze ler
was dÿ weis der peicht fey ·

Capitulum · xvii ·

Ain yeder chriften menſch
5 der zw den peſchaiden iarn
chömen iſt der iſt ſchuldig von
pots wegen der chirchen das er
zw dem mÿnniften ainſten im
iar zw der oſterleichen hach-
10 tzeit aller feiner fünften peich-
tig werd vnd auch zw dem töd
vnd zw ›273^{vb}‹ dem enphahen
gots leichnam · verrer iſt der
menſch von pots wegen der
15 chirchen nicht punten · wie
wol doch offt peichten dem
menſchen nutz iſt zw merung
der gnaden vnd zw vnter
fchaidner erchantnus vnd aws
20 richtung der fünften Wann der
menſch nw zw der peicht wil
gen fo ſchol er vor mit fleis
pedenkchen in was vnd wel-
hen ſtukchen er gefünt hab

Melk 570

¶ Daz Subenczen capitel weifet
welhe seý die weifz der peicht ·
vnd geibt da peý eyn churce ler

Ayn ygleicher christenleicher
mensch der zu den iarn der pe-
scheidenhait ist chumen der ist
pflichtig von gepotes wegen
der chirchen · daz er zum min-
nften eynst ým iar · daz ist zu
der osterleichen hochzeit aller
feiner fund peichtig werd Vnd
auch pefunder · Wann da her
nähet die stund des todes oder
auch in der entpfahung der
heiligen sacrament · Ferrer ist
der mensch · von gefeczes we-
gen der christenhait · zu peicht
nicht gepunten Wie wol doch ·
vil oder offt peichten dem
menschen frumleich ist zu
merung der gnaden · vnd zu
vnterscheidleicher derchent-
nusz vnd aufrichtung der sun-
ten ¶ Wann nü so der mensch
wil zu tretten zu der peicht so
schol er fleislich furpeden-
kchen vnd petrachten inwew
vnd in welhen stuckhen er
gesundigt hab

Innsbruck I b 3

**Hie geit man ein kurzze ler
was die weis der peicht seý**

›134^{rb}‹ Ain ýeder kristen
5 mensch der zu den Jaren der
pefschaidenhait kömen ist der
ist schuldig von pots wegen der
kirchen das zu dem mýnften
10 Im iar das ist zu den oftern er
doch ainften aller feiner fünden
peichtig werd vnd auch zu dem
tod vnd zu der empfangung gots
leichnams · Verrër ist der
15 mensch von dem gesetz der
kristenhait nicht punten Wie-
wol doch offt peichten gar nucz
ist zu merung der gnaden vnd
zu vnderfchaiden erkantnüfs
vnd aufrichtung der fünden
20 Wann nu der mensch zu der
peicht wil gen so fol er vleiffik-
leichen vor bedenckchen in was
vnd welhen stukchen er gefünt
hab

25

I · XVII.2–4

cum examine diligenti conscientiam discutiens, ac si magnum inde temporale bonum reportaret.

³| **Accuset se postmodum peccator humiliter, non irrisorie; veraciter, non ficte; vituperando se non laudando; pure, recte atque sinceriter; facta impertinentia dimittendo; discrete insuper, ut non revelentur hi quos consortes & socios habuit in peccato.**

⁴| **De his enim Confessor inquirens graviter etiam peccaret, nisi forsans sodales hujusmodi, causa petendi consilii, ad eorum pellen-dam violentiam confitens detegeret,**

Melk 235

vnd schol fein gewiffen also
 ervarn als ob er dar vmb en-
 phieng graffe genuchtfamchait
 tzeitleicher ding · ¶ Nach dem
 5 schol er sich felber in diemue-
 tichait schuldig geben vnd
 nicht spotleich warhaftleich
 vnd nicht gleichfenleich sich
 felber leftern oder loben fun-
 10 der gantz vnd lawter also das
 man dÿ ding vnter wegen lazz
 dÿ dar zÿ nicht gehörn · vnd
 auch also pefchaidenleich das
 der chainer gemelt werd im in
 15 fünten sind mitgefellen gwefen
 · wann so das ein peichtiger
 erfarn wolt der fünnt fwårleich
 dar an · Es wår dann das der
 fünter fein mitgefellen dar vmb
 20 enplöft das er vom peichtiger
 rat nãm wie er sich von der
 gwalt chern möcht ·

Melk 570

Vnd fein gewiffen also mit
 fleiffiger derfarung entschich-
 ten rechtfam er dauon ent-
 phinghe eyne grofze pechem-
 kait zeitleicher ding ¶ Nach
 dem schol der funter fich felbs
 diemutiglich pefagen vnd
 nicht spottiglich · Warhaftig-
 leich vnd nicht ›168^{vb}‹ gleich-
 fenleich fich selber leftern adir
 loben Vnd ab genczleich vnd
 lautterleich · Also daz man dý
 ding vnterwegen lafz die dorzu
 nicht gehören Auch uber daz
 pefcheidenleich also daz die
 nicht werden geoffenbart · dý
 der funder hat gehabt mit ge-
 naffen vnd gefellen in den fun-
 ten Wann auch der peichtiger
 der daz derfaren wolt fwerleich
 an dem fundigt ¶ Es wer denn
 das leichte der peichtund
 menfch · femleiche gefellen
 enplöfte darumb · daz er rat
 pete von dem peichtiger · wie
 er fich der felben gewalt möcht
 entflahen

Innsbruck I b 3

Vnd fein gewiffen also erfahren ·
 als ob er dar vmb enphieng
 groffen reichtumb zeitleicher
 ding Nach dem fol fich der
 5 funder selber dýemütiglich
 fchuldig geben vnd nicht fpöt-
 leichen Warhafftikleichen vnd
 nicht gleichfenleichen fich fel-
 ber leftern vnd loben · Sunder
 10 gänzleich vnd lautterleich ·
 also daz man die ding vnder-
 wegen ›134^{va}‹ lafs die darzu
 nicht gehören · Vnd auch also
 befchaidenleichen das der kai-
 15 ner geöffent wird die in
 fünden find mitgefellen gewe-
 fen · Wann fo halt ein peichti-
 ger das zu vleifs erfahren wolt fo
 fündt er fwärleich daran Es
 20 wär denn das der funder fölhe
 mitgefellen dar vmb emplöffet
 das er rat von dem peichtiger
 näm wie er fich von der gewalt
 möcht entflahen ·

25

I · XVII.4-7

aut fortassis ad explicandam
peccati speciem necessitas
eos manifestari posceret;

⁵ut si quis cum sola sorore
carnaliter commixtus fuerit;
in quo casu qærendus esset
Confessor personam in Con-
fessione detectam ignorans.

⁶**Super** casibus autem ad
absolvendum Episcopo
reservatis aut Superiori,
remittat Sacerdos inferior
confitentem ad Prælatum
vel Superiorem, eum
potentem absolvere :

⁷nisi forsitan confitenti
mortis periculum immi-
neret,

Melk 235

Oder dar vmb das villeicht von
nat fein mitgefellen müefften
offenbar wern dar vmb das der
vmbtannet der fünften an das
5 nicht möcht offenbar wern ·
Als ob ainer mit feiner aigen
fwefter in vnchewfch viel oder
mit feins prueder weib vnd an-
der fölher fünft gleich · Aber in
10 fölhen dingen schol der fünfter
einen peichtiger suehen dem
dÿ perfan nicht chund feÿ dÿ er
in der peicht von nat mues
melden ¶ Aber in den ftukchen
15 der fünften dÿ eim ›274^{ra}‹ pi-
fcholff oder eim obriften zw
gehörn schol der peichtiger
den fünfter fenten der in en-
pinten mag · Es wår dann das
20 dem fünfter in dem der tod
nahent wår

Melk 570

Auch leichte darumb · daz
 ayne pefundere notdurftikait
 daz fordert daz fotane gefell-
 schaft geoffenbart wurd · Auf
 daz · Das die schicklickait 5
 vmbftenug vnd pefwerung
 der funten an daz nicht möcht
 geläuttert werden · Als ab
 aýner mit feiner aýnigen
 fwefter ſich fleifchleich ver- 10
 miffchet · adir mit der hauf-
 frauen feins eynigen prüdirſ
 Vnd femleicher groben funten
 gleich Abir yn ſolichen ge-
 ſchichten ſchol eyn ſo taner 15
 funter fuchen aýnen peichtiger
 · dem die perſon vnchunt iſt ·
 die er in der peicht von müz
 offenbarn ¶ Aber in den fachen
 vnd ftukchen der funten die 20
 aým piſſcholff oder eým ob-
 riſten · ze enpintten ſeind pe-
 halten ſchikche der peichtiger
 den peichtunden dem ſelben
 prelaten oder obriften · der yn 25
 mag entpinden ¶ Es wer dann
 daz dem peichtunden leicht
 nahent wer · daz verderbnufz
 des todes

Innsbruck I b 3

Vnd auch dar vmb das das
 villeicht ein funder notdurft
 vodert das folhe gefellſchaft an
 der ſtat mues offenwar werden
 · Dar vmb das der vmbſtant 5
 der fünden an das nicht möcht
 gelautert werden Als ob ainer
 mit feiner aigenn fwefter
 fleifchleich oder mit feins 10
 brüder weib gefündt hiet Vnd
 ander folhen fünden gleich
 Aber in folhen dingen ſol der
 funder einen peichtiger füe-
 chen dem dýe perſon nicht 15
 kund ſey die er in der peicht
 von not müs offenwaren Aber
 in den ftukchen die einem bi-
 ſchof oder einem obriften
 zügehören zu enpinden ſol 20
 der peichtiger den ſelben fún-
 der dem piſſchof oder dem öb-
 riſten ſenden der in enpinden
 mag · Es wär ^{vb}134 dann das
 dem funder dauon kám des 25
 todes verderben

I · XVII.7–11

Melk 235

aut magnum aliquod scandalum ex hoc oboriri, vel peccati revelationem sequi conjectura probabili formidetur.

⁸| **Hoc** vero pro regula certa & documento salubri teneatur, ut nunquam pro peccato secreto vel occulto poenitentia publica poenitentibus injungatur nec poenitentia imponatur quam nequeant aut nolint sufferre.

⁹| **Non** debet rursus confitens injunctam sibi poenitentiam faciliter revelare;

¹⁰| quo contingit interdum peccatum suum prodi, aut Confessoris dicta aut interrogata nimia levitate detegere :

¹¹| hęc enim omnia secretę Confessionis integritatem concernunt,

oder das man sich merkchleich verfäch das dar aws ergernus fchant vnd lafter gieng oder offenbarung der sünt ¶ Auch
 5 fchol man das halten für ein gewiffe regel vnd für ein hailfame ler das man chaim perfan vmb dÿ haimleichen sünt nÿmer offne puezz awffetz noch
 10 auch fölhe puezz dÿ fÿ nicht wellen noch mügen tragen · Auch fchol der sünter dÿ puezz in leichtuertichait nicht offenbarn da von ettwann gefchehen möcht das fein sünt
 15 offenbar wurden · Er fchol auch dÿ red vnd frag des peichtiger nicht fagen wan alle fölhe haimleichait gehört an dÿ
 20 volchomenhait der peicht ·

Melk 570

Adir daz man sich merckleich
 verfëch · daz dar aus aufgieng
 aÿne pefundrew ›169^{ra}‹ erge-
 rung · lafter vnd ſchand · vnd
 offenbarung der fund Das ſchol 5
 man aber halten fur eÿn gewiffe
 regel · vnd fur ayne heilſame
 ler Daz man den peichtunden
 menſchen · vmb ir heimleichen
 vnd verporgen fünd · nummer 10
 offenbarew puez auffecze Auch
 nicht ſoliche puez · die ſie nicht
 mugen adir nicht wollen tragen
 Vnd aber der da peichtig ge-
 worden iſt Der ſchol nicht in 15
 leichtfertikait offenbarn die
 puez die ÿm gefäczt iſt · Do-
 uon vnterweilen möcht ge-
 ſcheen · daz ſein fünd alfo
 offenbar wurd Auch die red 20
 vnd frag des peichtigers in der
 peicht · ſchol er nicht mit
 leichtfertikait entploffen
 ¶ Wann alle ſo tanne verpor- 25
 genhait der peicht · gehort an
 die volchumenhait der peicht

Innsbruck I b 3

oder das man ſich merkchleich
 verfäch das daraus einem fün-
 der ergernüfs ergieng ſchannt
 vnd lafter vnd offenwarung der
 5 fünden · Man ſol auch das für
 ein gwiffe vnd hailſame regel
 halten das man kain perſon
 vmb dÿe haimleichen vnd ver-
 porgen gepeichten fündt nÿ-
 mer offne puefs auffecz noch
 auch ſolhe puefs die ſi nicht
 mügen noch wellen tragen ·
 Auch ſol der peichtfun oder
 tochter dÿe puefs in leichtuer-
 15 tikait nicht offenwar machen
 die in geben wirt · dauon ett-
 wenn geſchehen möcht das ir
 fündt offenwar wurden · Man
 ſol auch die red vnd frag des
 20 peichtiger mit leichtuertikait
 nicht enploffen · Wann alle ſöl-
 he verporgne ding gehört an
 dÿe volkömenhait der peicht

I · XVII.11–14

nisi (quod absit) Confessor
pœnitentem ad malum ali-
quod hortaretur.

¹²| Est præterea utile & effi-
cax remedium diligentius
retinendum ab his qui per-
versa inclinatione vel con-
suetudine incidunt in ali-
quod enorme peccatum, a
quo non de facili retra-
huntur;

¹³| quod scilicet seipsos ad
pœnam aliquam pecuniari-
am vel aliam usque ad cer-
tum temporis præfixum,
cum certo rationis modera-
mine constringant, quotiens-
cunque in id peccatum inci-
dere contigerit :

¹⁴| dicunt namque sæpius in-
sipientes aliqui se a peccato
iræ, luxuriæ,

Melk 235

Es wår dann das der peichtiger
des {nicht} fey den peichtun-
den menfchen zw pöfen dingen
tziehen wolt ¶vber dÿ ding alle
5 fo ift das ein nutze vnd hail-
fame ertzney dÿ fölhen men-
fchen gar fleiffleich zw pehal-
ten ift dy von vercherter nai-
gung vnd pöfer gewanhait offt
10 vallen in grob fünt von den fÿ
nicht leicht wider tzogen wern
das fich dÿ felben awff ein ge-
fatzte tzeit zw einer puezz
verpunten · als zw gelt oder zw
15 einer andern puezz dÿ in ett-
was fwår wår als offt fÿ in die
fünt vieln das fÿ dann dÿ puezz
liten · wann es fprechen offt
vnweis menfchen wie fÿ fich
20 nicht enthalten mügen vor der
fünt des tzarns des fwers

Melk 570

Es wer dann · daz der peichtiger · das doch feer hindan feý · den püzzler wolt dirmanen vnd czihen zu pöfen dingen ¶ Vber die ding alle fo ist daz eyne nuczper vnd heilfame puez adir ercznei vnd gar fleifleich ze pehalten den menschen die dauon verchärter neýgung vnd uon pöfer gewonhait · oft eýn vallen · vnd wieder einvallen yn grobe fund Von den sie nicht leichtleich mugen wieder czogen werden Daz dieselben sich selbs vncz auff eýne gefaczte zeit verpunten zu aýner pefundern pein Als zu gelt puez oder zu aýner andern puez die yn etwas fwer wer Also daz sie mit eýner pefundern meffigung der vernuft fotane pein ader puez sich ›169^{rb}‹ verpunten ze leiden als oft ez gefche daz sie einvilen in fotane fund ¶ Wann es sprechen gar oft vnweife menschen · daz sie nicht sich mugen enthalten · von der funten des zorns · des meýneydes ·

Innsbruck I b 3

Es wär dann das der peichtiger des nicht seý den peichtfun oder tochter ermonen vnd few ziehen wolt zu pöfen dingen ·
 5 Über die ding alle fo ist das ein nucze vnd hailfame puefs oder erczneý dýe den menschen gar vleiffikleich ze behalten ist die von verkerter anwaigung vnd
 10 pöfer ›135^{ra}‹ gewonhait offt vallen · Vnd aber vallen in grob fündt von den fy nicht leicht widerczogen werden das sich dieselben auf ein gefaczte zeit
 15 verpunten zu einer befundern pein als zu gelt puefs oder czu einer andern puefs dýe in ettwas fwär wär · also das si mit einer fundern mafs der vernuft
 20 fólhew pein oder puefs sich verpindten ze leiden als offt das geschäch das fy in fólh fündt vielen · Wann es sprechen offt vnweýfe menschen wie si sich nicht enthalten
 25 mügen vor fündt des zornes des fwerens

I · XVII.14–17

perjurii, & si quod est simile,
abstinere non posse;

¹⁵| qui tamen hoc ipso sa-
lubri remedio velut menda-
ces facillime confutantur,
cum unius Albi vel Franci
in emenda cujuslibet trans-
gressionis eis inflicta pœna,
ipso a perpetrato iniqui
operis retraheret.

¹⁶| **Unde** manifeste convin-
citur eos divini Præcepti &
propriæ salutis intuitu a con-
suetis vitiis abstinere posse,
nisi fictam & perversam
haberent voluntatem.

¹⁷| **Et** tales velut fatui, veritati
non credunt nec obediunt,
quousque supplicia luant, &
delictorum suorum seram &
infructuosam poenitentiam
agant.

Melk 235

der vnchewfch oder von
andern fólhen fúnten dy doch
mit der nutzen vnterweifung der
obgenanten ertzney von der
5 entschuldigung recht als lugner
verwarffen wern · Dar vmb dý
puezz eins graffen oder schil-
ling da mit fý peinigt wurden
tzug fý offt von fúnten · Dar
10 vmb wern fý offenleich über-
wunten das ›274^{rb}‹ fý awff dý
pot gots nicht ein merkchen
haben vnd awff ir aigne
fálchait da mit fý sich von den
15 gewöndleichen laftern wol ent-
hielten hieten fý nicht einn
vercherten vnd pöfen willen
· vnd föleich menschen wellen
als vnfinig lewt nicht glauben
20 noch der warhait geharfam fein
vntz das fý vallen in dý ewigen
pein vnd dann erft ein vn-
fruchtpäre vnd fpötleiche
puezz tuen vmb ir fúnt ·

Melk 570

adir der vnreýnikait adir von
 andern fünden der gleichen Dý
 doch mit der heilsamen vnder-
 weifung · der obgenanten ercz-
 neý von der entschuldigung ·
 rechtfam lügner werden ver-
 worffen Vnd darumb eýne
 pefferung adir puez eyns
 groffen adir eyns halben
 schillings · damit sie wurden
 gepeinigt · die wurd sie oft
 zu ruck czien · von der vol-
 pringung ayns vngerechten
 werkchs ¶ Dauon werden sie
 offenleich des uberwunten ·
 daz sie nicht auffehen habent
 auff die gotleich gepot · vnd
 auff ýr aýgen felikait · sich von
 den gewonleichen lastern wol
 möchten enthalten · Hietten sie
 nicht eynen pofen {vercharten}
 willen ¶ Vnd dauon femleich
 menschen sam die vnfinnigen
 wollen nicht gelauben noch
 gehorsam sein der warhait Als
 lang das sie vallen in die ewige
 pein Vnd dann erst ayne spöte
 vnd vnfruchtpare puez tuen ·
 vmb ýre fünd

Innsbruck I b 3

oder der vnkewßch vnd an-
 deren sölhen fünden · die
 doch mit der hailfamen
 vnderweifung der obgenan-
 ten erczneý von der entschul-
 digung recht als die lugner
 verworffen werden Vnd dar-
 umb dýe puefs eins groffen
 oder eins schillings damit si
 wurden peýnigt dýe züg si
 offt ze ruck daz vnrecht werch
 nicht volbracht wurden · Dar-
 vmb werden si öffenleich
 überwundten das si nicht
 merkchen auf die pot gots
 vnd auf ir aigne fällichait da-
 mit si sich von gwöndleichen
 lastern wol enthalten möchten
 hieten sie nicht einen pöfen
 vnd ver^{rb}kerkten willen ·
 Vnd sölhe menschen wellen
 recht als dýe vnßynnigen nicht
 glauben noch gehorsam der
 warhait als lang hincz das si
 vallen in die ewigen pein ·
 Vnd dann erst ein spötleiche
 vnd vnfruchtpäre puefs tuen
 vmb ir fündt ·

I · XVII.18–XVIII.2

Melk 235

¹⁸| **Fitque** justo Dei iudicio, ut
qui pœnitere de commissis
cum possunt non volunt,
cum velint nequeant.

vnd gefchiecht dann von dem
grechten gericht gots das fö-
leich dÿ nicht püeffen wellen
dÿ weil fy möchten dann nicht
5 ir fünt püeffen mügen wann fy
gern wolten ·

CAPITULUM XVIII.

^R| *Concludit non esse
quemquam ab alio ad
peccatum impellendum; sed
ad bonum potius operandum.*

hie peflewft der tail das
10 nyembt den andern zw fünt
tziehen fchol funder mer zw
gueten werchen capitulum ·
xviii^o ·

¹| **Postremo** quidquid agat
homo in persona sua,
supreme caveat alium ad
male agendum sollicitare,
aut verbis aut factis;

Zw dem aller leften was nw der
15 mensch tue vnd wie er sich fel-
ber nach feiner perfan haltt fo
fchol er sich doch awff das
höchft fleizzleich für fehen
das er andern menschen chain
20 vrfach geb zw pöfen dingen
mit warten noch mit werchen
noch mit pöfen ebenpilden
oder füntleichem rat oder pözz
tuen funder vor vnschuldigen
25 iungen menschen das er in
nicht ein vrfach fey der
fünten val ·

²| **exemplis vel consiliis**
aliquid agere, quod de se
sit occasio ruinæ peccati,
specialiter coram juvenibus
aut personis innocentibus :

Melk 570

Vnd gefchiecht also von dem
gerechten gerichte gotes · Daz
dý die da nicht pueffen wellen
yre miffetat · wann fie mugen
Auch dann nicht püffen mugen 5
wann fie geren wollten

Das achczehend capitel pefleuft
nü yn der gemein · Daz nýment 10
den andern fchol treiben adir
czihen zu funten · funder
vilmer ze wurkchen gutte ding
zum aller leczten Was nü der
menfch pegin Vnd wie er fich 15
›169^{va}‹ halte an feiner aygen
perfon So fchol er doch auf daz
hochfte vnd fleifleich furfehen ·
daz er nicht andre menfchen
ube zu wurcken poſe ding · 20
Noch mit worten nach mit
werkchen · noch mit poſem
ebenpild oder mit ftuntlichem
rat · Adir fo etwaz tuen funder-
leich vor iungen menfchen · 25
vnd vnſchuldigen perſonn Daz
uon ým ſelben · aýn vrfach mag
ſein denſelben menfchen · eyns
valles in die fund

Innsbruck I b 3

Vnd gefchicht also · das pilleich
von dem allgerechtiften rich-
ter das ift von got · das dýe die
da nicht püeffen wellen ir miffe-
tat fo fi wol möchten denn auch
nicht püeffen noch püeffen
mügen Wann fi geren wolten

Hie pefleuffet das teil das
nýemant den andern zu
fünden ziehen fol funder zu
gueten werchen

Zu dem allerleſten was nu der
menfch tue vnd wie er fich halt 15
an feiner aigen perſon · So fol
er doch auf das höchſt fich
vleißfleich fürfehen das er
ander menfchen zu pöfen
dingen nicht üb · weder mit
worten noch mit werhen oder
mit pöfen ebenpild oder fünt-
leichen rat funder vor Jungen
vnd vnſchuldigen perſon das
von im denſelben nicht ein
vrfach der fünden val geben
werd ·

I · XVIII.3–8

³hoc enim proprium est
singulareque dæmonum
officium;

⁴quomodum bonorum
Angelorum interest specia-
liter homines inducere ad
bonum.

⁵**Compertum** est etiam
frequenter accidere quod
homines aliorum ad malum
impulsores, vix aut nunquam
delicti sui condignam poeni-
tentiam assecurantem perfici-
ant;

⁶quia nequeunt eos corrigere
ad bonum quos deceperunt :

⁷jam forte damnati sunt vin-
dictam a Deo postulantes,
æternamque eis maledictio-
nem jugiter imprecantes.

⁸**Sicuti** ex opposito jam sal-
vati aliorum doctrinis & fac-
tis, aut opera diligenti (qua
nullum Deo opus ad sacrifi-
cium acceptius esse potest, &
ad peccata delendum validi-
us) pro suis adjutoribus pre-
ces indeficienter effundunt.

Melk 235

wann das ein funder ambtt vnd
aigenchaft der pöfen geift ·
Recht als dÿ gueten engel an-
gehört das fÿ den menschen zw
5 gueten dingen tziehen · wann
man das offt erfarn hat das
föleich dÿ ander menschen zw
pöfen dingen tziehen hartt
oder nymer volpringen ein
10 wirdige puezz vmb ir fünt die
fÿ möcht ficher machen des
ewigen lebens · wann fÿ mü-
gen dÿ nw nicht straffen noch
zw gueten dingen tziehen dÿ
15 fÿ vor petrogen haben vnd nw
villeicht verdambt find vnd
vadern von got rach über ir
petrieger vnd wünschen in den
ewigen fluech · vnd da neben
20 gieffen dÿ vor got aws ir gepet
für die dÿ fy hie mit gueten
werchen vnd ebenpilden vn-
terweift haben vnd zw got
pracht ·

Melk 570

Wann daz ift aýne pefundre
 aýgenfchafft · vnd ein ampt der
 pöfen geifte Recht fam die gü-
 ten engel pefundern angehört ·
 das fie die menfchen weifen zu
 5 gutten dingen ¶ Vnd man hat
 daz derfarn daz es oft ge-
 fchiecht Daz dý die da ander
 menfchen treiben zu pöfen
 dingen chaum · oder nummer
 10 volpringen ebenwirdige puez
 vmb ýr fünd die fie ficher mach
 des ewigen lebens Wann fie
 mugen nü nicht die ftraffen
 vnd wieder zü guten dingen
 15 czihen · die fie vor petrogen
 haben Die nü leicht verdam-
 met fein · vnd fordern von gote
 rachung uber dieselben ýre
 petrieger · vnd wunfchen ýn
 20 den ewigen fluch Als herwider
 die · die da felig werden von
 andern menfchen vnterwei-
 fung vnd von ebenpilden ýrer
 gutten werck · vnd von anderm
 25 fleifz der fürderung zu guten
 dingen als got chein werkch
 des opphers annemer mag fein ·
 vnd tuchtiger ze tilgen die
 fund ·

Innsbruck I b 3

Wann das ein funder ambt vnd
 aigenfchaft ift der pöfen gaift ·
 als die gueten 135^{va} engel an-
 gehört · das fi den menfchen
 5 zu güten dingen weýfen wann
 man das oft erfahren hat · das
 dýe die da ander menfchen zu
 pöfen dingen tribn haben hartt
 oder nýmmer vorpringen wir-
 10 dige puezz vmb ir fündt die fi
 ficher machen des ewigen
 lebens · Wann fi mügen die
 nicht ftraffen vnd zu güten
 15 dingen ziehen die fi vor be-
 trogen haben vnd nu villeicht
 verdambt find vnd vordern
 von got rach über ir betrieger
 Vnd wünfchen in den ewigen
 fluech · Vnd da wider tuen dýe
 20 von andern fäligen menfchen
 vnderweift fein worden gueter
 ebenpild vnd werch gieffen aus
 vor got ir gepet vor fi ·

I · XVIII.9–12

Melk 235

⁹| **Curet** etiam præterea
fidelium quis, juxta cogni-
tionis & veritatis a Deo sibi
concessarum facultatem,
monitionibus & exemplis
alium ad bene agendum
incitare;

¹⁰| **Pater** filium, Doctor
discipulum, & sapiens
instruat ignorantem.

¹¹| **Rogemus** tandem pro
mutua pace & unanimi
invicem charitate;

¹²| quo post mortem corporis
hujus, perennis beatitudinis
participes simus, quam nobis
concedat Deus unus essentia-
liter & personaliter trinus,
qui est benedictus in secula
seculorum. Amen.

Dar vmb schol ein yeder trewer
chriſten fleis haben das er nach
dem vermügen seiner erchant-
nus dý im von got geben ist mit
hailfamer ›274^{va}‹ ermanung
10 vnd gueten ebenpilden ander
menschen zw gueten werchen
tziech · Der vater seine chinder
der lerer sein iunger vnd dý vn-
wiffunden zw den dingen dy
15 man wiffen schol ¶zw dem
lesten schüllen wir pitten vmb
einn gemainn frid vnter ein
ander vnd vmb aintråchtichait
des muets in rechter lieb mit
20 der wir nach dem töd mügen
tailhåftig wern der ewigen
fålichait · Das verleich vns got
vnfer herr der ainigift im wesen
vnd driueltig in den perfan
25 vnd gefegent ewichleichen
Amen ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

Dýselben giffen aus vnunter-
leffleich ýr gepet vmb ýre fur-
derer vor dem allmechtigen
gote

Dauon schol fleiffig seýn aýn
igleicher gleubiger mensch Daz
er nach dem ver^{169^{vb}} mugen
feins derchentnúff vnd feiner
chrafft · die ým von gote seind
verliehen · Mit heilsamen der-
manunghen vnd mit guten
ebenpilden andre menschen
zu gúten werkchen erwekchen
¶Also schol der vater · vn-
terweisen seine chinder der lerer
feine Junger Vnd den vn-
wiffunden der weise ¶Ze iungft
schullen wir pitten vmb aýnen
gemeinen fríd vndereinander ·
vnd vmb aýntrechtikait des ge-
mutes in gotleicher liebe mit
der wir nach dem tod des
leichnams teilhaftig mugen
werden der ewigen feligkait ·
Die vns verleyhe got der herr
der do ayner ist wesenleich vnd
in den perfonn dreyfáltig vnd
gefegent ewigleich Amen

5 Darvmb fol ein iefleicher glau-
biger mensch vleiffig sein das
er nach dem vermügen seiner
erkantnúfs vnd kraft die Im
von got verlihen ist mit hail-
famer ermanung vnd gútem
10 ebenpild ander menschen zu
gúten werhen ermúnter der
vater seine kinder · der lerer
fein Junger · Der haufwirt fein
15 gefind Vnd ander vnwiffund
der ding die man wiffen fol
¶Zu dem lesten fúllen wir
pitten vmb einen gúten frid
vnd vmb ainträchtikait des
20 muets vndereinander in göt-
leicher lieb mit ^{135^{vb}} der wir
nach dem tod mügen tailháftig
werden der ewigen fálchait ·
Das verleich vns got vnfer her-
25 re der aýnigt Im wesen vnd
driualtig vnd gefegent
ewigleich Amen

SECUNDA PARS
 HUIUS OPUSCULI
 DE CONFESSIOE

^{PROL} || ¹ | **Quisquis** a morte
 peccati ad salutis & gratiæ
 statum volet resurgere,
 quodque actus sui &
 intentiones ad vitam
 æternam utiles sint &
 meritoria;

² | **necesse est** quod delicta sua
 recogitet & cognoscat dolens
 de commissis, atque proponat
 auxiliante Deo, a peccato
 mortali sibi præcavere &
 abstinere in futurum.

³ | **Firmum** præterea ac sin-
 cerum propositum habeat,
 competentibus loco & tem-
 pore, peccata sua saltem
 mortalia distincte &
 integraliter confiteri.

hie voligt der ander tail des
 püechleins wie sich der
 mensch schol schikchen zw der
 peicht ·

- 5 Welher mensch pegert wider
 awff zw ften vom ftant der fün-
 ten zw dem ftannt des hails
 vnd der gnaden vnd das feine
 werch nutz vnd verdienleich
 10 feinn zw dem ewigen leben
 dem selben ift nat vor allen
 dingen das er in diemuetchait
 mit rew vnd laid feins hertzen
 fein missttat erchenn vnd im
 15 ernftleich für setz das er mit
 der hilff gots sich hin für ent-
 halten well vor tödfünten ·
 Auch schol er haben einn
 vesten vnd lawtern fürsatz das
 20 er fein fünt vnd funder todfünt
 vnterfchaidenleich vnd gantz
 peichten well fo er dar zw ftat
 vnd vnd tzeit hat ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Nu folgt der ander täl dicz
puchleins wie sich der mensch
schol schikchen zu der peicht

Welcher mensch der ist · der da 5
pegert wieder aufften · von
dem töd der fünften zu dem
ftant des hails vnd der gnaden ·
vnd daz feine werkch vnd meý-
nung nuczper vnd verdienleich 10
fein zum ewigen leben Dem
selbem ist nót fur allen dingen
daz er diemutiglich mit rew
vnd laid feins herczen feine
miffetat erchenn vnd verneme 15
Vnd ým ernftleich fürfecz ·
Daz er mit der hilff gots sich
wil pehuten vnd enthalten in
zuchunftigen zeiten vor töd-
funden ¶ Furpaz schol er ha- 20
ben ayne vesten vnd lauttern
furfacz daz er feine fünd · vnd
furnems die todleichen vnder-
scheidenleich vnd genczleich
wöll peichten · wann er dorzu
hab ayne pechem ftat · zeit vnd
weilhe 25

**Hie volgt der ander tail
des püechleins wie sich der
mensch schiken fol zu der
peicht · Nota**

5 Welher mensch begert wider
auf zu ften von dem ftannt der
fündten zu dem ftannt des
hails vnd der gnaden · Vnd das
feine werch nuczpär vnd ver-
dienliech fein zu dem ewigen
leben · Dem selben ist not vor
allen dingen das er dýemütich-
leich mit rew vnd laid feins
herczen fein miffetat erkenn
15 vnd vernemm vnd Jm ernft-
leich fürfecz das er mit der
hilff gots sich hüeten vnd ent-
halten well chümfतिकleich vor
tödlichen fünden · Auch fol er
20 habn einen vesten vnd lautern
willen das er fein fündt vnd
funderleich todfünd vnder-
schaidenleichen vnd gänzleich
peichten well wann er ftat vnd
zeit gehalten mag · 25

II · PROL.4–6

Melk 235

⁴| **Quod** ut commodius fiat,
 priusquam confitens crimina
 sua revelaturus accedat, ipse
 circa ea matura morosaque
 diligentia praemeditari tene-
 tur, quasi magnum aliquod
 emolumentum temporale in-
 de reportare se crederet, ut
 complete magis ipsa Confes-
 sori suo ac lucidius exprimat.

⁵| **Quia** vero plurimi simpli-
 cium ob negligentiam aut
 ignorantiam non excusan-
 tem;

⁶| sed potius accusantem
 modos & species nesciunt
 peccatorum, praesens con-
 fecta est tabula,

vnd das es wol geschehen müg
 so schol ein mensch sein sünd
 mit fleizz vor pedenkchen ee
 wann er zw der peicht {get} als
 5 ob er weßt das im da von ein
 graffer tzeitleicher nutz chàm
 das er also sein sünd volchömen-
 leichen müg aws sprechen ·
 vnd dar vmb das gar vil ain-
 10 faltiger menschen von ver-
 fawmichait oder vnwissenhait
 dÿ sÿ nicht entschuldigt funder
 vil mer peshuldigt nicht wissen
 dÿ weis schikchung vnd gestalt
 15 der sünden so ist dÿ gegen-
 würtig tafel dar zw gearnt

Melk 570

Vnd daz daffelb pechem ›170^{ra}‹
 leicher müg geschen So schol
 der mensch · der feine fund
 wil offenbarn in der peicht · sie
 mit ernsten vnd mit langhem
 pedenkchen fleiffgleich fur
 petrachten · ee er zutritt zu der
 peicht · recht sam er gedecht
 Daz ým dauon pechem ayn
 pefunder grofzer zeitlicher
 nucz Vnd daz er dann durch
 fotane für petrachtung seinem
 peichtiger feine fünd volchum-
 leicher vnd lautterleicher müg
 aufdrukchen ¶ Dauon aber ·
 daz gar vil aýnfeltiger men-
 fchen · von verfaumlichkait
 oder von vnwissenhait · die da
 nicht entschuldigt · funder vil
 pilleicher pefchuldigt nicht
 wifzen die weife schikchung
 vnd gefalt dor funten So ift
 dife gegenwurtige tafel darzu
 geordent ·

Innsbruck I b 3

Vnd das daffelb wol geschehen
 müg · So fol der mensch fein
 fündt mit ernsten vnd vleiffi-
 gen bedenkchen vor betrach-
 5 ten ee er zu der peicht gee
 Recht als er weft · das Jm da-
 von ›136^{ra}‹ ein groffer zeitlicher
 nucz kãm vnd das er dann vol-
 kömleichen fein fünd in der
 10 peicht müg auffprechen vnd
 fagen · Vnd dar vmb das gar
 vil ainfaltiger menschen von
 fawmikait oder vnwissen dýe
 fi nicht entschuldigt funder
 15 vil mer beschuldigt nicht
 wiffen die weis schikchung
 vnd gefalt der fünden so ift
 die gegenwürtige tael dar
 czü geordent

20

II · PROL.6–SUP.1

quam inspicientes confessuri,
cogitatione prævia instructi,
sufficenter ad salutem pote-
runt sua peccata cognoscere,
memoriterque tenere, & Con-
fessoribus utiliter reserare.

⁷| **Procedit** autem tabula hæc
secundum numerum & ordi-
nem peccatorum mortalium,
quæ sunt superbia, invidia,
ira, avaritia, acedia, luxuria,
gula.

⁸| **Confessus** ergo tuam
primitus conscientiam
examinans, interroga te.

^{SUP}| *Circa peccatum Superbiæ.*

¹| **Si** vanam tui laudem & pro-
priam excellentiam quæsivisti
aut optasti propter bona for-
tuita & caduca, divitias sci-
licet, aurum & argentum
terrenasque possessiones;

Melk 235

das dÿ menſchen dÿ peichten
wellen ſÿ anfehen mit vorgeun-
der petrachtung lernen das die
genueg ir fün̄t erchennen mü-
gen ›274^{vb}‹ zw irer ſel fäl̄ichait
vnd in der peicht nützlich aws
laſſen · vnd dÿ tafel iſt gearnt
nach der tzal der ſiben tod-
fün̄ten · Das iſt hachuart neid
tzarn geitichait trachait vn-
chewfch vnd frafhait ·

von hachuart ·

Menſch wann dich nw zw der
peicht welt geben ſo ſcholtu des
erſten dein gewiſſen peÿ der
fün̄t der hachuart erfarn · ob
dw eitlen lob gefuecht vnd
pegert haft vnd weltleiche er
vnd aigne überhebung durch
guets vnd glükchs willen tzeit-
leichs reichthumbs · Als gold
filber vnd andere fölhe ding ·

Melk 570

Daz die menſchen · die da
wollen peichtig werden · fie
anfehend · mit furgeunder
petrachtung gelêrt genug-
ſamkleich mugen zu ýrer
feligkait erchennen ýr fünd
Vnd die pedechtigleich pe-
halten · vnd den peichtigern
nüzleich entſlieffen ¶ Es iſt
aber diſe tafel geordent vnd
geſchikcht nach der czal vnd
der ordenung der dötfunden
Daz feint Hochfart · neýt ·
zorn Geýtikait · Traghait
Vncheuſchait vnd Freiffigkait

Von hochfart

Menſch wann dü nü dich
wolleſt ſchicken zu der peicht ·
ſo ſcholt du zum erſten erfarn
vnd fragen dein gewiffen · peý
der fünd der hochfart Ob du
icht haſt gefücht adir pegert
eýtél lob vnd wertleich eer vnd
aygen uberhebung Durch der
guter willen des glucks vnd der
zurgenkleichen reichthum Als
ſeind golt vnd ſilber vnd ›170^{rb}‹
andre irdiſch peſiczung

Innsbruck I b 3

das dýe menſchen die da wel-
lent peichtig werden ſý anfehen
vnd vor betrachten vnd leren
das dýe genüg zu irer fállichait
mügen erkennen ire fündt vnd
die bedächtlichen behalten
vnd in der peicht nüzleich
aufgelaffen · Vnd dýe tafel iſt
geordent nach der zal tödlei-
cher fünden · Das iſt hochfart ·
Neid zornn Geýtikait tragkait
vnkewích vnd fraſhait etc

Von Hochfart

Menſch Wann du dich nu
ſchikchen wild zu der peicht
ſo ſolt du des erſten erfarn
dein gewiffen peý der fündt
der hochfart ob du gefüecht
vnd begert habſt eýtél lob vnd
er vnd aigne uberhebung
durch güts vnd glücks willen
zeitleichs reichthums als gold
ſilber vnd ander ſölhe ding ·

II · SUP.2–6

²aut propter naturalia bona, scilicet corporis pulchritudinem, fortitudinem, juventutem & similia;

³seu etiam ratione gratuitorum donorum, sicut est Dei cognitio, vel affectus devotio.

⁴Si alios contempsisti propter alicujus horum bonorum præcedentium defectum.

⁵Si aliqua opera fecisti ut inde mundanam laudem acciperes, vel ut alii te meliorem quam ipse sis reputarent, & multo magis si hoc fecisti prætextu hypocrisis fictæ quam ut alii esses exemplar in bonum ut eos a malo retraheres.

⁶Si nimium pertinaciter innisus es opinioni propriæ

Melk 235

Oder durch der natürleichen guet willen als schön sterckh iugent vnd andere gab der gleich · Oder von gab wegen mit fundern an nemunden gnaden als gots erchantnus pegier ynnichait vnd andacht · Ob dw ander menschen verfmächt haft durch prechens willen der vor genanten güeter · Ob dw eitle werch tan haft von weltleichts lobs wegen das dw peffer gefchätzt wurts dann dw pift vnd haft das tan mit einer getichten gleichfenhait mer dann das dw andern menschen gwefen wårft ein ebenpild gueter ding vnd von pöfen wider zw tziehen · Ob dw dich ze vil fráfleisch genaigt haft awff dein aigen wánn vnd tzimen vnd haft in dem deim fyñn ze vil nach gevolligt

5

10

15

20

Melk 570

Adir durch der naturleichen
~~peffezung~~ guter willen Als
 feind schone dez leibs fterkch
 Jugent vnd andere gabe der
 gleich Adir auch von pegabung 5
 wegen mit pefundern annem
 machunden gnaden Als ist gotz
 derchentnufz die pegir zu ým
 Innikait vnd andacht ¶ Ob du
 andere menschen verfmächt haft 10
 durch geprechen willen · an ýn
 der furgenantten guter ¶ Ob du
 etzliche werckch getan haft
 dorumb · daz du werltlich lob
 douon nemft · Adir daz andre 15
 menschen dich peffer solten
 achten wann du an dir selber
 pift Vnd haft daz getan vilmer
 mit auffacz eýner getichten
 gleiffenhait Wann daz du 20
 andern menschen werest ein
 ebenpil zu guten dingen adir
 sie so ze wider cziehen vom
 pofen ¶ Ob du dich gar zeuil
 herttgleich vnd frefleich haft 25
 genaigt auf deinen aygen ·
 wann ader dunkchen Vnd
 deinem sinn ze vaft pift
 angehangen

Innsbruck I b 3

oder durch der natürleichen
 ›136^{rb} gab willen als schön
 fterkche Tugent vnd ander gab
 der gleich Oder auch von pe-
 gabung wegen mit fundern
 annemmunden gnaden als ist
 gots erkantnüfs · pegier zu im ·
 ýnkait vnd andacht Ob du
 ander menschen verfmächt
 haft durch prechens willen an
 in der vorgenanten prüeder ·
 ob du eýtliche werch tan haft auch
 weltlechs lobs willen Vnd daz
 du peffer geschäczt wurdest
 dann du pift · vnd haft das mer
 tan durch einer tichten gleich-
 fenhait willen dann das du an-
 dern menschen ein ebenbild
 werdest zu güten dingen vnd
 20 von pöfen werhen ziehen wol-
 dest · Ob du dich gar ze vil
 vnd vaft fräfleich genaigt
 haft auf deinen aigen wan
 vnd dunkchen · Vnd deinen
 25 sýn ze vaft haft nach geuolgt

II · SUP.6–10

Melk 235

vel credulitati alterius consilium contemnendo, specialiter in materia Fidei & Christianæ Religionis :

⁷| ex hac enim radice pullulant hæreses, sortilegia & falsæ credulitates.

⁸| Si per jactantiam aut inanem gloriam opera bona recitasti, vel te aliis præsentibus inculpasti, ut ob hoc humilis & devotus credereris.

⁹| Si gloriatus es corde aut ore de malo, ut quod alium defraudasti vel ei injuriam intulisti, quodque perte & tuos complices ad male agendum potens existi.

¹⁰| Si superioribus tuis inobediens extitisti & eos contempsisti, præcipue carnales parentes & spirituales.

vnd haft andere menfchen guet rât verfmächt funder in der materi des glauben vnd chriftenleicher verpintung ·
 5 wann aws der wurtzen der hachuart enpringt offt chetzerrey tzawbernus vnd andere valfchait des glauben · Auch ob dw zw ruem vnd eitle^r
 10 ern dein guete werch her für tzogen haft oder dich in gegenwürtichait der menfchen pefchuldigt haft awff das man dich tiemuetig vnd andächtigt
 15 glaubt hab · Ob dw dich in ruem eins pöfen dings im hertzen gefrewt haft · Als da dw ainn petrogen oder vnrecht tan haft vnd das dw von dir felber
 20 oder mit andern helffern mächtig pift gwefen pöfe ding ze tuen ›275^{ra}‹ · Ob dw dem obriften pift vngeharsam gwefen vnd haft fÿ verfmächt
 25 funder dÿ nachften eltern ·

Melk 570

Alfo daz du verfmehft haft an-
 der menfchen rat · pefunder in
 der materý des glauben Vnd
 der chriftenleichen verpintung
 · Wann aus der wurczel der
 hochfart · fpriffen oft *cz'eczrey* ·
 czaubernufz · vnd anderw
 falchereý des glauben ¶Ob du
 mit rümrätikait vnd in eytler
 er deine güte werkch herfur
 geczogen haft Adir dich in
 gegenwurtikait ander men-
 fchen pefchuldigt auf das ·
 das du darumb wurdeft ge-
 fehen adir glaubt diemutig
 vnd andechtig ¶Ob du dich
 in rumretikait gefrewt haft ým
 herczen adir mit dem mund
 aýns pofen dinges *170^{va}* Als
 daz du aýnen andern petrogen
 hieteft · adir ým vnrecht getan
 hitteft Vnd daz du von dir fel-
 ber · adir auch mit deinen ge-
 fellen vnd mithelfferen mechtig
 pift pöfleich zu wurcken ¶Ob
 du deinen obriften vngehorfam
 pift gewefen vnd fie haft ver-
 fmeht · pefunder die fleifch-
 leichen eltern vnd die
 geiftleichen

Innsbruck I b 3

damit du andrer menfchen
 verfmächt haft · Sunder in der
 materý des glaubens vnd
 kriftenleicher verpintung ·
 5 Wann aus der wurczen der
 hochfart entfpringt offft ke-
 czereý zaubernüfs vnd ander
 falchait des glaubens · Auch
 ob du mit rüemen vnd eytlër
 10 er deine güte werch verczogen
 haft oder dich in ander men-
 fchen gegewürtikait pefchul-
 digt haft *136^{va}* Dar vmb das
 man dich dýemütig vnd an-
 dächtigt glaubet · Ob du dich
 15 Im rüemen gefrewt haft Im
 herczen oder im muet eins
 pöfen dings als da du einen
 betrogen vnd vnrecht getan
 20 haft · Vnd das du von dir fel-
 ber oder mit andern helffern
 mächtig pift pöfleich ze wür-
 hen · ob du deinem obriften
 pift vngehorfam gewefen ·
 25 Vnd haft fi verfmächt funder
 dýe nachften eltern vnd
 geiftleichen ·

30

II · SUP.11–17

¹¹| Si intra Confessionem mentitus es, peccatum tuum aut ejus speciem mundano pudore celando;

¹²| talis enim Confessio inutilis est, sed & novum crimen incurris.

¹³| Si peccatorum tuorum excusationes quæsivisti, aut minuisti, culpam tuam sociis aut complicibus imponendo.

¹⁴| Si te per inobedientiam & contemptum excommunicari permisisti, aut leviter nimis excommunicatis participasti.

¹⁵| Si in Judicio publico vel alibi ob pudorem veritatis revelandæ perjurium commisisti.

¹⁶| Si a bonis operibus aut verbis abstinuisti, propter obloquentium quorumdam fatuorum timorem.

¹⁷| Si indignando contempsisti peccatores, pauperes, ignorantes, impotentes, aut infirmos,

Melk 235

Ob dw in der peicht gelogen
haft vnd dÿ fünt von scham
verpargen · wann fölhe peicht
nicht nutz ift vnd vellt da mit
5 in new fünt fo im ainer ent-
fchuldigung fuecht feiner fün-
ten oder fy mit newn fünden
awff fein mit gefellen legt · Ob
dw dich von vngeharfam we-
10 gen haft lazzen in den pan tuen
oder gar zw leicht mit pänni-
gen menschen haft gemain-
fchaft gehabt · Ob dw vor ger-
icht oder an ainer andern ftat
15 von scham dy warhait ver-
fwigen haft vnd haft mainaid
pegangen · Ob dw dich von
gueten werchen haft ab gefetzt
durch vorcht ettleicher nãrri-
20 fcher nachreder · Ob dw ander
fünter aws vnwird verfmächt
haft oder arm vnchünftig flecht
menschen vnd der chrankchen ·

Melk 570

¶ Ob du in der peicht gelogen
 haft · deine fünd oder yr
 schikchung von fwerleicher
 scham wegen verpergund
 Wann fotane peicht ist vnnucz 5
 Vnd auch vellest du in aýne
 newe fünd · Jft daz du dir
 auffuchst eyn entschuldigung
 deiner funten · Adir daz dir
 mit pefunden funten die 10
 schuld legest auff deine gefellen
 · vnd mitgenössen ¶ Ob dw mit
 vngehorsamkeit vnd verfmeh-
 nufz · dich haft lassen in den
 pän tuen · Adir alczu leicht- 15
 leich mit pennigen menschen
 gemeýnschaft haft gehabt ¶ Ob
 du in offenbarm gerichte oder
 andirswo · von scham wegen ·
 die warhait die ze offenbarn
 wer verweigunt · maynhait 20
 haft pegangen ¶ Ob du dich
 abhälttest von gutten werkchen
 oder Worten · von forcht wegen
 eczleicher nerrischen hinter
 redder ¶ Ob du sam vnwirdich 25
 verfmehst haft andre funder ·
 arme vnwiffunde · Vm mech-
 tige oder chrankche menschen

Innsbruck I b 3

Ob du in der peicht gelogen
 haft vnd dein fündt von welt-
 leicher scham verporgen Wann
 fölhe peicht ist vnnucz vnd
 vellt damit in new fündt ob im
 einer entschuldigung füecht
 feiner fünden oder die legt mit
 fündern fünden auf ander sein
 mitgenossen ob du mit vnge- 10
 horsam vnd verfmähung dich
 haft lassen in den pan tuen
 oder gar zeleicht mit pännigen
 menschen haft gemeinschaft
 gehabt · Ob du in offem gericht
 oder anderfwo von scham we- 15
 gen die warhait dýe ze offen-
 waren wär gewesen verfwigen
 haft Vnd haft mainaid pegan-
 gen ob du dich haft ab gefetzt ·
 von güten Worten vnd Werhen 20
 von vorcht wegen ^{136^{vb}} etlei-
 cher nãrrischer hinderreder Ob
 du vnwirdleich ander funder
 verfmächt haft · oder arme
 krankche swache vnwiffund 25
 menschen ·

II · SUP.17–INV.2

Melk 235

eos præcipue qui tibi genere
propinqui sunt, aut si eosdem
irrisisti;

¹⁸| signis aut verbis con-
tempstisti eos qui student
devotioni. 5

¹⁹| Si præsumptione motus
agressus es ardua, scientiam
tuam aut potentiam exceden-
tia, aut tuo statui vel studio
indecentia. 10

vnd funder dÿ dir von gefläch
find nahent gwefen vnd haft
dich der gefchambt oder ir
fpötlich gelacht · Ob dw mit
tzaihen wart oder werch an-
dächtiger menschen gefpott
haft · Ob dw von pewegung
aigens vermessen haft an grif-
fen hahe vnd ftrenge ding dÿ
übertreten haben dein chunft
dein vermügen oder vn-
tzimleich deinn ftant ·

^{INV} | *Circa peccatum Invidiæ.*

¹| Si de alterius incommodo
lætatus es, cum ei infortuni-
um aliquod contigerit, aut si
diffamationem seu persecu-
tionem incurrerit.

²| Si de bonis alterius doluisti,

vom neid ·

²⁰ Peÿ dem neid scholtu peden-
kchen ob dw dich von eins an-
dern vngemach gefrewt haft fo
im ettwas übls wider varn ift
von pöfer pefagung oder von
ächtung der andern · Ob dw
²⁵ von dem gueten eins andern es
feÿ gwefen des glükchs oder
der natur pift laidig warn ·

Melk 570

Vnd fürnäm̄s die · Die dir von
 gſlechte nahent fein · alfo daz
 du dich ýrer hettest gefchamt
 oder yrer gefpotter vnd fie be-
 lachet ¶ Ob du mit zeichen mit 5
 Werkchen oder mit Worten
 verfucht haft die menſchen
 oder der gefpottet · die ſich
 fleifzen der andechtikait ¶ Ob
 du von pewegung aýgener ver- 10
 meffenhait oder fürnemifchkait
 · haft angriffen hohe oder ge-
 ftre^{170^{vb}} nge ding · die da uber
 trittund feint deine chunſt ·
 oder deine macht oder dein 15
 ftant vnczimleich

¶ Von der fünd des Neýdes

Du ſcholt petrachten · Ob du
 von eýns andern Vngemach 20
 dich gefrewt haft wann ým
 etzwas vnglukchs iſt widerfarn
 oder mit poſen fachen fachen
 verläutmert wirt · oder ein-
 fellet yn áchtung Ob du von 25
 dem gute aýns andern es feý
 des glukchs oder der natur
 läydig piſt gewefen

Innsbruck I b 3

Vnd funder dýe dir von ge-
 flächt nahent ſind vnd dich der
 gefchambt haft oder fpötlich
 gelacht · Ob du mit zaichen
 wort vnd werch dýe menſchen
 verfmächt oder ir gefpott haft
 die ſich der andacht gefliſſen
 haben Ob du von pegegnung
 aigner vermeffung oder für-
 nemmung haft angriffen hohe
 vnd ftrenge ding dýe da über-
 treten dein kunſt vnd macht
 oder vnczimleich deinen ſtannt

Von Neýd · Nota

Dv ſolt betrachten · ob du
 von aines andern vngemach 20
 gefrewdt haft · fo im etfwas
 vnglüks widerfaren iſt · oder
 mit pöſen dingen verlautmárt ·
 oder in áchtung gefallen iſt ·
 25 Ob du von dem güt eins
 andern es feý gewefen des
 gluks oder der natur piſt
 laidig gewefen

II · INV. 2–IRA. 3

Melk 235

quia bene famatus, bonus,
pulcher, sapiens, eloquens,
devotus, aut religiosus existat.

³| Si malum alteri peroptasti
vel bonam famam ipsius mi-
norasti, verbis iniquis de eo
publice vel secrete, manifeste
aut fraudulenter prolatis;

⁴| ejus verba & opera sinistre
judicando, aut in pejorem
partem frequenter interpre-
tando.

IRA | *Circa peccatum Iræ.*

¹| Si diu cum consensu iram
contra proximum tenuisti,
cum desiderio vindictæ vel
appetitu nocendi per te vel
per alium verbis aut factis.

²| Si ira vel odio contra quem-
cunque contumelias protu-
listi, aut in rebus nocumen-
tum præbuisti vel irrisisti.

³| Si eum percussisti,
vulnerasti, occidisti :

Alfo das er hat gehabt einn
gueten lewnt reich schön
ftarkch gesprächig vnd andäch-
tig gwesen ist · Ob dw aim pözz
gewünfcht haft oder fein guet
wart gemÿnnert haft mit vn-
rechten warten dÿ dw von im
trugeneleich haimleich oder
offeneleich geret haft vnd ›275^{rb}‹
feine wart vnrecht gevrtailt
haft oder zw dem pöfisten
albeg aws gelegt haft ·

15 **von tzarn ·**
Pey der fünt des tzarns scholtu
merkchen ob dw lang mit wol
pedachtem muet wider deinn
nachften tzarn tragen haft in
pegier der rach von dir selber
oder von andern mit warten
oder mit werchen · Ob dw aws
tzarn vnd has wider yembt
laster wart geret haft oder im
25 an feiner hab schaden tan haft
oder fein gespott geflagen
verwunt oder in tött haft ·

Melk 570

Als daz er wol geleumunt ift ·
 daz er reich ift · schon ftarkch ·
 weife · gefprech · andechtig
 oder geiftleich ¶ Ob du aym
 andern etwas pofes haft ge-
 wunfcht oder fein gut wort
 geminnert mit Vngerechten
 Worten Die du von ym trugen-
 haftigleich offenbar oder haim-
 leich haft geredt · Vnd feine
 wort vnd werkch tenckifch haf
 geurteilt oder zu dem poften
 täl ftetigleich haft aufgelegt

Peÿ der fund des zorns merkch
 Ob du lang mit mithelung des
 gemütes zorn wider deinen
 nachften haft gehalten mit
 pegerung der rachung · oder
 mit pegir ze fchaden · durch
 dich felber oder durch aÿnen
 andern · mit Worten oder mit
 werkchen ¶ Ob du aufz zorne
 oder aus haffe · wider ymand
 lafter red haft gefprochen Adir
 an feinen gutern fchaden getan
 haft geflagen gewundet · ader
 getötet

Innsbruck I b 3

also das er einen gueten lewnt
 hat gehabt oder reich fchön
 fterk weis geprächig andächtig
 vnd geiftleich ift gewefen Ob
 5 du einem andern etfwas ›137^{ra}‹
 pöfs haft gewünfcht oder fein
 guet wort gemÿnnert mit vn-
 rechten Worten dÿe du von im
 trüggleich haimleich oder öffen-
 10 leich geredt haft · Vnd feine
 wort vnd werch vnrecht ge-
 vrteilt haft oder zu pöfem
 tail albeg aufgelegt haft

15 Von Zoren

Peÿ der fündt des zorens folt
 du merkchen · Ob du lang mit
 nachvolgung des gmüts zoren
 wider deinen zoren des nach-
 20 ften pehalten haft mit bege-
 rung der rach von dir felber
 oder von andern mit Worten
 oder mit Werhen · ob du aus
 zoren oder hafs wider yembt
 25 lafter wort geredt haft · oder
 an feinen güetern fchaden tan
 haft · oder fein gefpött gefla-
 gen verwundet oder tött haft ·

II · IRA.4-9

Melk 235

⁴| & attendatur diligenter an
læsus Sacerdos aut Clericus
extiterit.

⁵| Si a læsis a te vel injuriam
passis veniam petere renuisti;
cum præsertim æquales tibi
forent, aut in nullo subjecti.

⁶| Si arma invasias ad nocen-
dum tulisti.

⁷| Si alteri mortem sive læsio-
nem illicite minatus es, etiam
apposito juramento.

⁸| Si secretum alienum reve-
lasti.

⁹| Si humiliter a te veniam
petentibus indulgentiam
denegasti.

Vnd da fchol man mit fleizz
merkchen ob der gelaidigt
perfan ein prierter fey oder in
prierter ftant · Ob dw ver-
5 fmächt haft gnad ze pitten
von den dý von dir gelaidigt
find vnd vnrecht tragen haben
· Vnd funder dein gleichen dý
von chaim gwalt vnter dir
10 gwefen find · Ob dw waffen
vnd harnafch tragen haft im
willen des fchadens · Ob dw
aim den töd oder andere lai-
digung vnpilleich trat haft
15 oder mit eim zw̄ gelegten
aid · Ob dw ains haimlechait
geoffenbart haft · Ob dw den
dý gnad vnd vergebung in
diemuetichait von dir peten
20 haben in das verfat haft ·

Melk 570

¶ Vnd gar fleislich schol man
 auffehen haben · ob der ge-
 laýdigte ayn priffter feý ader
 aýner · der nü von ordnung
 wegen zu entpfahen priffter-
 leicher wirdikait ist geschickht
 ¶ Ob du haft verfmecht genad
 ze pitten von den · die ›171^{ra}‹
 von dir gelaidigt feint · vnd
 vnrecht haben gelitten Vnd
 furnäms dý · die dir wol eben
 mefzig wern vnd in chein ding
 feint vnter deim gepite Ob du
 wapen ader harnasch do man
 leut mit angreiffht gýtragen haft
 auf eýn folchs · daz du do mit
 woldest schaden ¶ Ob du aýn
 andern den töd · ader fuft lei-
 digung · vnczimleich gedrawt
 haft auch mit zulegung eyns
 aýdes ¶ Ob du ayns andern
 heimlichkait geoffenbarth haft
 ¶ Ob du den die gnad vnd ver-
 gebung diemütigleich von dir
 gepeten haben · die felb
 vergebung verfacgt haft

Innsbruck I b 3

Vnd ob die gelaidigt perfon
 ein priester feý oder in priester-
 schaft oder ordnung ftant ge-
 fchickt ist Ob du verfmächt haft
 5 gnad ze pitten den dýe von dir
 gelaidigt find Vnd vnrecht ge-
 litten haben Vnd funder die dir
 wol ebengleich wären vnd von
 kainer fach vnder deinem ge-
 10 piet find · Ob du waffen vnd
 harnasch tragen ›137^{rb}‹ haft In
 einem willen des schadens · Ob
 du einem andern den tod oder
 andre laidigung vnczimleich
 15 drot haft oder mit zulegung
 eins aids · Ob du eins andern
 gehaim offenbar haft gemacht ·
 Ob du den die gnad vnd ver-
 gebung dýemütigleichen von
 20 dir peten haben das verfacgt
 haft ·

25

II · IRA.10–AVAR.3

¹⁰| Si motus ira jurasti nequiter vel perjurium commisisti, aut si Deum blasphemasti, ludum alearum aut alium exercendo.

¹¹| Si odio vel rancore potius quam justitiæ zelo, placitationibus vel litibus alium vexasti.

¹²| Si alteri maledixisti, præsertim parentibus aut propinquis.

^{AVAR} | Circa peccatum Avaritiæ.

¹| Si alio nesciente vel nolente retines illud quod est suum.

²| Si furtum rei Sacræ aut Ecclesiasticæ, vel alterius cujuscunque intra Ecclesiam vel locum sacratum commisisti.

³| Si contra Deum ingratus indignaris

Melk 235

Ob dw in tzarns pewegung in fpil pöfleich gefwarn haft oder mainaid oder got gefmächt haft · Ob dw von has vnd alter vngunft ander petruebt vnd gemüet haft mit taidigen vnd mit chrieg mer dann von lieb der grechtichait · Ob dw aws tzarn gefluecht haft funder deinn eltern oder den nachsten deiner frewnttschaft ·

von geitichait ·

Peÿ der fünt der geitichait fcholtu pedenkchen Ob dw yembt das fein an willen oder wissen vor halts · Ob dw geftohn haft es feÿ varund guet oder heilige ding in einer chirchen oder an andern heiligen steten · Ob dw dich mit vndankchpärichait vnd wirdichl>275^{va}, eichen gegen got gefeltt haft

Melk 570

¶ Ob du pewegt von zorne ·
 pretspil oder ander spil trei-
 bund schelkleich haft gefworn
 oder maýneit pegangen oder
 daz fwärer ist · got haft gelestert 5
 ¶ Ob du von haffe oder von
 alter vngunft wegen die men-
 schen ptrübt oder gemüt haft
 mit teg dingen · oder mit chri-
 gen · me^o wann von lieb der 10
 gerechtikait ¶ Ob du andern
 menschen geflücht haft · be-
 fundern deinen eltern ader
 deinen nächften der mag-
 schaft

Weý der sünden der Geytikait
 scholt du dich dermanen · Ob
 du ymand daz sein für helttest
 an seinen willen · vnd an sein 20
 wissen ¶ Ob du mit dýbreý ent-
 fremdet haft heilige ding oder
 kirchen gerecht oder auch
 andrew ding vnd haft daz
 getan in der kirchen oder in 25
 aýner andern geheiligten stat
 ¶ Ob du mit vndancknemkait ·
 dich vnwirsch stellest wider got ·

Innsbruck I b 3

Ob du in zorens pewegung der
 spil schalkchäfticleichen gefwo-
 ren haft · Ob du von hafs vnd
 alter vngunft wegen ander
 menschen betrüebt vnd ge- 5
 müt haft mit taidingen mit
 kriegien vnd ander des geleich
 mer dann von lieb der gerech-
 tikait Ob du andern menschen
 geflücht haft funder deinen
 eltern oder nachften deiner
 frewntschafft

Von geýttichait

Peý der sündt der geitikait solt
 du dich ermanen Ob du ýembt
 das sein an feinen willen haft
 vor gehalten oder an sein 20
 wissen · Ob du mit dýebreý
 empfrömbt haft heilige ding
 oder kirchen gerät · Vnd haft
 das tan In einer kirchen oder
 ander heiligen stat · ^{137^{va}} Ob 25
 du dich mit vndankchpärkait
 vnwirdicleichen gegen got
 gestellt haft ·

II · AVAR.3–9

Melk 235

quod non tibi sicut & ceteris
provenerint divitiæ, nec ad
votum prospere succedunt
omnia;

⁴|si ob hoc immemor Dei
beneficiorum sibi servire
contemnis.

⁵|Si communia bona Domi-
norum vel parentum laute
nimis in usus proprios sump-
sisti, aut mercenariorum ser-
vitorum justum lucrum non
eisdem tribuisti.

⁶|Si falsas & injustas merca-
turas exercuisti, & modum
inquiras; si falso & mendaci
artificio usus es, modum
quære.

⁷|Si simoniam in te vel in
alio perpetrasti.

⁸|Si commutatione usuraria
cum alio contraxisti; adverta-
tur modus.

⁹|Si fine lucri perjurus fuisti.

dar vmb das dir als andern
menschen reichtumb nicht z̄w
gestanden ist noch auch andre
ding nach deim willen glückch-
leich nicht z̄w ftet vnd dar vmb
5 got verfmächt haft ze dienen ·
Ob dw das guet deiner herren
oder deiner eltern gar zw chöft-
leich in deinen aigen nutz tzo-
gen haft · Oder den dienern irn
10 lan vnd rechten gewin nicht
geben haft · Ob dw vntrewe
vnd valfche chawfmanfchafft
triben haft vnd d̄y fach d̄y dw
15 da peÿ haft gehabt · Ob dw mit
eim valfchen vnd lugenhäfti-
gen hantwerch guet gewonnen
haft vnd in welher mazz · Ob
dw S̄ymoney pegangen haft
20 von dir selber oder mit hilff
eins andern · Ob dw mit ge-
fuechlichem wechfel mit eim
andern gehandelt haft vnd in
welher weis · Ob dw durch ge-
25 wins willen mainaid gefwarn
haft ·

Melk 570

Dauon Das du nicht · sam an-
 dern leutten reichtum zuften
 vnd dir nicht alle ding gluck-
 leich zu flahen · nach deiner
 pegir ¶Ob du darumb vn-
 gechtig ^{171^{rb}} der güttat gots
 verfmecht haft ým ze dinen
 ¶Ob du die guter deiner her-
 ren oder deiner eltern · gar zu
 chostperleich ýn dein aýgen
 geprawchen · haft an dich ge-
 zogen Oder auch deinen
 mietlinghen oder andern
 dienern · ýr lon vnd ýren
 rechten gewin nicht haft
 verreich ¶Ob du mit aým
 fallfchen vnd lügenhaften
 hantwerck gut gewonnen haft
 vnd in welcher mafz ¶Ob du
 fymoney pegangen haft · von
 dir felber ader mit hülff eyns
 andern ¶Ob du mit gefuch-
 leichem wechfel · mit ymand
 gehandelt haft · vnd ýn welcher
 weifz ¶Ob du durch gewinns
 willen · maynäid gefworn haft

Innsbruck I b 3

Vmb das das dir als andern
 menschen er vnd reichtumb
 nicht ift zü gefanden noch
 fölhe ander ding nach deiner
 5 pegier nicht glückleich find
 zügängen Vnd dar vmb ver-
 fmächt haft got ze dýenn vmb
 fein güttat · Ob du das guet
 deiner herren oder voruodern
 10 gar ze köstleichen in dein aigen
 geprawchen haft an dich zogen
 · oder den dýenern vnd dýene-
 rin iren verdienten lon vnd
 rechten gewýn nicht geraicht
 15 haft Ob du vnrecht vnd valfche
 kaufmanschaft triben haft vnd
 die fach die du dapeý gehabt
 haft · Ob du mit einem val-
 fchen vnd lügenhäftigen hant-
 20 werch guet gewonnen haft vnd
 in welcher mafz · Ob du Sýmo-
 neý begangen haft von dir fel-
 ber oder mit hilff eins andern ·
 Ob du mit gefuech dir felber
 25 oder mit hilff eins andern · Ob
 du mit gfüch wechfel gehandelt
 haft · vnd in welcher weis · Ob
 du durch gewýnns willen
 mainaid gefworen haft

II · AVAR.10–16

Melk 235

¹⁰| Si ludis prohibitis, ut est taxillorum ludus, avaritia motus te immiscuisti.

¹¹| Si Festivis diebus spe lucri manulem laborem aut mer-
5 cationem per te vel alium fieri consensisti.

¹²| Si commissa tibi in Testamento vel aliter legata vel
10 eleemosynas perficere & distribuere neglexisti.

¹³| Si opera misericordiae & eleemosynas, occurrente ne-
15 cessitate, oblationes & decimas perficere aut solvere contempsisti.

¹⁴| Si ficta adulatione vel intentione pecunias extorquendi alium decepisti aut etiam
20 irrisisti.

¹⁵| Si Parentum vel mariti bona eis insciis abstulisti.

¹⁶| Si proprias & alienas possessiones inutiliter
25 consumpsisti.

Ob dw von pewegung der geitichait dich haft geben in verpotne würffel spil · Ob dw an den veyertagen in hoffnung des gewins der hent arbit tan
5 haft oder chawfmanfchaft triben haft von dir selber oder haft das eim andern verhengt ze tuen · Ob dw dÿ felgerât der
10 taten oder andere gefchâfft dÿ dir enpholhen find warn in almuesen aws ze richten nicht geben haft oder aber vertzogen · Ob dw dÿ werch der parm-
15 hertzichait mit almuesen geben verfmâcht haft in rechter nat der andern · vnd ob dw dein oppher vnd deinn tzehent entzogen haft · Ob dw mit getich-
20 tem liebchöfen yembt petrogen haft im fürfatz gelt oder ander ding von im zepingen · Ob dw deiner eltern guet oder dw weib deins manns im vnwissenleich
25 gestoln haft · Ob dw ›275^{vb}‹ dein aignes oder frömbts guet vnnützlich vertzert haft ·

Melk 570

¶ Ob du von pewegung der
geýtikait · dich haft einge-
miffcht in verpotene fpil · als
da ift {daz} wurffel fpil ¶ Ob du
in den feýrtägen · von hoffnung
des gewinns · áyne hant aribet
getan haft oder kauffmanſchaft
getriben von dir ſelben ader
áym andern daz ze tun haft mit
gehengt ¶ Ob du die ſelgerecht
der tötten oder andrew ge-
ſcheffte · die dir entpfolhen
feint in daz almüfen aufzegeben
· verfaumt haft aufzerichten
¶ Ob du die werkch der parm-
herczikait · vnd daz almufen ·
haft verſmecht ze volpringen ·
ýn anſteunder notdurfftikait ·
Vnd auch ob du haft enczogen
die oppher vnd die czehent
¶ Ob du mit getichem zu tüt-
len · ymand haft petrogen in
dem fürfacz alfo gelt von ým
aus zetwingen ¶ Ob du deiner
eltern gut oder du weib deinns
manns güt · ýn vnwiſſen haft
geftoln ¶ Ob du dein eýgene
ader fremde gutter vnnucz-
leich ›171^{va}‹ haft verchert

Innsbruck I b 3

Ob du von ›137^{vb}‹ pewegung
der geitikait dich haft in ver-
potne fpil gemifcht als würffel
fpil · Ob du in den veýrtägen
von hoffnung des gewýnns ar-
bait · vnd werch tan haft oder
kaufmanſchaft triben mit dir
felber oder haft das einem
andern verhengt ze tuen Ob
du dýe ſelgerät der toten oder
ander geſchäft die dir in al-
müfen weiſ ſind empholhen
worden haft verſawmbt auf-
zerichten vnd ze rechter zeit
zegeben · Oder du die werch
der parmherczikait vnd das
almüfen verſmácht haft ze
geben in rechter notdurft ·
Vnd ob du die opher vnd
zehent enczogen haft Ob du
mit tichem zü tüteln ýemand
betrogen haft im fürfacz alfo
von im gelt ze pring Ob du
deiner eltern guet oder du
weib deins mannes güt Jm
vnwiſſund geftolen haft Ob
du dein aigens oder frömbdes
guet vnnüzleich verczert haft ·

II · AVAR.17–19

¹⁷| Si alieni damni causa vel occasio voluntarie & gaudenter extitisti, ut lucrum inde & commodum reportares;

¹⁸| ut exempli gratia, si inter duos rixam moves, ut ex eorum mutua lite aut verbere vel occasione, emendam judiciariam aut patrocinii lucrum feras.

¹⁹| Si famem aut pestilentiam optas, ut per eam diteris; aut de parentum morte gaudes, ut suam hereditatem accipias; aut si perjuras, aut alium ad perjurandum impellis vendendo & emendo.

Melk 235

Ob dw eins andern schaden vrfach mit willen fröleich gewefen pift awff das dw dir einen gewin z^w haft tzogen ·

5 Als da dw tzwifchen tzwain einn chrieg richts da von dir wandel vnd puezz ift chömen als ein vorfprech vor gericht vmb fein hilff · Ob dw einer
10 gemainn tewrung pegert haft oder eins sterben da von dw möchft reich wern · Ob dw dich deiner eltern töd gefrewt haft awff das dw ir guet peläfft ·

15 Ob dw yembt zw mainaid triben haft vmb ein ding das im ift vail gwefen dir vmb ein ringer ding z^w prächft dann es ift wert gewefen ·

Melk 570

¶ Ob du eins fremden schaden ·
 ayn sach ader vrfach pist ge-
 wesen willigleich vnd mit
 freuden · auf daz · das du dir
 daraus aýnen gewin vnd nucz 5
 mechtest zu weg pringen · Als
 also Daz du zwiffchen zweien
 eyn geczenkche oder aynen
 chrig richtest · vnd das dan von
 ýrem chrige · von flegen ader 10
 von tödflach einer den · ander
 du dauon mügft puez oder
 wandel nemen von gerichts
 wegen · ader gewin als aýn
 furfprech · vmb fein hulff vor
 dem gerichte ¶ Ob du pegert
 haft aýner gemeýnen tewrüng
 ader aýner fterbung · das du
 douon mochtest reich werden
 ¶ Ob du dich gefrewt haft dez 20
 tödes deiner eltern · vmb das
 du yr erb scholtest peficzen
 ¶ Ob du ýmand zu maýnaid
 getriben haft auf daz das du
 aýn ding daz ým feil ist · dir 25
 mit vnrecht zu czügft vmb
 eýn geringer gelt wann es
 wert ist gewesen

Innsbruck I b 3

Ob du eins andern schaden
 vrfach willigleich vnd mit
 frewden gewesen pist · Dar-
 umb das du dir daraus einen
 gewýn möchft zu wegen prin- 5
 gen als ob du zwiffchen zwain
 ein ›138^{ra}‹ vnwillen vnd krieg
 dauon du Jn gerichts weis
 puefs vnd wändel nembft
 10 Oder als ein vorsech vmb
 fein hilff gewin vor gericht
 Ob du begert haft einer
 gemainn tewrung oder eins
 fterben dauon du möchft reich
 15 werden Ob du dich deiner el-
 tern tod gefrewt haft vmb das
 beficzen irs guets Ob du ýembt
 zu maýnaide triben haft vmb
 ein ding das da fail ist gewesen
 20 vnd mit dem vnrecht dir das
 zu czügft vmb ein ringer gelt
 dann es ist werd gewesen ·

II · AVAR.20–ACED.3

²⁰| **Si** in artificio quocunque
inutiles adinvenis novitates,
ut ditatus abundes.

^{ACED}| *Circa peccatum acediae.*

¹| **Si** Missam & Horas vel
aliud divinum Officium &
Servitium omisisti celebrare
ad quæ dicenda tenebaris.

²| **Si** in Festis specialiter ab
Ecclesia observari præceptis
aut alias per tristitiam, neg-
ligentiam, vanitatem aut oti-
um, Ecclesiasticum Offici-
um, Prædicationes & Ser-
mones audire contempsisti.

³| **Si** concessum tempus
diebus præsertim Festivis

Melk 235

Ob dw in deim hantwerch
vnnutz new fünd erdacht haft
durch gewins willen ·

von trachait ·

Peÿ der fünt der trachait
fcholtu dich also pedenkchen
ob dw dy mezz vnd tagtzeit
vnd andre heilige ambtt der
10 chirchen des gotzdienft zw
den dw pift punten gwesen
von trachait haft verfawmbt
vnd vnterwegen laffen · Ob
15 dw in den heiligen tagen pot-
ner veyer von trachait von ver-
fawmnus von eitelchait vnd
von müeffgen verfmächt haft
ze hörn das wart gots vnd dÿ
20 ambtt der heiligen chirchen ·
Ob dw dein tzeit vnd funder
zw heiligen tagen

Melk 570

¶ Vnd auch ob du in deinem hantwerkch · vnnücz neue funde erdenkchft · daz du douon gewin habft vnd reichtum

Beý der fund der · tragkeit
scholt du dich dermanen · Ob
du die heilig meß Vnd die tag-
zeit · vnd andere heilige ampte 10
der kirchen · Vnd gots dinft ·
zu den du von rechte pift ver-
punten ze halten oder ze spre-
chen · verfaumleich haft vnter-
wegen glaffen ¶ Ob du in hei- 15
ligen tegen · pefunder die von
der chriftenhait feint gepoten
ze haltten mit der feýer · for
faulhait · von verfaumlichkait
von eýtelchait oder müßgen 20
171^{vb} verfmecht haft zehörn ·
daz heilig ampt der kirchen
vnd · daz heilig ampt der kir-
chen vnd daz wort gots ¶ Ob
du die czeit · die dir von gote 25
verlihen ift vnd pefunder in
hochzeitleichen tagen ·

Innsbruck I b 3

Ob du in deinen hantwerchen
vnnucz newfündt erdacht haft
durch gewýnns willen zeit-
leichs güts etc

Von Trackhait

Peý der fündt der Trakhait
foltu dich ermonen · ob du dýe
heilig meß · tagczeit vnd ander
10 heilige ambt der kirchen des
götleichen dinfts zu den du
von recht punten pift von ver-
fawmbnüßs haft vnderwegen
lassen Ob du in den heiligen
15 tügen der poten veýrtäg von
faulichait vnd verfawmikait ·
Von eýtelhait oder von müeffig
gen verfmächt haft ze hören
138^{rb} das wort gots · vnd das
20 ambt der heiligen kirichen ·
Ob du die zeit dýe dir von got
verlihen ift funder zu den
tügen der heiligen hochzeit

25

II · ACED.3–8

Melk 235

in verbis aut factis otiosus
inutiliter consumpsisti, aut
Ecclesiasticum Officium
sermonibus garrulis turbasti.

⁴Si idem praestitum tempus
excessive dormiendo in lecto
tuo demorando, vel aliter
male occupasti.

⁵Si per negligentiam aut in-
curiam sanctas habere medi-
tationes mortis, judiciorum
& beneficiorum Dei erga te
praetermisisti.

⁶Si pro benefactoribus tuis
vivi ac defunctis preces fun-
dere neglexisti.

⁷Si commissorum tuo regi-
mini & curae non recte solli-
citus extitisti.

⁸Si negligenter de peccatis
contritus es aut confessus,

mit müeffigen warten vnd vn-
nutzen werchen vertzert haft
oder dÿ heiligen ambtt der
chirchen gehindert haft · Ob
dw dein tzeit mit flaffen vn-
nützlich vnd in übrigem luft
vertzert haft · Ob dw ver-
fawmbt haft oder trågleich
volpracht haft dy heilig pe-
trachtung der guettat gots vnd
der marter vnfers herren Ihesu
Christi · Ob dw verfawmbt haft
zw piten vmb lemtig vnd töd
von den dw guettat enphangen
haft · Ob dw der menschen dÿ
dir find enpholhen gewesen
nicht recht farig gehabt haft ·
Ob dw vmb dein fünt ver-
fawmleich pift rewig gwesen
oder verfawmleich pift
peichtig warn

Melk 570

mit müffigen worten oder
werkchen · wnnuczleich ver-
czert haft Adir auch auch die
heiligen ampt der chirchen ·
mit vnnüzen kifelen oder
chlassen gehindert haft ¶Ob
du dieselbe verlihen zeit · mit
ubrigem flaff alczu lang in
deim pette peharrund · éytel-
leich haft pechummert ¶Ob du
durch verfaumlichkait ader vn-
achtsamkeit · die heiligen pe-
trachtungen der güttät gots
gegen dir feiner gerichte ·
Vnd feiner herben marter ·
vnd feins pittern todes · vn-
wegen haft gelassen ¶Ob du
vmb deine guttuer die leben-
tigen · vnd die totten verfaumt
haft got fleifleich ze pitten ·
Auch ob du der menschen
maisterfchaft vnd peforgen
die dir entpfolhen feint nicht
rechtifch pift forgfeltig gewefen
¶Ob du vmb dein fund etwaz
verfaumleich rewig pift
gewefen ader verfaumleich
peichtig pift worden

Innsbruck I b 3

mit müeffigen worten vnd
werhen vertzert haft · oder dýe
heiligen ambt der kirchen mit
vnnuczen täten gehindert haft·
5 Ob du dieselb verlihen zeit mit
übrigem flaff verczert haft
Ob du mit verfaumkait vnd
vndankchperkait die heilig
betrachtung der gütat gots vnd
10 feiner pittern marter vnd feins
tods vnderwegen haft lassen ·
Ob du nicht geacht haft
vleiffikleich ze pitten vmb tod
vnd lembtig dýe dir ýe guet
15 getan habent · Ob du die
menschen die dir empholhen
find gewefen nicht recht vnd
fleiffichleich peforgt haft · Ob
du vmb dein fündt ettwann
20 faumikleichen rewig pift ge-
wefen oder verfaumleich pift
peichtig worden

II · ACED. 8–14

Melk 235

vel ante Confessionem circa peccata tua præmeditationem habere noluisti.

⁹| Si peccatorum tuorum oblitus es, vel injunctam pœnitentiam minus debite perfecisti.

¹⁰| Si quælibet vota vel promissa infringendo transgressus es; & attendatur modus.

¹¹| Si denique Præceptorum Ecclesiæ fuisti transgressor;

¹²| ut si publicam Eucharistiæ sumptionem vel aliorum Sacramentorum susceptionem distulisti.

¹³| Si non recte ipsa Sacramenta recepisti;

¹⁴| ut si non præmissa debita integrali Confessione.

oder vor der peicht dich dar über nicht recht pedacht haft ·

Ob dw deiner fünt von vnfleis vergeffen ›276^{ra}‹ haft oder dý

5 puezz an andacht volpracht haft · Ob dw dý glüb dý dw got vnd den heiligen verhaiffen

haft nicht gehalten haft vnd in welcher weis das geschehen ift ·

10 Ob dw dý pot vnd awffsatzung der chriftenhait über varn haft

vnd dy gemain tzeit der enphung gots leichnams vnd der andern Sacrament vnpilleich

15 vertzogen haft · Oder dich zw den Sacramenten nicht wir-

dichleichen geschikcht haft

noch hin nach enthalten haft ·

Melk 570

Ader vor der peicht · nicht
 rechte petrachtung haft wollen
 haben · uber deine fünd ¶Ob
 du deiner fünd haft vergeffen ·
 ader die gefäczte puez vnred- 5
 leich haft volpracht ¶Ob du
 deine gelub vnd die ding · die
 du gote vnd den heiligen ver-
 heiffen haft mit ubertretten
 gesprochen haft · Vnd in
 welcher mafz · daz scholt du
 fleifleich pedenkchen ¶Ob
 du auch ›172^{ra}‹ der gepot vnd
 faczung der heiligen criftenhait
 eyn ubertreter pift gewefen Als 15
 ob du die gemaýne zeit der ent-
 pfahung {des heiligen leich-
 mans oder dye enpfaung} der
 andern facrament mit vnrechte
 verczogen heteft Ader ob du 20
 die facrament hieteft entpfan-
 gen vnd dich nit dor zu wirdig-
 leich hieteft gefchikcht mit
 rechter vnd genczleich peicht

Innsbruck I b 3

oder vor der peicht nicht
 rechte betrachtung haft gehabt
 über dein fündt · Ob du deiner
 fündt vergeffen haft oder dýe
 gefaczte puefs vnredleich ver- 5
 pracht haft Ob du dein glübe
 vnd ding die du got vnd den
 heiligen ›138^{wa}‹ verhaiffen haft
 mit ubertretung prochen haft
 vnd in welcher mafz das solt du 10
 vleiffikleich bedenkchen · Ob
 du die pot vnd faczung der
 kriftenhait ubertreten haft vnd
 die gemain zeit der empfangung
 gots leichnams vnd ander Sac- 15
 rament mit vnrecht verczogen
 haft · oder nicht wirdicleich
 vnd lauter darczüe gefchikt
 haft

20

II · LUX.1-5

Melk 235

^{LUX} | *Circa peccatum Luxuriæ.*

¹ | **Si** morosas cogitationes circa carnalem actum cum complacentia & delectatione nociva in corde tenuisti.

² | **Si** cogitationibus talibus carnalibus vel aspectibus, aut verbis aut signis aliquibus motum carnis excitasti, nec eidem sufficienter restitisti.

³ | **Si** hujus peccati occasiones non fugisti, aut quod deterius est, easdem procurasti.

⁴ | **Si** per tales tentationes vel motus in luxuriosum consensum cecidisti, affectando exterius opus si posses vel aude- res perficere.

⁵ | **Si** attactum aliquem in- honestum vel prurimum in membris pudendis exercu- isti, ex quo carnalis delectatio secuta sit; & modus dili- genter advertatur.

von vnchewfch ·

Peÿ der fünnt der vnchewfch fcholtu dich also durch fuehen ob dw mit wolgefallen des lufts vnchewfch gedankchen gehabt haft · Ob dw mit fleischleichen gedankchen des ynnern gefichts wart werch vnd ebenbild erwekcht haft vnchewfche pe-
 5 wegung · Ob dw dÿ vrfach der fünnten nicht geflohen haft funder dw haft dir dar aws das pös zw tzogen · Ob dw durch fölhe fleischleiche pewegung
 10 pißt gefallen in vnchewfchen willen das werch zetuen ob dw ftat hiets gehabt · Ob dw in dem glid der fcham vnerfam greiffen oder iukchen tan haft
 20 dar aws chömen ift ein fleischleicher luft · vnd in welcher weis das gefchehen feÿ ·

Melk 570

Bey der sünd der vncheuffchait
 · scholt du dich ermanen Ob du
 mit peheglickait vnd mit schäd-
 leichen geluften · in deinem
 herczen habft gehalten lanck-
 sam gedankchen bey fleiffch-
 leichen gedankchen mit ge-
 fichten · mit Worten · ader mit
 czeichen in dir habft erweckt
 fleischleiche bewegung · Vnd
 derfelben nicht genugsam pift
 widerftantten ¶ Ob du die vr-
 fachen der funten nicht haft
 geflohen · funder daz erger ift ·
 dir fie haft gefchickt vnd ge-
 schafft ¶ Ob du durch fotane
 anfechtung vnd fleifchleich
 bewegung pift eyn · geuallen
 in vncheuffch mithelung Also
 daz du auch daz awfzer werkch
 möchtest du vnd turftest · pe-
 gertft zeuolpringen ¶ Ob du in
 den glidern der fcham vnerfam
 greiffen oder yukchen haft ge-
 triben · also daz daraus ift nach-
 gefolgt eyne poße fleifchleiche
 luft Vnd yn welcher weife · daz
 fchol man fleifchleich fich der-
 manen

Innsbruck I b 3

Von vnchawfch

Peÿ der sündt der vnkeüfch solt
 du dich ermanen ob du mit
 gevalnüfs schedleicher luft In
 dem herczen lang gedänkchen
 gehabt haft peÿ fleifchleichen
 werhen Ob du mit fülhen
 fleifchleichen gedänkchen des
 Innern gefichts wort werch vnd
 ebenbild erweckt haft
 fleifchleiche bewegung vnd
 dem nicht genueg pift wider-
 ftanden · Ob die vrfach der
 fünden nicht geflohen haft
 Sunder du haft dir das pas zü
 gefchickt · Ob du durch fülche
 anfechtung vnd fleifchleiche
 bewegung pift in vnkeüfch
 mithelung gefallen Also das
 du auch das werch volbracht
 hietest Wann du ftat vnd zeit
 darczw gehabt hietft · Ob du
 In den glidern ›138^{vb}‹ der fcham
 vnerfam greiffen vnd Yukchen
 triben haft daraus dir kömen
 ift pöfer fleifchleicher luft · Vnd
 in welcher maß vnd weis das
 gefchiecht fol man fich
 vleiffleichen erkennen ·

II · LUX.6–12

Melk 235

⁶| Si talium peccatorum erga
 alios causa vel ruinæ occasio
 fueris, verbis, osculis, ample-
 xibus, aut aliis signis, vel for-
 te picturis & figurationibus
 inhonestis.

⁷| Si dormiendo hanc car-
 nalem delectationem vel
 pollutionem incurristi.

⁸| Si sum alia persona in
 carnalem commixtionem
 incidisti;

⁹| & attendatur cujus gradus
 vel conditionis foret persona,
 aut uxorata alteri, aut virgo;

¹⁰| si genere propinqua, & in
 quo gradu;

¹¹| si Sanctimonialis Religiosa,
 aut in sacris Ordinibus con-
 stituta;

¹²| si tibi consensit, aut ei
 violentiam intulisti;

Ob dw gegen andern men-
 fchen fölher fünften pift vrfach
 gwefen mit reden mit chüzzen
 mit halfen oder mit andern
 5 dingen der gleich · Ob dw im
 flaff föleich pözz lüfft oder in
 vermailigung des für gangs
 enphunden haft · Ob dw in
 vnchewfch gevallen pift vnd
 10 in welchem ftant vnd grad dÿ
 perfan gewefen feÿ · Ob fÿ eins
 andern weib feÿ oder ein
 iunchfraw oder nahent vom
 geflächt · Oder ob fÿ feÿ ein
 15 chlafter perfan oder fünft in
 heiliger ardnung gwefen ift ·
 oder ein ledige perfan · vnd ob
 dÿ fünft mit der perfan willen
 gefchehen feÿ oder mit nötten ·

Melk 570

¶ Ob du gegen andern menschen ayn sach pist gewesen folicher fünten · vnd eyn vrsach des valles · mit Worten · mit chuffen mit vmbphahen ader mit andern pedewtungen Ader leicht mit gemelden vnd mit vnerleichen figürn *172^{rb}*. ¶ Ob du flaffund sotane fleischleiche wolluft ader auch auch die vermeiligung dez leichnams haft entpfunden ¶ Ob du mit aynern andern person pist geuallen in fleischleich vermiffchung Vnd man schol fleislich auffsehen · in welchem grad · ftant ader wesen die person sey Als ob sie icht sey eyns andern chonweib oder eyn iunchfraw · ader nahent von geflechte ader von magtschaft · Vnd yn welchem grad der magtschaft Ader ob es sey eyn chlosterfraw oder ayn andrew geiftleiche person · die da auch ist gefaczt in heilige orden ¶ Ob die person dir hab mitgehengt zu der funten oder ob du sie mit gewalt darzu haft genötigt

Innsbruck I b 3

Ob du gegen andern menschen ein vrsach gewesen pist fölher fünden val · mit reden mit kuffen mit halfen oder mit
5 fölher ander bedewtung vnd vnerleicher geleichnüs · Ob du flaffend sölh fleischleich lüft oder in vermayligung des leichnams enpfunden haft
10 Ob du mit ainer andern person gefallen pist Jn fleischleich vermiffchung · Vnd da ist mit vleifs ze merkchen Jn welchem grad ftannt oder wesen die person
15 sey Ob si ein frömbde chan sey oder ein Junkchfraw oder ain geiftleiche person oder nahent von geflächt oder in was nahent vnd verren frewnttschaft ·
20 Oder ob es sey chloster person oder füst in heilige ordnung gefeczt · oder ein ledige person · Ob dye fündt mit der person verhengnüs gefchehen sey
25 oder mit nöttung

II · LUX.13–17

¹³| si denique ejusdem tecum
sexus aut alterius erat, & ex-
primatur modus.

¹⁴| Si luxuriæ peccatum ope-
re cunsummasti alio ordine
quam natura dictaverit.

¹⁵| Si Matrimonii legitimam
honestatem non observasti,
ratione operis in se vel cir-
cunstantiarum, quæ magis
in Confessione certis sunt
interrogationibus cogoscen-
dæ quam verbis vel scriptu-
ris quouslibet in publico
referandæ.

¹⁶| Si diebus Festivis minori-
bus aut minus Solemnibus
talia peccata perpetrasti, aut
forsan in sacratis locis.

¹⁷| Si abortivum procurasti,
aut foetum ex utero nasci
impedisti,

Melk 235

vnd dÿ weis fchol man lawter
aws sprechen · Ob dw dÿ fÿnt
mit anderer ardnung volpracht
haft dann dÿ natur geben hat
5 oder an dÿ erfamchait der
eleichen chanfchafft von des
werchs wegen in im fe>276^{rb}
lber oder in feim vmb stannt
dÿ man vil mer in der peicht
10 mit anderer frag erchennen
fchol dann das man fÿ mit
warten oder mit der gefchrift
offenleich awff tue · Ob dw in
heiligen tagen merer oder
15 mynner oder an geweichten
fteten foleich fÿnt tan haft · Ob
dw mit verfwamung gemacht
haft das dy frucht ee rechter
tzeit verwarffen ift oder fÿnt
20 den awfgang der purd
gehintert haft

Melk 570

¶ Vnd auch ob die person eyns
 geslechts sey mit dir · oder eyns
 andern Vnd die weise schol
 man lauterlich ausdrucken
 ¶ Ob du die sünd der vnfletikait 5
 haft vollepracht mit aýner an-
 dern ordenug · wann die natur
 daz hat geschikcht Adir an die
 erfamkeit der eleichen chon-
 schaft · von des werkchs wegen 10
 yn ym felbs Ader der vmbftan-
 dung des werkchs die man vil
 mer mit pefundern fragen in
 der peicht schol erchennen wan
 daz man sie mit Worten : oder 15
 mit cheinerlay schariften offen-
 leich entflisse ¶ Ob du in heili-
 gen tegen · die mer ader min-
 ner feyrleich seind gewesen ·
 oder leicht in heiligen stetten · 20
 fotane sünd haft pegangen
 ¶ Ob du haft geschikcht mit
 verfaumnüß daz die gepurd
 des leibs zu vnzeiten ver-
 worffen ist Ader fußt haft 25
 gehindert den aufgang der
 gepurd

Innsbruck I b 3

vnd ob die person ains ge-
 flächts sey mit dir oder eins
 andern Vnd dýe weis sol man
 lauterlich fagen in der peicht ·
 5 Ob du die sündt *139^{ra}* der
 vnkewßch mit ander ordnung
 verpracht haft dann die natur
 vodert · vnd das geschikt hat ·
 Oder an die erfamkait der elei-
 10 chen kanschaft von des werchs
 wegen in Jm selber oder des
 werchs vmbstant die man vil
 mer mit ander frag In der
 peicht erkenn sol denn das
 15 man si mit wortten oder mit
 der schariften offentlich aussprecht
 · Ob du in heiligen tegen mer
 oder mynner oder an heiligen
 steten sölich sündt pegangen
 20 haft Ob du mit verfaumung
 gemacht haft · das dýe frucht
 zu vnzeiten verworffen ist ·
 oder füßt den aufgang der purd
 gehindert haft

25

II · LUX.17–19

aut ob stricturam vestimentorum, aut per agitationem corporis immoderatam, vel choreis, vel aliis pluribus inusitatoribus modis.

¹⁸| Si dissolutis & inhonestis aspectibus & choreis aut gestibus incompositis, vel innata pulchritudine, aut fuco mendaciter colorata, vel denique vestimentis superfluis alios ad malum allicere voluisti, aut te concupisti ab eisdem affectari.

¹⁹| Si tibi matrimonialiter conjunctæ personæ, carnalis copulæ debitum infirmitate aut alio legitimo impedimento cessante, denegasti.

Melk 235

mit engen chlaidern oder mit vnmåfleicher pewegung es feÿ mit heben mit fpringen mit tantzen mit vntzüchtigem pâr
 5 ^{vnd} mit andern fôlhen dingen ·
 Ob dw mit vnerfamem geficht mit anftreiben mit über flüzzigem gwant oder mit aigner fchôn ander perfan in pöfen
 10 dingen zw dir tzogen haft · oder haft pegert das fy dein zw vnchewfch pegern scholten ·
 Ob dw deiner chan dÿ schuld des eleichen werchs verlagt
 15 haft fo dich chain fach gehindert hat ·

Melk 570

entweder mit engchait ›172^{va}‹
 der chleider ader mit vnmeffi-
 ger pewegung dez leibs Als mit
 springen · vnd mit danczen :
 vnd mit andern vil vnrechter
 weifen ¶ Ob du mit verlossen
 oder gátlofen vnd vnerfamen
 gefichten ader plicken · mit
 tanczen mit vnczuchtigen ge-
 perden mit zugelegter schön
 die da gefchiecht mit anftrei-
 chen fremder farbe · die man
 heift chleider Ader auch mit
 angeporner schon : vnd aber
 mit uberfluffigen chleidern ·
 andere menschen wolteft an
 dich czihen zw pofen dingen
 Ader pegert haft · daz die sel-
 ben zu vngenemen dingen dein
 follten pegern Ob du der perfo-
 nen : die dir in der chonfschaft
 zu gefügt ist · die schult des
 eligen werkchs haft verfatg ze
 gelten wann dich chrankchait ·
 ader andre erhaffte vnd merk-
 leiche hindernüz nicht haben
 gehindert

Innsbruck I b 3

mit engen claidern oder mit
 vnmälleicher pewegung vnd
 arbeit dez leibs · es feÿ mit
 heben springen Tanczen vnd
 mit fölher vil ander vnrechter
 5 weis · Ob du mit tanczen mit
 vnerfamen gefchicht · mit vn-
 czüchtigen pär mit schön des
 anftreichens oder mit anpor-
 10 ner schön oder mit überfluffi-
 gen claidern ander perfon zu
 dir czogen haft · das si dein zu
 vnſawbern dingen pegeren fol-
 ten Ob du der perfon deiner ee
 15 die ſchuld des eleichen werchs
 verfatg haft ze gelten fo dich
 krankchait oder ›139^{rb}‹ ander
 eehaffte not nicht gehindert
 hat

20

25

II · GUL.1–5

Melk 235

^{GUL} | *Circa peccatum Gulæ.*

¹ | Si jejunia ab Ecclesia obser-
vari mandata transgressus es,
cessante infirmitate, impo-
tentia vel alia rationabili
causa.

² | Si ex nimia cibi vel potus
sumptione ebrietatem, luxu-
riam, dissensiones, aut cor-
poris infirmitatem incurristi.

³ | Si ob eadem causam
studium, laborem, merca-
tionem, vel aliud opus ad
quod agendum tenebaris
omisisti.

⁴ | Si per nimios sumptus in
potibus & cibis te vel tuos
heredes indigere aut mendi-
care coegisti.

⁵ | Si denique nimis avide aut
abundanter cibum sumpsisti,

von frashait ·

Zw dem lesten scholtu pey der
fünt der frashait pedenkchen ·

Ob dw der chirchen poten tag

5 ze vaften ze prochen haft fo

dich chrankchait noch ander

recht fach gehintert hat · Ob

dw von überigem ezzen oder

trinkchen pift chömen zw

10 trunkchenhait zw vnchewfch

zw chrieg oder zw chrankchait

des leichnams · Ob dw von der

felben fach wegen haft vn-
ter-

wegen lazzen dein lernen dein

15 arbeit oder ein ander guet

werch des dw pift schuldig

gwefen ze tuen · Ob dw mit

vberiger tzerung in ezzen vnd

trinkchen dich vnd dein erben

20 zw armuet vnd peteln pracht

haft · Ob dw mit geitichait speis

vnd tranckch enphangen haft

Melk 570

Zzu leczet peý der fünd der ·
 freffikait scholt du gedenkchen
 Ob du die fasten · die da von
 der kirchen feint gepoten ze-
 halten über treten haft · wann
 fo dich chein chrankheit vm-
 mechtikait · ader andere red-
 leich fach hat gehindert ¶ Ob
 du von alzü vilin vnd ubrigen
 nemen der speiße vnd des ge-
 drankchs · pift chumen zu
 trunckenhait zu vncheuffchait ·
 zü geczenkch · ader auch zu
 des leibs chrankhait ¶ Auch ob
 du durch derfelben fach willen
 · vnterwegen haft gelaffen dein
 übung der lérnung · dein arbeit
 oder eýn ander güet werck · daz
 du schuldig waft zeuolpringen
 ¶ Vnd ob du auch mit alczu
 vilen zerungen · ýn geträncken
 vnd ýn speißen · dich ader dein
 erben haft ge¹⁷²^{vb} macht fwer-
 leich darben · vnd da mit zu
 petteln getriben ¶ Ob du gar vil
 ze geitigleich vnd uberfluffig-
 leich die speifz haft genumen

Innsbruck I b 3

Von frafhait · Nota

Zv dem lesten · So solt du peý
 der fündt der frafhait geden-
 kchen · Ob du die poten tág ze
 5 prochen haft · Sunder fo dich
 weder krankchait anmächet
 noch andre redleiche fach ge-
 hindert hat · Ob du mit ze vil
 vnd übrigen enpfahen der
 10 speis vnd drankch kömen pift
 zu krankhait des leibs zu
 trunckenhait zu krieg vnd zu
 vnkeüfch Ob du durch der
 felben fache willen vnder-
 15 wegen haft laffen dein übung
 zu lernung der arbeit · oder
 ein ander guet werch das du ze
 tuen pift schuldig gewesen · Ob
 du mit ze vil zerung in effen
 20 vnd In trinkchen dich oder
 dein erben ze armüt vnd peteln
 gefeczht haft · Ob du geitichlei-
 chen vnd überflüfficleich speis
 vnd drankch enpfangen haft ·
 25

II · GUL.5-7

vel delicata fercula curiose
præparasti, aut horam come-
dendi prævenisti, sic quod ex
hoc Præceptum aliquod Dei
vel Ecclesiæ solveretur, vel
grande aliquod corporis in-
commodum sequeretur.

6| Per hæc autem omnia quæ
de septem peccatis mortali-
bus jam explicata sunt, pot-
est homo cognoscere quibus
modis, quinque sensum ex-
teriorum ministerio, contra
decem Legis Præcepta, con-
tra misericordiæ opera, &
duodecim nostræ Fidei
Articulos deliquerit, ut
non sit opus hæc poste-
riora prioribus addere;

7| nisi quis enumeratis
prioribus, specialiora &
particulariora adjungere
voluerit.

Melk 235

oder fy̅ ze vil tzårtleich vnd
chöftleich peraitt haft · Ob dw
rechter ezzen tzeit nicht gewart
haft

Und also durch d̅y obgenanten
ftukch vnd vnterweifung von
den tzehen poten vnd sibem
tödfünten mag ein mens̅ch
15 erchennen ›276^{va}‹ in welcher
weis er mit hilff feiner fümff
f̅ynn d̅y pot gots über treten
hab · vnd wie er wider d̅y
werch der parmhertzichait
20 gefünt hat vnd wider d̅y ftukch
chriſtenleichts glaubens also das
es nicht nat ist das man die
ding hie z̅w leg · Es wår dann
das ettwer funders von nat
25 wegen der ftukchen wolt z̅w
füegen ·

Melk 570

Ader mit fleitze dir haft pe-
reitt · gar czärtleiche vnd
aufgefuchte effen ¶Ob du die
rechte ftund der effen zeit ·
pift furchumen Adir auch
leicht also dein fpeizfz uber-
numen haft · daz etzwaz pe-
fwerung vnd vngemach dez
leichnams darnach ift gefolgt

¶Nü ze iungft · durch alle die
obgefchriben ftuck vnd vnter-
weifung · von den czehen ge-
poten · vnd von den fiben
todfunten man der menfch
erchennen · in welchen mafzen
mit dinfte feiner fünf finne er
ubertreten hab die czehen ge-
pot · vnd wie er gefundigt hab ·
wider die werck der · Vnd
wider die czwelff artikl oder
ftuck vnfers glauben Also daz
es nicht nöt ift · daz man die-
felben ding hie zu leg · Ez wer
dann · daz ýmand etzwaz pe-
funderleicher ftuck · den ober-
czelten ftuckhen wolt zu fügen

Innsbruck I b 3

oder fi köftleich vnd zärtleich
beraitt haft · oder rechter
effenczeit nicht gewart haft

5

15

20

25

Vnd also durch die obge-
fchriben ftuckh vnd vnder-
weyfung von den zehen poten
vnd fiben todfünden mag der
menfch erkennen · In welcher
weis vnd mafz mit der hilffe
feiner fünff ^{>139^{va}<} fýnnen er die
pot gotes ubertreten hab Vnd
wie er gefünt hab durch dýe
werch der parmherczikait vnd
wider die ftuckh kristenleichts
glaubens · also das es nicht not
ift das man die felben ding hier
züleg · Es wär dann das ýe-
mand ettwas funder ftuckh
den obgenannten ftuckchen
wolt zue fügen

II · NOT.I.1–3

Melk 235

^{NOT} | **Ad** plenarium autem
præcedentium intellectum,
ut agnoscatur qualiter rite sit
facienda Confessio, notanda
sunt aliqua.

¹ | **Primo.**

¹ | **Quod** de communi regula
est & de Ecclesiæ Præcepto
tenetur quilibet ad minus
semel in anno circa Pascha
peccata sua confiteri, cum
etiam Eucharistiam aut ali-
ud Sacramentum suscipere
intendit;

² | tunc etiam cum mortis
imminet periculum.

³ | **Cum** præterea ipse qui pec-
catorem absolvere potest, ad-
est, cujus præsentia nun-
quam in posterum haberi
formidatur;

von vnterweifung ·

Zw̄ einer volchömner vnter-
weifung der obgenanten ding
also das man erchennen müg
wie d̄y peicht recht gefchehen
5 müg fo schol man merkchen d̄y
nach geund ler Des erften fo ift
nach gemainer regel vnd von
pots wegen der chriftenhait ein
10 yeder chriften menfch fchuldig
das er zw̄ dem mȳnniften
ainften im iar zw̄ den oftern
peichtig werd aller feiner
fünften vnd fo er zw̄ gots tifch
15 wil gen oder andere Sacrament
enphahen wil vnd zw̄ dem
endts des töds · vnd funder fo
man ainer priefter gehalten
mag der gwalt hat zw̄ enpinten
20 der villeicht dar nach nicht
gegenwürtig w̄r ·

Melk 570

Aber zu eýnem volchumleichen verftentnúfz · der ding · die obpefchriben feint · Vnd daz man erchenn · wie die peicht redleich vnd rechtleich gefchehen schüll So feint ze mercken die nachgeunnten lernung ¶ Zum erften Daz nach gmaýner regel · vnd von gepots wegen der chriftenhait eyn ýgleicher menfch pflichtig ift · daz er zum minnften eýnft ým iar · an der osterleichen zeit · peichtig werd aller feiner funtten Vnd auch wan er meynt ze entpha^{173^{ra}}en den heiligen leichnam ader ander facrament Auch dann · wann da anligt daz verderbung dez tödes ¶ Vnd auch wan ~~ein~~ da ein femleicher prifter gegenwurtig ift · der da macht hat den fúnter ze entpintten · Vnd ze peforgen ift · daz man desfelben prifters gegenwurtikait leicht hintten nach nýmmer müg haben

Innsbruck I b 3

Von vntterweýfung

Aber czu einer volkómleicher vnderweýfung der obgefchriben ding vnd erkennung wie die peicht rechtleich vnd redleich gefchehen füll So fol man merkchen die hernach geundler ¶ Zu dem erften · das nach gemainer regel vnd von pots wegen der kriftenhait ein ýder menfch fchuldig ift das er zu dem aller mýnniften ainft im Jar das ift zu den Oftern peichtig werd aller feiner fúnden vnd auch fo er zu gots tifche wil gen vnd zu dem endt feins lebens Vnd funder fo man einen priester gehalten mag der den fúnder gewalt hat ze enpinden der villeicht darnach nicht gegenwürtig wär ·

II · NOT.I.4–III.1

Melk 235

⁴|quamvis sæpius confiteri
prosit, quater videlicet annu-
atim vel mensibus singulis,
aut quolibet Solenni Festo,
juxta personæ facultatem &
statum.

Doch ist es nutz das der
mensh off peicht als all
quatterem oder alle maned
oder zw heiligen tzeiten oder
5 als vil sich der mensh dar zw
fchikchen mag

^{II}|**Secundo.**

¹|**Quod** Confessio in loco pa-
tenti vel publico fieri debet,
ne occasione secreti loci &
prætextu devotionis impel-
lat diabolus ad malas cogi-
tationes, & iniqua verba
vel opera.

Des andern mals schol dÿ
peicht an offner ftat geschehen
10 der chirchen awff das von vr-
fach wegen einer haimleichen
ftat der pös geift vnter der ge-
ftalt der andacht dÿ menschen
15 nicht pring zw pöfen gedan-
kchen wart oder werch · Es
schol auch der prierster des
peichtunden menschen ant-
litz nicht anfehen

²|**Nunquam** etiam Confessor
confitentis vultum aspiciat.

^{III}|**Tertio.**

¹|**Quod** multa sunt crimina a
quibus peccatorem Sacerdos
simplex absolvere non potest,
nisi Pœnitentiarius fuerit, aut
25 a Prælato superiori
potestatem acceperit.

Zw dem dritten mal schol man
wissen das vil fünft find von den
ein flechter prierster nÿembt en-
pinten mag funder dÿ obriften
oder dÿ irn gewalt haben ·

Melk 570

¶ yedoch wer es gar frümleich ·
daz der mensch oft peichtig
wurd · Als vierftunt ým iar
oder in ygleichen maned ader
in allen feýerleichen hoch-
czeiten · nach dein ftänten
schickchungen · vnd vermu-
gen der perfonn

¶ Zum andern mal so schol die
peicht geschehen an aýner
offenbarn ftat der kirchen ·
Auff daz · Daz nicht von vr-
fach wegen ayner verporgen
ftat · der ubel geift · als vn-
ter ayner verdeckung der andech-
tikeit · die menschen treib zu
pöfen gedancken · vnd zu vn-
rechten Worten ader wercken ·
Auch schol der peichtiger
nýmer anfehen den amplick
des peichtunden menschen

¶ Zum dritten mal so ist ze
wissen daz vil fünd feint · von
den eyn flechter prifter nicht
mug enpintten · funder newer
eýn penitencier · ader der den
gewalt hat von feinem obrern
prelatten

Innsbruck I b 3

Doch so ist es nucz das der
mensch offt peicht als all
Quatemper vnd zu ýedem
moned oder zu hochzeiten
5 heiliger tág · oder als vil ›139^{vb}‹
sich dann der mensch zimleich
darczu schicken vnd geben
mag

Zu dem andern mal so sol dýe
10 peicht geschehen an offnér ftat
der kirchen · Dar vmb das von
vrfach wegen einer haýmlei-
chen ftat der pös gaift vnder
ainer gefalt der andacht die
15 menschen nicht pringen zu
pöfen gedänkchen wort vnd
werch Auch sol der priester
des pittunden perfonen nicht
anfehen ·

Zu dem dritten mal sol man
wissen das vil fündt sind von
den ein flechter priester
25 nýembt enpinden mag funder
die öbriften prelatten · Vnd die
den si iren gewalt geben ·

II · NOT.III.2-5

Melk 235

²| **Quemadmodum** sortilegium, quod per res sacras committitur; sacrilegium quod est furtum rei sacræ vel intra locum sacrum;

³| percussio violenta Sacerdotis vel Clerici; simonia; hæresis; ceteraque crimina quibus, eo facto, Excommunicationis Sententiam incurrun delinquentes;

⁴| homicidium, percussio Patris aut Matris, perjurium in iudicio publico commissum, adulterium signanter notorium,

⁵| mulierum raptus violentus, defloratio virginum, constupratio Sanctimonialium, & incestus cum consanguineis intra quartum gradum,

Als tzawbern das mit heiligen dingen pegangen wirt oder diebereỹ eins heiligen dings oder anderer pöfer {fach} d̃y an
 5 gewechten steten gefchehen ·
 Oder wer einn priester oder ein andere gewechte perfan flecht mit frâfel · Auch d̃y S̃ymoneỹ ›276^{vb}‹ vnd chetze-
 10 reytreiben oder ander föleich fünt da mit fy in das vrtail des panns vallen · Auch todflieg vnd wer vater vnd mueter flecht · vnd mainaid den ainer
 15 vor offnem gericht tuet · Auch wer weib vnd iunchfraw mit gwalt irer ern perawbt · Oder wer chlafter iunchfrawn pe-
 20 flâfft oder d̃y an ein ander gefrewnt find ỹnner dem vierden grad ·

Melk 570

Als da ift zaubernüfz · daz da
 wirt peganghen mit heiligen
 dingen vnd dýebrey eins hei-
 ligen ding's oder ayns andern
 dinges · an aýner heiligen ftat ·
 Vnd wer da mit freuel flecht
 aýnen priffter oder ein andrew
 geweichte perfon Vnd aber
 fymoney · vnd checzereý Vnd
 andre fund · von der wegen als
 pald ›173^{rb}‹ vallen in das vrteil
 des bannes · die menfchen die
 da mit ubertreten Auch man-
 flachtung vnd flahung · vaters ·
 ader der müter · Mainaýt den
 einer tüt vor offenbarm ge-
 richte Gewaltige zukchung
 der weibs pild · vnd der ·
 iunchfrawn zu laidpringung
 Vnd die verruchung des
 iunchfrawtüms der chlofter-
 iunchfrawn · Fleischleich
 vermiffchung der · die an
 enander gefipp oder gefreunt
 feint · inner dem vierden grad ·

Innsbruck I b 3

als von czaubernüfs das mit
 heiligen dingen pegangen wirt
 oder dýebrei eins heiligen
 dings oder eins andern dings
 an einer heiligen ftat · Oder
 wer ainen priefter mit fräuel
 flecht · oder füft ein ander
 geweichte perfon Auch wer
 wuecher Sýmoneý keczereý
 vnd ander fölich fündt treibt ·
 Dauon fi als pald in das vrteil
 des panns vallen · Auch todflieg
 vnd wer vater vnd müter flecht
 · Vnd mainaýd den ainer tuet
 vor offem gericht · Auch wer
 weýbern vnd Junkchfrawn irer
 eren beraubt · oder klofter
 Junkch ›140^{ra}‹ frawn befläfft ·
 oder die an einander frewnt
 find ýnner dem vierden grad ·

II · NOT.III.6–10

⁶|votorum fractio, oppressio
parvulorum infantium ob
negligentem custodiam, pec-
catum item turpissimum &
abominabile quod contra
naturam dicitur,

⁷|sive in propria persona per
mollitiem perpetratum sit,
sive in alio commissum qui
ejusdem sexus existit, vel in
persona alterius sexus,

⁸|si fiat in aliis membris
quam natura ad genera-
tionem deputaverit, vel
si denique in alia specie
admissum sit :

⁹|talia namque crimina
graviora sunt quam sit esus
carnium in Sacro-sancto die
veneris.

¹⁰|**Unde** & de eis tenetur
peccator expresse confiteri
sub pœna æternæ
damnationis.

Melk 235

Auch das prechen der glüb vnd
dÿ chind erdrukchen · Auch dÿ
fchâmleich vnd widertzâm fünt
wider dÿ natur dÿ mit im selber
5 oder mit eim andern geschiecht
der im in der tat gleich ift · Als
man mit man weib mit weib
oder tzwifchen man vnd weib
mit anderer weis dann dÿ natur
10 gearnt hat · wann föleich fünt
fwärer find dann fleifch ezzen
am charfreitag · Dar vmb ift
ein yeder menfch fchuldig das
er föleich pegangen fünt in der
15 peicht lauter fag peÿ der pen
der ewigen verdambnus ·

Melk 570

Die prechung der glübe Die
 erdruckung der chleinen vnd
 vnredunden chinderlein die da
 geschiecht von verfaumnüsz
 der huet ¶ Vnd aber die aller
 scheinleichifte vnd scheucz-
 leiche fund · die da heift wider
 die natur die der mensch peget
 an ym selber Adir an eym an-
 dern der mit ym desselben
 geflechts ist · Als man mit
 man etc Ader auch mit ayner
 personn ayns andern geflechts ·
 vnd doch mit andern glidern ·
 wan von der natur zum ge-
 pern geordent feint · Vnd auch
 wie dieselb fünd pegangen wirt
 in aýner andern gestalt mit vn-
 ordennungen ¶ Vnd semleich
 fünften feint fwerer wann fleisch
 essen ym heiligen charfreitag ·
 Vnd der funter ist schuldig ·
 dem peichtiger öffenleich
 aufdruck · vnter der pein
 des ewigen verdamnüß

Innsbruck I b 3

Auch so ein person sein glüb-
 de pricht · oder dýe kind er-
 drukchen von vnbesichtikait ·
 Auch die schämleich fündt
 5 wider dýe natur die da ge-
 schicht mit aim selber · oder
 mit anderm der im Jn der tat
 gleich ist · als man mit man ·
 vnd weib mit weib oder
 10 zwischen man vnd weib mit
 ander ordnung denn dýe na-
 tur geben hat · oder wie dieselb
 fündt begangen wirt Jn ander
 weis der vnordnung · Wann
 15 fólhe fünde fwärer sind denn
 fleisch essen am karfreýtag ·
 Dar vmb ist der mensch schul-
 dig das er fölich pegangen
 fündt mit irer ordnung dem
 20 peichtiger lauter sag peý dem
 vrtail der ewigen verdamp-
 nüß

25

II · NOT.IV.1-3

Melk 235

IV | Quarto.

¹| **Quod** persona confitens debet habere voluntarium propositum omnia peccata sua juxta vires integraliter explicandi, & ad interrogata veritatem sine mendacio respondere, nec ad sui excusationem quidquam celare.

²| **Item** celare etiam debet peccatum alterius, nisi fortassis aliter suum peccatum revelare non possit;

³| vel nisi personam talem ad suum commodum spirituale Confessori detegeret absque præjudicio cujuscunque.

Auch wer fein eweiß verlåt
vnd zw einer andern get fÿ feÿ
in der ee oder ledig · oder ein
ledige perfan mit ainer dÿ in
5 der ee ift oder in chewfchen
ftant gefetzt ift

Zw dem vierden mal fo schol
der fünter haben einen veften
10 für fatz willichleich vnd gantz
in der peicht aws ze richten all
fein fünnt nach feim vermügen
vnd das er dy warhait an alle
lug in den dingen dÿ er gefragt
15 wirt well antwurten zw feiner
pefagung oder entschuldigung ·
Er schol auch eins andern fünnt
in der peicht verfweigen · Es
wår dann das er dy fünnt mit
20 irer zÿw gehörung dem priester
nicht lawter möcht offenbarn
oder das er ›277^{ra}‹ dÿ perfan
dar vmb offenbart durch irs
geiftleichen nutz willen vnd
25 doch an schaden eins yeden ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Zum vierden mal so schol
 der peichtund mensch haben
 aýnen vesten fursacz · Willig-
 leich genczleich vnd flechtleich
 aufzcerichten vor dem peich-
 tiger allew feine fünd nach
 ›173^{va}‹ chresten Vnd daz er die
 warheit an allen lügen wol ant-
 wurten in den stucken die er
 wirt gefragt zu seiner pefagung
 ader entschultigung Auch schol
 der fünter eyns andern fünd
 helen oder verfwegen in der
 peicht · es wer dann · daz er
 leicht fein fünd vnd ýr vmb-
 ftandung ader läutterleich dem
 prifter offenbarn · Ader das er
 die perfon dem peichtiger en-
 plöffet zu yrem geiftleichen
 nütz vnd doch an schaden
 eýns ýgleichen

Czu dem vierden mal fol der
 peichtund mensch haben einen
 10 vesten fursacz willicheichen
 gänzleichen vnd flechtleichen
 aufzerichen vor dem peichtiger
 all fein fündt trewleich nach
 feinem vermügen Vnd das er
 15 dýe warhait an alle lug In den
 ftukchen well antwurten dýe er
 gefragt wirt es seý schuldig
 oder vnschuldig Aber eins an-
 dern fündt fol er in der peicht
 20 ›140^{rb}‹ verfwegen · Es wär dann
 das er dýe fündt an das nicht
 lauter möcht offenwaren ·
 Oder ob er die perfon dem
 peichtiger sagt durch nucz
 25 willen feiner fel vnd doch
 an schaden eins ýgleichen ·

II · NOT.IV.4–V.2

⁴| **Quod** si Prælati superior
vel Pœnitentiarius non sin-
gula peccata confitentis in-
tegraliter, sed solos casus
reservatos audire voluerit;

⁵| reservet peccator alia
delicta minori Sacerdoti
potestatem super his ha-
benti confitenda.

^v| **Quinto.**

¹| **Quod** nullus injunctam
pœnitentiam recipere debet
nisi quam perficere voluerit,
quam & celare tenetur una
cum aliis a Confessore
prolatis aut interrogatis;

²| nisi forsitan (quod absit)
idem Confessor confiten-
tem verbis aliquibus ad
malum inducere vellet.

Melk 235

wår aber das der prelat oder
der feinen gwalt hat des peich-
tunden fünt nicht gantz hörn
wolt funder allain dÿ ftukch dÿ
5 feim gwalt zw̄ gehörn fo mag
der perfan die andern fünt eim
flechten prie- priester peichten
der in dar vmb enpint

Zw dem fümfften mal fo schol
chainer in der peicht ein puezz
awff nemen dÿ er nicht wil
15 oder im trawt ze tragen · vnd
dÿ awff genomen puezz ist er
fchuldig in der gehaim zw ha-
ben mit andern dingen dÿ im
der priester gefagt oder in ge-
20 fragt hat · Es wår dann das der
peichtiger des nicht feÿ den
peichtunden mit petrogen
warten zw füntem tziehen
wolt

Melk 570

¶ Wer aber daz der prelat oder
 der penitencier des peichtun-
 den fünd nicht genczleich wolt
 hörn · funder neur alleyn die
 ftukch · die feým gewalt feint
 gehalten · fo mach der mensch
 die andern fünd peichtig wer-
 den aýnem minnern prifter der
 da gewalt hat yn ze enpinten

¶ Zum fünfften mal fo schol
 nýmand in der peicht eyne
 gefaczte puez aufnem · die er
 nicht wil oder nicht getrawt
 volbringen · Vnd die auff
 genümen puez ist er schuldig
 yn aýner ghäým zehaltten ·
 mitfamt andern dingen die
 ým der peichtiger hat gefagt ·
 ader von ým gefragt Es wer
 dann · daz leichte der peich-
 tiger · das doch verr hindan
 feý · den puffer mit eczleichen
 petrigleichen Worten wolt
 ziehen zu pofen dingen

Innsbruck I b 3

Wär aber das ain prelat · oder
 ainer der zu den dingen des
 öbriften gwalt hat ainer fólhen
 perfon fündt nicht gar hören
 wolt · vnder allain dýe ftuk die
 feinem gewalt zü gehören fo
 mag die perfon die andern
 fündt einem mýnnern priester
 peichten · der in dar vmb
 enpinnt

Zu dem fünften mal fo fol in
 der peicht kain perfon puefs
 auf nemmen die er nicht wil
 volbringen oder Jm die nicht
 trawt aufczerichten · Vnd die
 aufgenommen puefs ist er
 schuldig in ghaým ze behalten
 mit andern dingen dýe in der
 peichtiger gefragt oder Jm
 gefagt hat · Es wär dann das
 der peichtiger des nicht feý die
 perfon mit etleichen betriegem-
 den Worten zu pöfen dingen
 ziehen wolt

II · NOT.VI.1–VII.2

Melk 235

VI | **Sexto.**

¹ **Quod** si grande quid alicui restituendum sit & is ignoretur cui debet restitui, vel etiam si votorum commutatio aut relaxatio facienda sit,

² consulatur Prælati superior vel alius horum potestatem habens, non tantum Sacerdos inferior.

Zw dem fechften mal ob ainer frömbts guet inn hat das er wolt wider chern vnd wais doch nicht wem es zŵ gehört ·
5 Auch ob man dŷ glüb in andere guete werch wandeln wolt oder gar von in enpunte wern dar vber fchol man rat nemen von den prelaten vnd den obriften dŷ der fach gwalt haben
10

VII | **Septimo.**

¹ **Quod** super peccatis in generali superius nominatis, si casus speciales occurrant vel numerus delictorum, tenetur hoc confitens explicare;

² tunc præsertim quando particularitas casus vel numerus, specialem haberet annexam malitiam mortalem, ut cum quis decem francos abstulit pauperi uxorem & filios habenti,

Des sibenten mals ob über dy fünt all dŷ oben genannt find ettleich funder zŵ vâl engegen oder gar dŷ tzal der fünften fo
20 ift der menfch das gantz fchuldig ze fagen · Sunder fo dy zŵ vâl ein anhangen haben tödleichs übls · Als ob ainer eim menschen nâm der arm wâr tzwen oder dreŷ gulden der weib vnd chind hiet ·
25

Melk 570

¶ Zum fechften mal ob man
 etwaz merkleichs fremdes
 gutes mit vnrechte hat · daz
 man wolt widercheren · vnd
 man den nicht weifz den es
 angehört · Adir auch ob man
 die gelubde wolt wandeln
 173^{vb} in andrew gute we{r}kch
 ader gar von yn entpunden
 werden · fo fchol man rat dar
 uber nemen · von den prelatten
 · vnd den öbriften · die der fach
 gewaltig feint · vnd nicht alleyn
 von den vntern priftern

¶ Zum funften mal · ob über
 die funtten die hie oben in der
 gemein erczelt feint eczleiche
 pefunder zu vell entgegent ·
 ader auch die czal der funtten · 20
 fo ift der peichtund menfch
 pflichtig · daz er daz genczleich
 auffag Vnd dan furnäms Wann
 die pefunderlichkait der zu vell
 · oder die czal habent aýne pe-
 fund · rew anhaftung aýner
 25 tödlichen poſheit · Als wan
 aýnem armen menfchen nem
 zwen oder dreý gulden · der da
 weib vnd chind hiett ·

Innsbruck I b 3

¶ Zu dem fechften mal ob einer
 ettwas merkchleichs frömbdes
 guet mit vnrecht hiet · Vnd
 wolt das wider keren vnd wais
 5 nicht wen es 140^{va} angehört ·
 Auch ob man dýe gelübde wolt
 wandeln Jn andre güte werch
 oder gar von in enpunden
 werden So fol man darüber rat
 10 nemmen von den prelaten vnd
 den priftern die der fach
 gwaltig find · vnd nicht alain
 von den vndtern priftern

¶ Zu dem fibenden mal ob über
 die fündt die Jn der gemain
 oben genannt find ettleich
 funder zü väll entgegent · oder
 die czal der fünden · So ift die
 peichtund perfon das fchuldig
 das gancz vnd gar ze fagen ·
 Vnd fo dýe zu väll oder die zal
 ein fundern anhang haben
 25 einer tödlichen poſhait als ob
 einer armen menfchen näm
 zwen oder dreý guldein der
 weib vnd kind hiet

II · NOT.VII.2–VIII.1

vel in loco sacro, gravius peccatum est quam furtum præcise in generali commississe.

³ | Et pariformiter in aliis casibus particularitas exprimitur, prout confitens meminerit secundum beneplacitum Confessoris, omissis circumstantiis aliis ad peccati gravitatem impertinentibus.

VIII | Octavo.

¹ | **Quod** si persona confitens in peccandi proposito perseverat, vel de novo peccatum iterare disposuit, aut quod ablatum alteri secundum facultatem suam non vult dimittere vel restituere, aut quod a carnali peccato luxuriae recusat abstinere, vel quod nocendi iniquum propositum retinet;

Melk 235

Oder nãm ettwas an einer heiligen stat · wann fólher vmb ftannt pefwárt dÿ fünt vnd ift grözzer dann ob in der gemain
 5 ein fteln tan wurd · zw gleicher weis in anderm vmbftant der ›277^{rb}‹ fünten fchol man dÿ pefundern ding lawter aws fprechen · Aber den vmbftant
 10 der nicht gehört zw der fünten pefwárung fchol man vnter wegen lazzen

5

10

20

25

Zw dem achtten mal ift das der mensch im fürfatze der fünten pleibt oder von newn dingen fein fünt tracht ze tuen oder das frömbd vnrecht guet nach feim vermügen nicht wil wider geben oder wil fich nicht enthalten von der fünt der vnchewfch oder hat noch einn fürfatze feim nachften ze fchaden

Melk 570

Adir yn aýner heiligen stat
 etzwas nem · Wann foliche
 vmbftandung pefweren die
 fünd · vnd ift fwerer · wan ab
 flechts vnd in der gemain äyn
 dübreý wurd pegangen ¶Vnd
 gleicher weifz in andern vmb-
 ftandungen der füntten · fchol
 man die pefunderleichkait
 läutterleich aus fagen · Vnd
 andrew vmb ftandung die do
 nicht gehörn · zu der pefwe-
 rung der fund · die fcholman
 vntr wegen laffen

¶Zum Achten mal · ift daz der
 peichtund menfch peharret ým
 furfacz zefunten · Ader von
 newes fchikcht fein fünd an-
 derwaitte ader äueren Adir die
 hab die er eýnem andern mit
 vnrecht hat entfremdet · nach
 feinem vermugen nicht wil
 widercheren Adir wegert adir
 verfmecht fich ze enthalten
 von der ›174^{ra}‹ fleifchleichen
 fund der vnfletikait Ader hat
 noch einen pofen furfacz ze
 fchaden feinem nahften ·

Innsbruck I b 3

oder näm etwas an heiliger stat
 Wann fölher vmbftant pefwärt
 dýe fündt vnd ift fwärer dann
 ob in der gemain ein dýebereý
 5 begangen wurd · Zu gleicher
 weis in andern vmbftanten der
 füntten fol man die pefunder-
 hait lauter auffprechen · Aber
 der vmbftant der da nicht ge-
 10 hört zu befwörung der fünden
 fol man vnderwegen laffen

Zu dem achten mal · Jst das
 der peichtund beftet im fúrfacz
 zu fünden oder von newn din-
 gen fein fünt fchikt ›140^{vb}‹ ze
 20 äferen · oder das guet das er
 einem andern mit vnrecht ge-
 nomm hat nach feinem vermü-
 gen nicht wil widerkeren · oder
 wil fich nicht enthalten von der
 25 fündt der vnkeüfch · oder hat
 noch ainn pöfen fúrfacz ze
 fchaden feinem nachften

II · NOT.VIII.2–IX.2

²| nullus hanc personam a peccatis confessis potest aut debet absolvere, quanquam tali personæ salubriter consulatur ut bona quæ poterit interim perficiat, quatenus eam Deus in viam rectam dignetur illustrare.

Melk 235

den mag n̄ymbt enpinten von feinn fünften wann fein peicht ift nicht nutz · Doch schol man dem selben trewleich raten das
 5 er guete werch tue als vil er mag awff das got fein hertz erlewcht zw eim rechten leben

^{IX}| **Nono** notetur.

¹| **Quod** peccatum quodlibet tanto pejus ac deterius est, quanto pluribus intulit nocumentum.

²| **Propterea** si quis fuerit alterius ruinæ causa & occasio, ut innocentes, præsertim juvenes aut puellas, suo consilio, hortatu vel alio quovis modo sollicitando ad peccatum;

Zw dem newnten mal schol man wiffen das ein yede fünft
 15 als vil swärer ift als vil f̄y mer menschen hat schaden tan ·
 Dar vmb wer andern menschen ift gwesen ein vrfach der fünften val funder vnfchuldiger
 20 chnaben oder iunchfrawn der ift schuldig das er dar vmb ein ftrenge puezz tue ·

Melk 570

Den mag oder schol nymand
 enpintten von sunten die er hat
 gepeicht Wann fein peicht ist
 fur nichte · ydoch so schol man
 demselben trewleich raten · daz
 5 er doch als vil vnd er mag dem
~~selben~~ gūte werck die weil vol-
 pring · auf daz · das got der
 herr gerūch fein hercz erleuch-
 ten vnd fein leben recht ferti-
 10 gen in den weg der gerechtikait

Zum newnden mal · so schol
 man daz wissen · Das ayn yg-
 gleich fūnd · als vil possen vnd
 15 fnoder ist · als vil sie merern
 menschen hat schaden pracht
 Dauon ob ymand ayn {sach
 oder ein} vrfach ist gewesen
 des valles ayns andern men-
 schen · Vnd pefundern also ·
 daz er vnschuldige iunge men-
 schen ader iunge diernen mit
 feinem rat · mit ermanung ·
 adir mit eýner ygleichen an-
 dern weise zu fūntten hat
 20 gefūrdert Derfelb ist schul-
 dig daz er dorumb aynew
 gestrenge puez tun

Innsbruck I b 3

den fol noch mag nyemand
 enpinden von feinen fūnden
 Wenn fein peicht nichts nucz
 ist · Doch sol man demselben
 5 trewleich raten · das er als vil
 vnd er mag die weil gūte w-
 werch tue · Dar vmb das got
 fein hercz erleichen vnd fein
 leben richt an den weg der
 10 gerechtikait ·

Zu dem newnten mal fol man
 wissen das ein ygleich fūndt
 15 als vil pōser vnd fnōder ist als
 vil si mer menschen hat scha-
 den tan · Dar vmb wer ein
 vrfach ist gewesen ander men-
 schen val · funder vnschuldiger
 20 person Jūngling oder person
 der Junkchfrawn die er mit rat
 oder ermanung oder mit an-
 dern dingen zu fūnden gefūert
 hat der ist schuldig das er dar
 25 vmb ein strenge puefs tue ·

II · NOT.IX.3–X.1

Melk 235

³| agat hujus rei districtam
pœnitentiam, & procuret
deceptorum a se correctio-
nem aut emendationem totis
viribus procurando & per se
& per alios eos ad viam veri-
tatis & sanam doctrinam re-
ducendo :

⁴| in hoc enim consistit portio
principalis suæ Satisfactionis
& Pœnitentiæ.

^x| **Decimo.**

¹| **Quod** si quis post consci-
entiæ suæ examinationem
diligentem, ipse peccatorum
quorundam etiam mortali-
um a se commissorum non
reminiscatur; tunc per solam
generalem Confessionem de
ipsis absque alia speciali
salvabitur :

vnd das er den dÿ von im
petrogen find peffrung raich
vnd ardne nach allem feim
vermögen vnd fÿ mit feiner
5 vnterweifung vnd auch der
andern wider pring zw dem
weg der warhait · wann in dem
ftet das peft tail feins genueg
tuen

15 Des tzehenten mals fo schol
man das halten ob yembt nach
dem fleiffigen erfarn feiner
gewiffen ettleich tödfünt dÿ
ainer tan hat nicht gedächtig
20 wår fo wirt er doch da von
erledigt in der gemainen peicht
dÿ er mit fleizz tuet ·

Melk 570

Vnd daz er derfelben men-
schen · die also durch yn pe-
trogen feint straffund vnd
pefferung · schickch vnd schaff ·
mit allen feinen chrefften ·

Vnd sie mit feiner vnterwei-
fung ader anderw menschen
wider pring zu dem weg der
warhait · vnd zu gefunter ler ·
Wan in dem stet daz furnemste
teil feins gemugtuns fur die
sünd · vnd der puez

¶ Zum Zehenten mal · so ist daz
zehalten Ob ýmand nach dem
fleiffigen erfarn ader versuchen
seiner gewiffen etzleicher sünd
auch der tötleichen ›174^{rb}‹ die
er pegangen hiett nicht möcht
gedechtig werden · so wirt er
doch douon erledigt · allein
durch die gmaýne offene
peicht · an andre pefund-
rew peicht

Innsbruck I b 3

vnd das er den felben personn
die also von im betrogen sind
peffrung ordne vnd schickche
mit allen feinen krefften · vnd
5 si mit feiner vnderweýfung

Vnd andern menschen ›141^{ra}‹
widerpringen zu dem wege
der warhait vnd hailfamer ler ·
Wenn in dem stet das peft tail
10 feines genügtuen für dýe sündt
vnd puefs ·

15 Zu dem zehenten mal so fol
man wiffen ob ýembt nach
den vleiffigen erfaren feiner
gwiffenn etleicher sündt
tödleicher oder läfleicher
20 nicht möcht bedächtigt wer-
den so wirt er doch dauon
erledigt In der peicht die
er tüt ·

25

II · NOT.X.2–ABS.4

Melk 235

²|si tamen ea prius oblita
postmodum ad memoriam
redierint, ea specialiter certis
tempore & loco confiteri
tenetur.

³|**Qua** in re periculosum est
commissorum a se delicto-
rum mortalium per negli-
gentiam atque desidiam
immemorem fieri.

ABS | **Absolutio.**

¹|**Forma** Absolutionis suffi-
ciens & requisita pro peccatis
de quibus Confessor intendit
& potest absolvere confiten-
tem.

²|**Ego** absolvo te a peccatis
tuis in nomine Patris & Filii
& Spiritus sancti. Amen.

³|**Et** si Confessio fiat de
Excommunicatione, tan-
tummodo dicatur sic.

⁴|**Ego** absolvo te ab Excom-
municatione tua in nomine
Patris & Filii & Spiritus
sancti. Amen.

Ift aber das dÿ vergeffen fünt
her nach zw gedächtnus chö-
men fo ift er fÿ schuldig ze
peichten fo er ftat vnd tzeit hat

5 · Dar vmb ift es gar fchedleich
das man von fawmichait vn-
pedächtigt wirt der tödfünt dy
man ›277^{va}‹ tan hat ·

von dem enpinten der peicht ·
Die form der enpintung dÿ zw
15 genueg tuen gehört ift fo der
priefter den fünter enpinten
wil · Jch enpint dich von deinn
fünten in dem namen des vater
vnd funs vnd des heiligen
20 geifts Amen Gefchiecht aber
dy peicht allain von wan fo
fchol man fprechen Jch enpint
dich von deim wan in dem
namen des vater vnd des funs
25 vnd des heiligen geifts Amen

Melk 570

Aber doch ist daz die fund die
 vor vergeffen feint gewefen ·
 hintennach wieder zu gedecht-
 nüz chumen · so ist der mensch
 pflichtig · daz er sie pefunder-
 leich peichte wan er ftund vnd
 ftat mag haben Dauon ist es gar
 fchedelich · das man mit faum-
 lichkeit vnd traghait vngedech-
 tig wirt der tödfüntten die
 man hat pegangen

- - -

Innsbruck I b 3

Ist aber das die vergeffen fündt
 hernach zu gedächtnüß kömen
 So ist der mensch schuldig fy ze
 peichten so er ftat vnd zeit hat ·
 5 Darvmb ist es gar schedleich
 das man von trakchait vnd
 sawmikait vnpedächtig wirt
 der todffünden dÿe man
 begangen hat

10

Von Enpintung der peicht etc

Die form der enpintung zu
 15 einem genügtün ist wann der
 prierter den fünder enpinden
 wil · So sprech Jch enpintt dich
 von deinen fünden in dem
 namen des vaters vnd des füns
 20 vnd des heiligen geifts Amen
 Geschiecht aber die peicht
 alain von won so sol man spre-
 chen · Jch enpintt dich in dem
 won in dem nam des vaters
 25 vnd des füns etc

II · ABS.5–6

⁵| Et si cum hoc fiat Absolutio de peccato propter quod lata est Excommunicatio, vel de aliis; addatur forma prior.

⁶| **Additiones** quædam aliæ conditionales aut involutæ tutius dimittuntur.

Melk 235

Ift aber das d̄y enpintung d̄y fchuld auch fchol pefliezzen durch der willen der wan gefchehen ift oder ander f̄unt fo leg dar z̄w̄ die erft form · vnd ift vil ficherr das man manigerlāy anderr wart d̄y man in d̄y form n̄ymbt der enpintung d̄y ettwas möcht ein inwikcheln machen vnter wegen lazz ·

5
10

Melk 570

Innsbruck I b 3

Ift aber das dÿe enpintung dÿe
fchuld auch ›141^{rb}‹ fol belieffen
durch der willen der wan ge-
fchehen ift oder ander fündt ·

- 5 So leg man darczü dÿe erft
form · Vnd ift vil ficherer das
man manigerleÿ andre wort
dÿe man nÿmbt in dÿe form
der enpintung die ettfwas ein
10 inwikhlung machen möchten
vnderwegen lafs

TERTIA PARS
 HUIUS OPUSCULI
 DE SCIENTIA MORTIS

PROL || ¹| Si veraces fidelisque
 amici cujuspiam ægroti cu-
 ram diligentius agant pro
 ipsius vita corporali, fragili
 & defectibili conservanda;

²| exigunt a nobis multo for-
 tius Deus & Charitas pro sa-
 lute sua spiritali sollicitu-
 dinem gerere specialem :

³| in hac enim extrema mor-
 tis necessitate fidelis proba-
 tur amicus.

⁴| **Quippe** nullum est opus
 misericordiæ majus sive
 commodosius, quod &
 tanti apud Deum meriti
 & amplioris frequenter
 aestimatur,

⁵| quemadmodum personæ
 nostri Salvatoris Jefu Chrifto,

In dem dritten tail des
 püechleins vint man wie man
 sich gegen siehen menschen
 5 ertzaigen fy tröfsten vnd
 ermanen schol in der tzeit des
 fterben

Ift dem also das dý warhaften
 vnd trewn frewnt einn chran-
 10 kchen menschen mit fleizz
 pefargen wie fy in peý dem
 tzeitleichen leben pehalten
 mügen fo vader^t vil mer von
 vns der almächtigt got vnd dý
 15 war lieb das wir fundere farig-
 ueltichait tragen schüllen vmb
 den geiftleichen gefunt vnfer
 lieben frewnt · Wann vor got
 wirt chain werch der parm-
 20 hertzichait grözzer dann das
 gefchätzt Recht als ob wir einn
 leipleichen dienft erputen der
 perfan ihesu chrifto

Melk 570

174^{va} ¶ In Difem dritten teil
dicz puchleins lernt man wie
man sich gegen chranchen
menfchen peweifen · vnd fie
troften vnd ermanen schol in
zufteunden ängften dez todes
 Ift dem alfo · daz die warhaften
 vnd getrewen freunt ayns
 chranchen menfchen · mit
 fleiffe yn verforgen · daz fie
 yn mügen pehalten · in dem
 leibleichen geprechleichen ·
 vnd vergenkleichen leben So
 fodern vil mechtigleicher von
 vns · der allmechtig got · vnd
 die ware liebe · daz wir pfund-
 re forgfeltickait fchullen tragen
 · vmb die geiftleiche gefunt-
 hait vnd heil vnfer leben
 frewnt Wann furwar ez ift
 chein werck der parmher-
 czikait groffer vnd pechem-
 leicher · vnd daz auch ftetig-
 leich als groffes vnd fo preittes
 verdienftes wirt gefeczht für
 gote Recht fam wir aynen
 leibleichen diñft erpüten ·
 der perfon vnfers hailants
 ihesu crifti ·

Innsbruck I b 3

Hie In dem dritten tail des
püechleins vindet man wie
man sich kegen kranken men-
fchen erczaigen vnd fi tröften
vnd ermanen fol In der zeit
dez tods
 Ift dem alfo Das die warhaften
 vnd trewn frewnt einen kran-
 kchen menfchen mit vleifs pe-
 forgen wie fi in mügen behal-
 ten in leipleichem leben · So
 vodert vil mer von vns der
 almächtig got vnd dÿe ware
 lieb Das wir funder forguel-
 tichait tragen vmb den göt-
 leichen gefunt vnd hail vnfer
 lieben frewnt fel Wann chain
 werch der parmherczikait ift
 gröffer vnd fügleicher vor got
 gefchäczht wirt · Recht als wir
 leibleichen diñft enputen der
 perfon Jefu Chrifti vnfers
 haÿlantz

25

30

III · PROL.5–EXH.1

si in terris nobiscum degeret
impensum servitium corpo-
rale.

⁶| **Quamobrem** cura fuit præ-
senti scripto componere bre-
vem quemdam exhortationis
modum habendum circa eos
qui sunt in mortis articulo
constituti;

⁷| **valentem** etiam generaliter
omnibus Catholicis ad artem
& notitiam bene moriendi
cunquirendam.

⁸| **Continet** autem hoc Opus-
culum breve quatuor particu-
las, scilicet Exhortationes, In-
terrogationes, Orationes &
Observationes.

^{EXH}| *Prima pars continet qua-
tuor Exhortationes. Prima est.*

¹| **Amice** dilecte aut dilecta,
considera nos omnes sub-
jectos esse potenti manui
Dei & ipsius voluntati;

Melk 235

ob er noch peÿ vns hie wår ·
Dar vmb ist mir gantzleich zw
fÿnn chömen das ich mit der
gegenwürtigen schrift wolt ze
5 fam chlauben ein fundere
churtze weis der ermanung dÿ
man peÿ den menschen halten
fchol dÿ gefetzt sind in dÿ angst
des tods · vnd dÿ auch ge-
10 mainchleich allen glaubigen
menschen füegleich vnd nutz
ist das fÿ dar aws nemen vnd
fuchen weifhait vnd erchant-
nus wol zw fterben ·

›277^{ab}‹ **Der erft tail peflewft
dÿ erften ermanung ·**
Lieber frewnt oder frewntinn
25 pedenkch das wir all vnter
geben feinn der gewaltigen
hant des almächtigen gots
vnd feim willen

Melk 570

ob er feine wonung noch mit
vns hielt hie auf ertereich ¶ Da-
uon ift mir daz genczleich zu
finne gewesen Daz ich mit die-
fer gegenwurtigen gefchrift · 5
wolt zufammen chlauben ayne
pefundre churczzee form vnd
weife der ermanung · die man
halten ſchol peý den menſchen
· die da feint gefaczt in den 10
angft des todes Die auch ge-
meinleich allen glaubigen
menſchen tügleich ift · daz
ſie dar auz mügen zefammen
fuchen weiſhait vnd derchent-
nüz wol ze ſterben

¶ Es ›174^{vb}‹ pehelt aber dicz
chürcz wercklein · vier tail ·
Das feint · Ermanung · Frag · 20
gepet · vnd pefundrew pehal-
tung Der erſte teil pefleuffet
vier Ermanungen
Dý erft Erma{nung} Lieber
freunt adir libe freunttin · ge- 25
denck vnd merkch · daz wir
alle vnterwürffen oder vnder-
tänig feint der gwaltigen hant ·
des allmechtigen gotes · vnd
feinen gotleichen willen · 30

Innsbruck I b 3

ob er nach hie mit vns wonung
hiet · Dar vmb ift ¶ mir das
gänzleich ze fýnn gewesen
das ich mit der gegenwürtikait
›141^{va}‹ der daſigen gefchrift wolt
ze famen chlauben ein fundrew
kurcze weis der ermanung dýe
man halten fol peý den men-
fchen die da gefeczt ſind in dýe
angft des tods · Vnd dýe auch
gemainleich allen glaubigen
menſchen fügleich vnd nucz
ift · Das ſi daraus nemmen
weiſhait vnd erkantnüs
15 wol ze ſterben · Nota

Dýe erft ermanung
Lieber frewndt oder frewndtin
· gedenkch vnd merkch das wir
alle vndergeben fein der
25 gewaltigen hannt · des
almächtigen gotz vnd feinen
willen ·

III · EXH.2-5

Melk 235

² | omnes nos cujuscunque conditionis aut status, Reges, Principes, divites & pauperes, mortis tributum solvere necesse est :

³ | venimus in mundum peregrinorum more, ut ex eo transeamus, non ut mansionem in eo stabiliamus;

⁴ | quin potius ut hic bene & meritorie viventes & Deo servientes, horribiles inferni poenas evitemus, & gloriam aeternam habeamus.

vnd das ein yeder mensch er fey chünig fürst reich oder arm von nat wegen petzaln müeffen den tzins phenning des tods ·
 5 wann wir feinn chömen in dy welt in pilgrem weis vnd müezzen also wider dar awsgen · Nicht das wir vns dar inn peftätten zw einer pleibleichen wanung funder dar vmb das wir got hie im verdienn also leben da mit wir entrinnen den peinn der hell vnd haben mügen dy ewig er ·

⁵ | **Recognosce** diligenter, cum gratiarum actione, a Deo tibi concessa beneficia, quod tibi etiam in hac extrema hora sui cognitionem dederit, nec te morte subita præoccupaverit;

Die ander manung ·

20 Erchenn vnd pedenkch mit fleizzigem dankchfagen aller guettat dy dir got tan hat · Auch das er dir in difer lesten tzeit fein felbs chuntschafft geben hat vnd das er dich vor nicht pechumert hat mit eim fnellen tod ·

5

10

20

25

Melk 570

Vnd das wir alle · welcherlaý
 ftant ader fchickchung · ader
 auch furnemfchkait wie ir feint
 es fein chunige · furften · reiche
 ader arm von not wegen czalen 5
 muffen · den czinz des tödes
 ¶ Wir feint chumen in diefe
 werlt in pilgrems weife · Also
 daz wir wieder darauz fchullen
 gen · Nicht daz wir vns in ýr 10
 fchullen pefтетigen ayne bleib-
 leiche wonnung · Sunder vil
 pilleicher · daz wir hie wol vnd
 verdienleich ~~w~~ lebund · vnd got
 fleifleich dienund entgèn mu- 15
 gen den peinen der hellen ·
 vnd daz wir mugen haben die
 ewige ere

Die anderw ermanunghe

Erchenne vnd pedenck fleif-
 leich mit dankchfagung · alle 20
 güttat die dir von got verlihen
 feint · Auch daz er dir in diefer
 leczten ftund · fein felbs chunt-
 fchafft geben hat · Vnd daz er
 dich nicht für pechummert hat 25
 mit eýnem fnellen töde

Innsbruck I b 3

Vnd das ýegleicher menfch
 Er feý kaißer künig fürft reich
 oder arm er well oder well
 nicht bezaln müz den zins
 pfenning des tods · Wir fein
 kömen in dýe welt in pilgreims
 weis also das wir wider daraus
 gen müffen · Nicht das wir vns
 dar Jnn beftäten zu einer pleib- 10
 leichen wonnung Sunder vil mer
 das wir hie also verdienleich
 leben vnd got mit vleifs lieb
 haben Da mit wir entgen mü-
 gen der pein der hell vnd ha-
 ben ^{141^{vb}} werden die ewigen
 ere

Die ander ermanung

Erkenn vnd bedenckche vlei-
 ffichleichen mit dankchfagen
 aller guettät die dir von got
 verlihen ift Auch das er dir in
 der leczten zeit fein felbs kunt-
 fchaft geben hat vnd das er 25
 dich vor nicht bekümert hat
 mit einem fnellen tod ·

III · EXH. 6–8

⁶|gratias pro his & aliis in-
numeris donis tunc eidem
refer, ad suam infinitam
misericordiam confugiens,
& de commissis a te crimi-
nibus veniam humiliter
poscens.

⁷|**Sollicite** cogita te in vita
tua plurima delicta perpet-
raste, pro quibus pœnam
ferre meruisti, unde & hujus
infirmittatis & mortis pœnas
patientier tolerare debes;

⁸|rogans Deum ut præsents
doloris acerbitas, remissio-
nem operetur peccatorum,
& Purgatorii horribilis cru-
ciatus in hanc afflictionem
tuam per suam misericor-
diam commutetur :

Melk 235

Dar vmb für dÿ guettat fag im
dankch vnd vmb ander vntze-
leich gnad vnd hab zw̄ flucht
zw̄ feiner gruntlafen parm-
hertzichait vnd pit tiemuetich-
leich von im vergebung aller
deiner fün̄ten ·

Dy dritt manung ·
¹⁰ Dw fcholt mit ernst peden-
kchen das dw in deim leben
vil fün̄t tan haft mit den dw
verdient hiets dÿ ewig pein ·
Dar vmb fcholt dw in gedult
¹⁵ leiden den wetagen deiner
chrankchait vnd den fmertzen
des tods · vnd pit got das der
gegenwürtig wetagen dir
wüch vergebung deiner
²⁰ fün̄ten vnd das dÿ grawffam
vnd hârib pein des vegfewers
durch fein graffe parmhertzi-
chait dir verwandelt wert in
das gegenwürtig leiden ·

Melk 570

fur die gut tät · vnd fur ande-
rew vnczelleichen gaben · sag
ým dankch · Vnd hab zu flucht
zu feiner endlofen · parmher-
czikait ›175^{ra}‹ Vnd pit von ým
diemutiglich vergebung dei-
ner fünd · die du haft pegangen

¶Die dritte Ermanunghe

Du scholt gar ernftleich pe-
dencken daz du in deim leben
gar vil fund peganghen haft ·
mit den du hiettest verdient die
ewige pein Vnd dauon scholt
du nu gedultiglich leiden die-
fen wetagen des fiechtums ·
vnd fmerczen des tödes Vnd
got den herrn pitten das des
gegenwurtigen fmerczen herb-
chait · dir wurck vergebung
deiner fünd Vnd daz die grau-
fame Vnd herbe pein des feg-
fewers · durch seine groffew
parmherczikait · dir werd ge-
wandelt in das gegenwurtige
leiden

Innsbruck I b 3

Darvmb sag Im für dÿe güttat
dankch vnd vmb ander vner-
czelleiche gnad · Vnd hab zu-
flucht zu feiner gruntlofen
5 parmherczikait · vnd pitt von
im dÿemütikleichen vergebung
der fünden die du tan haft

Die dritt ermanung

10 Dv folt gar ernftleich beden-
kchen Das du in deinem leben
vil fündt tan haft mit den du
verdient hiettest dÿe ewigen
pein · Dar vmb folt du gedul-
15 ticleichen leiden den wetagen
des fiechtums vnd den fmer-
czen des leipleichen tods vnd
pitt got das der gegenwürtige
hertte fmerczen dir wüch ver-
20 gebung deiner fünden · Vnd
das die grauffam vnd härib
pein des fegfewrs durch fein
groffe parmherczikait ver-
25 gegenwürtig leyden

III · EXH.9–13

⁹| tolerabilius est namque hic
præsentialiter quam in futuro
puniri.

¹⁰| **Quod** si sic, corde contrito,
patiens pœnam necessariam, 5
tanquam voluntariam feres,
& omnem pœnam & culpam
remittet Deus, certusque
Paradisum introibis.

¹¹| **Alioquin** per impatien-
tiam, æternam pœnam &
damnationem incurres.

¹²| **Super** omnia, in hac
extrema hora constitutus,
meditare circa tuam spiri-
tualem salutem :

¹³| nunquam enim fortassis
in futurum hujus meditatio-
nis occurreret oportunitas;

Melk 235

wann es ift gar vil trågleicher
hie peinigt wern dann dort in
chümftiger welt wann ift das
dw ernftleich mit eim rewigem
5 hertzen wirft pitten vnd den
wetagen deiner chrankchait
willichleichen traift fo wirt dir
got vergeben all schuld vnd pein
vnd ›278^{ra}‹ wirft gewýfleich
10 ⁱⁿgen in das paradeis der frew-
den da dw fünft mit vngedult
vallen möchft in ewigs ver-
derben ·

Dy vierd manung ·
Uber alle ding als dw nw ge-
20 fetzt pift in dý left tzeit des
lebens fo hab allain petrach-
tung peý deim geiftleichen hail
· wann es leicht gefchehen mag
das dir chümftichleichen fólhe
25 petrachtung nicht wider varn
mag

Melk 570

Wann es ift gar vil vertrag-
 leicher · hie gegenwurtgleich
 werden gepeinigt · wan dort
 in ener zuchunftigen werlt ¶ Ift
 nu daz du also ernftleich vnd 5
 mit aýnem rewigen herczen
 wirdeft pitten · Vnd den smer-
 czen den du von not wegen des
 fiechtums leideft · fam willig-
 leich auf nymft · So wirt dir 10
 got der herr vergeben alle
 fchult vnd pein · Vnd wirdeft
 gewilleich eingen in das frö-
 leich paradeys Do du alfuft
 durch die vngedult · möchtest 15
 vallen · in ewiges verdamnüz

¶ Die vierde Ermanung

Über alle ding · als nu du pift
 gefaczt in die leczte ftund des
 lebens · So hab neur petrach-
 tung peý deinem geiftleichen
 hayl · Wann es leicht gefchen
 mag daz dir fur ^{175^{rb}} páz in
 czuchumftigen zeiten · num-
 mer pequemchait fotaner
 petrachtung mag widerfarn ·

Innsbruck I b 3

Wann es gar vil trüglicher ift
 gegenwürtleichen hie peýnigt
 ze werden denn dort in ener
 welt Wann ift das du als ernft-
 leich mit einem rewigen her-
 czen pitten wirft vnd den
 fchmerczen deiner krankchait
 willikleichen auf nymbft So
 wirt dir got vergeben an
 fchuld vnd an pein Vnd
 10 wirdeft gröfleich in das
 fröleiche paradeis gen ·
 da du füft mit vngedult
 vallen möchft in ewigs
 15 verderben

Die vierd ermanung

Aber alle ding als du nu ge-
 feczt pift in die leczt zeit des
 20 lebens · So hab nür alain be-
 trachtung peý deinem gaift-
 leichen hail Wann ez leicht
 gefchehen mag das dir fürbaz
 25 in ener welt folhe betrachtung
 nýmer widerfaren mag

III · EXH.14–INT. 2

Melk 235

¹⁴| omnem aliam sollicitudinem & rerum terrenarum curam relinque, quas relinqui necesse est, quæ etiam nec ab Inferni præcipitio corrumpentem eripere valent.

¹⁵| **Plena Fide** te Deo committe, & ei qui omnipotens, bonus & sapiens est, te & tua, & tuorum regenda præbe.

¹⁶| **Omnem** præterea cogitatum tuum in eum dirige;

¹⁷| astantes solummodo & superstites rogans ut pro salute tua Deum precibus exorent.

^{INT}| *Secunda particula sex habet Interrogationes.*

¹| **Dilecte** aut dilecta.

²| **Vis** tu mori & vivere in soliditate Fidei Christianæ respectu Dei & Domini nostri Jesu Christi, tanquam verus fidelis & obediens sanctæ Matris Ecclesiæ filius? Respondeat, Volo.

· All ander farig tzeitleicher ding lazz vnter wegen dÿ dw doch von nat lazzen mueft vnd dÿ auch von dem val der hell
 5 nÿembt erledigen mag funder mit gantzem glauben enphilich dich got der da ift almächtigt
 güetig vnd weis der chan dich vnd all dein ding wol fchickchen · Auch richt all dein
 10 gedankchen awff zw im vnd pit dy menfchen dÿ hie peÿ dir ftenn oder dy zw dir chömen das fÿ mit irm
 15 andächtigem gepet got vmb dein fälchait pitten ·

Der ander tail hat fechs frag ·
 20 **Dy erst ·** Lieber frewnt oder frewntinn wildw fterben vnd leben in der veftichait
 chriftenleichts glaubens vnd wild zw got ein awffehen
 25 haben als ein warhafftis glaubig^s vnd geharfams chind der mueter der heiligen chriftenhait · Der fiech fchol
 antwurten · gern wil ich

Melk 570

Alle andere sorgfeltikait erdi-
 fcher ding Laz vnterwegen · die
 du doch von not laffen müft
 · Vnd die auch nicht von dem
 geue^{all} der hellen ýmand er-
 ledigen mugen · Sunder mit
 vollem glauben enphilch dich
 gote · der da ift allmechtig gut
 vnd weife · der chan wol dich
 vnd alle deine ding fchikchen ·
 Auch alle deine gedankchen
 richt auf hincz ým Sunder neur
 allayn die menfchen die hie
 peý dir ften · vnd noch uber-
 beleiben die pite · daz fie mit
 yren ynnigen gepeten got den
 herrn vmb dein felikait pitten

¶ Der ander täil hat Sechs
 fragen Die erft frag

Lieber freunt · ader freunttinn
 wilt du fterben vnd leben in
 der veftikait des chriftenlei-
 chen glauben · auffehen hab
 vnd zu got vnd vnferm herrn
ihesu crifto fam eým war-
 haftes · glaubigs vnd gehor-
 fams chind · der heiligen
 muter der chriftenhait Der
 fiech fchol antwurttten Jch wil

Innsbruck I b 3

Alle andrew forg der Jrdifchen
 ding lafs vnderwegen dýe du
 füft von not wegen laffen müft
 Vnd die auch von dem val der
 5 hell nyembt erledigen mag
 Sunder mit ganzem willen
 vnd glauben emphilch dich got
 der da almächtig güetig vnd
 weis ift · Der kan dich vnd all
 10 dein ding wol fchiken · All
 dein gedänkchen richt ›142^{rb}‹
 auf zu Jm vnd pitt die men-
 fchen Die hie peý dir ftennt
 vnd noch über pleibent · Das fi
 15 mit irem andächtigen gepet got
 vmb dein fälichait pitten

Der ander tail hat fechs frag ·
 20 **Die erfte frag** Lieber frewndt
 oder frewntin wildu fterben
 vnd leben Jn der veftichait
 kristenleichts glaubens · Vnd
 wild ein auffehen haben zu got
 25 vnferm herrn Jesu Chrifto · als
 ein warhafts glaubigs vnd ge-
 horfams kind der müter der
 heiligen chriftenhait · Der fiech
 fol antwurttten Jch wil geren

III · INT. 3–5

Melk 235

³| **Petis** a Deo veniam peccatorum tuorum commissorum & omissorum, quæ contra ejusdem amorem, majestatem atque bonitatem fecisti, nec eum prout debebas honorasti? Respondeat, Peto.

⁴| **Habes**-ne sincerum propositum & explicitam voluntatem vitam tuam in melius commutare atque corrigere si vita comes superfuerit?

⁵| **Rogas** etiam Deum ut tibi gratiam præstet hoc propositum continuandi veramque contritionem habendi?

Dy ander frag ·

Pitteftu von got vergebung aller deiner fünten dy dw mit pöfen werchen tan haft vnd dy
5 gueten werch dy dw mit ver-
fawmnus haft vnter wegen
laffen vnd haft tan wider fein
güet wider fein lieb vnd wider
10 fein almächtichait vnd haft in
nicht geert als dw von recht
fcholts · Der fiech schol
antwurten ich pitt ·

15 **Dy dritt frag ·**

Haftu einn gantzen fürfatz vnd
einn offenn willen das dw hin
für dein leben welft peffern ob
dw lenger leben fcholt · vnd pit
20 got den herren das er dir gnad
verleich das dw fölhen gueten
fürfatz albeg pehalten mügft
vnd dich in fünnt nicht wider
vallen lazz funder das ›278^{rb}‹
25 er dich pehalt in warer rew

Melk 570

Die andre frag

Pittest du von gote vergebung
 aller deiner fünd die du mit
 pösen werkchen pegangen vnd
 der guten werck die du mit
 verfaumlichkait vnterwegen
 gelaffen haft · Vnd daz du haft
 getan wieder feine gütekeit
 wieder feine liebe · vnd feine
 grozmechtikait · Vnd yn nicht
 haft geeert als du von rechte
 soltest ¶ Der siech ›175^{va}‹ schol
antworten Jch pitt

Die dritte frag

Haft du icht eynen lauttern ·
 fürfacz · vnd eynen offenlei-
 chen willen · daz du dein leben
 fürbas stroffen · vnd in eyn
 peffers wandlen wollest · ift
 daz dir das leben furbas mit
 wirdt fein ¶ Vnd pitt got den
 herrn · daz er dir gnad verleihe
 · solichen guten fürfacz stettig-
 leich vnd an vnderlafz ze pe-
 halten vnd nicht wieder ein ze
 vallen yn fünd funder dir geb
 ze haben warhefte rew

Innsbruck I b 3

Die ander frag

Hiettest du von got vergebung
 aller deiner fünden die du mit
 pösen werhen pegangn haft
 5 Vnd die güten werch die du
 von sawmikait haft vnderwe-
 gen lassen vnd daz du tan haft
 wider fein güet wider fein lieb
 vnd wider fein almächtikait ·
 10 Vnd haft in nicht geeert als du
 von recht soltest ¶ Der siech
antwortt Jch pitt

15 Die dritt frag Nota

Haft du einen lautern fürfacz
 vnd einn offenn willen · Das
 du fürbaz dem leben peffern
 wellest ob dir hinfür noch das
 20 leben verlihen wurd Vnd pitt
 got ›142^{va}‹ den herrn das er dir
 gnad verleich das du sölhen
 güten fürfacz alzeit pehalten
 mügft · Vnd dich wider in
 25 fündt nicht vallen lafs · Sunder
 das er dich behalt in warhaffter
 rew

III · INT. 6–9

6| Es tu conscius tibi ipsi alijus peccati mortalis vel criminis de quo non sis confessus?

7| **Optas**-ne etiam cor tuum illuminari ad obliorum criminum (si quæ sint) habendam notitiam, & si tu libenter confitereris ea.

8| **Vis** ablata per te restitui integraliter, quantum ad id teneris, juxta tuarum facultatum valorem, etiam usque ad omnium bonorum tuorum cessionem & renunciationem, ubi alias satisfactio fieri non valeret, & coram Deo & hominibus veniam injuriæ petis?

9| **Indulges** ex corde omnibus qui tibi nocumentum intulerunt, ob reverentiam & amorem Domini nostri Jesu Christi, a quo veniam speras?

Melk 235

Dy vierd frag ·

Waistu dich noch ichts schuldig ettleicher tödfünten der dw noch nicht pift peichtig warn ·

5 haftu auch ichts pegier das dein hertz alfo erlewcht wurd das dw möchft haben ein rechte erchanntnus der vergeffen fünt ob noch aine oder mer an
10 dir wår vnd fy gern peichten wolts

dy fünft frag ·

20 Vergeiftu den von gantzem hertzen dÿ dir haben laid vnd fchaden tan durch dÿ lieb vnfers herren ihesu christi von dem dw gnad hoffts · pitts dw auch zw gleicher weis das dir dÿ vergeben dy dw gelaidigt vnd petruebt haft mit warten vnd mit werchen ·

Melk 570

¶Die vierd frag

Weißt du dich noch icht
 schuldig eczleicher tödfunden ·
 der du noch nicht peichtig pift
 worden haft du auch icht pegir 5
 · das dein hercz erleucht würd ·
 Also daz du möchtest haben
 eyn rechtes derchentnüz der
 vergeffen fünd ob noch indert
 ayne an dir wer · Vnd ob du 10
 sie gern woltest peichten

¶Die fünfte frag

Vergibst du von herzen
 allen den die dir schaden zu 20
 geziehen · ader dich fuft ge-
 laýdigt haben durch die ~~er~~
 {er} Vnd libe vnfers herrn ihesu
crifti · Von dem vnd auch du
 gnad hoffest pittest du {auch} 25
 gleicher weiß · dir verlassen
 werden deine missetat vnd
 vergeben · von den · dý du
 beschedigt haft oder gleichigt ·
 mit Worten ader mit werkchen

Innsbruck I b 3

Die vierd frag

Waißt du dich noch nichtz
 schuldig in todfunden der du
 noch nicht pift zu peicht
 kömen · Haft du auch icht
 pegier das dein hercz also
 erleucht wurd das du möchtest
 haben ein rechte erkantnüs
 der vergeffen fündt ob noch
 ettleich an dir wären vnd si
 geren peichten woldest

Die fünffte frag

Pegäißt du den von ganzem
 herzen dýe dier schaden ha- 20
 ben zü geziehen oder dich
 funder gelaidigt haben durch
 die er vnd lieb vnfers herren
 Jesu Christi von dem du auch
 gnad hoffest · Pittest du auch 25
 zu gleicher weýs daz dir ver-
 lassen werden dein missetat vnd
 vergebung · Von den dýe du ýe
 gelaidigt haft mit Worten vnd
 mit werchen

III · INT. 10–ORAT. 2

Melk 235

¹⁰| **Petis** similiter indulgeri tibi
& remitti ab his quos verbis
aut factis læsisti?

¹¹| **Ad** has omnes præmissas
interrogationes affirmative
respondeat: Volo.

Dý fechst frag ·

Wildw das guet deiner nachfen
dý dw in mit vnrecht entzogen
haft gantz wider chern nach
5 deim vermügen als dw schuldig
pift · vnd got vmb dý pitteft dý
dw also pefchedigt haft · vnd
zw den vor genanten fragen
allen fchol der chrankch ant-
10 wurten das er es als gern tuen
well ·

^{ORAT} | *Tertia particula breves
ministrat Orationes.*

¹| **Primo** dicat infirmus ex
corde Deum orans :

²| **Deus** meus piissime Pater,
miserere mei.

20 **Der dritt vnd left tail des
püechleins lernt wie der fiech
petten schol ·**

Zw dem leften fchol der fiech
zw got petten vnd aws gantzem
25 hertzen also sprecken · Mein
got vnd mein herr vnd mein
aller gütigifter vater erparm
dich vber mich ·

Melk 570

¶Die Sechfte frag

Wilt du die guter vnd hab
deiner nachften die du yn mit
vnrecht enczogen · genczleich
wieder chaeren als vil als du
des von rechte schuldig pift
nach dem vermugen deiner
hab · auch vncz zum abwei-
chen vnd ›175^{vb}‹ ablagen aller
deiner güter · wü du anders
nicht genug tun magft Vnd für
gote vnd für den menschen von
rechtes wegen pitteft du gnad
vnd vergebung von den die du
fo pefchediget haft Zu allen
den für penenten fragen · fchol
der fich mitheleich antwurten ·
Jch will

¶Der dritte teil des leczten teils
dicz püchleins lert wie der fich
fchol peten

Zzum erften fchol der fiech
peten zu got dem herren ·
Also fprechund aus ganzem
herzen Mein got vnd mein
herr du allergutigifter vater ·
erparm dich meiner ·

Innsbruck I b 3

Die fechfte frag Nota

Bildu das guet vnd dÿe hab
deiner nachften das du in mit
vnrecht entczogen haft ganz
widerkeren als vil du des von
rechte ›142^{vb}‹ schuldig pift nach
dem vermügen deiner hab als
verr dÿe geraichen mag vnd
got für die pitteft dÿe du pe-
fchedigt haft · vnd zu den vor-
genanten fragen fol der fiech
antwurten · das er es als geren
tuen well ift daz er wil fein fel
bewaren vnd gots huld
erwerben

Nota Der dritt vnd left tail
des püchleins lert wie der
fiech petten fol

Zv dem erften fol der fiech zu
got pitten vnd also fprechen
aus ganzem herczen Mein got
vnd mein herr vnd du aller
güetigifter vater erparm dich
über mich ·

III · ORAT. 3–9

Melk 235

³| **Deus** meus piissime Pater,
In manus tuas commendo
spiritum meum. Ps. xxx. 6.

⁴| **Pater** misericordiarum mi-
sericordiam fac huic pauper-
culæ creaturæ tuæ.

⁵| **Adjuva** me nunc etiam in
hac ultima necessitate.

⁶| **Succurre** Domine jam
animæ egenti & desolatæ,
ut non a malignis spiri-
tibus captivetur & a canibus
infernalis devoretur.

⁷| **Dulcissime** Jesu ob hono-
rem & virtutem tuæ bene-
dictissimæ passionis jube
me recipi intra numerum
electorum tuorum.

⁸| **Salvator** meus &
Redemptor meus, reddo me
totum tibi, non me renuas;
ad te venio, non me repellas.

⁹| **Domine** Paradisum tuum
postulo, non ob valorem meo-
rum meritorum; sed in virtu-
te & efficacia tuæ benedictis-
simæ Passionis, per quam me
miserum redimere voluisti,

Got mein herr in dein hent
enphilich ich dir meinn geift ·
Vater aller gnaden tue mir
deiner {armen} creatur parm-
hertzichait · Nw chümb herr
5 zw hilff der ellenden vnd ar-
men sel das fy nicht verezzen
dÿ hellifchen hunt · Aller
füezzifter herr ihesu chrifte
10 fchaff durch dy er vnd chraft
deins aller heiligiften leidens
das ich in dÿ tzal deiner er-
welten genomen werd · Mein
hailant vnd mein erlöfer ich
15 gib mich dir gantz nicht ver-
fmâch mich · zw dir chümb
ich · nicht vertreib mich · herr
dein fröleichs paradeis vater
ich nicht durch mein verdienn
20 funder in der macht vnd chraft
des werchs deiner aller hei-
ligiften marter durch die dw
mich iâmring^{en} menschen aller
liebfter herr erlöfen wolts ·

Melk 570

Mein got · mein herr vnd
 allergutigfter vater · in deine
 enphilh ich mein geift · vater
 aller parmherczikait thü parm-
 herczikait · mit deiner armen 5
 creatur · Nü chum zu hulff herr
 der durftigen vnd verelendten
 felen · daz sie nicht werd
 g'fressen von den hellischen
 huntten Aller füeffifter ihesu
crifte · durch die er vnd chraft ·
 10 deins allerheiligften leidens
 häys daz ich werd genomen
 vnder die czal deiner erwelten ·
 Mein heilant vnd mein erlöfer 15
 ich gib mich dir gancz · verfme
 mich nit · zu dir chum ich
 vertreib mich nit Herr dein
 fröleichs paradeys heichs ich
 nicht in der tüchtikait meiner
 verdinft funder in der chraft
 vnd in der wurkleichen macht
 deiner allerheiligften martir
 Durch die du mich iam ^{176'}
 rigen menschen · aller liebfter
 25 herr wolteft erlöfen ·

Innsbruck I b 3

Got mein herr vnd gütiger
 vater Jn dein hennt enphilich
 ich meinen gaift · Vater aller
 parmherczikait tue mir deiner
 5 armen creatur parmherczikait
 Nu küm herr zu hilff der dürf-
 tigen vnd ellenden felen das sey
 nicht veressen dye hellischen
 hunt · Aller füeffifter Jefu
 10 Chriſte durch dye er vnd kraft
 deins aller heiligften leydens ·
 fchaff das ich genomen werd
 Jn die czal deiner erwelten
 Mein haylant vnd mein erlöfer
 15 Jch gib mich dir gancz nicht
 verfmäch mich · Zu dir küm
 ich · nicht vertreib mich ^{143^{ra}}
 Herr dein fröleichs paradeis
 voder ich nicht durch mein
 20 verdÿenn Sunder in der kraft
 vnd in der würkchleichen
 macht der deinen allerheilig-
 ften marter durch die du mich
 Jämrigen menschen allerlieb-
 25 fter herr erlöfen woldest

III · ORAT.9–14

Melk 235

& mihi Paradisum pretio tui sanguinis emere dignatus es :

¹⁰| ipsum mihi conferre festina, propter quem nec tuæ divitiæ aut potentia minuetur, nec ipse Paradisus angustior aut minor invenietur.

¹¹| **Salutet** postmodum Beatissimam Virginem Mariam, dicens :

¹²| **Regina** cœlorum, Mater misericordiæ, confugium peccatorum, reconcilia me unigenito Filio tuo;

¹³| ejus clementiam pro me indigno peccatore interpella, ut ob amorem tui mea remittat crimina, perducens in gloriam suam.

¹⁴| **Angelos** de hinc precibus invitet, inquires :

Mit der dw auch durch das lan deins ›278^{va}‹ tewren pluets mir das selb pardeis haft geruecht wider ze chawffen · Eÿel lieber herr mir das selb zw verleihen wann dar vmb dein vâterleiche miltichait noch dein götleiche almâchtichait nicht gemÿnnert wirt noch das frôleich paradeis defter enger funden ¶ Nach dem grüezz der fiech dÿ aller fâligift iunchfrawn mariam vnd sprech O Chüniginn der himel mueter der parmherztichait vnd ein zÿ flucht der fünter verfûen mich dein aini- gen geparn fun vnferm herren ihesu christo vnd vader für mich vnwürdigen menschen fein götleiche güetichait vnd vergeb mir durch dein liebs gepet mein schâmleich fünt vnd laitt mich in fein ewige er ¶ Dar nach fchol er zw im laden dÿ heiligen engel vnd sprech

5

10

15

20

25

Melk 570

Mit der auch du durch das lön
 deins tewerbarn plüts · mir
 daffelbe paradeys haft gerucht
 wieder ze chauffen · eyl lieber
 herr mir daffelb ze verleihen · 5
 Wan darumb dein veterleich
 mildichait · vnd dein götlei-
 che almechtikait nicht wirt
 geminnrt · noch daz froleich 10
 paradeys darumb defter enger
 ader minner wirdt gefunden
 Nach dem gruffe er die aller-
 feligfte iunchfraw mariam ·
 also ſprechund ¶ Chünigin
 der hiemel · muter der parm- 15
 herczikait aýne zuflucht der
 funder · verfun mich deinem
 angeporn fun meinem herren
ihesu crifto · Seine gotleiche
 gutikait heýſche fur mich vn- 20
 wirdigen menſchen vnd armen
 funder **Daz** er vmb deiner lieb
 willen · mir vergeb meine leſter-
 leychen fünd · vnd mich ein-
 weiſe in fein ewig er **Darnach**
 ſchol der chrankch menſch die
 heiligen engel mit feinem ge-
 peten einladen · also pittund

Innsbruck I b 3

mit der du auch durch das
 lon deins tewren plüts mir das
 felb paradeis · haft kaufft · Eyl
 lieber herr mir daffelb ze ver-
 leihen · **Wann** darumb dein
 väterleiche mildichait noch
 dein götleiche mächtikait nicht
 gemýnnert wirt noch das frö-
 leich paradeis darvmb defter
 10 enger funden wirt **Darnach fol**
der ſiech grüffen dýe Junkch-
frawn maria vnd ſprech
O Künigin der himell Mueter
 der parmherczikait ein züflucht
 15 der funder verſüen mich mit
 deinem ainporen fun vnferm
 herren Jefu Chriſto vnd voder
 für mich vnwürdigen menſchen
 fein götleiche güetikait Vnd
 20 das er mir durch dein lieb ver-
 geb mein läſterleich fündt Vnd
 mich laite Jn fein ewige ere
Darnach lade der ſiech zu Jm
mit feinem gepet die heiligen
 25 **engel vnd ſprech**

III · ORAT.15–19

Melk 235

¹⁵| **S**piritus cœlorum Angeli
beatissimi, assistite quæso
mihi migranti ex hoc seculo,
& potenter eripite me ab om-
nibus adversariorum insidiis,
& animam meam in vestrum
consortium assumite.

¹⁶| **Tu** præcipue Angele bone
custos meus.

¹⁷| **Post** hæc inquiratur ab
infirmo cui Sanctorum vel
Sanctarum magis devotus
extiterit, ut illi precem
offerat, dicendo :

¹⁸| **O** gloriosissime Sancte,
vel Sancta, singularem in
te dum viverem spem &
confidentiam reposui,

¹⁹| succurre nunc mihi

Ir himlifchen geift vnd ir aller
fåligiften engel ich pitt euch
das ir mir aws geunden men-
fchen von der welt peÿ ftet vnd
5 mich mit chraft erledigt aws
den ftrikchen meiner veint vnd
enphacht mein fel in ewre frö-
leiche gefellfchafft · vnd des
pitt ich dich funder mein
10 gueter engel vnd huetter
¶ Nach dem fchol man von
dem fiehen erfarn welhem hei-
ligen er funderleich gedient hab
vnd oppher dem fein andäch-
15 tigs gepet vnd fprech **O** Dw
aller erwirdigifter herr fand
· **N** · oder dw aller erwirdigifte
fraw oder iunchfraw fand · **N** ·
dÿweil ich in dem leben pin
20 gwefen fo han ich mein funder
trawn in dich gefetzt · **Nw** pitt
ich dich chümb mir deim
diener zw hilf

Melk 570

Ir himelischen geiſte ir aller-
 feligſten engel · ꝛ ich pitt euch ·
 daz ir mir günden menſchen
 aus dieſer werlt pey ſtet Vnd
 mich mechtigleich erledigt von 5
 allen hinderhutten aller meiner
 wiederſachen · Vnd daz ir mein
 ſele entphaht in ewer freuden-
 reiche geſellſchaft Vnd des pitt
 ich fürderleich dich mein güter 10
 <›176^v‹ Thomas maier ... >
 ›177^a‹ engel vnd pehütter
 Nach dem ſchol man derfarn
 von dem chranckhen · welchem
 heiligen er me hab mit andech- 15
 tikaity gedient Vnd man ſchol
 yn ermanen · daz er demſelben
 ſein ynnig gepet oppher · ſpre-
 chund O Du aller erwidigſter
 herr ſand · N · ader ~~en~~ aller
 erwidigſte frau oder junch-
fraw · f · B · die weil ich pin ge- 20
 wesen in dieſem leben ſo hab
 ich mein ꝛ pefundre hoffnung
 vnd getrawn gefaczt in dich
 Nü pit ich dich chum mir
 deinem diener zu hulff · 25

Innsbruck I b 3

Ir himliſchen gaift Jr aller
 ›143^{rb}‹ ſäligſten engel · Jch pitt
 euch das ir mir aufgeunden
 menſchen von diſer wellt pey
 ſtet · Vnd mich krefftigleich
 erledigt von allen ſtrikchen
 meiner widerſachen Vnd emp-
 facht mein ſel in ewr frewden-
 reiche geſellſchaft Vnd des pitt
 ich dich funderleich mein gue-
 ter engel vnd mein hütter
**Nach dem fol man von dem
 ſiechen erfahren welchem heili-
 gen er funderleich dient hab
 Dem fol er auch ſein andäch-
 tigs gepet opheren vnd ſpre-
 chen O Du erenwirdiger herr
 ſand · N · oder du erenwirdige
 fraw oder Junkchfraw ſand · N ·
 dye weil ich pin gewesen in dem
 leben · So hab ich mein funder
 trawn vnd hoffnung in dich
 gefetzt · Nu pitt ich dich küm
 mir deinem diener ze hilf ·**

III · ORAT.19–OBS.2

in hoc extremo necessitatis articulo laboranti, nunc anxior supra modum, tempus nunc instat & hora;

²⁰|jam in adiutorium meum intende.

^{OBS}| *Quarta pars quasdam observationes edocet, ut sciatur qualis prædictorum usus habendus sit.*

¹|Si patiens nondum Eucharistiam aut Extremam Unctionem susceperit, interrogetur an eadem Sacramenta devote paratus est recipere.

²|Si etiam super interrogationibus præmissis verisimiliter appareant responsiones patientis non usquequaque sufficientes existere, remedium apponatur, quantum id quod commodius fieri poterit,

Melk 235

der yetzund arbeits in der höchstent nat des töds vnd dem anmassen zw̄ ftet d̄y tzeit der hilff · Dar vmb pitt ich dich das dw
5 zw̄ meiner hilff gedenkchft ·

10 hie vint man wie man sich awff das left pey dem siehen halten schol ·

Ob der chrankch noch gots leichnam ›278^{vb} nicht enphangen hat oder das heilig
15 öl fo schol man in fragen ob er perait fey d̄y selben heilichait mit andacht zw̄ enphahen · wår aber verfechleich das des chrankchen antwort awff d̄y obge-
20 nanten frag nicht genueg tzâm fo schol man dar zw̄ legen d̄y ertzney

Melk 570

der da nu arbeit in der höh-
 ften nat des tödes vnd uber die
 mafz nu zu ftet die czeit vnd
 ftund der hulff · Vnd da uon
 pitt ich · daz du nu zu meiner
 hülff wollest gedenkchen

Daz vierde täil dez leczten
 täils vnderweifet wie man sich
 ze iung^eft halten schul pey der
 ermanung des chrankchen

Als der chrankche mensch
 noch nicht hat entpfangen den
 heiligen leichnam oder auch
 daz sacrament der leczten sal-
 bung des heiligen öls · So schol
 man yn fragen ob er beraýt sey
 die selben sacrament andech-
 tiglich zu entpfahen Wer auch
 daz nach verfeleich gedun-
 kchen · die antwurt des siechen
 · auf die furpenannten fragen ·
 ýmand deuchten nicht allent-
 halben genugfam fein · So ›177^b‹
 schol man darzu legen äyn
 erczney als es pechemleichst
 gefchehen mag

Innsbruck I b 3

der da yeczund arbeit in der
 höchften not des todes Vnd
 dem da zü ftet an mafs dýe zeit
 der hilf · vnd darumb pitt ich
 dich das du zu meiner hilf
 gedenkchft

**Das vierd vnd das left tail
 vnderweifet wie man sich zu
 dem enndt der krankchen
 halten fol**

›143^{va}‹ **Ob** der krankch mensch
 noch nicht empfangen hat gots
 leichnam oder das heilig öl So
 fol man in fragen ob er perait
 fey dieselben sacrament mit an-
 dacht ze empfangen wär aber
 verfeleich das die antwurt
 des siechen auf dýe vorgenan-
 ten frag nicht zäm über al gnüg
 fein So fol man darczü legen
 ein erczney als es füegleich
 gefchehen mag

III · OBS. 3–6

Melk 235

³| vel per ministrationem Sacramentorum Confessionis, Eucharistiæ aut Extremæ Unctionis;

⁴| vel eidem manifestando periculum quod incurrit, non plene satisfaciendo petitionibus super Fide sua & salute conscientiæ Prælati.

⁵| **Moneatur** ut decedat tanquam verus & fidelis Christianus.

⁶| **Attendatur** si infirmus ipse Excommunicationis vinculo astrictus teneatur, & propterea submittat se totis viribus ordinationi sanctæ Matris Ecclesiæ ut absolvatur.

der peicht oder gots leichnams
oder des heiligen öls infegnung
· Oder das man im offenleich
für leg dý schäden in die er
5 vallen wurd ob er in rechter
mainung den fragen nicht
genueg tât die man im für legt
zw erchanntnus feins glaubens
· vnd zw feiner fel fâlichait · Man
10 fchol in auch offt ermann das
er im für fetz zw verfchaiden
als ein warhafter vnd glaubiger
chriſten · Man fchol auch er-
farn das er nicht pännig feý ·
15 vnd wår er im pann fo fchol er
fich tiemuetchleichen vnter
geben der mueter der heiligen
chriſtenhait awff das er nach
irr ardnung da von enpnten
20 werd

Melk 570

Eyntweder durch die reychung
 der heiligen sacrament der
 peicht des heiligen leichnams ·
 ader dez segens in daz heilig öl
 Adir daz man ym offenleich 5
 fürleg die schaden vnd ver-
 derbnüs in die er wurd vallen
 · ob er nicht mit rechter may-
 nung vnd volligleich würd
 genüg tuen den fragen · die 10
 man ym für legt · zu pechent-
 nüz feins glauben · zu rayne-
 gung feiner gewißen · vnd zu
 der seligkait feiner selen Man
 schol auch yn oft ermanen das 15
 er ym für fecz er wolle ver-
 scheiden sam äyn warhafter
 vnd glaubiger chriften Auch
 schol man auffehen haben ob
 der siech icht fey verstrickt 20
 mit den pant des banns · Vnd
 wer dem also · so schol er sich
 diemutigleich vndergeben von
 ganczen feinen chresten · der
 heiligen müter der chriften-
 hait · daz er nach yrer orde-
 nung dauon werd enpunden 25

Innsbruck I b 3

Aintweder durch dÿe raichung
 der heiligen sacrament der
 peicht oder gotfleischnam ·
 Oder des segens in das heilig öl
 · Oder das man im öffenleich
 fürleg die schäden in dÿe er
 vallen wurd ob er mit rechter
 maynung nicht genüg tät den
 fragen dÿe man im fürlegt zu
 erkantnüs des gelaubens zu
 ainer raynigung feiner gwiffen
 vnd zu feiner fele fälikait Man
 fol in auch offte manen das er
 Jm fürfecz czu verschaiden als
 ein warhafter vnd glaubiger
 kristen ¶ Man fol auch ein auf
 fehen haben das der siech icht
 pännig fey vnd wär dem also
 So fol er sich dÿemütikleichen
 vndergeben von ganczen fei-
 nen krefften ^{v^b}143 der mütter
 der heiligen kristenhait das er
 nach irer ordnung dauon en-
 punden werd ·

III · OBS.7–10

⁷| Si moriturus prolixum
temporis spatium ad suam
recollectionem habeat, nec
morte festina præveniatur,
legendæ forent coram eo ab
astantibus Historiæ & Ora-
tiones devotæ, in quibus
sanus & vivens amplius
delectabatur;

⁸| vel recensenda essent divi-
na Præcepta, ut profundius
meditetur si quid adversus
ea negligenter oblitum
deliquerit,

⁹| vel similis coram eo in-
structio recitetur.

¹⁰| Si patiens usum loquendi
perdiderit, habet tamen sa-
nam & integram notitiam
ad interrogationes sibi fac-
tas vel Orationes coram
eo recitatas,

Melk 235

¶ vnd d̄y weil der siech noch
guete gedächtnus hat so scholt
man vor im lesen das leben der
heiligen vnd andächtige gepet
5 in dem er peȳ feim leben am
aller maiften hat gevallnus ge-
habt · Man schol im auch er-
tzeln d̄y gepot gots awff das
er defter pas pedenkchen m̄g
10 ob er mit vergeffen oder ver-
fawmung da wider gefünt hiet ·
vnd andere sölhe ermanung
schol man im für legen ¶ Hiet
aber der siech d̄y red verlarn
15 vnd hiet dannoch ein vernüf-
tigne erchantnus also das er zw
den fragen d̄y man in tuet
oder zw den gepeten d̄y
vor im gelesen wern

Melk 570

Ob der siech mensch der nu zu dem töd geschickht ist · noch etwaz hat äyn weil der czeit in der er sich wol mag bedencken · Also daz er nicht wirt fürgegriffen mit aýnen snellen töd · Fur dem scholt man lesen die geschicht der heiligen vnd andechtige gepet · in den er in feim leben · die weil er gefunt ist gewesen · aller mainft fein geuallen hat gehabt ¶ Auch scholt man ým erczelen die götlichen ›177^{va}‹ gepot · auf das · daz er defter tewffer möcht petrachten · ob er etwas wieder dieselben verfaumleich vnd mit vergeffenhait hiet gefündigt · vnd andrew femleiche ermanung scholt man ým herfür czihen Hiet aber nü der siech verlořn die geprauchung der red · vnd doch hat eyn vernünftigs vnd eýn ganczes erchentnůz · Also daz er zu den fragen die man ým tüt · ader auch zu den gepeten die für ým werden gesprochen

Innsbruck I b 3

Ob der kranck noch vor dem tod zeit hat vnd gedächtnůs vor dem solt man lesen das leben der heiligen vnd andächtige gepet In den er peý feinn gefunten tägen aller maift hat gefalnůz gehabt Auch sol man im erzeln die gepot gots · Darumb das er defter teuffer gedennen möcht ob er dawider mit vergeffen oder mit sawmigkeit gefündt hiet Vnd ander fölhe ermanung sol man Im fürlegen Hiet er aber dýe red nu verloren vnd hiet doch ein vernünftige vnd gancze erkenntnůs · also das er zu dem fragen dýe man in tüt oder zu den gepeten dýe vor im gesprochen werden

III · OBS.10–13

signo aliquo exteriori vel solo
cordis consensu respondeat;
hoc enim sufficit ad salutem.

¹¹| **Præsentetur** infirmo imago
Crucifixi, vel alterius Sancti,
quem sanus & incolumis spe-
cialiter venerabatur.

¹²| **Si** non omnia præmissa
dici brevitatis sinat, præpo-
nendæ sunt Orationes, illæ
præsertim quæ Salvatori
nostro Jesu Christo diri-
gitur.

¹³| **Nullatenus** aut minime si
fieri possit morienti amici
carnales, uxor, liberi, vel di-
vitiae ad memoriam reducan-
tur, nisi in quantum id exigit
patientis spiritualis sanitas,

Melk 235

fich mit ettleichen awzzern
tzaihen ertzaigt oder allain
mit des hertzen mithelung an
antwort ftat dem schol das selb
genueg fein zw dem ewigen
5 leben · Auch schol man dem
siehen für tra›279^{ra}gen das
pild vnfers herrn marter vnd
des heiligen pild den er pey
10 feim leben geert hat ¶ **Ob** aber
dý obgenanten ding dý tzeit
nicht haben möchten fo schol
man doch dý vor geschriben
gepet funder dý von vnfrem
15 hailant ihesu christi fagen dem
siehen vor sprechen · Man schol
auch den siehen fein leipleich
frewnt nicht zw gedächtnus
pringen als weib vnd chind
vnd reichtumb dann als vil
20 das ein geiftleiche gefunt-
hait vadert

Melk 570

sich beweift mit eczleichen
 awfern czeichen ader auch
 allein mit dez herczen mit-
 helung · an antwurts ftat ·
 Dem schol daffelb genüg fein
 5 zu dem ewigen hail ¶ Auch
 schol man dem siechen für
 augen stellen : das pild des ge-
 creuczigten ihesu cristi · vnd
 auch fuft eyns heiligen : den
 10 er peý gefunten leib · gern hat
 geërt Ob aber die churcz der
 czeit · alle die obpenenten ding
 nicht möcht leiden So schol
 man doch die für pefchriben
 15 gepet vnd furnems daz da wirt
 geschikcht an vnfern heilant
 vnd herrn ihesum chriftum ·
 dem dem siechen für sprechen
 Mit nichte schol man dem fter-
 20 bunden menfchen · ob es mit
 füg fein mag zu gedechnüfz
 pringen · die fleischleichen
 frewnt · als die heuffraw vnd
 die chinder · adir auch die
 25 reichtum · Neur als vil als das
 fodert aýne pefundrew geift-
 leiche gefunthait deffelben
 menfchen ·

Innsbruck I b 3

sich erczaigt mit etleichen
 auffern zaichen oder allain
 mit des herczen mithelung an
 antwurts ftat Dem sol daffelb
 5 genüg fein zu dem ewigen hail
 ¶ Auch sol man dem siechen
 fürtragen das pild vnfers her-
 ren marter vnd des heiligen
 pild den er peý feinem leben
 10 geert hat Ob aber von kürcz
 wegen der zeit die obgen ^{>144^{ra}<}
 ding alle nicht gehaben möch-
 ten Jr ftat so sol man doch von
 dem leyden der marter Jesu
 15 Chriftri dem siechen vor lesen
 oder sprechen · Man sol im
 auch die leipleichen frewnt ob
 es ichts füegleich gefein mag zu
 gedächtnüfs nicht fürpringen ·
 20 als weib vnd kind vnd zeitlei-
 che hab · dann als vil das ein
 geiftleiche gefunthait voder
 deffelben person

III · OBS.13–17

& dum alias convenienter
omitti nequit.

¹⁴| **Non** detur infirmo ni-
mia spes corporalis salutis
consequendæ, ingeratur po-
tius eidem prima monitio
superius explicata.

¹⁵| **Sæpe** namque per unam
talem inanem & falsam con-
solationem, & incertam sani-
tatis corporeæ confidentiam,
certam incurrit homo dam-
nationem.

¹⁶| **Quinimo** hortandus est
per Contritionem & Con-
fessionem animæ sanitatem
procuret, quod & ad salu-
tem corporis (si ibi fuerit
expediens) valere poterit,
& inde securior atque
quietior erit.

¹⁷| **Quia** vero frequenter cor-
poralis infirmitas ex animæ
languore ortum habet,

Melk 235

oder ein andere nutze fach
durch das nicht füegleich wår
das man dy red vnter wegen
liezz · Auch fchol man dem
5 fiehen nicht geben ze vil graffer
hoffnung das er wider müg
genemen den gefunt des leibs
funder man fchol im vil mer
inpilden die erften geschriben
10 manung · wann offt durch föl-
hen eiteln vnd valfchen traft
zw des leibs gefunthait dÿ doch
vngewis ift vellt dÿ fel in ewige
verdambnus · Dar vmb fchol
15 man vil mer den fiehen er-
mann das er durch rew vnd
peicht vor pefarg vnd fchaff
den gefunt der fel wann das
mag im auch füegleich fein zw
20 dem gefunt des leibs ob got des
felben menschen nutz dar an
erchennt vnd aws nymbt Dar
vmb das gemainchleich dÿ
leipleich chrankchait chümbt
25 von chrankchait der fel

Melk 570

ader ayn andrew fach · durch
 der willen man daz mit pe-
 chemchait vnterwegen nicht
 mocht lassen · Auch schol man
 nicht dem siechen geben alzu
 5 grofz hoffnung daz er wieder
 mug pegreiffen ›177^{vb}‹ die leib-
 leich gefunthait · Sunder vil
 mer schol man ym eýndringen
 die erft ermanung : die ob pe-
 10 schriben ist Wann oft durch
 solichen eýteln vnd falschen
 trost · vnd getrauen zu liblei-
 cher gefunthait · die doch dann
 vngewis ist · vellt der siech in
 15 ewigs verdamnüff Dauon vil
 pilleicher · schol man den sie-
 chen vnd durch die peicht ·
 schaffe vnd vorpeforig die
 gefunthait feiner felen · Wan
 20 daz mag auch ym tügliche sein
 · zu gefunthait dez leibs ist daz
 got erchennt · daffelb dem
 menschen nucz sein · Auch
 wirt er da uon defter sichrer
 vnd defter gefrwfamer · in
 feim gemute ¶ Dauon aber ·
 daz ftetigleich die leibleich
 chrankchait pechumt · von
 30 siechtum der felen

Innsbruck I b 3

oder ein andrew fach durch
 das nicht füegleich wär das
 man die red vnderwegen liefs
 ¶ Auch sol man den siechen
 5 nicht geben ze vil hoffnung
 fürbas zu leipleicher gefunt-
 hait · Sunder man sol im vil
 mer fürlegen vnd eintragen
 dýe erstgeschriben maýnung
 10 Wann offft durch sölhen eýte-
 len vnd valfchen trost zu leip-
 leicher gefunthait die doch
 vngewis ist vellt der siech in
 ewige verdampnúfs · Dar vmb
 15 sol man vil mer vnd pilleicher
 den siechen ermonen das er
 durch rew vnd peicht schaff
 vnd peforg den gefuntt der fel ·
 Wann das mag im auch füeg-
 20 leich sein zu dem gefunt des
 leibs ob got deffelben men-
 fchen nucz daran erkennt
 Darumb das stätliche die
 leipleiche kranckhait kümbt
 25 von ›144^{rb}‹ siechtumb der fel ·

30

III · OBS.17–19

Papa per expressam Decretalem cuilibet Medico corporis districte præcipit, ne cuiquam de spiritualis Medici, Confessoris scilicet, requisitione eundem monuerit.

¹⁸| **Hinc** expediens videretur, ut in quibuslibet pauperum Hospitalibus vel Domibus Dei, Statuto firmaretur, ne quis ibidem æger suscipi posset, qui non primo ingressus die Confessionem faceret,

¹⁹| vel idoneo Sacerdoti ad hoc ipsum deputato paratus confiteri se continuo præsentaret, sicut in Domino Dei Parisiis laudabiliter observatur.

Opusculi tripartiti, finis.

Melk 235

fo hat der pabst mit einer offebarn fatzung des decretals Extra penitentia et re capitulum cum Infirmis etc ftrengleich
 5 poten eim yeden artzt das er chaim fiehen ee dý leipleich ertzney raich ›279^{rb}‹ oder er verman in des ersten ze fuechen den geiftleichen artzt das ift den
 10 peichtiger ¶ Dar vmb wår guet das in allen spitaln der armen oder in gotzhewfern vestichleichen pestett wurd das dar in chain sieher wurd awff ge
 15 nomen oder er tåt ee des erften tags als er dan · in chümbt ein peicht eim prierter der von dem selben gotzhaws dar zw geben wår · Als des gleichen in
 20 dem haws gots zw pararis ein löbleiche gewanhait pehalten wirt Amen ·

Melk 570

So hat der pabst mit aýner
 offenbarn faczung des Decre-
 tals · geftrenig gepoten äyner
 ygleichen leib arczen daz er
 cheinen fyechen reyche die
 leybleiche erczney · Ë dan er
 yn dermane · Daz er von ersten
 pefuch ader · zu ým foder den
 geiftleichen arcz · daz ist den
 peichtiger Darumb wër daz
 wol pilleich vnd nuczleich ·
 das in allen spittalen der armen
 · ader in gotz hewfern mit dem
 gefecz daz peveftent wurd Daz
 daselbft chein fiecher wurd
 aufgenumen · der da nicht dez
 erften tags feins eýngans in daz
 spittal · fein peicht hiet getan
 adir sich als pald pereit erpüte
 zu peichten : eýnem tüchtigen
 prifter · der darzu dem gotz
 haufze wer pescheiden Als dez
 in dem hauße {gotes} zü pareýs
 äynew lobleiche Gewonhait
 wirt gehalten etc **Dicz puch**
eýn ende · hat · got vnfs fein
genade fende · Vnd dicz ellen-
de · durch fein parmung schire
wende

Innsbruck I b 3

So hat der pabst mit einer
 offenwaren faczung des De-
 cretals · Extra penitentia et
 re capitulum cum Infirmis
 etc Einem yeden arcz ist
 5 ftrengleich poten das er chai-
 nem fiechen ee die leipleich
 erczney raich oder er verman
 in deserften ze fuechen den
 10 gaiftleichen arcz · das ist den
 peichtiger · Dar vmb wär wol
 pilleich das In allen spitaln
 der armen lewt oder der
 gotshawfer vestikleich beftät
 15 wurde das in dýe kain fiecher
 wurde aufgenommen der des
 erften tags so er in das spital
 oder gotshaws kümbt nicht
 peicht tan hat Oder sich als
 20 pald erpütt ze peichten ei-
 nem priester der von dem
 gotshaus darczw geben
 wär · Als des geleichen in
 dem haws gots zu Paris ein
 25 löbleiche gewonhait gehalten
 wirt

Die deutschsprachigen Handschriften des *Opusculum tripartitum* in österreichischen Handschriftenbeständen

von

Viktória Muka, Balázs Sára, Dániel Somogyi,
Réka Vitályos und Anna Wilhelm

1 Zum historischen Hintergrund – Die Melker Reform

Die Lage der katholischen Kirche ist in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts prekär und endgültig kritisch geworden. Hierzu hatten mehrere Faktoren beigesteuert, so vor allem – um an dieser Stelle nur die beiden Verhängnisvollsten zu nennen – die zahlreichen Kriege (allen voran der Hundertjährige Krieg) und die ersten großen Pestepidemien in Europa, die zu jener Zeit – häufig sogar gleichzeitig – immer wiederkehrten und durch die über die breiten Massen der Bevölkerung hinaus natürlich auch der Klerus selbst schwer betroffen war. Die zum Teil dadurch entstandene Instabilität der klerikalen Herrschaft wurde durch die zwangsläufige Teilung der päpstlichen Macht (das sogenannte „große abendländische Schisma“) zwischen 1378–1417 und die ständigen Rivalitäten kirchlicher Institutionen (u.a. Mönchsorden, Kapitel und Universitäten) noch weiter vertieft. Der aus dem Mittelalter überkommene geistliche Lebensrahmen drohte also endgültig zu zerfallen bzw. schien teilweise bereits zerfallen zu sein. Dieser Prozess wirkte sich natürlich auch auf die Normen der Ordensgemeinschaften aus und führte – durch den Verzicht auf die strenge Klosterdisziplin – zum moralischen, geistlichen und materiellen Niedergang des Mönchtums.¹

1 Vgl. Frank 1979: 109–111; Griessmair 2015: 20.

Zu den ersten Lösungsversuchen zählen die von Papst Benedikt XII. (ehem. Zisterziensermönch, Pontifikatszeit 1334–1342) getroffenen Maßnahmen, zu denen neben dem Visitations- und Provinzsystem u. a. auch die Studienpflicht der Mönche gehörte und die in vereinzelt Klöstern tatsächlich erfolgreich waren.² Als wichtiges Moment in den Reformbewegungen am Anfang des 15. Jahrhunderts galt das Konzil von Konstanz (1414–1418), auf dem – als die berühmtesten Vertreter der Reformbemühungen – auch die Pariser Professoren Pierre d’Ailly und Johannes Gerson anwesend waren.³ Mit ihrer mystischen, spätscholastischen Theologiekonzeption spielten diese Wissenschaftler zu jener Zeit eine führende Rolle und gehörten zu den maßgebenden Figuren des Konzils.⁴ Während man versuchte, Lösungen für die bis dahin schwerwiegendste Krise der Kirche herauszuarbeiten (Aufhebung des Schisma, Neutralisierung der Bewegung des John Wycliff, Verurteilung von Jan Hus), erschienen Äbte auf dem Konzil zu dem Zweck, ein Erneuerungsprogramm im Geiste der Benediktinerregel und der früheren Bestrebungen für die Klöster zu schaffen bzw. durchzusetzen.

Die Zentren der einsetzenden Reformbemühungen waren im 14. Jahrhundert v. a. die Pfälzer Abtei Kastl (vgl. die sog. „Kastler Reform“), die italienische Abtei in Subiaco und die böhmische Abtei in Brevnov. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde schließlich das von Mönchen aus Subiaco reformierte Melker Kloster zu einem bedeutenden Modernisierungszentrum, das durch territoriale Vermittlungsabteien (Tegernsee in Bayern oder Wiblingen bei Ulm in Schwaben) nicht nur für den österreichischen und süddeutschen Raum, sondern auch in weiteren Regionen (z. B. für ungarische und polnische Klöster) maßgebend werden konnte.⁵

Das Melker Benediktinerkloster musste im 14. Jahrhundert mehrere Krisen überwinden. Als eine der schwersten galt wohl der Klosterbrand im Jahre 1297: Abt Ulrich II., der den Wiederaufbau leitete, gilt als „zweiter Gründer“ des Klosters, dessen wirtschaftliche Lage trotz Wiedererrichtung der Anlagen jedoch nach wie vor problematisch war. Erste bedeutende Änderungen auf diesem Gebiet erfolgten mit dem Habsburgerherzog

2 Frank 1979: 111f.; Griessmair 2015: 21.

3 Heussi 2000: 253–259.

4 Le Goff 1993: 148. Vgl. Heussi 2000: 268.

5 Frank 1979: 112f. Als wichtige umfassende Darstellung s. v. a. Glaßner 2013.

Rudolf I., der sich darum bemühte, das Kloster zu einem der geistlichen Zentren seines Landes auszubauen. Als Ergebnis dieses Vorsatzes entstanden u.a. die Werke *Vita beati Gothalmi* und *Historia de particula Sanctis Crucis Mellicensis*. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde Nikolaus Seyringer (†1425), ehemaliges Mitglied des Klosters von Subiaco und ehemaliger Rektor der Wiener Universität sowie Teilnehmer des Konstanzer Konzils zum Abt gewählt,⁶ der sich im Auftrag des ihm von ihrem gemeinsamen Studium an der Wiener Universität her bekannten Nikolaus von Dinkelsbühl und mit Einverständnis und Unterstützung von Herzog Albrecht V. im Kloster betätigte.⁷ Ein in Wien absolviertes Theologiestudium ist für die Melker Äbte des 15. Jahrhunderts (übrigens auch für die eintretenden Novizen des Klosters) als typisch zu betrachten: So hatte auch Leonhard von Staubing, Seyringers Nachfolger im Abtsamt, seine Studien in Wien absolviert. Daraus ergibt sich, dass die beiden Institutionen miteinander kooperierten; dies erklärt zugleich den Umstand, dass bei einem bedeutenden Teil der zu jener Zeit in Melk entstandenen Handschriften deutliche und enge inhaltliche Bezüge zu Wiener Studientexten nachzuweisen sind.⁸

Zu den Reformbestrebungen gehörten vor allem die Verschärfung der monastischen Disziplin sowie des geistigen und des geistlichen Lebens, Anhebung der Ausbildung und der benediktinischen Werte im Kreis der Mönche, Aufnahme von Laienmönchen und Novizen nichtadeliger Herkunft – so wurde Melk bald ein Musterbeispiel für klerikale Erneuerung im süddeutsch-österreichischen Raum.⁹ In den Klöstern beschäftigten sich die Mönche täglich mit geistlichen Texten über „Glaubenslehre (Katechetik), Glaubensleben (Aszetik) und Glaubenserfahrung (Mystik)“.¹⁰ Obwohl die Reform noch im 3. Viertel des 15. Jahrhunderts zum Teil keine durchschlagenden Erfolge erzielen konnte, bedeuteten die Reformbestrebungen in diesem Raum bekanntlich eine Neugeburt und ein Wiederaufblühen von Literatur, Liturgie, Wissenschaften, Buch- und Erziehungswesen sowie

6 Kreuzer 1993: 1187; Griessmair 2015: 21f.

7 Zu Nikolaus Seyringer s. Griessmair 2015: 42–46.

8 Ebd., S. 28–34.

9 Glaßner 2016: 104f.

10 Ebd., S. 108.

Schriftlichkeit im Allgemeinen¹¹ – drei Viertel der erhalten gebliebenen mittelalterlichen Melker Handschriften stammen tatsächlich aus dem 15. Jahrhundert, d.h. dem Zeitalter der Reform.¹² In diesem geistigen Milieu entstanden auch die Texte des unter dem Titel *Opusculum tripartitum* bekannten Traktats,¹³ einer der frühesten Schriften des für die Reformbewegung so ausschlaggebenden Theologen Johannes Gerson.¹⁴

An dieser Stelle scheint es angebracht, auf die uns auch namentlich bekannten Melker Mönche Lienhart Peuger, Johannes von Speyer und Heinrich von Preußen kurz einzugehen – allesamt Namen, die zur deutschsprachigen *Opusculum*-Überlieferung in Beziehung zu setzen sind. Da man den Text (resp. die Handschriften) grundsätzlich auch in Bezug auf die Kirchenpolitik der Epoche untersuchen und die kirchengeschichtlichen Aspekte dabei ständig im Auge behalten sollte, steht im Mittelpunkt der folgenden Ausführungen die Frage, welchen Aufgaben sich diese Geistlichen – zumal im Rahmen des Benediktinerordens – zur Zeit der Melker Reform widmeten bzw. welche Werke (Werke welcher Art) ihnen zugeschrieben werden können. Die folgende Skizze zu den wichtigsten Autoren bietet natürlich bloß einen ersten kurzen Überblick über die Schreiberpersönlichkeiten, die mit der bairisch-österreichischen *Opusculum*-Überlieferung verknüpft sind und die Überlieferung des deutschsprachigen Textes (bzw. der Texte) geprägt haben können.

Lienhard (Leonhard) Peuger (Pewger) wurde um 1390 geboren, war eine zeitlang Soldat und trat um 1420 ins Melker Kloster ein.¹⁵ Über seine Herkunft ist nichts Sicheres zu wissen, so dass wir diesbezüglich auf einzelne Hypothesen angewiesen sind. Er selbst nennt sich in einer Professurkunde als *lienhart pewger von matzsee*, jedoch ist ihm die Herkunft von Mattsee auch nicht eindeutig nachzuweisen. Er muss 1455 oder kurz nach diesem Jahr gestorben sein, da er seine letzte erhalten gebliebene Handschrift in diesem Jahr anfertigte.¹⁶ Peuger war in der Zeit der Reform in Melk als

11 Haider 1993: 499.

12 Glaßner 2016: 103.

13 In der einschlägigen Fachliteratur wird das Werk häufig kurz als *Opus tripartitum* erwähnt.

14 Kraume 1980b: 1272.

15 Zur Redakteurtätigkeit Peugers s. Löser 1999; zu den biographischen Daten Knapp 1989: 425; vgl. hierzu auch Löser 1989: 534–538.

16 Löser 1989: 535; vgl. auch Knapp 1989: 425.

Schreiber, Autor und Redakteur tätig. Für die hier behandelten Zusammenhänge ist erwähnenswert, dass Lienhard eine der (nicht vollständigen) Übersetzungen des *Opusculum tripartitum* des Johannes Gerson verfasst haben soll: Laut Löser (1989) könnte er aus dem dritten, *Ars moriendi*-Teil des Werkes eine eigene Übersetzung angefertigt haben (Hs. StB Melk, Cod. 1389).¹⁷ Darüber hinaus gab er auch einige geistliche Reimpaargedichte und Reimpaarreden heraus und verfasste vollständige und kürzende Übersetzungen von geistlichen Texten, u. a. von Meister Eckharts Traktaten und weiteren lateinischsprachigen neutestamentlich-katechetischen Texten (die sog. *Melker Evangelien*: eine Übersetzung des *Liber meditationum et orationum* Anselms von Canterbury).¹⁸ Seine Werke bildeten einen bedeutenden Bestandteil der Laienbrüder-Bibliothek, wurden zum Lesestoff der Mönche und müssen dadurch eine wesentliche Rolle in der Vermittlung der Melker Reform gespielt haben.¹⁹

Eine zweite, für die *Opusculum*-Überlieferung ausschlaggebende Melker Schreiberpersönlichkeit der Epoche ist der 1383 in Freinsheim in der Pfalz geborene Johannes von Speyer, der 1401 als „Johannes Wyszeller“ in einer Universitätsurkunde von Heidelberg, wo er Theologie, Philosophie und Kanonisches Recht studierte, erwähnt wird. Bis zu seinem Eintritt in das Stift Melk im Jahre 1418 arbeitete er als Weltpriester, war in Melk als Novizenmeister und Prior, dann als Visitor tätig und als solcher an der Reform mehrerer deutschsprachiger Klöster beteiligt.²⁰ Die Melker Reform übte eine große Wirkung auf Speyer aus und veranlasste ihn sogar zum Verfassen eigener Werke in lateinischer Sprache, daneben wirkte er auch am Schreiben und Kopieren sowie an der Übersetzung zahlreicher Codices mit. Speyers Werke und Schriften setzen sich unter anderem mit v. a. das Leben der Klosterbrüder betreffenden theoretischen und praktischen Fragen, z. B. mit Fragen der mönchischen Askese, auseinander. Johannes von Speyer muss 1453 oder kurz danach gestorben sein.²¹

17 Löser 1989: 536. Lösers Annahme scheint wenig stichhaltig, vgl. Abschn. 5 (insbes. Teilabschn. 5.2) im vorliegenden Aufsatz.

18 Ebd., S. 535–537.

19 Knapp 1989: 425 und Glaßner 2016: 107.

20 Kraume 1983: 757.

21 Ebd., Sp. 757f.

Ein dritter Name, der uns bei der Untersuchung der bairisch-österreichischen *Opusculum*-Überlieferung begegnet, ist der von „Heinrich von Preußen“ (Hs. Innsbruck Cod. I b 3, fol. 121^{rb}: *hainreich von prewÿffen*): eines Melker Schreibers, über dessen Person uns bislang sonst bedauerlicherweise (womöglich bezeichnenderweise) kaum Genaueres bekannt ist. Eine nicht nachgewiesene – und im Lichte der von uns bisher durchgeführten Untersuchungen äußerst zweifelhafte – Hypothese ist, dass er als Melker Benediktinermönch 1423 die *Opusculum*-Übersetzung des Johannes von Speyer bearbeitet haben könnte.²²

2 Person, Leben und Werk des Johannes Gerson

Johannes Gerson (Jean Charlier de Gerson) wurde am 14. Oktober 1363 in der bei Rethel gelegenen Ortschaft Gerson geboren. Von 1377 studierte er in Paris. Über den Verlauf seiner philosophischen Studien (hauptsächlich im Bereich der Klassischen Philologie)²³ sind nur einige wenige Notizen erhalten geblieben – auch die in Gersons Lebenswerk immer wieder erkennbare Neigung zur metrischen Darstellung und sein Interesse für die Arbeiten klassischer Autoren rühren wohl aus dieser Zeit her.²⁴

1382 wechselt Gerson an die theologische Fakultät der Universität über und studiert bei Gilles Deschamps und Pierre D’Ailly zehn Jahre lang Theologie. D’Aillys Lehren und Vorträge sowie seine spätere Freundschaft zu Gerson üben eine nachhaltige Wirkung auf die Einstellung und die Ansichten des angehenden, soeben ausreifenden Theologen aus.²⁵ 1392 erwirbt er den Dokortitel in Theologie und wird bereits im Jahre 1393 zum Dekan von St. Donatus in Brügge. Als D’Ailly 1395 zum Bischof von Puy ernannt wird, übernimmt Gerson dessen Stelle und beginnt seine Arbeit als Professor und Kanzler an der Pariser Universität, der Sorbonne.²⁶

22 Siehe den Vermerk im Rubrum am Anfang der Hs. Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3, fol. 121^{rb} (vgl. S. 17 im vorliegenden Band bzw. die Reproduktion der Codexseite im Anhang). Vgl. des Weiteren: Müller 1979: 747; Kraume 1980b: 1270 und Glaßner 2016: 107.

23 Vgl. Schwab 1858: 79.

24 Vgl. ebd., S. 81.

25 Vgl. ebd., S. 84.

26 Vgl. ebd., S. 96f.

Wie oben bereits erwähnt, tritt er auf dem Konstanzer Konzil (1414–1418) als Theologe und Redner auf. Durch seine hiesige Aktivität wurden die Verhandlungen und Beschlüsse des Konzils – u. a. die Verurteilung und Hinrichtung von Jan Hus und von Hieronymus von Prag – wesentlich beeinflusst.²⁷ Wegen seines Auftretens gegen Herzog Johann Ohnefurcht in der sog. Tyrannenmordfrage musste er nach dem Konzil allerdings im Exil leben. Als Aufenthaltsorte während dieser Zeit sind Wien und – ein für die hier behandelten Zusammenhänge äußerst wichtiger Umstand – das Stift Melk nachzuweisen. Von 1419 an lebte er in Lyon und starb am 12. Juli 1429 ebenda.

Johannes Gersons Werk umfasst 540 gesicherte Schriften v. a. zu Themen im Bereich der Ekklesiologie, der Kirchenreform und der mystischen Theologie. Als Konziliarist gehört der Theologe zu den Verfassern des Dekrets *Haec Sancta*, das vom Konstanzer Konzil am 6. April 1415 veröffentlicht wurde. Er bevorzugte zwar eine eher konservativ–hierarchische Kirchenauffassung, entschied sich aber erst nach dem Scheitern aller vorherigen Reformversuche für die aktive Teilnahme am Konzil.²⁸

Im Mittelpunkt seiner theologischen Tätigkeit steht die mystische Theologie, die er – gegenüber der scholastischen Theologie – wegen der von der Mystik gebotenen besseren Annäherungsmöglichkeiten an die menschliche Seele bevorzugt.²⁹ In der Frage des Universalienproblems bekennt er sich als Nominalist.³⁰

Gerson verfasste zahlreiche seiner Werke in französischer Sprache. Diese wurden erst nach dem Konstanzer Konzil ins Lateinische und anschließend ins Deutsche übersetzt und konnten sich auf diese Weise auch im deutschsprachigen Raum relativ schnell verbreiten. Als Ausgangspunkt für eine breitere deutschsprachige Rezeption seines Werkes galten die ersten gedruckten Gesamtausgaben Köln 1483/84 und Straßburg 1488,³¹ die meisten übersetzten Schriften behandeln Themen wie z. B. die elementare Katechese und aszetische Probleme oder sind einfache Paränesen für Laien.

27 Die hier folgenden Ausführungen nach Kraume 1980b: 1266f.

28 Ebd., S. 1267.

29 Ebd.

30 Vgl. Schwab 1858: 297 und Foidl 2011: 665.

31 Foidl 2011: 665; Kraume 1980b: 1268.

3 Gerson-Rezeption im deutschsprachigen Raum – Übersetzer, Handschriften, Textüberlieferung

Das *Opusculum tripartitum* zählt zwar zu den meistübersetzten Werken Gersons, ist aber im Rahmen einer zusammenfassenden Studie – zumindest bis in die 1980er Jahre – nicht untersucht worden.³² Nach dem Kirchenhistoriker und Theologen Moeller war Gerson der „Kirchenvater der deutschen geistlichen Schriftsteller des 15. Jh.s“,³³ für seine deutsche Rezeption waren die oben bereits erwähnten ersten gedruckten Gesamtausgaben von größter Bedeutung.

Nach dem letzten Stand der Forschung konnten im deutschsprachigen Raum bislang drei unterschiedliche Rezeptionszweige des *Opusculum tripartitum* identifiziert werden. Diese drei Linien sind die (1) Johannes Geiler von Kaysersberg, (2) Gabriel Biel und (3) Johannes von Speyer zugeschriebenen Übersetzungen des lateinischen Textes. Neben diesen gibt es zahlreiche weitere fragmentarische *Opusculum*-Handschriften in deutscher Sprache, die bisher nicht untersucht oder bislang keinem der erwähnten Übersetzungszweige zugeordnet worden sind (bzw. zugeordnet werden konnten).³⁴

3.1 Johannes Geiler von Kaysersberg

Johannes Geiler von Kaysersberg (1445–1519), einer der bekanntesten Gerson-Übersetzer, wurde in Schaffhausen geboren und von seinem Großvater

32 Vgl. Kraume 1980b: 1268.

33 Bernd Moeller (1965) in *Archiv für Reformationsgeschichte* 56, S. 19 (zitiert nach Kraume 1980b: 1268).

34 Fragmentarische Übersetzungen des *Opusculum tripartitum* befinden sich in den Codices Clm 4786 und Clm 12730 der Staatsbibliothek München, in Cod. Cpg 226 der Universitätsbibliothek Heidelberg, in Cod. St. Peter pap. 9 der Landesbibliothek Karlsruhe, in Fond G 10 sign. 444 (früher sign. 493) im Landesarchiv Brunn/Brno, in Cod. Chart. B 897 der Forschungsbibliothek Gotha und schließlich in den Codices Cent. VI, 43p und Cent. VI, 46f der Stadtbibliothek Nürnberg (in der Handschriftenbeschreibung des Handschriftencensus ist der *Ars moriendi*-Text bei Letzterem nicht aufgeführt).

in Kaysersberg erzogen.³⁵ Seinen Baccalaureus- und Magistergrad erwarb er in Freiburg, danach studierte er in Basel Theologie und wurde später zum Rektor der Universität Freiburg ernannt.³⁶ Kaysersberg schrieb selbst theologische Schriften und übersetzte Werke anderer Autoren ins Deutsche. Er war ein großer Verehrer Gersons und hat zahlreiche Werke des französischen Theologen ins Deutsche übertragen. Die von Kaysersberg übersetzte *Ars moriendi* befindet sich in Handschrift mgo 17 der Staatsbibliothek Berlin.³⁷

Von Kaysersbergs *Ars moriendi*-Übersetzung sind mehrere Drucke überliefert, diese sind 1480 von Fyner in Urach,³⁸ 1481 von Schott in Straßburg, 1482 von Knoblochtzer in Straßburg und 1488 in Heidelberg sowie 1497 von Lamparter (Furter?) in Basel gedruckt worden.³⁹

3.2 Gabriel Biel

Eine zweite Texttradierungslinie ist durch den Namen von Gabriel Biel (1410/15–1495) gekennzeichnet. Biel wurde um 1410/1415 in Speyer geboren, erwarb den Grad eines Baccalaureus in Heidelberg und studierte später Theologie in Erfurt.⁴⁰ Er war Domprediger in Mainz und förderte die Neugründung von Häusern der Brüder vom Gemeinsamen Leben in Marienthal, Königstein und Butzbach.⁴¹ Er verfasste selbst Werke und übertrug auch Schriften anderer Autoren – u. a. auch Gersons *Opusculum tripartitum* – ins Deutsche.⁴² Der von Gabriel Biel übersetzte Text ist in der (ursprünglich aus dem Fraterherrenhaus Butzbach stammenden) Handschrift 851 der Universitätsbibliothek Gießen und in der von den Mainzer Karthäusern geschriebenen Handschrift I 308 der Stadtbibliothek Mainz zu lesen.⁴³ „Die Presse in Marienthal der Brüder vom Gem[einsamen]. Leben – schreibt

35 Kraume 1980a: 1141.

36 Ebd.

37 Ebd., Sp. 1143.

38 KVK – Karlsruher Virtueller Katalog. URL: <https://kvk.bibliothek.kit.edu/?digitalOnly=o&embedFulltitle=o&newTab=o>.

39 Kraume 1980a: 1143f.

40 Bubenheimer 1978: 853.

41 Ebd., Sp. 854.

42 Ebd., Sp. 857.

43 Kraume 1980b: 1272.

Kraume des Weiteren – druckte 1474 eine Übersetzung des *Tripartitum*“,⁴⁴ für diese Druckversion soll ebenfalls Biels Übersetzung und somit Handschrift I 308 als Vorlage benutzt worden sein, da die Anmerkungen am Seitenrand und die nachgetragenen arabischen Zahlen der Seitennummerierung des Marienthaler Druckes entsprechen.⁴⁵

Die Drucke von Gersons *Opusculum* sind heute in den Inkunabelsammlungen der größten deutschsprachigen Bibliotheken zu finden. Da allerdings der Erfolg und die tiefgreifende Wirkung von Gersons Schriften grundsätzlich durch die Reformbewegung des 15. Jahrhunderts bedingt waren, wird das Interesse des Publikums an diesen Texten nach der Reformation wohl auch wieder jäh abgebrochen sein.⁴⁶

3.3 Johannes von Speyer

Die im Rahmen unserer Forschungsarbeit untersuchten neun *Opusculum*-Handschriften repräsentieren mit großer Wahrscheinlichkeit verschiedene (allerdings stellenweise tatsächlich erheblich divergierende) Fassungen der Übersetzung durch Johannes von Speyer.⁴⁷

Kraume zufolge entstanden „[d]ie ältesten bekannten dt. G[erson]-. Texte in Melk; Johann von Speyer übersetzte das *Tripartitum* für die Laienbrüder der Melker Observanz“.⁴⁸ Des Weiteren sollen von den von uns untersuchten Handschriften nur Hs. 570 in Melk und Hs. Hübl. 306 im Schottenkloster in Wien die Übersetzung von Speyer enthalten; „eine andere Fassung“, die nach Kraume im Melker Codex 1389 enthalten sei, sei von Lienhard Peuger abgeschrieben worden, außerdem wird eine weitere Textfassung – in Cod. I b 3 des Innsbrucker Servitenklosters – von Kraume dem „Melker Konversen Heinrich von Preußen“ zugeordnet.⁴⁹ Nach un-

44 Ebd.

45 Ulrich Seelbach: Katalog der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Gießen. URL: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2007/4869/> (12.10.2016).

46 Vgl. Kraume 1980b: 1273.

47 Ausführlicheres zur Person Speyers s. oben, Abschn. 1.

48 Zu den Ausführungen in diesem Absatz vgl. Kraume 1980b: 1269f.

49 Ebd. – Kraumes Angabe, die Handschrift sei seit dem Krieg verschollen, ist inzwischen überholt; der Codex befindet sich in der Innsbrucker Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Sign.: Cod. Serv. I b 3.

seren bisherigen Untersuchungen stellt diese Fassung zwar einen einzigartig „gemischten“ Textzeugen mit den Merkmalen beider Haupt-Überlieferungsstränge A und B (d.h. einen seltsamen „AB-Typ“) dar, ist aber mit den in den Melker Handschriften befindlichen Texten im Grunde als herkunftsidentisch zu betrachten – es handelt sich wohl auch hierbei um eine im Abschreibprozess (evtl. nach gleichzeitig mehreren Vorlagen) mehr oder weniger abgeänderte Fassung der mittelbairisch-österreichischen Übersetzung durch Johannes von Speyer.⁵⁰

4 Zum Aufbau und zur Textstruktur des *Opusculum tripartitum*

Gersons ‚Dreiteiliges Büchlein‘ – wie es in seiner Vorrede zum Werk auch vom Autor selbst betont wird – soll weitgehend praktischen Zwecken im „Berufsalltag“ der christlichen Seelsorge dienen: Der Verfasser empfiehlt es daher *pefundern vierlay geflechten der christenleichen menschen*:⁵¹ allen voran den einfachen Priestern ohne höhere theologische Ausbildung (*dy damit der peicht · ander leutt ze peforgen haben*), zweitens jedem frommen Christen, der an seiner Pflicht zum regelmäßigen Kirchengang gehindert wäre (*dy den gewonleichen predigen der kirchen in der kantnußz der gotleichen gepot nicht mugen gegenwurtig sein*), drittens den Heranwachsenden, die *von der erfsten Jugent [...] pey der gemaynen pehaltung vnd pey den furnemsten puncten vnfers glauben vnderweist [...] schullen werden*, schließlich den Vorstehern, die *gotes häufzer adir die stet der spital pefuchen vnd furwesen · vnd der krancken sorgfeltikeit vber sich haben genumen*.

Der Traktat setzt sich aus drei Teilen (*partes*) zusammen: aus einer relativ umfangreichen Dekalogerklärung, die etwa zwei Drittel des Textganzen ausmacht, aus einer deutlich kürzeren Beichtanleitung und einer vom Umfang her recht knappen *Ars moriendi*; die Teile gliedern sich jeweils in Kapitel bzw. sonstige kleinere Abschnitte.⁵²

50 Vgl. hierzu v.a. unseren exemplarischen Textvergleich und die kontrastive Analyse sämtlicher Textzeugen in Abschn. 5.

51 Zit. Stellen in diesem Abschnitt nach der Hs. StB Melk, Cod. 570, fol. 158^{ra}–158^{rb}.

52 Als Übersicht über den Aufbau und die Binnengliederung des lateinischen Textes s. v.a. das Inhaltsverzeichnis im vorliegenden Band.

Vor den Erläuterungen zu den Zehn Geboten (Kapitel V–XIV) werden in der Dekalogerklärung zunächst in insgesamt vier Kapiteln (I–IV) grundlegende Kenntnisse aus dem Katechismus vermittelt. Wir lesen hier über die Schöpfung, das Wesen Gottes und der Heiligen Dreifaltigkeit, den Sündenfall, die Erlösung des Menschen durch das Wirken Christi, seinen Opfertod und die sieben Sakramente und bekommen einen einführenden Überblick über den Sinn und die Funktion der Zehn Gebote. Die dritte größere inhaltliche Einheit (Kapitel XV–XVIII) behandelt die Frage der Erforschung des Gewissens, erörtert den anzustrebenden Zustand der Gnade, den Zweck und die Regeln der Beichte etc.

In der ersten Hälfte des zweiten Teils setzt sich der Verfasser nach einer kurzen ermahrenden Einleitung zunächst mit den sieben Todsünden (*superbia* ‘Hochmut, Stolz’, *invidia* ‘Neid, Eifersucht’, *ira* ‘Zorn’, *avaritia* ‘Gier, Habgier’, *acedia* ‘Trägheit’, *luxuria* ‘Genussucht, Zügellosigkeit’ und *gula* ‘Gefräßigkeit’) auseinander. Anschließend (siehe „Notanda“) werden zehn praktische, ausführlich kommentierte und – bezüglich der inneren wie äußeren Voraussetzungen der adäquaten und gottgefälligen Beichte – bis ins kleinste Detail erklärte Regeln der Beichte aufgelistet.

Der dritte Teil mit der *Ars moriendi* ist für die Untersuchung des *Opusculum tripartitum*-Textes in zweifacher Hinsicht besonders belangvoll: Einerseits hat Gerson mit diesem Text eine im Grunde neue Textsorte geschaffen, andererseits ist – und dies dürfte kein Zufall sein – ausgerechnet dieser Teil in allen neun uns bekannten österreichischen Handschriften mehr oder weniger vollständig überliefert, so dass erst dieser Textabschnitt einen direkten und somit repräsentativ–aussagekräftigen Vergleich sämtlicher Fassungen ermöglicht.⁵³

Die von der Fachliteratur als *Ars moriendi* bezeichneten Texte sind die Todesbücher der christlichen Religion. Die Gattung erschien mit Gersons Text zuerst im 15. Jahrhundert und erfreute sich bis ins 18. Jahrhundert großer Beliebtheit.⁵⁴ Obwohl *Ars moriendi*-Texte erst später in eigenständiger Form erschienen, kann man natürlich nicht außer Acht lassen, das es schon früher Schriften über die „richtige“ Art des Sterbens gab.⁵⁵ Diese Werke zeigen hinsichtlich Form und Inhalt markante Ähnlichkeiten mit

53 Siehe unten, Abschn. 5.

54 Comper 2004: 12.

55 Ebd.

dem dritten Teil des *Opusculum tripartitum*, der dem Sterbenden wie auch dem Sterbehelfer praktische Hilfe im Umgang mit der letzten Station des Lebens bieten sollte.

Gersons *Ars moriendi* ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst vier Ermahnungen (*Exhortationes*):

- 1) Unterwerfung unter Gottes mächtige Hand, nach dessen Willen alle sterben müssen, da wir auf Erden keine bleibende Statt haben; wir kommen in die Welt, um durch ein verdienstliches Leben die ewige Glorie zu erwerben
- 2) dankbare Anmerkungen der uns von Gott erwiesenen Wohltaten
- 3) geduldiges Ertragen von Leiden und Tod als Buße für unsere Sünden
- 4) vollkommene vertrauensvolle Hingabe unseres Selbst [...] an Gott.⁵⁶

Der zweite Teil ist nach sechs Fragen (*Interrogationes*) gegliedert:

- 1) ob der Kranke fest im christlichen Glauben und gehorsam als ein treuer Sohn der Kirche sterben wolle
- 2) ob er von Gott Verzeihung seiner Sünden begehre
- 3) ob er im Fall der Wiedergenesung besser leben wolle als bisher
- 4) ob er sich einer oder einiger ungebeichteten Todsünden bewußt sei und sie beichten wolle
- 5) ob er, wenn möglich, restituieren wolle
- 6) ob er allen Beleidigern gern verzeihe.⁵⁷

Im dritten Abschnitt finden wir Gebete (*Orationes*), die sich an Gott, die Heilige Jungfrau Maria, die Engel und besonders an die Patronen (Sterbepatronen) und Schutzengel richten; im vierten Teil wird schließlich das bis dahin Erwähnte in weiteren „Vorschriften“ (*Observationes*) zusammengefasst und zusätzlich durch praktische Ratschläge ergänzt.⁵⁸

Die einzigartige Popularität des Textes zeigt auch der Umstand, das der französische Bischofskreis seine Nutzung (für Priestertum wie Weltliche) auf Synoden dekretierte und es sogar unter die Rituale aufnahm. Der Text fand – wahrscheinlich durch die Teilnehmer des Konstanzer Konzils – rasche Verbreitung und war seinerzeit nicht nur im deutschen Sprachraum, sondern auch in Böhmen und Ungarn eine beliebte Lektüre geworden.⁵⁹

56 Rudolf 1957: 66.

57 Ebd.

58 Ebd.

59 Ebd.

Zu einer wichtigen Stufe der Weiterentwicklung des Sterbebüchleins kam es mit der Gerson-Rezeption der Benediktiner. Die aszetische Abhandlung des Benediktinermystikers Johannes von Kastl war die Vorstufe zu den im Mittelalter eine bedeutende Rolle spielenden „Bilder-Ars“: Die sog. *Ars (bene) moriendi*-Tafeln zeigen die fünf Versuchungen bzw. ihr Gegenteil – und weisen dadurch den Sterbenden den Weg zur Akzeptanz des Todes. Diese Tafeln waren praktische Gegenstände, die der Kranke in die Hand nehmen und deren bildliche Darstellungen er seinem eigenen Lebenslauf entsprechend interpretieren konnte.⁶⁰

5 Die in österreichischen Codices überlieferten deutschsprachigen Handschriften des *Opusculum tripartitum*

5.1 Textzeugen

Die tabellarische Zusammenstellung auf den Seiten 304/305 (Tab. 1a/1b) soll einen ersten Überblick über die in österreichischen Handschriftenbeständen überlieferten Textzeugen für die Speyersche Übersetzung des *Opusculum tripartitum* geben. Die Übersicht basiert auf den Angaben des Handschriftencensus⁶¹ (hier um vereinzelte weitere, aus der Sichtung der Handschriften gewonnene Daten ergänzt) und soll in ihrer vorliegenden Form auch die bislang erschlossenen Verwandtschaftsverhältnisse der untersuchten neun Handschriften nachvollziehbar machen, indem sie bereits auch die Einteilung der Texte in die beiden Haupt-Überlieferungsstränge A und B – bzw. „AB“ – widerspiegelt (vgl. hierzu auch Abb. 1).

5.2 Zum Stand der Forschung – Rekonstruktionsversuch der Überlieferungsverhältnisse

Aufgrund der uns zur Verfügung stehenden Daten zur Überlieferungsgeschichte (Entstehungsdaten, Schreiborte, Schreiber, Schreibsprachen) und

⁶⁰ Kovács 2004: 1.

⁶¹ Quelle: Handschriftencensus. Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters. URL: www.handschriftencensus.de (01.11.2016).

der ersten textinternen bzw. kontrastiven Mikroanalysen (Trenn- und Verbindemerkmale) lässt sich zur Frage der Textüberlieferung in der gegenwärtigen Phase der Forschung Folgendes festhalten (zum hier Ausgeführten vgl. grundsätzlich die Zusammenstellung der Textproben vom Anfang des in allen Handschriften überlieferten *Ars moriendi*-Teils):

- 1) Trotz der – stellenweise auch beträchtlicher – divergierenden Graphie, Lexik und Morphosyntax der neun Textfassungen ist es kaum anzunehmen, dass den Texten zwei oder mehrere Übersetzungen zugrunde liegen könnten. Wir gehen von *einer* – höchstwahrscheinlich mittelbairischen – „Ur-Übersetzung“ als Ausgangstext und Vorlage für alle neun Handschriften aus, wobei als einziger potenzieller Übersetzer allein der in mehreren Quellen gut belegte Melker Mönch Johannes von Speyer in Frage kommt (weiterhin erklärungsbedürftig ist die Nennung von Heinrich von Preußen als Übersetzer des lateinischen Textes in der – einen Sonderstatus einnehmenden – Innsbrucker Handschrift).
- 2) Da sich des Weiteren in allen Handschriften auf den Abschreibprozess zurückzuführende Fehler bzw. Mängel nachweisen lassen, liegt auch der Schluss nahe, dass keine der uns bekannten Fassungen als der Ur-text gelten kann.
- 3) Was das Verhältnis der einzelnen Textzeugen zueinander betrifft, zeichnen sich für die Speyersche Originalübersetzung bei genauerem Hinsehen – mit jeweils deutlichem Primat und (bezeichnenderweise) starker Dominanz der Melker Handschriften – zwei gegeneinander verhältnismäßig deutlich abgrenzbare Überlieferungsstränge (A vs. B) ab – man vergleiche hierzu zunächst die Übersichtstabellen 1a–b auf den folgenden Seiten 304f.
 - A) Zum einen gibt es einen „rein Melker“ Strang mit der vermutlichen A-Erstfassung **M273** (um 1420), auf die die beiden Kopien **M235** (um 1440) und **M1389** (1444) zurückgehen dürften, wobei es zurzeit vor allem den Status der Handschrift **M1389** zu klären gälte, die ihrerseits sowohl aus **M273**, als auch aus **M235** unmittelbar ableitbar scheint.
 - B) Zum anderen lässt sich ein im Grunde ebenfalls von Melker Handschriften dominierter, jedoch umfangreicherer und sich weiter verzweigender Strang mit insgesamt fünf Textzeugen rekonstruieren.

Codices

Aufbewahrungsort u. Signatur	Umfang	Entstehung	Schreibort	Blattgröße (u. Schrift- raum)	Beschreibstoff	Zahl d. Spalten (Zeilen)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 273	78 Bl.	um 1420	Melk	165 × 129 (120 × 83)	Pergament	1 (25)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 235	345 + I* Bl.	um 1440	Melk	295 × 215 (240 × 140)	Papier	2 (48–55)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 1389	o. A.	1444	Melk (?)	145 × 110 (120 × 90)	Papier	1 (34–36)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 677	211 Bl.	um 1419/23 (1422)	Melk	220 × 150 (165 × 115)	Papier	1 (29–31)
St. Pölten Diözesanbibl. Cod. 66	217 Bl.	1465 (1451)	Schlier- bach (?)	220 × 147 (wechselnd)	Papier	1 (35–38)
Salzburg StB St. Peter Cod. b I 28	106 Bl.	2. Drittel 15. Jh.	Salzburg St. Peter	144 × 108 (bis Bl. 96 ^v 100 × 72)	Papier	1 (1–96 ^v : 16–18)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 570	I + 256 Bl.	Mitte 15. Jh.	Melk (?)	295 × 217 (200/205 × 150)	Papier	2 (34–43)
Wien Schottenkl. Cod. 306	II + 275 + II Bl.	2. Drittel/ 2. Hälfte 15. Jh.	?	207 × 140 (150–170 × 95–100)	Papier	1 (27–33)
Innsbruck ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3	o. A.	2. Hälfte 15. Jh. (1423?)	?	ca. 280 × 214 (190 × 140)	Papier	2 (32–35)

Tab. 1a:

Übersicht über das Handschriftencorpus: Angaben zu den Codices

Textzeugen

Verw. (Sigle)	Folio- angaben	Schreiber	Schreib- sprache	Sonstiges	OT-Über- lieferungs- gruppe
M273	fol. 1 ^r -52 ^v	Lienhard Peuger	mittel- bairisch	OT I-III (vollst.) (Sign. 1738; 1767)	A
M235	fol. 216 ^{va} -279 ^{vb}	Lienhard Peuger	mittel- bairisch	OT I-III (vollst.) (Sign. 639; L 67)	A
M1389	p. 345-350	bearb. von Lienhard Peuger (?)	mittel- bairisch	OT III (nur <i>Ars moriendi</i>) (Sign. 72; B 37)	A
M677	fol. 27 ^r -64 ^v	Lienhard Peuger	mittel- bairisch	OT I-III (vollst.) (767; O 2)	B ₁
StP66	fol. 64 ^r -71 ^v 102 ^v -104 ^v	?	mittel- bairisch	nur OT II-III (1465 auf 61 ^v ; 1451 auf 171 ^r)	B ₁
Sbb I28	fol. 1 ^r -92 ^r	?	bairisch- öster- reichisch	OT I-III (vollst.)	B ₁
M570	fol. 158 ^{ra} -177 ^{vb}	Johannes Frank aus Schweinfurt	bairisch	OT I-III (vollst.) (140; C 18)	B ₂
Wien	fol. 215 ^r - 251 ^v	?	bairisch- öster- reichisch	OT II-III-I (vollst.) 2. H. 15. Jh.	B ₂
IbIb3	fol. 121 ^r -144 ^r	Jacobus Kolben (?)	bairisch	I-III (vollst.) Übers.: Heinrich von Preußen (?)	AB

Tab. 1b:

Übersicht über das Handschriftencorpus: Angaben zu den Textzeugen

- B1)* Als Ersthandschrift der drei Texte umfassenden Untergruppe *B1* gilt relativ eindeutig Handschrift **M677** (1422); festzustehen scheint auch, dass sich damit die Texte **StP66** (1451/1465, nach dem Handschriftencensus sogar erst aus dem 3. Drittel [!] des 15. Jhs.) und **SbbI28** (2. Drittel 15. Jh.) eng verwandt sind, ja höchstwahrscheinlich beide unmittelbar darauf zurückgehen; zu klären ist hierbei allerdings noch das Verhältnis der letzten beiden – in Schlierbach (?) bzw. Salzburg entstandenen – Handschriften zueinander.
- B2)* Abgesichert scheint auch die enge Verwandtschaft der Handschriften **M570** (Mitte 15. Jh.) und **W306** (2. Drittel bis 2. Hälfte 15. Jh.), wobei – ebenfalls ziemlich eindeutig – die (vollständigere) Melker Handschrift als *B2*-Ersthandschrift zu bestimmen ist.
- AB)* Eine absolute Sonderstellung innerhalb der Textzeugengruppe nimmt die (im Corpus durch die grundsätzlich großzügige Ausstattung ihres Trägercodex hervorstechende) Innsbrucker Textfassung **IbIb3** (2. Hälfte 15. Jh.) ein, die – stellenweise abwechselnd – mit beiden Haupt-Überlieferungsstängen erhebliche Gemeinsamkeiten aufzuweisen scheint und deren Status nach wie vor weiterer Klärung (und Erklärung) bedarf.
- 4) Als „Urtext“ der Originalübersetzung muss also eine – bislang nicht vorhandene und womöglich endgültig verschollene – Melker Handschrift mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Hand des Johannes von Speyer angenommen werden.
- 5) Im Hinblick auf eine kritische Textedition der Speyerschen Übersetzung des *Opusculum tripartitum* dürfte es wegen der relativ breiten Streuung der Textvarianten am adäquatesten sein, konzeptionell ebenfalls grundsätzlich von einer synoptischen Zusammenstellung von mindestens zwei deutschen Handschriften (z.B. von der A-Ersthandschrift **M273** und dem auch in diesem Band veröffentlichten, im Vergleich zu den anderen Textzeugen auffallend wortreichen, „weitschweifigen“ Text nach **M570**) auszugehen.

Die Überlieferung des Textes könnte demnach in Form eines – zurzeit selbstverständlich hypothetischen – Überlieferungsstemmas etwa wie folgt dargestellt werden (Abb. 1):

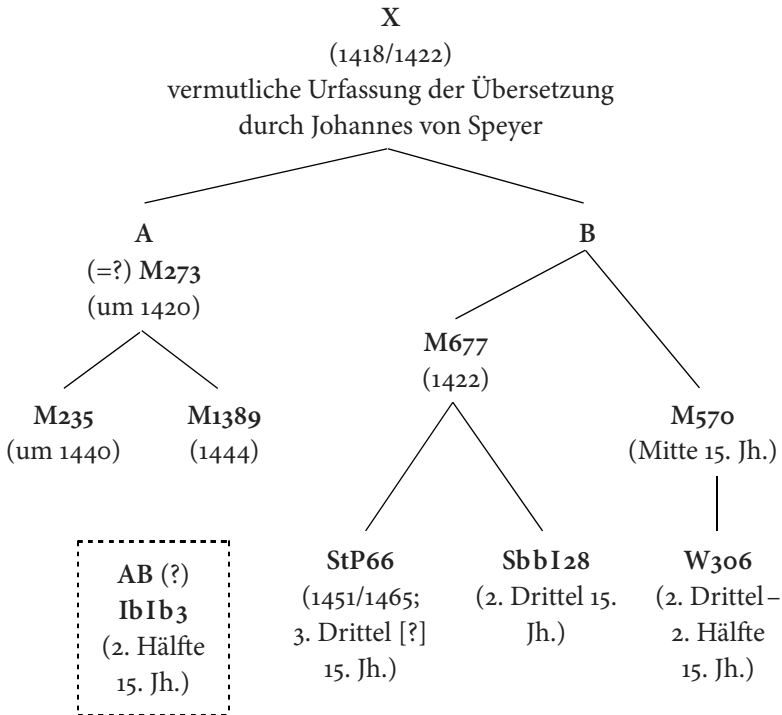


Abb. 1:
Hypothetisches Überlieferungsstemma der
Opusculum tripartitum-Übersetzung des Johannes von Speyer

Zur Illustrierung der obigen Ausführungen werden auf den folgenden Seiten in einer übersichtlichen Zusammenstellung die Textanfänge des direkt vergleichbaren *Ars moriendi*-Teils (III · PROL. 1–5) der neun Textzeugen wiedergegeben. Im Gegensatz zum im vorliegenden Band sonst verfolgten Prinzip einer ‚engen‘ Transkription wurde bei diesen auf die Diakritika verzichtet und auch die Umlautbezeichnung wurde vereinheitlicht; aufgelöste Abkürzungen werden hier jedoch durch Kursivdruck markiert. Eingangs

sollen hier in aller Kürze nur diejenigen Textelemente (Morpheme, Lexeme und Wortgruppen) aus den Textproben genannt werden, die als augenfällige Verbinde- und Trennmerkmale bereits innerhalb dieses kurzen Abschnitts eine entscheidende Rolle bei der Zuordnung spielen:

- (1) Ein erstes, durchgehend sehr konsequent auftretendes Trennmerkmal der beiden Textgruppen sind im wiedergegebenen Textabschnitt die Präfixe *be-* vs. *ver-* in *peforjen* (A/AB) vs. *verforjen/verfargen* (B1/B2).
- (2) Spektakulär und selbstredend ist in den Textproben die lexikalische Varianz für lat. „majus sive commodosius“ der deutschsprachigen Textzeugengruppen mit einem Adjektivlexem (A) vs. zwei Adjektiven (B), zugleich mit lexikalischer Varianz zwischen B₁ vs. B₂ im zweiten Glied der Koordinationsstruktur: *größer* (M273 – A) vs. *größer vnd fügleicher* (M677 – B₁ [ebenso AB!]) vs. *groffer vnd pechemleicher* (M570 – B₂).
- (3) Zu den eindeutigen syntaktisch–lexikalischen Trennmerkmalen zwischen A/AB/B₁ vs. B₂ gehört vor allem die Opposition der Formulierungen für lat. „si in terris nobiscum degeret“: *ob er noch pey vns hie wanung hiet* (M273 – A) / *ob er nach hie mit vns wonung hiet* (Ib Ib₃ – AB) / *ob er noch mit vns hie wanung hiet* (M677 – B₁) vs. *ob er feine wonung noch mit vns hielt auf ertereich* (M570 – B₂), es sondert zugleich aber auch A₁–A₂ (*ob er noch pey vns hie wär*) gegenüber A innerhalb der ersten Gruppe ab.
- (4) Ein wichtiges lexikalisches Trenn- und zugleich ein solides Verbindemerkmal zwischen bzw. innerhalb von B₁ vs. B₂ sind die in Gruppe A – dem lateinischen Ausgangstext entsprechend – gar nicht erst vorhandenen Temporaladverbialien *altzeit* / *alczeyt* / *altzeyt* (B₁) vs. *ftetiglich* / *ftätiglich* (B₂) in den Satzäquivalenten für „quippe nullum est opus misericordiae majus...“

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen – die hier exemplarisch angeführten wenigen Beispiele dürften jedoch genügen, um die Plausibilität der in Abb. 1 dargestellten Rekonstruktion der Überlieferungsverhältnisse hinreichend zu untermauern.

- M273
(=A?)
- PROL || 1 | ›46‹ **In dem dritten tail des püechleins vint man wie man sich gegen chrankchen menfchen ertzaigen fy tröfsten vnd ermanen fchol in der tzeit des tods :**
- 2| Ift dem alfo das die warhaften vnd getrewn frewnt *einen* chrankchen menfchen mit fleizz pefargen wie fy in mügen gehalten pey dem tzeitleichen vnd leipleichen leben ·
- 3| fo vadert vil mer von vns der almächtigt got vnd die war lieb das wir fundre farigveltichait tragen schüllen vmb den geiftleichen gefunt vnd hail vnferer lieben frewnt ·
- 4| wann chain werch der parmhertzichait gröffer vnd zw fölchem verdien[en] vor got gefchätzt wirt ·
- 5| Recht als wir *einen* leipleichen dienft erputen der perfan ihesu chrifti vnser hailants ob er noch pey vns hie wanung hiet
- M235
(=A1?)
- PROL || 1 | ›277^{va}‹ **In dem dritten tail des püechleins vint man wie man sich gegen siehen menfchen ertzaigen sy tröfsten vnd ermanen fchol in der tzeit des fterben**
- 2| Ift dem alfo das dy warhaften vnd trewn frewnt *einen* chrankchen menfchen mit fleizz pefargen wie sy in pey dem tzeitleichen leben gehalten mügen ·
- 3| fo vader^t vil mer von vns der almächtigt got vnd dy war lieb das wir funder fariguelteichait tragen schüllen vmb den geiftleichen gefunt vnfer lieben frewnt ·
- 4| Wann vor got wirt chain werch der parmhertzichait grözzer dann das gefchätzt
- 5| Recht als ob wir *einen* leipleichen dienft erputen der perfan ihesu chrifti ob er noch pey vns hie wär
- M1389
(=A2?)
- PROL || 1 | ›345^v‹ **wie man sich pey den chrankchen halten fchol in der tzeit des fterben nach der ler ›346‹ maister hans Jerfon chantzer der fchuel zw paris ·**
- 2| Ift dem alfo das dy warhaften vnd trewn frewnt *einen* chrankchen menfchen mit fleizz pefargen wie sy in pey dem leipleichen leben gehalten mügen
- 3| [- - -]
- 4| wann chain werch der parmhertzichait wirt vor got gröffer gefchätzt dann das
- 5| recht als ob wir *einen* leipleichen dienft der perfan Ihesu Chriffti täten ob er hie pey vns wär

M677
(=B1?)
PROL ||¹ | >60^r < **In dem dritten tail des puechleins vint man wie man
sich gegen chrankchen menfchen ertzaigen vnd sy tröften schol in
der tzeit des tods etc:**

- ² | Ift dem also das die warhaften vnd getrewn frewnt ainen chrankchen
menfchen mit fleizz *verfargen* wie sy in mügen pehalten in dem
leipleichen leben vnd tzergänkchleichen prechen ·
- ³ | So vadert vil mer von vns der almächtigt got vnd die war lieb das wir
funder fariguelteichait tragen schüllen vmb des geiftleichen gefünt
vnd hail vnferer lieben frewnt ·
- ⁴ | wann chain werch der parmhertzichait gröffer vnd fügleicher vnd
auch zw fólchem verdienn geschätzt wirt altzeit vor got
- ⁵ | Recht als wir ainen leipleichen dienft erputen der perfan ihesu christi
vnfers heilants ob er noch mit vns hie wanung hiet

StP66
(=B1a?)
PROL ||¹ | >103^v < **Ayn churcze ler wie man sich gegen chrancken
menfchen erczaigen vnd fy trösten vnd ermanen schol in der czeit
des tods**

- ² | Ift dem also das die warhafften vnd getrewn frewnt ain chrancken
menfchen mit fleys *verforgen* wie sy in mügen {wehalten} in dem
leupleichen leben · vnd czergänchleichen prechen ·
- ³ | So voderts vil mer von vns der almechtig got · vnd die war lieb · das
wir fundre foriguelteichait tragen schüllen vmb den geiftlichen gefunt
vnd hayl vnferen lieben ~~frewndt~~ frewndt ·
- ⁴ | Wenn chain werich der parmherczichait gröffer vnd fügleicher ift
vnd auch czu folichem verdienen geschätzt wirt >104^r < altzeit vor
got
- ⁵ | recht als wir ein leipleichen dienft erpietten der perfon Jesu christi
vnfers hayllants ob er noch mit vns hie wonung hiet

SbbI28
(=B1b?)
PROL ||¹ | [- - -]

- ² | >79^v < Ift dem also das die war>80^r < hafften vnd getrewn frewnt ayne
chrankchen menfchen mit vleyzz *verfagenn* wie sy in mügen
behalten in dem leipleichen leben vnd tzergankchleichen prechen
- ³ | So vodert vil mer von vns der almächtigt got vnd die war lieb das wir
fünder farigntleichait tragen schullen vnd dem geiftleichen gefündt
vnd hail vnfer leben frewnt
- ⁴ | wan chain werich der parmherczichayt groffer vnd fügleicher vnd
auch zw folichenn verdien geschätzt wirt altzeyt vor got
- ⁵ | recht als wir ayne leibleichenn dinft erpüten der perfan ihesu
christi vnfers haylantz ob er noch mit vns hie manung hiet

- M570
(=B2?)
^{PROL} || ¹ | ^{>174^{va}} **In Difem dritten teil dicz puchleins lernt man wie man sich gegen chranchen menfchen peweifen · vnd fie trosten vnd ermanen fchol in zuftunden ängften dez todes**
- ²| Ift dem alfo · daz die warhaften vnd getrewen freunt ayns chranchen menfchen · mit fleiffe yn verforgen · daz fie yn mugen pehalten · in dem leibleichen geprechleichen · vnd vergenkleichen leben
- ³| So fodern vil mechtigleicher von vns · der allmechtig got · vnd die ware liebe · daz wir pefundre forgfeltickait fchullen tragen · vmb die geiftleiche gefundhait vnd heil vnfer leben frewnt
- ⁴| Wann furwar ez en ift chein werck der parmherczikait groffer vnd pechemleicher · vnd daz auch ftetigleich als groffes vnd fo preittes verdienstes wirt gefeczht für gote
- ⁵| Recht fam wir aynen leibleichen dinnft erpüten · der perfon vnfers hailants ihesu chrifti · ob er feine wonung noch mit vns hielt hie auf ertereich
- W306
(=B2a?)
^{PROL} || ¹ | ^{>224^r} **Indem drittail des püchleins lernet man wie man sich halten füll pey den fiechen vnd wie man few tröften vnd ermanen fol**
- ²| Ift dem alfo das die warhaften vnd getrewn freund ains krakchen menfchen mit fleiff in verforgent das fe in mügen behalten in den leibleichen geprechen vnd vergäncklichen leben
- ³| [- - -]
- ⁴| wann fürbar es ift chain werch der parmherczikait groffer vnd pechämleicher vnd das auch ftätichlich als groffes vnd fo praites verdienstes wirt gefchächt für got
- ⁵| Recht fam wir ainen leiblichen dienft erputen der perfan vnfers herren ab er fein wanung noch mit vns hiet auf erdreich
- Ib Ib3
(=AB)
^{PROL} || ¹ | ^{>141^{rb}} **Hie In dem dritten tail des püchleins vindet man wie man sich kegen kranken menfchen erczaigen vnd fi tröften vnd ermanen fol In der zeit dez tods**
- ²| Ift dem alfo Das die warhaften vnd trewn frewnt einen krankchen menfchen mit vleifs peforgen wie fi in mügen behalten in leipleichem leben ·
- ³| So vodert vil mer von vns der almächtig got vnd dye ware lieb Das wir funder forgueltichait tragen vmb den götleichen gefunt vnd hail vnfer lieben frewnt fel
- ⁴| Wann chain werch der parmherczikait ift gröffer vnd fügleicher vor got gefchächt wirt
- ⁵| Recht als wir leipleichen dinst enputen der perfon Jefu chrifti vnfers haylantz ob er nach hie mit vns wonung hiet

6 Zur Textedition

In diesem Abschnitt sollen (1) die wichtigsten Parameter und Charakteristika der drei edierten Handschriften des Bandes noch einmal ausführlich zusammengefasst, (2) die wichtigsten Eigentümlichkeiten der Schreibsprache(n) der drei Textzeugen und schließlich (3) die Editions-kriterien und -prinzipien für die typographische Gestaltung der wiedergegebenen Texte zusammengefasst werden.

6.1 Die Handschriften

Cod. 235 in der Stiftsbibliothek Melk ist eine aus Papier angefertigte deutsche Sammelhandschrift mit geistlichen Texten. Ihre Größe beträgt 295 × 215 mm. Sie besteht aus insgesamt 345 + I* Blättern (mit einer Federzeichnung ‘Christus am Ölberg’ auf Bl. I*), enthält Texte in Bastardaschrift, die mit Lombarden mit ornamentalen Verzierungen und mit roten Überschriften versehen sind. Die Handschrift ist zweispartig und wurde um 1440 in mittelbairischer Mundart, vermutlich von Lienhard Peuger, einem Laienbruder des Benediktinerklosters Melk, geschrieben, die Übersetzung ist mit großer Wahrscheinlichkeit die Arbeit des ebenfalls Melker Mönchs Johannes von Speyer. Die Handschrift enthält neben den drei Teilen des *Opusculum tripartitum* Sterbegebete, Beichtbücher und verschiedene Traktate. Das *Opusculum tripartitum* befindet sich in der Handschrift auf fol. 266^{va}–279^{rb}. Von 279^{rb} bis 280^{rb} sind Sterbegebete zu lesen, die als Anhang zum *Opusculum tripartitum* überliefert sind. Ein Gebet ist – mit einer längeren Schlusschrift – auch in der Handschrift Innsbruck, Cod. Serv. Ib 3 zu finden.⁶²

Cod. 570 der Stiftsbibliothek Melk ist wie Cod. 235 eine aus Papier angefertigte Handschrift. Ihre Größe beträgt 295 × 217 mm (hat also etwa die Ausmaße wie Cod. 235). Sie besteht aus insgesamt I + 256 Blättern und wurde zweispartig mit Texten in mittelbairischer Mundart etwa zur Mitte des 15. Jahrhunderts beschrieben (eine nähere Datierung der Handschrift war bisher leider nicht möglich). Die verwendete Schriftart ist schleifenlose Bastarda; die Texte sind rubriziert und mit Lombarden mit floralen Verzierungen ausgestattet. Die *Opusculum*-Handschrift ist wahrscheinlich die Arbeit

62 Vgl. www.handschriftencensus.de/6066 (03.11.2016).

des Johannes Frank von Schweinfurt („de Sweinfordia“). Über Johannes Gersons *Opusculum tripartitum* hinaus befinden sich im Codex weitere, von Johannes von Speyer übersetzte und geschriebene Texte in der Handschrift. Das *Opusculum tripartitum* ist im Codex auf fol. 158^{ra}–177^{vb} zu lesen. Auf fol. 174^{rb} sind lateinsprachige Sentenzen eingetragen, die in den anderen Handschriften nicht belegt sind.⁶³

Innsbruck I b 3 ist eine illuminierte Sammelhandschrift mit geistlichen Texten. Die Handschrift bildete ursprünglich den Teil der Bibliothek des Servitenklosters in Innsbruck, die sich aber seit Juni 2008 als unbefristete Dauerleihgabe in der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol aufbewahrt wird. Der Codex wurde in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts geschrieben, seine Größe beträgt 214×280 mm; die Texte sind in gotischer Kursive geschrieben, die Folien sind mit Randleisten und Initialen – stellenweise reichlich – verziert. Am Schluss des Buches steht der Name „Jacobus Kolben“; womöglich der Name des Schreibers, über den Weiteres allerdings nicht bekannt ist. Am Anfang des *Opusculum tripartitum* wird – zusammen mit der Jahreszahl 1423 – Heinrich von Preußen als Übersetzer des Textes genannt, es handelt sich aber wohl auch hierbei um eine Übersetzung des Johannes von Speyer (siehe oben). Der erste Teil des *Opusculum tripartitum* beginnt auf fol. 121^{ra}, der dritte Teil endet auf fol. 150^{va}. In Spalte b von Folio 150^v befindet sich das schon bereits bei der Beschreibung von Cod. 235 genannte Sterbegebet (hier jedoch mit einer längeren Schlusschrift).⁶⁴

6.2 Zur Schreibsprache der Handschriften⁶⁵

Wie in diesem Abschnitt gezeigt werden soll, weisen die edierten Texte die graphischen (resp. phonetisch–phonologischen) Charakteristika der mittelbairisch–österreichischen Schreibsprache des 15. Jahrhunderts in unterschiedlichem Maße auf.

63 Vgl. www.handschriftencensus.de/6071 (03.11.2016).

64 Vgl. www.handschriftencensus.de/20248 (03.11.2016).

65 Zu den Ausführungen in diesem Abschnitt wird allgemein auf Reichmann/Wegera 1993: 32–83 (Vokalismus) und 83–163 (Konsonantismus), sowie exemplarisch – als Beispiel für die Beschreibung der Mundartmerkmale bairisch–österreichischer Handschriften – auf Janz-Wenig 2016: 85f. verwiesen werden.

Für den Vokalismus gilt die weitgehende Umsetzung der frühneuhochdeutschen Diphthongierung in allen Texten. Die mitteldeutsche Monophthongierung ist in M235 nicht (oder teilweise), in M570 vermutlich weitgehend, in IbIb3 unvollständig durchgeführt; vgl. hierzu die Parallelformen des Korpus in Tab. 2a (Belege für typisch mittelbairische Formen grau unterlegt):

Mhd.	M235	M570	IbIb3
/i:/ geschr. <ī>	<i>fleizzleich</i> (266 ^{vb})	<i>fleiffe</i> (157 ^{rb})	<i>vleifs</i> (121 ^{vb})
/y:/ geschr. <iu>	<i>newer</i> (268 ^{vb})	<i>newer</i> (161 ^{ra})	<i>newr</i> (125 ^{rb})
	<i>pedewt</i> (269 ^{ra})	<i>pedeuttet</i> (161 ^{rb})	<i>bedewtnt</i> (125 ^{va})
/u:/ geschr. <ū>	<i>verfawmnus</i> (269 ^{rb})	<i>verfawmikait</i> (161 ^{vb})	<i>fawmikait</i> (126 ^{ra})
/ie/ geschr. <ie>	<i>diener</i> (271 ^{rb})	<i>diener</i> (164 ^{vb})	<i>diener</i> (129 ^{vb})
	<i>lieb</i> (272 ^{vb})	<i>lieb</i> (167 ^{va})	<i>lieb</i> (132 ^{vb})
	<i>spiegel</i> (273 ^{ra})	<i>spigel</i> (167 ^{va})	<i>spiegel</i> (133 ^{ra})
/uo/ geschr. <uo>	<i>guet</i> (266 ^{vb})	<i>güt</i> (? – 158 ^{va})	<i>guet</i> (122 ^{ra})
	<i>gueten</i> (267 ^{rb})	<i>guten</i> (158 ^{vb})	<i>güten</i> (122 ^{va})
	<i>mueter</i> (269 ^{ra})	<i>muter</i> (161 ^{rb})	<i>müter</i> (125 ^{va})
/ye/ geschr. <üe>	<i>püechlein</i> (267 ^{ra})	<i>puchlein</i> (158 ^{va})	<i>püchlein</i> (122 ^{ra})
	<i>rüembt</i> (266 ^{vb})	<i>rumt</i> (158 ^{va})	<i>rüembt</i> (122 ^{ra})

Tab. 2a:

Stand der frühneuhochdeutschen Diphthongierung und der mitteldeutschen Monophthongierung in den Handschriften

Weitere, mit unterschiedlicher Häufigkeit vorkommende Kennzeichen für die mittelbairische Schreibsprache in den Texten sind die zumeist konsequente Verwendung der Graphie <ai> statt <ei> (in allen drei Handschriften), die gelegentliche Verwendung der Graphie <a> statt <o>, die Sproßvokal-Epenthese in Konsonantengruppen und die Tilgung von intervokalisches Verschlusslauten mit zusätzlicher Kontraktion in flektierten Wortformen. All diese Charakteristika sind in M235 gut zu belegen; für IbIb3 scheinen lediglich <ai>-Schreibungen und Kontraktion (durchgehend) und <i>-Epenthese (zumindest teilweise) charakteristisch zu sein; in M570 lässt

sich bloß die (inkonsequente) <ai>-Schreibung belegen. Einen Überblick anhand exemplarischer Belege für die genannten Charakteristika soll Tab. 2b bieten:

	M235	M570	IbIb3
<ai> für mhd. <ei>	<i>mainaid</i> (275 ^{va}) <i>mainung</i> (278 ^{vb}) <i>gemainer</i> (276 ^{va}) <i>gemainn</i> (275 ^{vb}) <i>haimleich</i> (268 ^{ra})	<i>maýnãid</i> (171 ^{rb}) <i>maýnung</i> (177 ^{rb}) <i>gmaýner</i> (172 ^{vb}) <i>gemeynen</i> (171 ^{va}) <i>heimleich</i> (160 ^{ra})	<i>mainaid</i> (137 ^{va}) <i>maýnung</i> (143 ^{va}) <i>gemainer</i> (139 ^{va}) <i>gemainn</i> (138 ^{ra}) <i>haimleich</i> (124 ^{ra})
<a> statt mhd. <o>	<i>perfan</i> (266 ^{va} et passim) <i>tzarn</i> (270 ^{vb} et passim) <i>gewanhait</i> (269 ^{rb} et passim) <i>hach-</i> (passim)	<i>perfon</i> (158 ^{ra} et passim) <i>czorn</i> (163 ^{vb} et passim) <i>gewonheit</i> (161 ^{vb} et passim) <i>hoch-</i> (passim)	<i>perfonen</i> (121 ^{rb} et passim) <i>zorn</i> (128 ^{va} et passim) <i>gewonhait</i> (126 ^{rb} et passim) <i>hoch-</i> (passim)
<i>- Epenthese	<i>witiben-</i> (269 ^{ra}) <i>hãribifît</i> (267 ^{vb}) <i>fariguelitchait</i> (277 ^{va}) <i>marich</i> (271 ^{rb}) <i>eribfũnt</i> (267 ^{va})	<i>witwetũm</i> (161 ^{rb}) <i>-herbfte</i> (159 ^{va}) <i>forgfeltickait</i> (174 ^{va}) <i>mãrch</i> (164 ^{vb}) <i>erbsũnd</i> (159 ^{rb})	<i>witiben</i> (125 ^{va}) <i>hãrib</i> (123 ^{va}) <i>forguelitchait</i> (141 ^{rb}) <i>march</i> (129 ^{vb}) <i>erbsũndt</i> (123 ^{ra})
Kontraktion	<i>geit</i> (267 ^{ra}) <i>geit</i> (271 ^{va}) <i>traifft</i> 'trãgst' (277 ^{vb})	<i>gibt</i> (158 ^{vb}) <i>geibt</i> (165 ^{ra}) [ohne Parallelform]	<i>geit</i> (122 ^{rb}) <i>geýt</i> (130 ^{ra}) [ohne Parallelform]

Tab. 2b:

Weitere wichtige Merkmale des Konsonantismus der mittelbairischen Schreibsprache (Parallelbelege; typisch mittelbairische Formen grau unterlegt)

Deutlicher als der Vokalismus zeigt – nach seiner Graphie – der Konsonantenbestand aller Handschriften die prägnantesten Merkmale der bairisch-österreichischen Schreibsprache. Zu diesen gehören v. a. die (relativ) konsequente Setzung des Graphems <p> statt mhd. (germ.) v. a. im absoluten und Morphemanlaut (Initialposition) und die Verwendung von <ch/kch> für mhd. <k> im In- und Anlaut. Augenfällig sind hierbei die „nichtbairi-

schen“ Formen *gebot* (12 Belege), *köm-* (in Anlautposition; Flexionsformen vielfältig; 21 Belege) und *-kenn-* (v.a. durch die Vorsilben *er-* und *be-* präfigierte und flektierte Formen; 27 Belege) in der Innsbrucker Handschrift, die hier diesbezüglich einen Sonderstatus einzunehmen scheint. Die in den Handschriften beobachtbaren Reflexe der althochdeutschen Konsonantenverschiebung fasst Tab. 3a zusammen (Belege passim):

	M235	M570	IbIb3
<p> für mhd. 	<i>gepot</i> (49)	<i>gepot</i> (98)	<i>gepot</i> (63)
			<i>gebot</i> (12)
	<i>peicht</i> (passim)	<i>peicht</i> (passim)	<i>peicht</i> (passim)
<ch/kch> für	<i>kom-</i> (1)	[nicht belegt]	<i>kom-</i> (1)
	<i>chom-</i> (2)	<i>chom-</i> (4)	[nicht belegt]
mhd. <k>	[nicht belegt]	[nicht belegt]	<i>köm-</i> (21)
	<i>chöm-</i> (23)	<i>chöm-</i> (1)	<i>chöm-</i> (1)
	[nicht belegt]	<i>-kenn-</i> (1)	<i>-kenn-</i> (27)
	<i>-chenn-</i> (28)	<i>-chenn-</i> (23)	<i>-chenn-</i> (1)
	<i>wekchen</i> (1)	<i>wekchen</i> (2)	<i>wekchen</i> (2)
	<i>äkcher</i> (1 – 271 ^{tb})	<i>ecker</i> (1 – 164 ^{vb})	<i>akcher</i> (1 – 129 ^{vb})

Tab. 3a:

Reflexe der hochdeutschen Konsonantenverschiebung im An- und Inlaut (typisch mittelbair. Formen grau unterlegt; Anzahl der Belege in Klammern)

Weitere Charakteristika des mittelbairisch-österreichischen Konsonantismus kommen in den drei Handschriften nur vereinzelt und relativ inkonsequent vor (vgl. *-zwang-* vs. *-twing-* in M570; siehe hierzu und v.a. zum bairisch-österreichischen für mhd. <w> Tab. 3b auf der gegenüberliegenden Seite).

Von den ausschlaggebenden morphologischen Charakteristika gelten die oberdeutschen *gen-* und *fen-* Formen grundsätzlich für alle drei Texte. Bemerkenswert ist des Weiteren, dass die für die bairisch-österreichische Schreibsprache der Zeit typische drittpersonige Pluralform des Personalpronomens *few* (10 Belege) ein ausschließliches Merkmal von M570 zu sein scheint (IbIb3 und M235 haben *fie/fi/fy/fý/fÿ* etc.) Besonders bedeutend ist für die drei Texte die formale Varianz des Verbs *sollen*, das offensichtlich

als ein gravierendes Trennmerkmal zu betrachten ist: In M235 und M570 kommen ausschließlich die für das Ostoberdeutsche charakteristischen *sch*-Formen (weiter streng distribuiert als *schüllen* in Melk 235 vs. *schullen* in M570 – beide passim), in Ib1b3 hingegen ausschließlich die *f*-Formen vor.⁶⁶

	M235	M570	Ib1b3
<zw> für	<i>twinung</i> (268 ^{vb})	<i>gezwange</i> (160 ^{vb})	<i>twingung</i> (124 ^{vb})
mhd. <tw>	[ohne Parallelform] [ohne Parallelform]	[ohne Parallelform] <i>zetwingen</i> (171 ^{rb})	<i>betwungen</i> (132 ^{ra}) [ohne Parallelform]
 für	<i>virbitzig</i> (268 ^{vb})	<i>furwiczig</i> (161 ^{ra})	<i>virwiczig</i> (124 ^{vb})
mhd. <w>	<i>witibenbeis</i> (269 ^{ra}) <i>albeg</i> 'ständig' (269 ^{vb})	<i>witwe-</i> (161 ^{rb}) [ohne Parallelform]	<i>witiben weis</i> (125 ^{va}) [ohne Parallelform]
<g> für	<i>fölchen</i> (270 ^{va})	<i>fcholgen</i> (263 ^{va})	<i>fölchen</i> (128 ^{rb})
mhd. <ch>	[ohne Parallelform] <i>fölche</i> (272 ^{va})	<i>fcholchen</i> (164 ^{va}) <i>folch</i> (166 ^{vb})	[ohne Parallelform] <i>Sölhe</i> (132 ^{ra})

Tab. 3b:

Weitere wichtige Merkmale des Konsonantismus der
mittelbairischen Schreibsprache
(Parallelbelege; typisch mittelbair. Formen grau unterlegt)

Die oben skizzierte knappe Übersicht über die Graphematik und die Lautgestalt der einzelnen Textzeugen scheint die Ergebnisse der lexikalischen und (morpho-)syntaktischen Untersuchung (s. in Abschnitt 5.2) zu bestätigen: Die drei ausgewählten Repräsentanten der Haupt-Überslieferungsstränge zeigen auch in graphematischer Hinsicht erhebliche, z.T. gravierende und jeweils markante Unterschiede zueinander. Eine Aufgabe der weiteren Forschung soll die Ausweitung der hier umrissenen Untersuchungsansätze auf alle Textzeugen sein – auf allen sprachlichen Ebenen und unter besonderer Berücksichtigung vor allem von Überarbeitungsvarianten und Abschreibfehlern, die zur Absicherung, Präzisierung und Relativierung der bisherigen Ergebnisse unserer Forschung hoffentlich in erheblichem Maße werden beitragen können.

66 Vgl. Reichmann/Wegera 1993: 118.

6.3 Zur typographisch-graphischen Gestaltung der Edition⁶⁷

Auf eine zeilen- bzw. spaltengetreue Wiedergabe der Originaltexte musste aus drucktechnisch-typographischen Gründen zwar verzichtet werden (Folio-, Seiten- und Spaltenangaben sind wie üblich im laufenden Text – hier zwischen spitzen Klammern – angeführt), im Übrigen folgt die Edition jedoch dem Prinzip einer nach Möglichkeit strikt buchstabengetreuen Wiedergabe der Graphie der einzelnen Handschriften. Die hierbei zugrunde gelegten Richtlinien können kurz wie folgt aufgelistet werden:

- 1) **Satzzeichen:** Da die für die Schreibpraxis des 15. Jahrhunderts charakteristischen Interpunktionszeichen **Punkt**, **Mittepunkt**, **Komma** und **Virgel** u.U. äußerst schwierig voneinander zu unterscheiden / zu trennen sind bzw. in den Texten ohnehin häufig ineinander übergehen, sind diese für die vorliegende Edition vereinfachend **jeweils zum mittelhohen Punkt** (*punctus elevatus*, Mittepunkt) **vereinheitlicht** worden (Semikolon, Frage- und Ausrufezeichen, Klammern und Anführungsstriche werden in den edierten Handschriften nicht verwendet). Vereinzelte (und stellenweise mit einem Mittepunkt kombinierte) **Doppelpunkte** wurden beibehalten.

Da die nachvollziehbarkeit der „intuitiven“ Satz- bzw. Textgliederung durch die Schreiber für die Erhellung der Überlieferungsverhältnisse eine entscheidende Rolle spielen kann, wurden „fehlende“ Satzzeichen – trotz des in dieser Form für den heutigen Leser verwirrenden, nicht selten sogar zunächst irreführenden Schriftbildes sowie des auf diese Weise wesentlich problematischeren Zugangs zum Text – prinzipiell nicht gesetzt.

- 2) Sonstige Textgliederungszeichen wie **Paragraphenzeichen** bzw. **Alinea** (§) werden einheitlich durch das **Capitulum-Zeichen** ¶ im Text angedeutet.
- 3) **Getrennt- vs. Zusammenschreibung** in den Handschriften wird auch in der Transkription berücksichtigt und nach Möglichkeit originalgetreu wiedergegeben (im Zweifelsfall zugunsten der getrennten Form). Trennstriche (Einfach- und Doppelstriche) an den Zeilenenden in den

⁶⁷ Vgl. ebd., S. 25–32.

Handschriften wurden bei der ersten, zeilengetreuen Transkription der Vorbereitungsphase beibehalten, sie erübrigen sich jedoch nach dem durchgehenden Zeilenumbruch in der vorliegenden Edition und wurden dementsprechend sinngemäß gestrichen (fehlender Trennstrich im Original wurde als Indiz für Zusammenschreibung betrachtet).

- 4) **Rote Rubrizierungen, rot angestrichene Initialbuchstaben und verzierte oder gefärbte Initialen und Lombarden** werden durch Halbfett-druck wiedergegeben.
- 5) Die (in den Handschriften durchgehend mit roter Tinte vorgenommenen) **Unterstreichungen** werden wiedergegeben.
- 6) **Abkürzungen und Kürzel** (v.a. Nasalstrich, *-[e]r*-Kürzel, *-us*-Kürzel und **Abbreviaturen** in den *Nomina sacra*⁶⁸) wurden sowohl bei lateinischen als auch bei deutschen Wörtern durchgehend ohne besondere Markierung aufgelöst. In Zweifelsfällen – vor allem bei Nasalstrichen – richtet sich die Transkription der fraglichen Wortform nach den im selben Text belegten, voll ausgeschriebenen Formen.
- 7) Hinsichtlich der **Klein-** vs. (nur gelegentlichen und völlig inkonsequenten) **Großschreibung** folgen die Transkripte den jeweiligen Handschriften (in Zweifelsfällen wurden die Minuskelformen bevorzugt).
- 8) **Diakritika** (*ÿ, ý, ý, ë, ä, â, ï, ö, ü, w*) werden durchgehend in der (annähernden) Originalform wiedergegeben.
- 9) Die (recht vielfältigen und größtenteils weitgehend inkonsequenten) **Umlautsbezeichnungen** wurden nicht vereinheitlicht, fehlende Umlautsbezeichnungen für rekonstruierbare umgelautete Wortformen wurden nicht zusätzlich markiert.
- 10) Die Schreibung der **Allographe „langes“ f** vs. **„rundes“ s** wurde – vor allem wegen der zugegebenermaßen seltenen, hinsichtlich Zusammen- vs. Getrennschreibung von Komposita jedoch aufschlussreichen Stel-

68 In diesem Punkt grenzt sich Hs. 570 durch in lateinischer Schrift voll ausgeschriebene Namen gegenüber den anderen beiden Handschriften deutlich ab: In M235 und Ib1b3 stehen die *Nomina sacra* in ihrer für das 15. Jh. sonst allgemein charakteristischen Kurzform aus griechischen Minuskelbuchstaben (*xpus, xpi* etc.), die in der vorliegenden Edition durch lateinische Buchstaben ersetzt bzw. (stillschweigend) aufgelöst wurden.

- len – beibehalten (die Grapheme *f* und *s* sind sonst in allen drei Texten weitestgehend konsequent distribuiert). Gegenüber den *f/s*-Graphemen wurde auf eine (in den Handschriften weitgehend unregelmäßige) Unterscheidung der *d*-Allographe „langes“ *d* vs. „rundes“ *ð* verzichtet; verzichtet wurde schließlich auch auf die ebenfalls variable Trennung der Schreibvarianten für anlautendes <i>: *I* und *J* (*Jn* vs. *In*; *Jhesus* vs. *Ihesus*) wurden – unter Beibehaltung der Majuskel – zu *J* vereinheitlicht.
- 11) Trotz stellenweise uneindeutiger Formen wurde die **cz-/tz-Schreibung** innerhalb der einzelnen Transkripte zugunsten der – im Allgemeinen zumeist eindeutig – frequenteren Variante vereinheitlicht.
 - 12) Nachträgliche **Randkorrekturen** wurden zwischen geschweiften Klammern (*das erb der e{e}leichen kinder* [M570, 164^{vb}]; ¶*Die pegir vnd {der pöfz}* ›167^{ra}‹ *der poſze wille* [M570]) in die Texte eingegliedert. **Interlinear-korrekturen und Zusätze** werden in der Transkription durch hochgestellte Schrift („Index“-Schrift) markiert (z.B. M235, 276^{rb}: *mit vntzüchtigem pâr* ^{vnd} *mit andern ſölhen dingen*).
 - 13) Von den Schreibern **gestrichene Stellen** wurden in der Edition einfach, **rot übermalte Stellen** doppelt durchgestrichen.
 - 14) Die Stellen für die (vereinzelt vorkommenden) **nicht übersetzten bzw. fehlenden Textabschnitte** des lateinischen Originals in den deutschen Fassungen werden durch drei Striche (- - -) jeweils am Anfang und am Ende der Lakune gekennzeichnet.



Literaturverzeichnis

- Bubenheimer, Ulrich (1978): „Biel, Gabriel“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammer, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 1. Berlin/ New York: de Gruyter. Sp. 853–858.
- Comper, Frances M. M. (2004): *Ars Moriendi. A meghalás művészete* [Kunst des Sterbens]. Budapest: Arcticus.

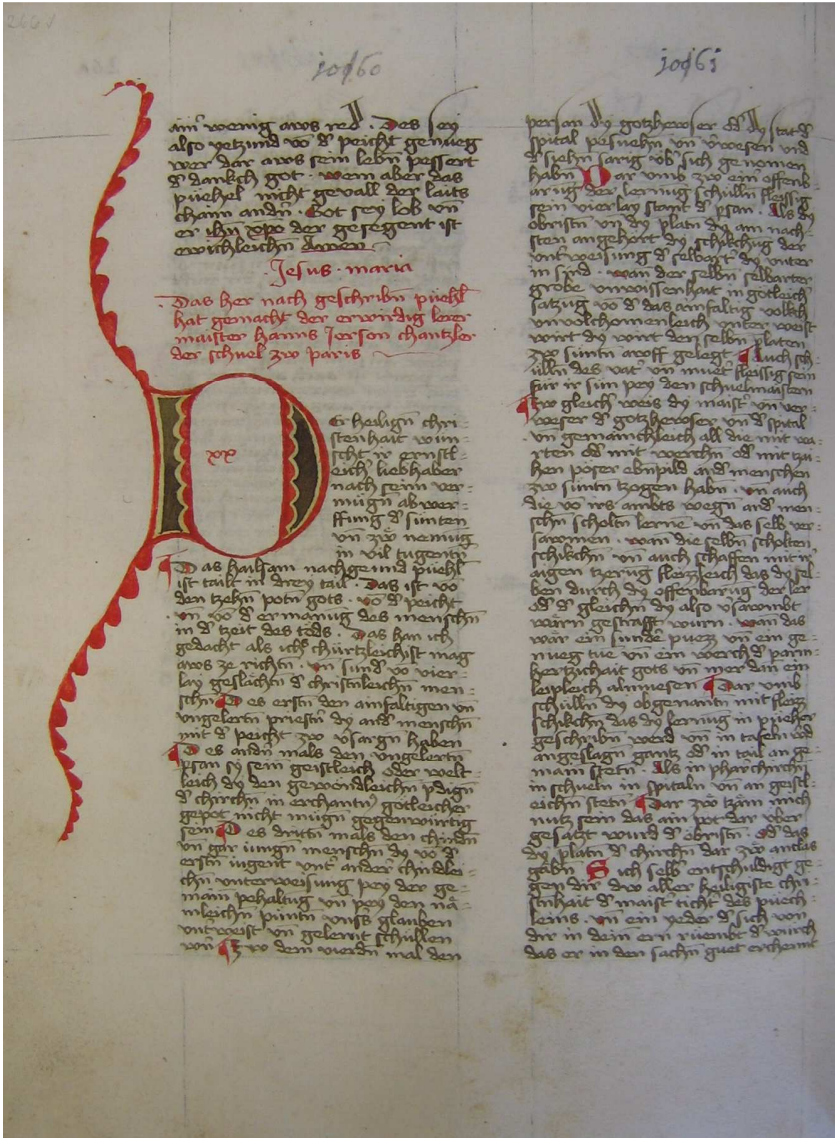
- Foidl, Sabina (2011): „Gerson, Johannes (Jean Charlier de Gerson)“. In: Achnitz, Wolfgang (Hrsg.): Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter. Autoren und Werke nach Themenkreisen und Gattungen. Bd. 2: Das geistliche Schrifttum des Spätmittelalters. Berlin/Boston: de Gruyter. Sp. 665–668.
- Frank, Karl Suso (1979): Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums. 3., unveränd. Aufl. (= Grundzüge 25). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Glaßner, Christine (2013): Stift Melk und die Melker Reform im 15. Jahrhundert. In: Bischof, Franz Xaver / Thurner, Martin (Hrsg.): Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert (= Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56). Berlin: Akademie Verlag. S. 75–92.
- Glaßner, Christine (2016): Neues aus einer alten Bibliothek. Deutsch in Handschriften der Stiftsbibliothek Melk in Niederösterreich. In: Sára, Balázs (Hrsg.): Quelle und Deutung III. Beiträge der Tagung „Quelle und Deutung III“ am 25. November 2015 (= EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit I.III; Antiquitas – Byzantium – Renascentia XXIV). Budapest: Eötvös-József-Collegium. S. 103–111.
- Griessmair, Yvonne (2015): Texte der Universität Wien und ihr Nutzen für ein Benediktinerkloster. Unter besonderer Berücksichtigung des Klosters Melk. Diplomarbeit. Wien: Universität Wien. URL: http://othes.univie.ac.at/38403/1/2015-08-06_1007614.pdf (30.10.2016).
- Haider, Siegfried (1993): „Melk“. In: Angermann, Norbert / Bautier, Robert-Henri / Auty, Robert (Hrsg.): Lexikon des Mittelalters. Bd. 6.3. München/Zürich: Artemis u. Winkler. S. 498–499.
- Heussi, Karl (2000): Az egyháztörténet kézikönyve [Kompendium der Kirchengeschichte]. Übers.: István Magyar. Budapest: Osiris.
- Knapp, Fritz Peter (1989): Die Rolle des Stiftes Melk in der Entwicklung der mittelalterlichen Literatur. In: 900 Jahre Benediktiner in Melk. Katalog zur Jubiläumsausstellung. Melk: Stift Melk. S. 422–425.
- Kovács Dénes (2010): Az ars moriendi táblák üzenete [Gehalt der Ars moriendi-Tafeln]. In: Kharón Thanatológiai Szemle, Jg. 14, Nr. 4. URL: https://kharon.hu/docu/2010-4_kovacs-ars.pdf (06.11.2016).
- Kraume, Herbert (1980a): „Geiler, Johannes, von Kaysersberg“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammeler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit

- zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 2. Berlin/New York: de Gruyter. Sp. 1141–1152.
- Kraume, Herbert (1980b): „Gerson, Johannes (Jean Charlier de Gerson)“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 2. Berlin/New York: de Gruyter. Sp. 1266–1274.
- Kraume, Herbert (1983): „Johannes von Speyer (Johannes de Spira, Johannes Wischler)“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 4. Berlin/New York: de Gruyter. S. 757–760.
- Kreuzer, Gregor (1993): „N. Seyringer OSB“. In: Angermann, Norbert / Bautier, Robert-Henri / Auty, Robert (Hrsg.): Lexikon des Mittelalters. Bd. 6.6. München/Zürich: Artemis u. Winkler. S. 1187.
- Janz-Wenig, Katrin (2016): Vom Schreiberpult ins Buchregal. Die im Kloster-neuburger Codex 363 tradierten Texte, ihre Überlieferung und Deutung, mit einer Edition des Textes ‚Von den sieben Gaben des Heiligen Geistes‘. In: Sára, Balázs (Hrsg.): Quelle und Deutung III. Beiträge der Tagung „Quelle und Deutung III“ am 25. November 2015 (= EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit I.III; Antiquitas – Byzantium – Rerascencia XXIV). Budapest: Eöt-vös-József-Collegium. S. 71–102.
- Le Goff, Jacques (1993): Die Intellektuellen im Mittelalter. München: Klett/Cotta.
- Löser, Freimut (1989): „Peuger, Lienhart OSB“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 7. Berlin/New York: de Gruyter. S. 534–537.
- Löser, Freimut (1999): Meister Eckhart in Melk. Studien zum Redaktor Lienhart Peuger. Mit einer Edition des Traktats ‚Von der sel wirdichait vnd aigenschafft‘ (= Texte und Textgeschichte 48). Tübingen: Niemeyer.
- Müller, Reinhard (1979): „Heinrich von Preußen“. In: Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisch–bibliographisches Handbuch. Begr. von Wilhelm Kosch. Hrsg. von Heinz Rupp und Carl Ludwig Lang. Bd. 7. Bern/München: Francke. S. 747.

- Niederkorn-Bruck, Meta (1994): Die Melker Reform im Spiegel der Visitationen (= Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 30). Wien/München: Oldenbourg.
- Reichmann, Oskar / Wegera, Klaus-Peter (1993): „Schreibung und Lautung“. In: Reichmann, Oskar / Wegera, Klaus-Peter (Hrsg.): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Von Robert-Peter Ebert, Oskar Reichmann, Hans-Joachim Solms und Klaus-Peter Wegera (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte A, 12). Tübingen: Niemeyer. S. 13–163.
- Rudolf, Rainer (1957): *Ars moriendi: Von der Kunst des heilsamen Lebens und Sterbens*. Köln/Graz: Böhlau.
- Schwab, Johann Baptist (1858): *Johannes Gerson, Professor der Theologie und Kanzler der Universität Paris. Eine Monographie*. Würzburg: Stahel.



Anhang
Manuskriptproben



1066
 am waning avos red. Das sag
 also gesund so d' peicht genueg
 war dar avos sein leben peicht
 d' danket got. wem aber das
 puecht nicht gewall der laits
 chram anden. Got sey lob von
 ew. ihu xpo dar ge segent ist
 ewerlichem amen

Jesus maria

Das her nach geschriben puecht
 hat gemacht der armenig laer
 maister hannes iohson chankler
 der schuel zu paris

Die heiligen chri-
 steheit wem
 recht in gemitt
 auch habhaber
 nach sein war-
 migh abwaer-
 ffung d' sinnen
 von zu nemung
 in vil tugent

Das heilich nach gemind puecht
 ist tait in drey tait. Das ist so
 den heilich potu gots. so d' peicht
 in so d' armanig des menschen
 in d' best des tades. Das heilich
 gedacht als ist churteleichst mag
 avos ze risten. In sind so vier
 lay geschick d' chrisenleichen man-
 ichen. Das es chrisen den amfalten von
 ungelarten puecht dy and' menschen
 mit d' peicht zu vsmgen haben
 d' es anden male den ungelarten
 puecht dy sein geistlich der recht-
 lich dy den gewonleichen ydum
 d' chrisen in chrauntn' gotesche
 gepet nicht muigh gegewenig
 sein. Das es dreyen male den chrisen
 von eyr iungen menschen dy so d'
 chrisen iungen vnt anden chrisen
 chrisen vntwessung poy dar ge-
 man pablung von poy den na-
 melich puecht vnter glanben
 vntwess von gelernt schullen
 von. So den vnter mal den

1065
 parson dy gotesche. Das dy (sag
 puecht pablung von vnter den
 d' schick lang lob. Such ge nomen
 haben. Dar vnter zu am offent
 unrig dar lernung schullen flecht
 sein vnter lay stant d' puecht. Als dy
 obristen von dy platin dy am nach
 stant amgehort dy schickung der
 vntwessung d' salbat dy vnter
 in spid. wem der selben salbater
 grobe vntwessung in gotesche
 satung so d' das anfangig volklich
 vntwessung menscheit vnter vnt-
 vnter dy vnter der selben platin
 zu sinnen avoff gelagt. Auch sch-
 ullen das vnter von muist flecht sein
 sein in sein poy den schickung
 die geschick vnter dy muist von vnter
 vnter d' gotesche. In d' spid
 von gemainleicheit all die mit vnter
 vnter ad mit vnter. Ad mit vnter
 heren poyt abimpud an d' menschen
 zu sinnen krogen haben. In auch
 die so vnter avoff vnter and' men-
 schen scholen lerne von das sell ver-
 sacomen. wem die selben scholen
 schickung von auch schickung mit vnter
 ungen herung flecht dy dy sel-
 den durch dy offentung der lere
 d' d' geschick dy also vnter
 vnter vnter vnter vnter. wem das
 war an vnter poy von am ge-
 nuzig tue von am vnter d' poy
 her puecht gots von wem am am
 layleicheit almanen. Dar vnter
 schickung dy abgenomen mit flecht
 schickung das dy lernung in puecht
 geschriben vnter von in tait ad
 amfalten ganz ad in tait an ge-
 man flecht. Als in puecht
 in schickung in spid von an geist
 chrisen sein. Dar zu him vnter
 nicht sein das in poy dar vnter
 geschick vnter d' chrisen. Ad das
 dy platin d' chrisen dar zu anden
 gabn. Ich sell vnter vnter ge-
 gen die dar aller heiligste chris-
 tenheit d' muist nicht das puecht
 laits. In am vnter d' sich von
 die in dem am vnter d' vnter
 das ar in den schickung gret vnter

Stiftsbibliothek Melk · Cod. 0235 · fol. 266^v
 © Stiftsbibliothek Melk

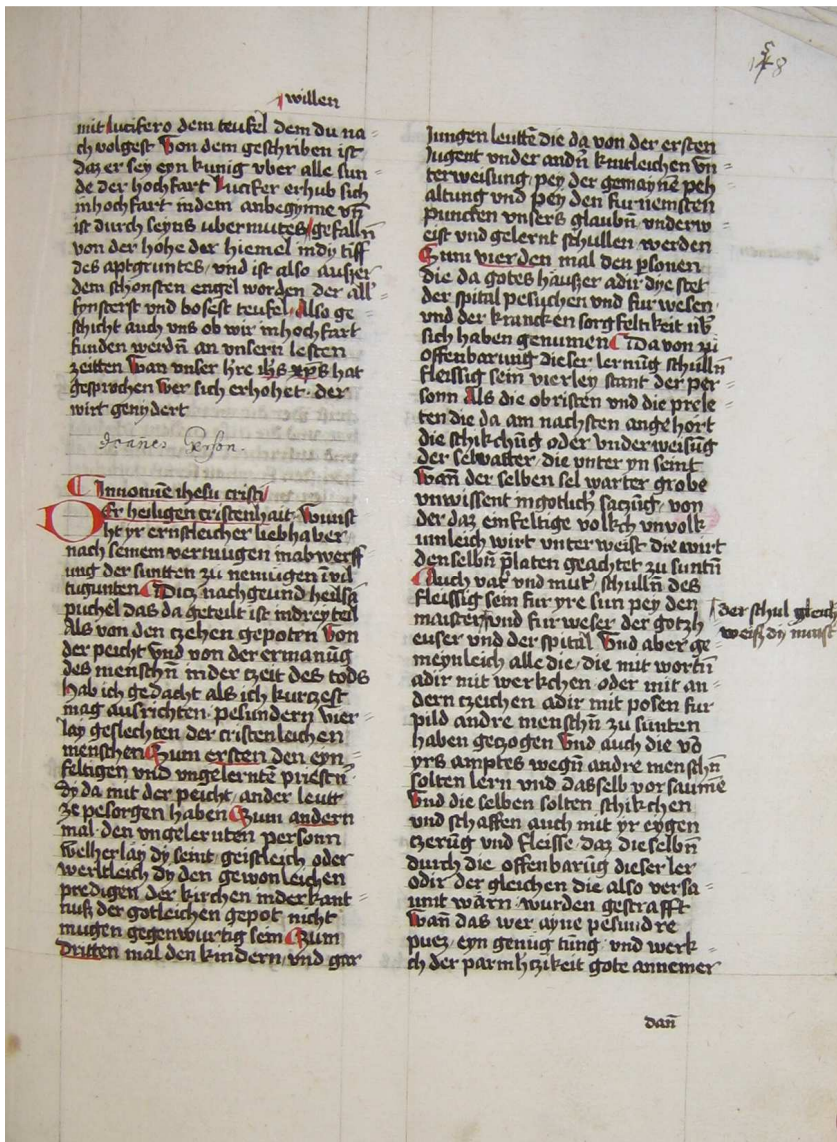
1062

Aber dem aller höchsten got
 in das namen ist das wort
 der menschheit an geist das zu
 hat den glauben sein geant ist
 und sind der zu einer vnter
 weisung des verstandes von von
 wellein welcher von den die den
 gewordelachen predigen d' christen
 wo sach wegen nicht mügen gegen
 wirtig sein das die da gelernt
 von dem priesterlichen mügen
 so als in dem besin den tadel und
 schand thun der possession und
 der denkeren erheime von der
 menschen an sein die behaltung der
 menschen glaubens von die got
 erben gepot von vspietung von das
 so was den selbst vntschanden sei
 für mügen erheime was sy nie
 d' litten schullen in der erst tail
 des buchens hat achtzehn capitel
 von d' mag ysaiech woch vntertail
 von in hway od d'raw oder vier
 tail das dy woch vo got gepot
 opffte sey von das am got von
 hat sey von d'raw ysan von auch
 war von von zuo wealhm erde
 der menschen possession sey / das
 er wolle ist zuo erst capitel
 glauben von mehr zuo t'was
 sein das noch am got ist abmach
 nig alle ding wissind von alle vol
 chomenheit habind in d'raw von
 ter chuden ysan die sind vater
 sim heilige geist der dy woch ge
 schepft hat von sy also ant schickte
 von was nicht allam mit der aller
 höchsten freihait jens gotlachen
 wollen von dem aller liebsten guet
 aber mit sein der sin schickheit
 erben von schickte er die menschen
 erben in dem das er man
 von wachen vntschickte sel geist von
 dem dy sellen sel trawelch schickte
 was er sy in dy lechna gewest von
 sy nach dem wils formet anoff das
 d' menschen also geschepfte ist got
 dem schepft erheime in lieb in er
 von in dem gepot in dem todta
 dem leben gehorsam sey also das
 er am leben durch guete von wer

1063

268

denkeren werch am vntschick
 leben voller sicheit an sel von
 an leib ewiglichen possession
 mügen von zuo gesalt den queth
 engel zuo erstatte dy stat der
 possession engel das ist d' persan
 geist dy wo n' sunt wegen wo
 d' selbst stat d' sicheit gewalt
 sind in dy myden tail der erben
 von da selbe lechn mügen das
 vntail in d' damben mit den
 auch nach d' höchsten gretlich
 ant vdambt von dy vngretlich
 menschen dy den gepot got
 vngretlich sind von nach vich
 lechn sein in leibe lust was
 wachen als ob sy nicht ver müsig
 sel hiet. Das menschliche ge
 schick durch dy obertracht
 von sunt der ersten alen ist die
 men in manigliche d' gretlich
 ant das ander capitel
In der weisheit des glaubens
 ist gretlich zu halten das vnter
 erst alern edam von qua die
 zuo d'eln erde possession wach
 der sicheit dy zuo possession
 dy haben alle in nach chomen
 des menschen geslachte ver
 lozn dy tur das paradises vnt
 den ingang d' ewigen sicheit
 wach mit der sint der vntschick
 sam haben sy dy gab d' angedungen
 gretlichkeit dy sy wo got erpff
 angn hat als zuo am erbleichen
 possession sin sel in in nach ch
 omen recht als dy wach d' lern
 hiet sy ab dy sell gab d' gretlich
 chait possession so wach von aller
 schuld an gewesen von vo aller
 simechait himege von lufte von
 chomenheit erpfften von frey ge
 wesen wo am hain von das lei
 chnams als vol das auch alle
 ande schepfung d' leycht hat
 ons mit fridsamchait wach
 vnttan gewesen. und am lechn
 so wach von am alle pain des
 tode ob satz in das frokheit para
 des. Aber der omb das dy vor
 genant gab d' gretlich als
 der gepot ist durch dy sint

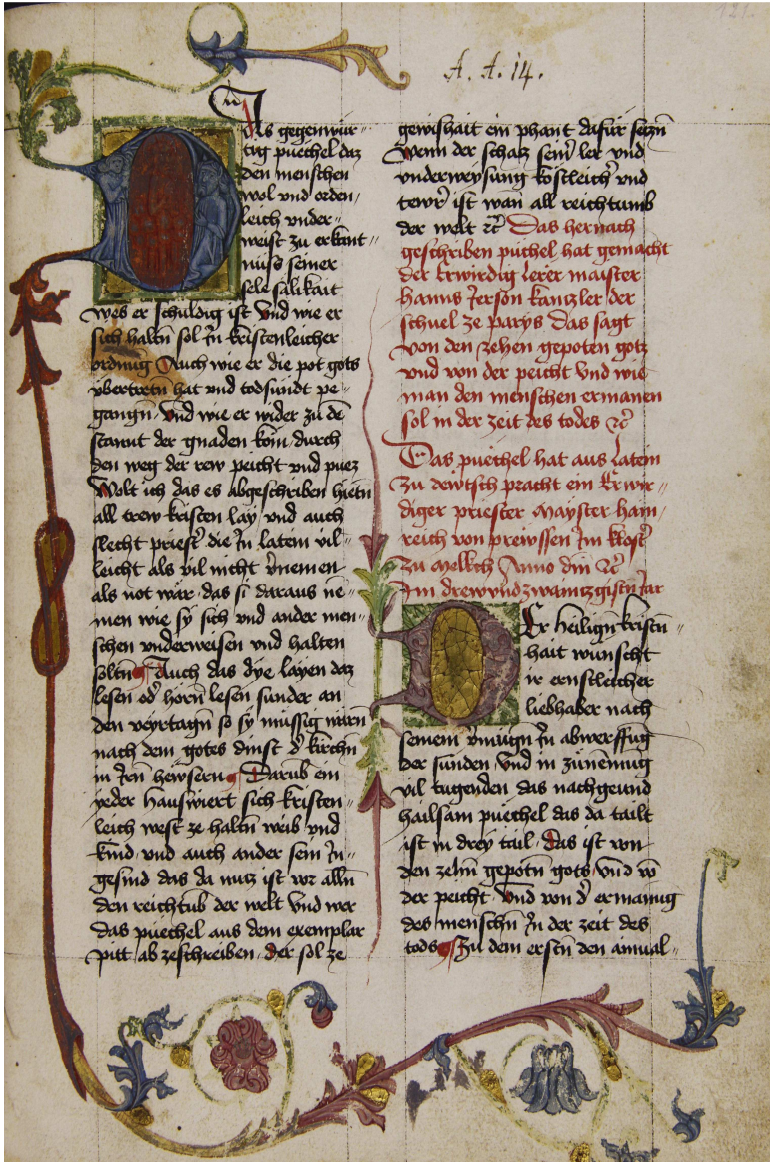


dan ein leibleich almuſen. Darumb
 ſchullen die obgenant mit fleiſſe
 ſchreiben das diſe leinug in buch
 werd geſchriben vnd in ſafeln w
 erd angeſlagen ganz adir in teul
 lert ſetten Als in par kirchen
 in ſchuelen in ſpitalen vnd in geiſt
 leichen ſetten. Dar zu deucht
 mich wol nutz ſein. Das dar ober
 wurd geſaget ein gepot der obri
 ſten adir das die prelaten der kir
 chen antlaz dar zu verlihen.
 Sich ſelber entſchuldigt gegen
 dir. Du aller heiligſte criſtenhait
 der maſter tichter dieſe buchleins
 vnd ein ygleicher der ſich in die
 nen eren vnd von dir rumb der
 wurck das er erkennet gut ſein.

Ere ſey dem kunden ſachen
 in hochſten gotte in der nam
 in angriſſe. Das werlich dieſe
 buchleins. Das da iſt geordnet
 zu heil der geloubigen ſein vnd
 beſondern zu vnderweiſung des
 vnwiſſenden vnd vngelernten
 volcks. Vnd der die in den gewon
 leichen predigen der kirchen dur
 ch ſach willen nicht muogen gegn
 wurtig ſein das ſie da wurden
 geleert. In dem buchleim ſie muogen
 als manner beſunden in ſafeln von
 pehender burger beſchleſſung
 vnterſcheidenlich erchenne vnd
 chlerlicher anſehen die behal
 tung criſtenleiche glaubens vnd
 die gotleichen gepot vnd vpietig
 vnd dar ſi aus den ſelben vnter
 ſcheidenlich muogen erchenne
 was ſie ſchullen tun oder ver mei
 den. Es behalt aber der erſt ta
 il dieſe buchleins. achtzehen Ca
 pitel oder geleſe vnd der ygleichs

mag pehemleich vnter tail vnd
 in zwey drey oder vier teile. **D**as
 erſt capitel vngiht das die werle
 wo gotte ſey geſchepft vnd das
 er vnter got vnd herr anner ſey
 vnd dreyer vnd auch warumb vn
 zu welchem end der menſch ſey ge
 ſchepft.

Sit ze glauben vnd mit nichte
 ze zweifeln. Das neur iſt ein got
 allmechtig. allew ding wiſſunt
 vnd alle vollkommenheit habunde
 in dreyen vnterſcheiden perſone
 die ſint vater vnd ſun. vnd heilig
 geiſt. Der die werlt geſchephet
 hat vnd die alſo ordent ſchreibt
 vnd aufrichtet allam mit der all
 hochſten freyhait ſeins gotlichen
 willen. vnd ſeiner aller liebſten gute
 Abſicht mit beſunderlicher fuſſich
 tigkeit ordent er vnd ſchicktete
 die menſchleiche creatur in dem
 das er mannen vnd weibern gibt
 vnterleiche ſein. Vnd die ſelben ſein
 dem ſchephet zeitlich wan er ſey
 ein geiſt in die leichnam vnd ſey
 formt nach ſeinem bild vnd nach
 ſeinem gleichnuſ. auff das das
 der menſch der ſo geſchepht iſt got
 ſeinem ſchepher der chenne in
 liebe haben in ere vnd ſeinen ge
 poten in dieſem totleichen leben
 gehorſam ſey. **A**lſo das er ze lungſt
 durch gute vnd verdienleiche wer
 lich ein vnterleich leben voller ſe
 ligkeit an ſele vnd an leibe ewig
 gleich muog bey reiſſen zu geſel
 ler den guten engeln zu erstat
 ten die ſtat der poſten engel. Das
 iſt der poſten geiſt die von vnter
 ſund wegen von der ſelben ſtat
 der ſeligheit ſein geuallen in



tigen vnd ungelehtn preichen die
 mit der peccet ander leirt zu
 besorgen haben. In dem andern
 mal den ungelehtn personen
 graufleuch oder weltlich die den
 gewindlichen predigen d' kirchen
 in achtung gottleuch gepot
 meist muogt geinmuetig sein
 In dem dritten mal den kinden
 vnd gar jungen leirten die da
 in der ersten Jugent vnd ander
 kindleichen vnderweisung per d'
 gemaynen behaltung vnd per
 den naitlichen puncten zu
 glauben vnderweist vnd geleert
 sollen werden. In dem vierten
 mal den ysonen die gotsdienst
 d' die stat der spital besuchen
 vnd verweisen vnd der krankhen
 sorg uben sich genommen haben
 Dar vmb zu am offenbarung
 der lechnung sollen vleissig sein
 vnd dar vmb sein die per den als
 die obersten vnd die platen die
 am naechsten angehoert d'ye
 statleuch d' vnderweisung
 der schmecht große vnuersicht
 in gottleuch sagung von der dz
 annaltig vollen vnvollkommen
 leuch vnderweist wiet vrom
 d'ye wirt den selbigen platen
 zu sunden geschicht. D'uch
 sollen mit vnd mit vleissig
 sein des fur te seine bey den sagul
 maisten. D'uch zu gletsch weis die
 maister vnd verweise der gots
 dienst vnd der spital vnd ge
 mankleuch all die mit werten
 d' mit werten d' mit andern
 zuegen vnd voser exempel and
 menschen zu sunden ziehen vnd
 zogen haben. Vnd auch die von
 nes amts weign ander leirte
 sollen lernen vnd auffsetz v' sammen
 vnd dieselben sollen statleuch vnd
 schaffen auch mit v' augn zueug
 vnd mit vleiss das dieselbig d'uch
 in offenbarung der leir oder des
 geleirten die als v' sammt naiten
 geschaffen vnd peccet warden
 Nam das war am peccet puez
 gemuetig vnd werts der paim
 hergheit gots der armenen vnd
 mer denn am leirleuch almu
 sen. Dar vmb sullen die obgenan
 mit vleiss statleuch das die leir
 nung in puez geschrieben werde
 vnd in tafeln wad angeflaget
 ganz d' in tullen an gemaint
 sein als in pharct kirchen in
 statleuch in spitalen vnd in andern
 graufleichen sein. Dar zu gann
 nicht nutz sein das dar vber am
 gepot gesetzt wurd der obersten
 oder das die platen d' kirchen

SERIES
ANTIQUITAS · BYZANTIUM · RENASCENTIA

Herausgegeben
von
Zoltán Farkas, László Horváth und Tamás Mészáros

ISSN 2064-2369



Bisher in der Reihe erschienen

- Bd. I SZEPESSY Tibor: *Bevezetés az ógörög verstanba*. Szerkesztette: Mayer Gyula. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-10-3.
- Bd. II KAPITÁNYFY István – SZEPESSY Tibor (szerk.): *Bevezetés az ógörög irodalom történetébe*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN: 978-615-5371-08-0.
- Bd. III TÓTH Iván: *Alexandros Homérosa. Arrhianos-tanulmányok*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-03-5.
- Bd. IV *Philologia nostra. Bollók János összegyűjtött tanulmányai*. Szerkesztette: Mészáros Tamás. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-00-4.
- Bd. V Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland: Begegnungen zwischen Ost und West*. Bibliotheca Byzantina 1. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-15-8.
- Bd. VI Achilleus Tatios: *Leukippé és Kleitophón története*. Fordította: Szepessy Tibor. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-27-1.

- Bd. VII SZEPESY Tibor (szerk.): *Római költők antológiája*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-25-7.
- Bd. VIII MAYWALD József – VAYER Lajos – MÉSZÁROS Ede: *Görög nyelvtan*. Szerkesztette: Mayer Gyula. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-31-8.
- Bd. IX Jacqueline DE ROMILLY – Monique TRÉDÉ: *Az ógörög nyelv szelleme*. Fordította: Vargyas Brigitta. Szerkesztette: Horváth László. TypoteX Kiadó, Budapest, 2014. ISBN 978-963-2793-95-5.
- Bd. X László HORVÁTH (Hrsg.): *Investigatio Fontium. Griechische und lateinische Quellen mit Erläuterungen. Beiträge der Tagung Klassisches Altertum – Byzanz – Humanismus der XI. Ungarischen Konferenz für Altertumswissenschaft*. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-33-2.
- Bd. XI HORVÁTH László: *Az új Hypereidés. Szövegkiadás, tanulmányok és magyarázatok*. TypoteX, Budapest, 2015. ISBN 978-963-2798-18-9.
- Bd. XII Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland II. Studia Byzantino-Occidentalia*. Bibliotheca Byzantina 2. Eötvös-József-Collegium ELTE, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-36-3.
- Bd. XIII János NAGYILLÉS – Attila HAJDÚ – Gergő GELLÉRFI – Anne HORN BAROODY – Sam BAROODY (eds.): *Sapiens Ubique Civis. Proceedings of the International Conference on Classical Studies (Szeged, Hungary, 2013)*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-40-0.
- Bd. XIV Zsuzsanna ÖTVÖS: „*Janus Pannonius’s Vocabularium*”. *The Complex Analysis of the Ms. ÖNB Suppl. Gr. 45*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-41-7.
- Bd. XV Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland III. Studia Byzantino-Occidentalia*. Bibliotheca Byzantina 3. Eötvös-József-Collegium ELTE, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-44-8.
- Bd. XVI Emese EGEDI-KOVÁCS (éd.): *Byzance et l’Occident II. Tradition, transmission, traduction*. Collège Eötvös József ELTE, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-46-2.
- Bd. XVII Ágnes LUDMANN (ed.): *Mare Nostrum. Studia Iberica, Italica, Graeca*. Collegio Eötvös József ELTE, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-45-5.

- Bd. XVIII Balázs SÁRA (Hrsg.): *Quelle und Deutung II. Beiträge der Tagung Quelle und Deutung II am 26. November 2014*. EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. I.II. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2015. [ISSN 2064-969X] ISBN 978-615-5371-47-9.
- Bd. XIX Dión Chrysostomos: *Tróját nem vették be*. Szerkesztette, fordította, előszóval és magyarázatokkal ellátta Szepessy Tibor. Eötvös József Collegium ELTE, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-55-4.
- Bd. XX Balázs SÁRA (Hrsg.): *Drei deutschsprachige Handschriften des Opusculum tripartitum des Johannes Gerson. Synoptische Ausgabe der Fassungen in den Codices StB Melk, Cod. 235, StB Melk, Cod. 570 und Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. Ib3*. EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. II.I. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2015. [ISSN 2064-969X] ISBN 978-615-5371-66-0.
- Bd. XXI Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland IV. Studia Byzantino-Occidentalia*. Bibliotheca Byzantina 4. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-68-4.
- Bd. XXII Emese EGEDI-KOVÁCS (éd.): *Byzance et l'Occident III. Écrits et manuscrits*. Collège Eötvös József ELTE, Budapest, 2016. ISBN : 978-615-5371-63-9.
- Bd. XXIII Ágnes LUDMANN (ed.): *Italia Nostra. Studi filologici italo-ungheresi*. Collegio Eötvös József ELTE, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-65-3.
- Bd. XXIV Balázs SÁRA (Hrsg.): *Quelle und Deutung III. Beiträge der Tagung Quelle und Deutung III am 25. November 2015*. EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. I.III. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2016. [ISSN 2064-969X] ISBN 978-615-5371-67-7.
- Bd. XXV Dora E. SOLTI (ed.): *Studia Hellenica*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-69-1.



Eötvös-József-Collegium



Germanistisches Seminar